BV
482
.Z8

Baptist Union Theological Seminary
LIBRARY.

Library No. 1746 *Shelf No.* 66

Purchased from the Estate of

GEORGE B. IDE, D. D.,

Of Springfield, Mass.

Chicago, March 1st, 1873.

Dem Ehrwürdigen

J. L. Gdr

von seinem liebenden So

Konrad. A. Fleischma

The University of Chicago
Libraries

Baptist Union Theol. Sem. Coll.

Zions-Harfe,

oder

Lieder

für die Verſammlungen der Gläubigen.

„Lehret und ermahnet euch ſelbſt mit Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern, und ſinget dem Herrn lieblich in eurem Herzen.“ Col. 3, 16.

Vierte Auflage.

Bern.

Zu finden bei Carl Wüterich-Gaudard.

1844.

BV482
.Z8

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARIES
CHICAGO, ILL.

Gedruckt bei Carl Rätzer.

03812

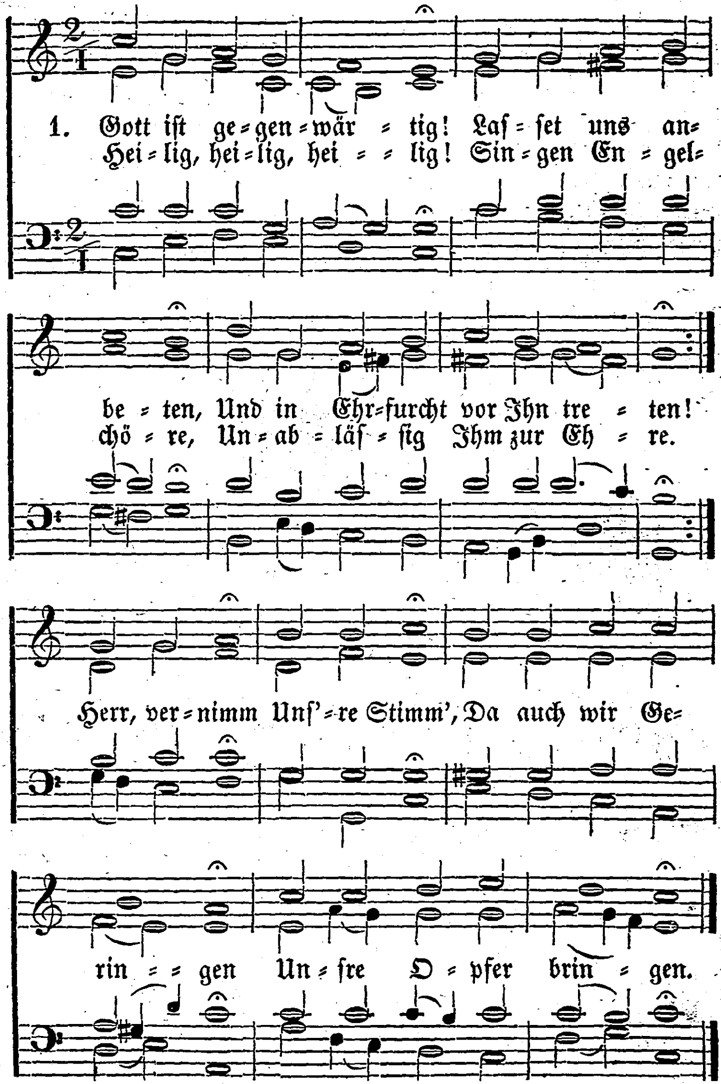
Alphabetiſches Regiſter.

	Seite
Auf meinen Jeſum u. ſ. w.	75
Brunn alles Heils	81
Chriſte! mein Leben	64
Danket dem Herrn!	82
Dein Wort, o Herr!	4
Die Gnade ſei mit Allen	11
Die Gnade unſers Herrn	83
Dir, Ewiger,	12
Dringt in's Reich	10
Du großer Hoheprieſter	2
Du großer Schmerzensmann	36
Eine Heerde	24
Einer iſt's, an dem	74
Ein' feſte Burg	57
Erhebt die Häupter	29
Es kommt der Herr	17
Fahre fort!	68
Fortgekämpft	70
Fürwahr, der Herr	35
Gieb mir des Glaubens	72
Gott iſt gegenwärtig	1
Gott, mein Troſt	53
Großer Gott, wir loben Dich	17
Herr Jeſu, Lob	14
Hoſianna, Davids Sohn	31
Ich bin als Chriſt	19
Ich habe nun den Grund	47

	Seite
Jehovah	77
Jeſus Chriſtus herrſcht als König	7
Jeſus lebt!	39
Jeſus lebt, mit Ihm auch ich	42
Jeſus, meine Zuverſicht	41
Komm herein	23
Komm, o komm	44
Liebſter Jeſu, wir ſind hier	6
Lobe den Herrn	79
Macht weit	26
Meinen Jeſum laſſ' ich nicht	62
Mein Gott, Dir iſt's	49
Mein Jeſu, hier	23
Nehmet hin,	22
O Haupt voll Blut	37
O heil'ger Geiſt,	43
O Jeſu, ſieh' darein	46
Ob Trübſal uns kränkt	56
Preis ſei Chriſto,	40
Selig ſind des Himmels	76
Sieh', Herr	20
Steil und dornig iſt	65
Wach' auf,	25
Wer iſt wohl wie Du	66
Wer nur den lieben Gott	50
Wie feſtlich, Herr,	16
Wirf Sorgen und Schmerz	52
Zion! gieb dich nur	59
Zu Deiner Krippe	32

Gemeinſamer Gottesdienſt.

No. 1.

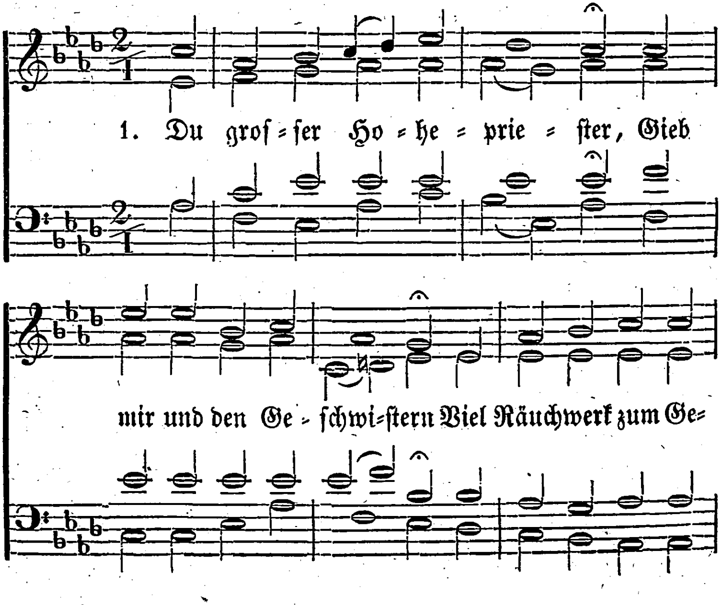


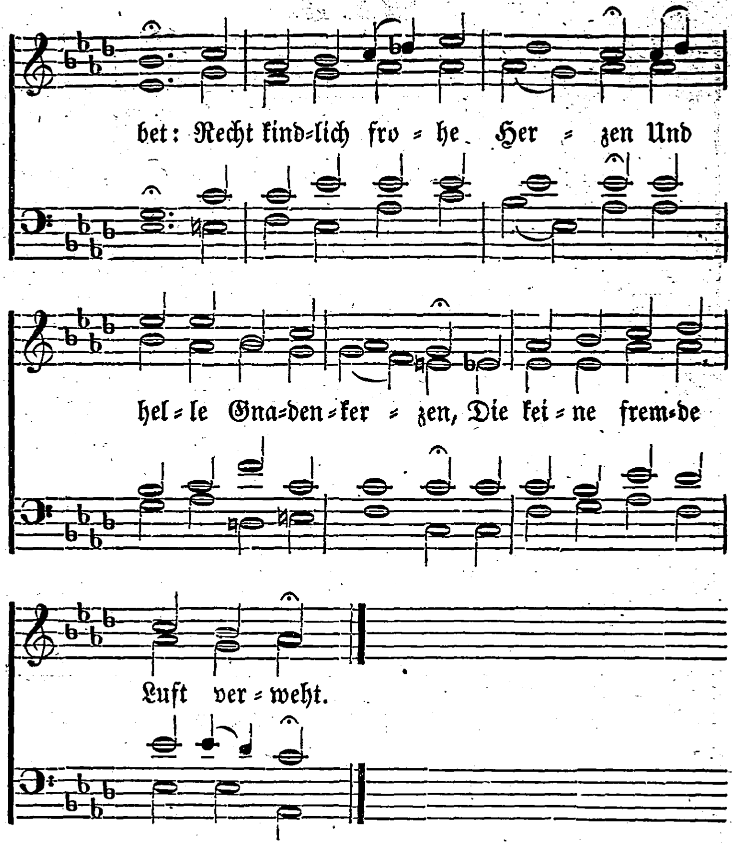
2. Majeſtätiſch Weſen,
Möchten wir Dich preiſen,
Und im Geiſt Dir Dienſt erwei-
ſen!
Möchten wir wie Engel
Immer vor Dir ſtehen,
Und Dich gegenwärtig ſehen!
Laß uns Dir
Für und für,
Großer Gott, in Allem
Trachten zu gefallen.

3. Mache uns einfältig,
Innig, abgeſchieden,
Sanfte und voll ſtillen Frieden!
Wie die zarten Blumen
Willig ſich entfalten,
Und der Sonne ſtille halten:
Daß wir ſo,
Still und froh,
Deine Strahlen faſſen,
Und Dich wirken laſſen.

4. Herr, komm' in uns wohnen,
Und laſſ' uns auf Erden
Dir zum Heiligthume werden!
Komm', Du nahes Weſen,
Dich in uns verklären,
Daß wir Dich ſtets lieben,
ehren;
Laſſ' das Herz
Allerwärts
Sich zu Dir erheben,
Und in Dir nur leben.

No. 2.



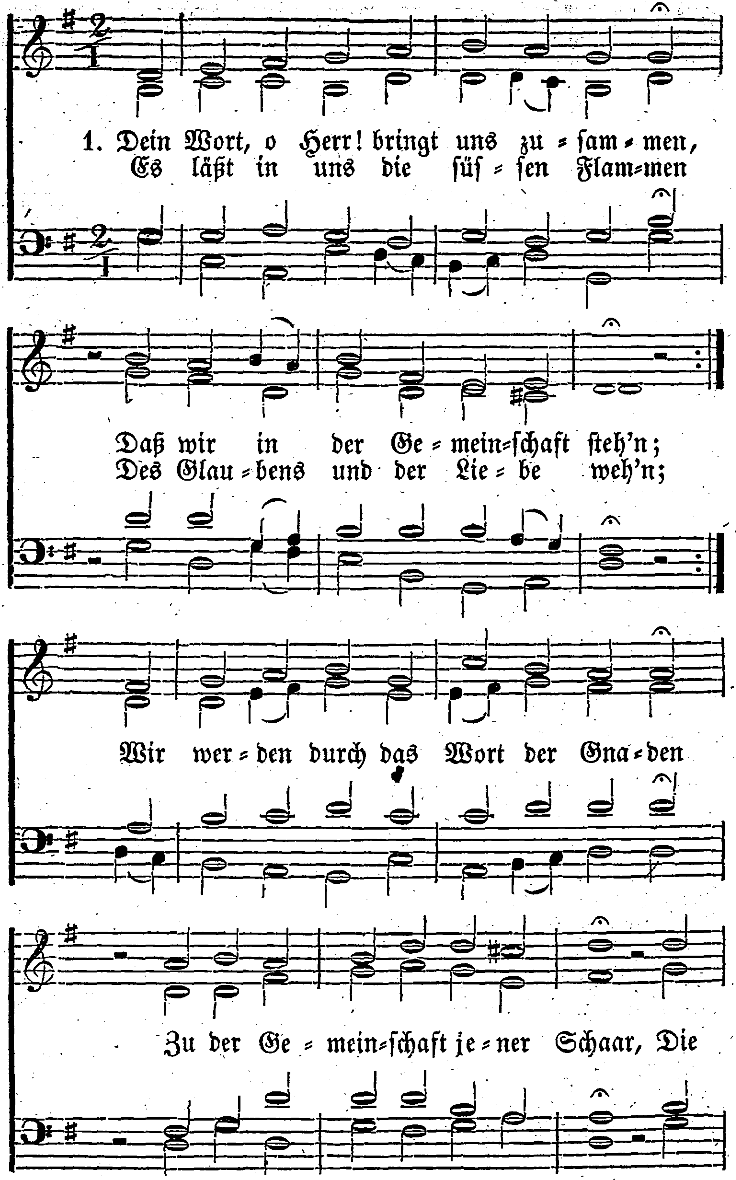


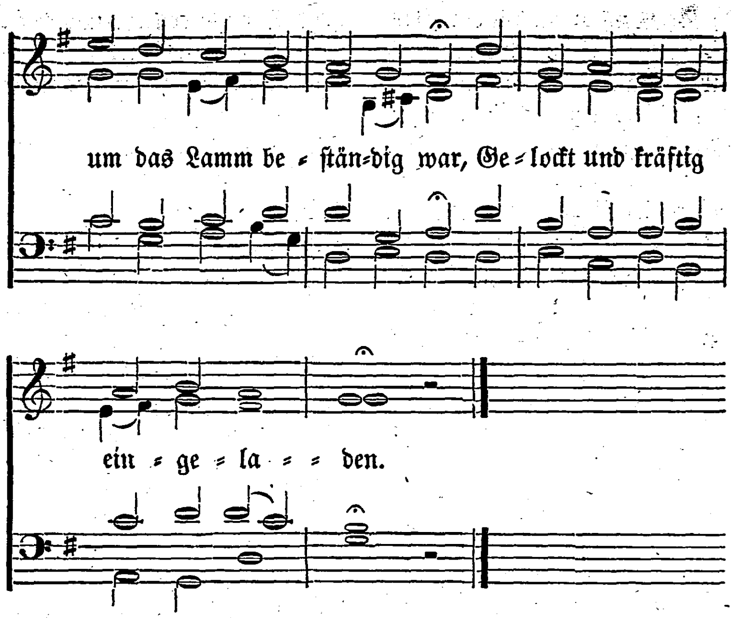
2. Ein Ohr, das Dich ſtets
höret,
Ein Auge, das nichts ſtöret,
Dich kindlich anzuſehn,
Und prieſterliche Lippen,
Und Füße, die die Klippen
Der Welt mit Dir getroſt durch=
gehn.

3. Die Hände müſſen ſegnen,
Der Seel' ihr Freund begegnen,
Der Leib ſoll Tempel ſeyn;
Den Geiſt belebt ein Wehen,
Das Niemand kann verſtehen,
Als der es fühlet, die Gemein'.

4. Du, unſer Freund, Du
Treuer,
Komm', ſchütte Geiſt und Feuer
Auf jedes Beterchor!
So oft wir zu Dir treten,
Gieb Räuchwerk uns zum Be=
ten,
Halt' unſre Hände ſelbſt empor.

No. 3.


1. Dein Wort, o Herr! bringt uns zu = ſam = men,
Es läßt in uns die ſüſ = ſen Flam=men
Daß wir in der Ge = mein=ſchaft ſteh'n;
Des Glau = bens und der Lie = be weh'n;
Wir wer = den durch das Wort der Gna = den
Zu der Ge = mein=ſchaft je = ner Schaar, Die



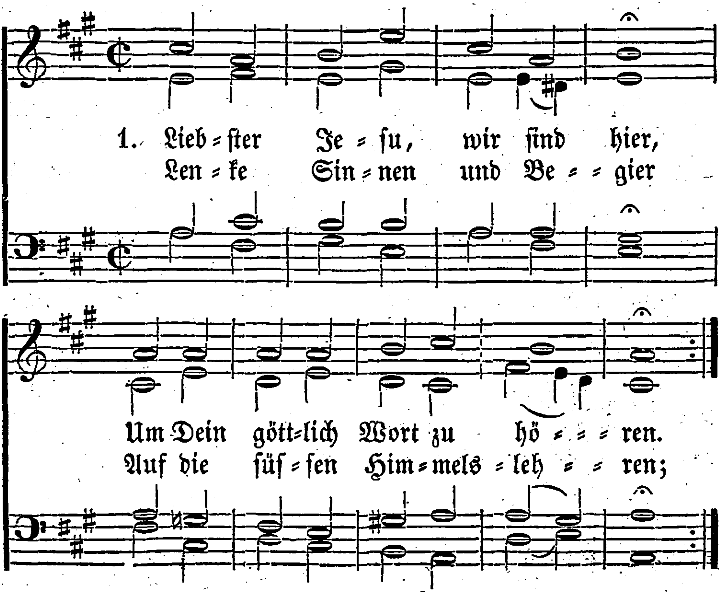
2. Ein Herz, das oft vom Herrn noch weichet,
Und ſich der Sünde zugeſellt,
Das noch im Finſtern wankt und ſchleichet,
Und ſich noch zu den Träbern hält,
Kann dieſe Weide nicht genießen!
Wer aber an das Oberhaupt,
An Jeſum in der Wahrheit glaubt,
Der kann ſich an die Glieder ſchließen.

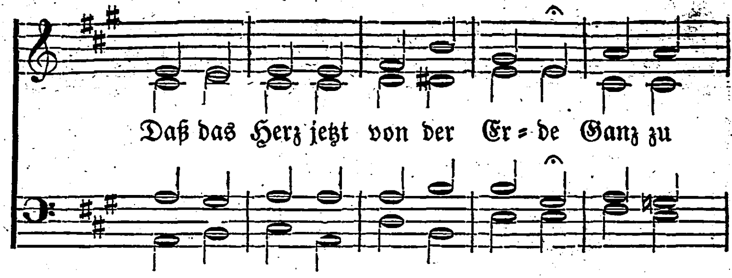
3. Der Glaubensgrund, auf dem wir ſtehen,
Iſt Chriſtus und Sein theures Blut;
Das einz'ge Heil, darauf wir ſehen,
Iſt Chriſtus, unſer höchſtes Gut;
Sein Wort die Regel, die wir kennen,
Zu jeder Zeit, an jedem Ort —
Das iſt, was wir mit Einem Wort
Gemeinſchaft und Gemeine nennen.

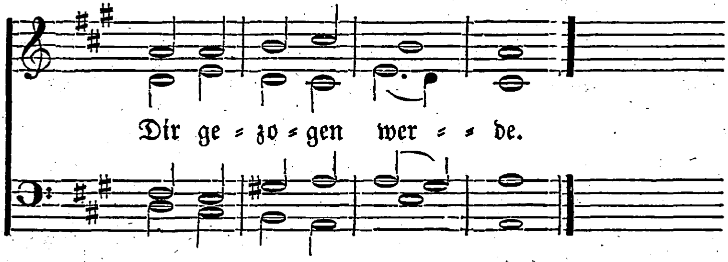
4. Was iſt das für ein himmliſch Leben,
Mit Vater, Sohn und heil'gem Geiſt
In ſeliger Gemeinſchaft ſchweben,
Genießen Das, was Gott geneußt;
Wie flammen da die ſüßen Triebe!
Gott ſchüttet in Sein heilig Haus
Die ganze Gnadenfülle aus: —
Da wohnet Gott, die ew'ge Liebe!

5. Der Vater liebt und herzt die Kinder,
Und ſchenkt den Geiſt, der Abba ſchreit;
Des Sohnes Treue ſchmückt die Sünder
Mit ewiger Gerechtigkeit;
Der heil'ge Geiſt tritt mit dem Oele
Des Friedens und der Freude zu:
Das Herze ſchmecket Gottes Ruh',
Die Kraft durchdringet Leib und Seele.

No. 4.



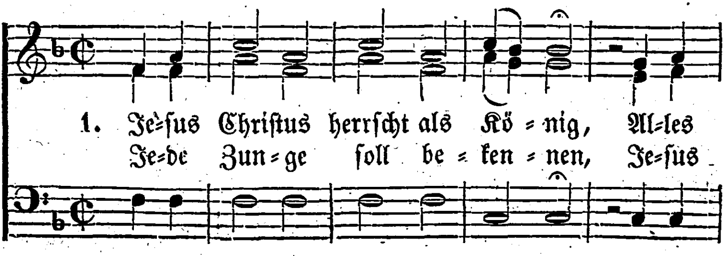


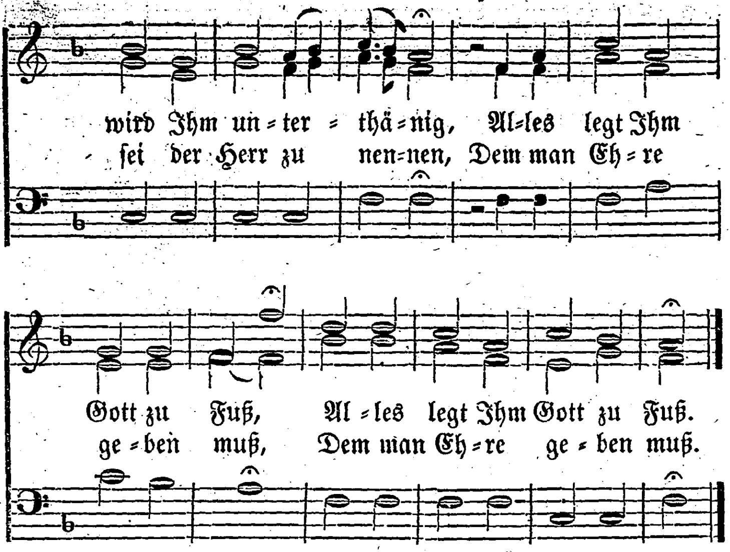


2. Unſer Wiſſen und Ver=
ſtand
Iſt mit Finſterniß umhüllet,
Wo nicht Deines Geiſtes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes Denken, Thun und
Dichten
Mußt Du ſelbſt in uns ver=
richten.

3. O Du Glanz der Herr=
lichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott ge=
boren,
Mach' uns alleſammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Oh=
ren:
Unſer Bitten, Flehn und Singen
Laß, Herr Jeſu, wohl gelingen.

No. 5.





2. Gott, des Weltbau's groſ=
ſer Meiſter,
Schuf die Engel ſich als Gei=
ſter,
Sich als Flammen um den
Thron;
Sagt Er aber einem Knechte:
„Setze dich zu meiner Rechte?"
Nein, Er ſpricht es zu dem
Sohn.

3. Gott iſt Herr, der Herr
iſt Einer;
Und demſelben gleichet keiner;
Ihm allein der Sohn iſt gleich,
Deſſen Thron iſt unumſtößlich,
Deſſen Leben unauflöslich,
Deſſen Reich ein ew'ges Reich.

4. Gleicher Macht und glei=
cher Ehren,
Sitzt Er über lichten Chören,
Thront Er über Cherubim.
In der Welt= und Himmel=
Enden
Hat Er Alles in den Händen;
Denn der Vater gab es Ihm.

5. Iſt nicht das, was Gott
erwählet,
Was Gott zu den Kindern
zählet,
In dem liebſten Sohn geliebt?
Wohnt nicht, weil's des Vaters
Wille,
Selbſt in Ihm der Gottheit Fülle,
Und die Gnade, die Gott giebt?

6. Nur in Ihm — o Wundergaben! —
Können wir Erlöſung haben;
Die Erlöſung durch Sein Blut.
Hört's! das Leben iſt erſchienen,
Und ein ewiges Verſühnen
Kommt in Jeſu uns zu gut.

7. Menſchen! lernt aus dieſem Liede:
Es iſt Gnade! es iſt Friede!
Jeſus führte ſelbſt den Krieg.
Gottes Geiſt hat's aufgeſchrieben:
Tod! wo iſt dein Stachel blieben?
Hölle, wo iſt nun dein Sieg?

8. Alles dieſes nicht alleine;
Die begnadigte Gemeine
Hat auch Ihn zu ihrem Haupt.
Er hat ſie mit Blut erkaufet;
Er hat ſie zur Braut getaufet,
Und ſie lebet, weil ſie glaubt.

9. Gebt, ihr Sünder! Ihm die Herzen;
Klagt, ihr Kranken! Ihm die Schmerzen!
Sagt, ihr Armen! Ihm die Noth.
Wunden müſſen Wunden heilen,
Heils-Oehl weiß Er auszutheilen;
Reichthum ſchenkt Er nach dem Tod.

10. Komm', zum Tod verdammt Geſchlechte!
Der Gerechte macht Gerechte;
Heil'ge aus der Sünder Rott'.
Komm', du wirſt noch angenommen;
Komm' beherzt! Er heißt dich kommen!
Sag' Ihm nur: Mein Herr und Gott!

11. Eil'! es iſt nicht Zeit, zu ſchämen!
Willſt du Gnade? du ſollſt nehmen!
Willſt du leben? das ſoll ſeyn!
Willſt du erben? du wirſt ſehen!
Soll der Wunſch auf's Höchſte gehen:
Willſt du Jeſum? Er iſt dein!

12. Allen losgekauften Seelen
Soll's an keinem Gute fehlen;
Denn ſie glauben, Gott zum Ruhm.
Werthe Worte! Theure Lehren!
Möcht' doch alle Welt dich hören,
Süßes Evangelium!

13. Zwar das Haupt trug die zum Hohne
Ihm geflochtne Dornenkrone
Einſt in Seiner Kreuzigung.
Dennoch war Sein blut'ges Sterben,
Zu der Herrlichkeit, dem Erben
Einz'ger Weg, nicht Hinderung.

14. Gleiches Kreuz drückt Chriſti Glieder
Hier auf kurze Zeiten nieder;
Und das Leiden geht zuvor.
Nur Geduld! es folgen Freuden;
Nichts kann ſie von Jeſu ſcheiden!
Und ihr Haupt zieht ſie empor.

15. Gehen Ehr' und Gut verloren,
Wird auch gar der Tod geſchworen:
Schmach und Sterben iſt Gewinn!
Droht mit Schanden! ſchreckt mit Beilen!
Die nach jenem Kleinod eilen,
Sehen über Alles hin.

16. Ihnen ſteht ein Himmel offen,
Welcher über alles Hoffen,
Ueber alles Wünſchen iſt.
Die gereinigte Gemeine
Weiß, daß eine Zeit erſcheine,
Wo ſie ihren König küßt.

17. Auch bis dahin giebt Er Nahrung,
Und die Decke zur Verwahrung;
Denn Er pflegt und liebet ſie.
Ja, bei Seinem Kreuzesſtammen
Fürchtet ſie auch kein Verdammen;
Denn ſie rühmet: „Gott iſt hie!"

18. Jauchz' Ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt, vollendete Gerechte!
Und du Schaar, die Palmen trägt!
Und du, Blutvolk in der Krone;
Und du, Chor vor Seinem Throne,
Das die Gottes-Harfen ſchlägt.

19. Ich auch auf der tiefſten Stufen,
Ich will glauben, reden, rufen,
Ob ich ſchon noch Pilgrim bin:
Jeſus Chriſtus herrſcht als König;
Alles ſey Ihm unterthänig,
Ehre, liebe, lobe Ihn!

No. 6.

Nach der Melodie von No. 1.

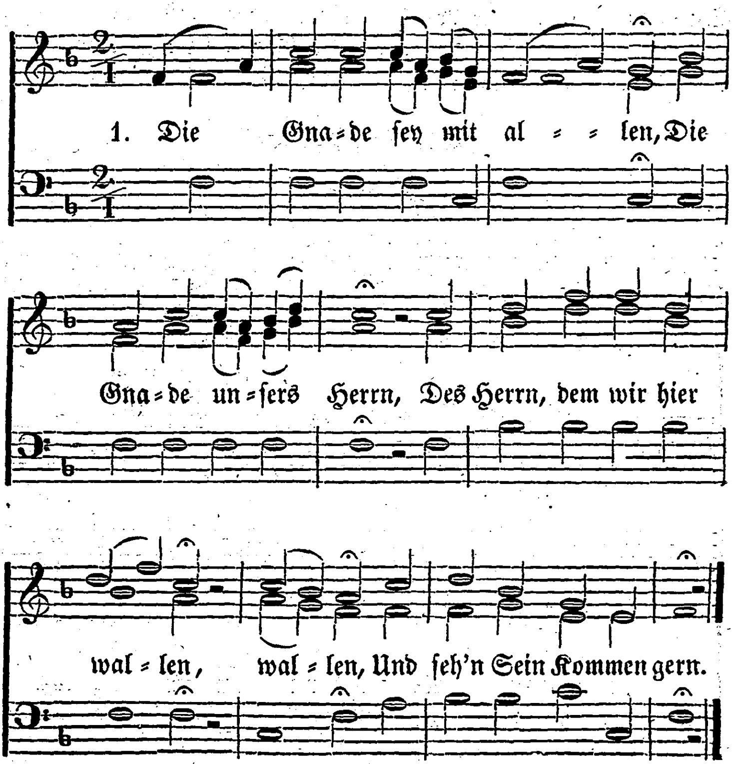
1. Dringt in's Reich der Liebe,
O ihr Gotteskinder,
Ihr in Blut gewaſchne Sünder!
Lernt von eurem Lamme
Eure Brüder lieben,
Und euch recht darinnen üben.
Folgt dem Herrn,
Traget gern,
Was nach Jeſu fraget;
Wenn's auch fällt und klaget.

2. Bleibt nicht ſo beſtändig
Auf dem eignen Rechte.
Werdet gern der Andern Knechte;
Denn die ſüße Liebe
Deckt der Sünden Menge,
Duldet ohne Maß der Länge.
Liebt euch ſehr;
Liebet mehr,
Nährt das Liebesfeuer
Alle Tage treuer.

3. Soll das Reich des Sohnes
Voll von großen Heerden,
Feſt und reich geſegnet werden:
O, ſo laſſ't uns lieben,
Laſſ't in Lieb' uns brennen.
Jeſu, hilf, daß wir es können!
Satan wehrt!
Denn das Schwert
Feſt verbundner Brüder
Schlägt ihn ganz darnieder.

4. Abba, lieber Vater!
Sohn und Geiſt der Gnaden!
Heile allen unſern Schaden.
Falſchheit, Schein und Tücke,
Stolz und Eigenliebe
Kreuzige durch Deine Triebe.
Satans Macht
Wird verlacht,
Weil wir Dich ja kennen
Und Dich Vater nennen.

No. 7.



2. Auf dem ſo ſchmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt:
Es gehe, Seine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen;
Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns ja will grauen,
So bleibt's: Der Herr iſt treu.

4. Wird unſ're Noth auch größer,
So glaubt und ruft man doch:
Du mächtiger Erlöſer!
Du kommſt, ſo komme doch!

5. Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns ſeyn;
Denn ſie flößt zu den Siegen
Geduld und Glauben ein.

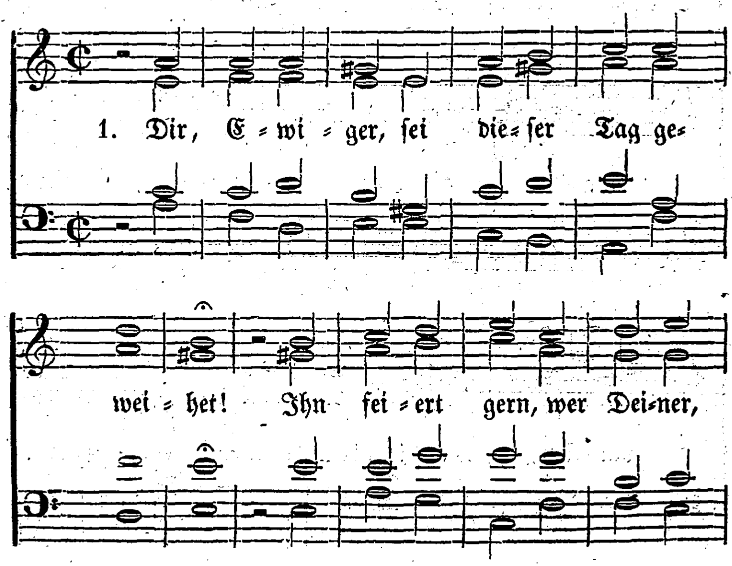
6. So ſcheint uns nichts ein Schade,
Was man um Jeſum mißt;
Der Herr hat eine Gnade,
Die über Alles iſt.

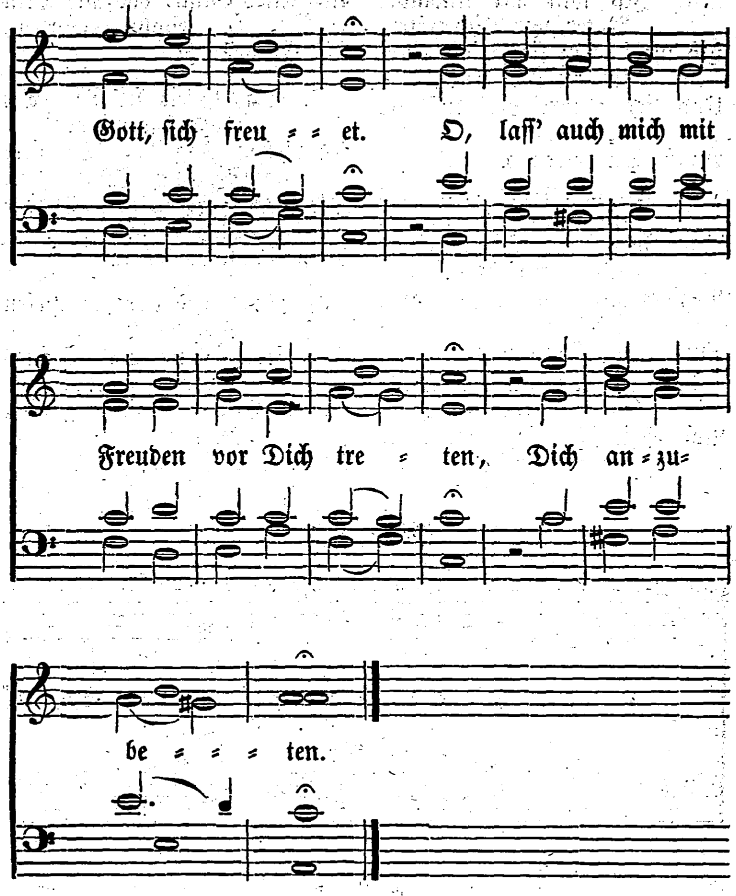
7. Bald iſt es überwunden
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den böſen Stunden
Die größten Thaten thut.

8. Herr! laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade ſei mit allen,
Die Gnade ſei mit mir!

Sonntagsfeier.

No. 8.





2. Dich preiſt der Lobgeſang
der Himmelsheere;
Auch unſer Mund erſchallt von
Deiner Ehre,
Auch unſer Dank und unſers
Herzens Flehen
Soll Dich erhöhen.

3. Vergebens lockt die Welt
zu ihren Freuden;
Mein Geiſt ſoll ſich an Deiner
Lehre weiden;
Dein heil'ges Wort, das Deine
Boten lehren,
Will ich gern hören.

4. Ich will mit Andacht, Vater, vor Dich treten,
Ich weiß, Du liebſt, die kindlich zu Dir beten,
Und die, ſo ihre Sündenſchuld bereuen,
Willſt Du erfreuen.

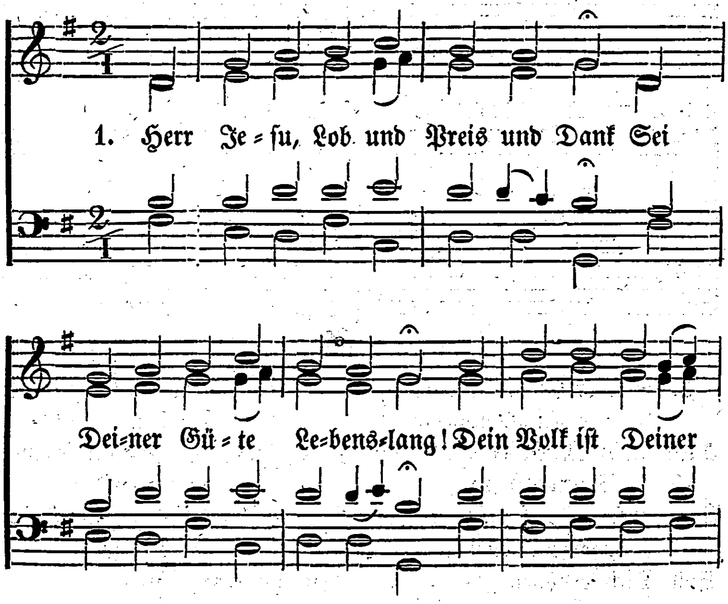
5. O, laß auch heute Deinen Geiſt mich lehren,
Vom Weg, der Dir mißfällt, mich abzukehren.
Regiere mich, daß meine ganze Seele
Zum Troſt Dich wähle.

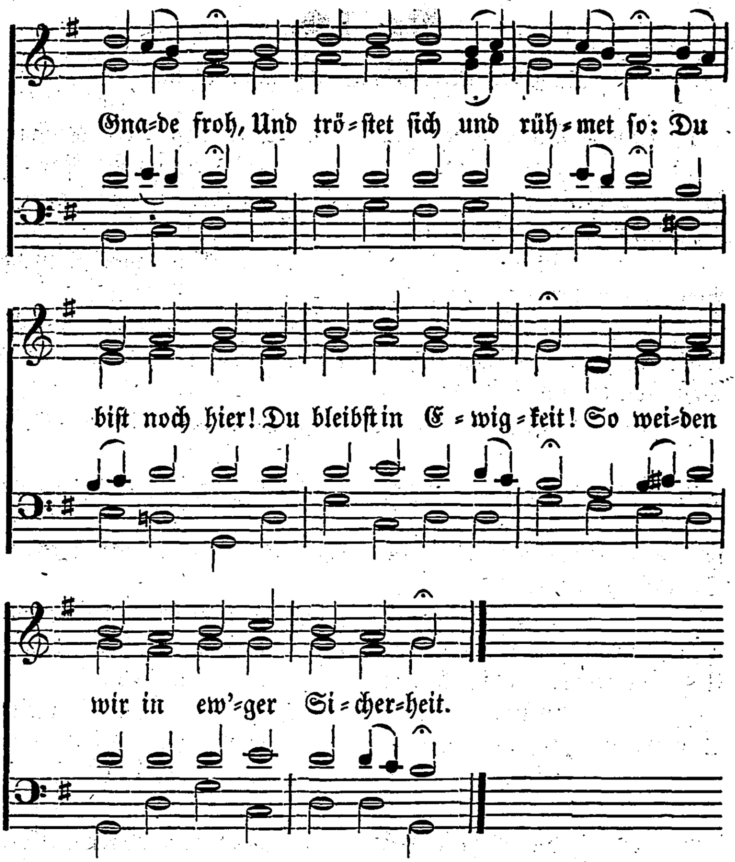
6. Dein Tag ſei mir ein Denkmahl Deiner Güte,
Voll Heil für mich, und lenke mein Gemüthe
Auf jenes Glück, das mir Dein Sohn erworben,
Da Er geſtorben.

7. Ja, Preis ſei Dir, Du Todesüberwinder!
An dieſem Tag haſt Du zum Heil der Sünder,
Die fern von Gott in Todesſchatten ſaßen,
Dein Grab verlaſſen.

8. Es fei're dankbar dieſen Tag die Erde,
Daß jedes Land voll Deines Ruhmes werde!
Lob ſei, Erlöſer, Deinem großen Namen
Auf ewig. Amen!

No. 9.





2. Herr, nimm Dich ſelbſt der Heerde an,
Die keiner ſonſt verpflegen kann.
Bekehre Das, was Dich nicht kennt,
Beſchäme, was Dein Reich zertrennt,
Und ſtehe dem Verſuchten mächtig bei,
Daß ihm Dein Licht im Dunkeln nahe ſei.

3. O ſteure doch der Wölfe Wuth!
Gieb Deinen Schafen Löwenmuth.
Was ſich auf falſcher Bahn verliert,
Das werde bald zurückgeführt.
So zeuch uns insgeſammt zu Dir hinein.
Herr, wann wird Alles Eine Heerde ſein?

No. 10.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Wie feſtlich, Herr, iſt dieſe Stunde,
In der ſo Viele weit und breit
In Einem Geiſt, aus Einem Munde,
Hier nah beiſammen, dort zerſtreut,
Doch Alle nur um Eines fleh'n,
Daß Jeſu Reich ſich mög' erhöh'n.

2. Das iſt, o Gott, Dein Gnadenwille,
Und es liegt Deine Ehr' daran;
So laß uns denn, in heil'ger Stille,
Demüthig und vertrauend nah'n
Und ſend' uns gnädig Deinen Geiſt,
Daß Er uns mächtig Beiſtand leiſt'.

3. Ja, die Geſellſchaft Deiner Frommen
Sei Eine Seele, nur Ein Geiſt,
Von Deiner Liebe eingenommen,
Die ſich in Bruderlieb' erweiſ't,
Verknüpft durch innern Herzensdrang,
Dir zur Anbetung, Lob und Dank.

4. Ach! daß Dein Ruhm, Dein großer Namen
Bald auf der ganzen weiten Erd',
In voller Kraft von Deinem Samen
Gerühmt und angebetet werd'!
Von einem bis zum andern Meer'
Erſchalle Deines Namens Ehr'!

5. Du weißt, wie Deine Feinde toben,
Und wie ſie Deinen Namen ſchmäh'n,
Herr, Deine Rechte iſt erhoben,
Das werden Deine Feinde ſeh'n!
Ihr Toben gehe noch ſo weit:
Dein bleibt die Macht und Herrlichkeit.

6. Laß es doch Deinem Wort gelingen,
Durch Deine große Gotteskraft,
Daß es mög' reichlich Früchte bringen,
Zu Deines Volkes Ritterſchaft,
Zum Muth im Kampf, in jedem Streit,
Bis zu des Sieg's Vollkommenheit.

No. 11.

Nach der Melodie von No. 42.

1. Großer Gott, wir loben Dich!
Herr! wir preiſen Deine Stärke!
Vor Dir neigt die Erde ſich,
Und bewundert Deine Werke;
Wie Du warſt vor aller Zeit,
So bleibſt Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preiſen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir ſtets ohne Ruh':
Heilig, heilig, heilig! zu.

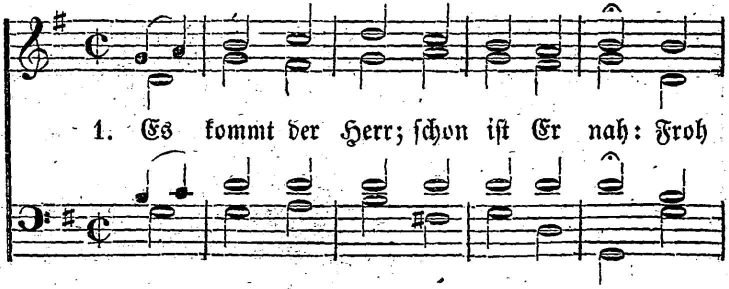
3. Heilig! Herr Gott Zebaoth!
Heilig! Herr der Himmels-Heere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles iſt Dein Eigenthum.

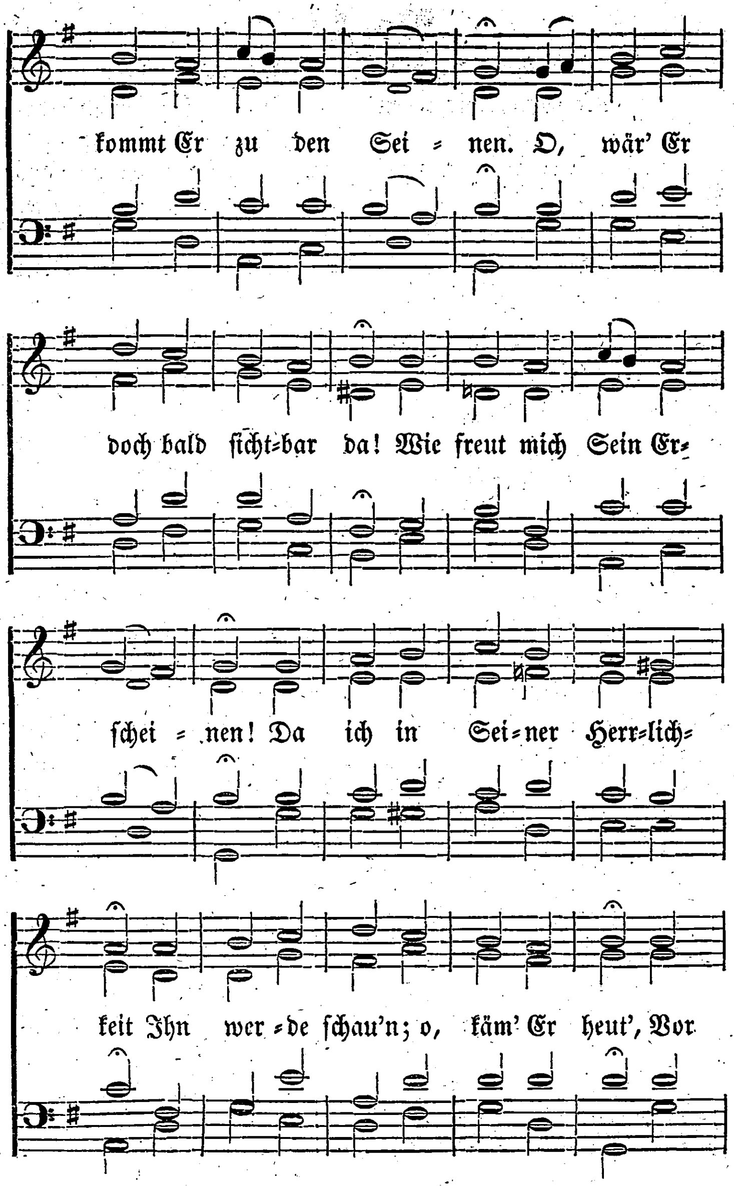
4. Der Apoſtel Chriſti Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dank-Geſänge.
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

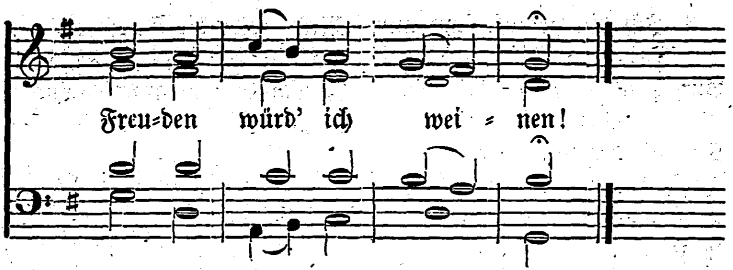
5. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine;
Dir, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geiſt,
Welcher uns mit Seinen Lehren
Und mit Troſte kräftig ſpeist;
Dich, o König voller Ehren!
Der mit Dir, Herr Jeſu Chriſt,
Und dem Vater ewig iſt.

No. 12.




kommt Er zu den Sei - nen. O, wär' Er
doch bald ſicht-bar da! Wie freut mich Sein Er-
ſchei - nen! Da ich in Sei-ner Herr-lich-
keit Ihn wer - de ſchau'n; o, käm' Er heut', Vor



2. O, daß vor Ihm die Erde ſchon
Und auch der Himmel flöhe,
Und man das Zeichen von dem Sohn
Hoch in den Wolken ſähe,
In Seiner Gottes-Majeſtät!
O, hörte man ſchon die Trompet'
Des Engels in der Nähe!

3. Komm', Jeſus, komm'! ich warte Dein
Mit allen Deinen Frommen.
Verzeuch' nicht, Jeſus, komm', erſchein!
Ich freu' mich auf Dein Kommen.
Ich freu' mich auch, wenn Du zu mir
Wirſt ſagen: „Komm!" und ich von Dir
Zu Dir werd' aufgenommen.

4. Ja, Amen, komm'! ruft Deine Braut
Im Geiſt Dir, Herr, entgegen,
Bis ſie Dein Angeſichte ſchaut.
Schon biſt Du unterwegen,
Schon predigt Erd' und Himmel laut:
„Er kommt!" — „ja, komm!" ruft Deine Braut
Dir tauſendmal entgegen.

Taufe.

No. 13.

Nach der Melodie von No. 24.

1. Ich bin als Chriſt getauft,
Mir iſt viel Heil gegeben.
Warum iſt das geſcheh'n?
Ich ſoll Dir, Heiland, leben;
Dies iſt der hohe Zweck,
Wer dieſen hier vergißt,
Der ſage nicht: Ich bin
Auch ein getaufter Chriſt.

2. Ich bin getauft auf Dich,
Herr Jeſu! und begraben,
Wie könnte ich noch Theil am
Dienſt der Sünde haben?
Du biſt's, der für mich ſtarb,
Du ſtand'ſt auch wieder auf;
D'rum ſoll auch heilig ſein
Mein ganzer Lebenslauf.

3. Ich bin getauft, um nun
Den alten Sinn zu tödten,
Auf Dich, o Gott! zu ſeh'n
In allen meinen Nöthen;
Du biſt der Mittelpunkt.
Hilf, Vater, Sohn und Geiſt!
Daß man es an mir ſeh',
Was Deine Taufe heißt.

4. Ich bin getauft, und das
Auf Deinen Tod und Sterben:
O, darum werde ich
Den ganzen Segen erben,
Den Du auch mir erwarbſt.
Hilf, daß mein armes Herz
Nur immer auf Dich ſeh',
In Freuden und in Schmerz.

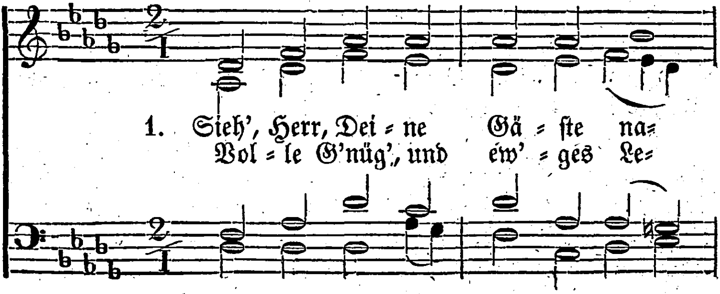
5. Ich bin getauft; nun mag
Die ganze Welt es wiſſen,
Ich lebe nicht wie ſie
Dahin in Finſterniſſen,
Mich treibt die Taufe an,
Daß ich durch ſtetes Fleh'n
Nun auch dem argen Feind
Kann kräftig widerſteh'n.

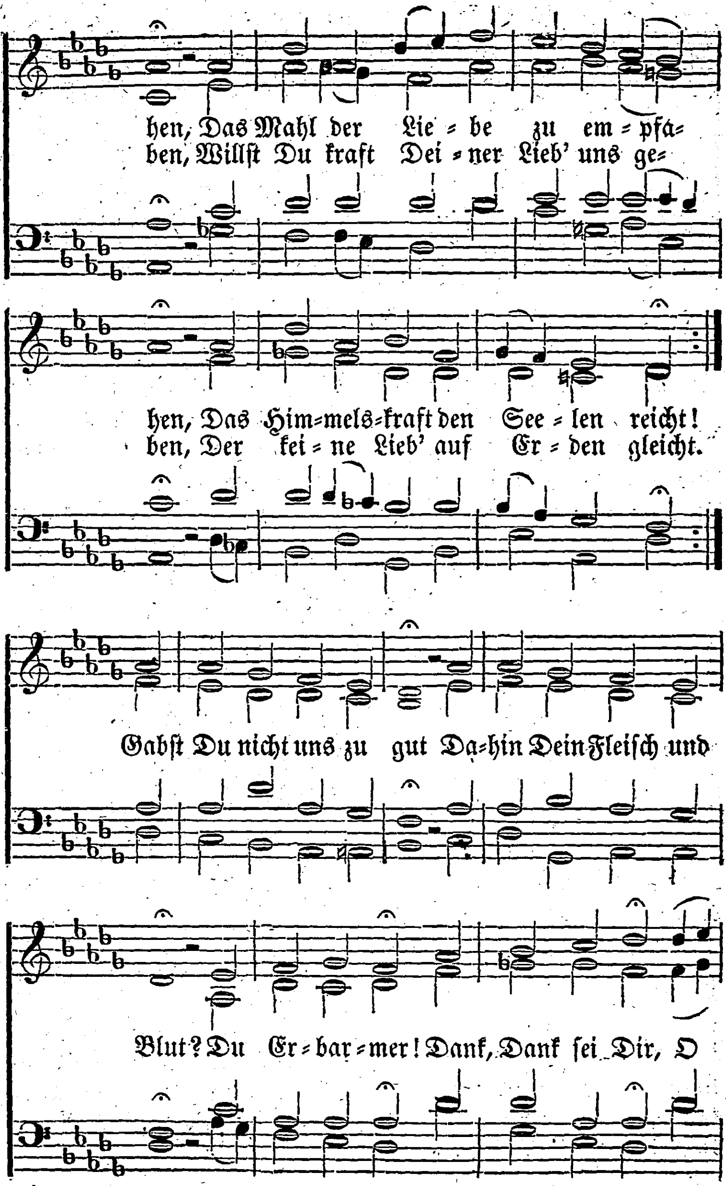
6. Ich bin getauft: nun ſoll
Sich kein Gedanke regen,
Der mein erneutes Herz
Zur Sünde kann bewegen.
Ach, die geheimſte Luſt,
Und auch den feinſten Reiz,
Die hefte ich ſogleich,
Herr Jeſu! an Dein Kreuz.

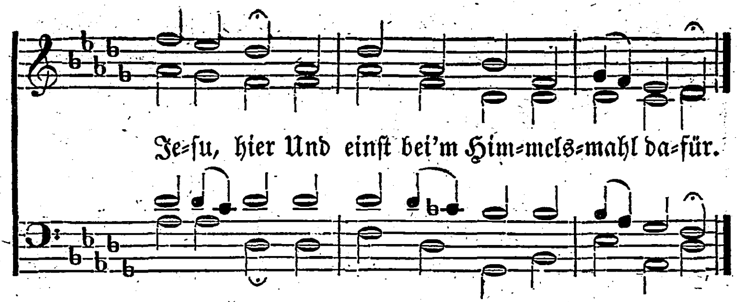
7. Nun ſchenke mir auch Kraft
Und Treue bis an's Ende,
Ach ſegne, Liebſter! mich
Durch Deine Jeſus-Hände;
So bleibe ich gewiß
Auf dieſer ſel'gen Bahn,
Und komm' einſt in der Stadt
Des ew'gen Friedens an.

Abendmahl.

No. 14.




hen, Das Mahl der Lie = be zu em = pfa=
ben, Willſt Du kraft Dei = ner Lieb' uns ge=
hen, Das Him=mels=kraft den See = len reicht!
ben, Der kei = ne Lieb' auf Er = den gleicht.
Gabſt Du nicht uns zu gut Da=hin Dein Fleiſch und
Blut? Du Er = bar = mer! Dank, Dank ſei Dir, O



2. Hoffnungsvoll, auf Deinen Wegen,
Geh'n wir der Herrlichkeit entgegen,
Die Du uns dort bereitet haſt.
Und geſtärkt durch Geiſtesſpeiſe
Trägt Jeder gern zu Deinem Preiſe
Dein ſanftes Joch, die leichte Laſt.
So führ' uns Deine Hand
Bis in das Vaterland.
Dort verſammelt uns allzumal,
Im Hochzeitſaal,
Das große Himmels-Abendmahl.

No. 15.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Nehmet hin, und eſſ't Sein Brod!
Jeſus Chriſtus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod.
Nehmt und trinkt: ihr trinkt Sein Leben.
Hingegeben in den Tod
Ward Er, in der Sünder Tod.

2. Die mit voller Zuverſicht
Deines Heils, o Sohn, ſich freuen,
Laß' ſie ſtets in dieſem Licht
Wandeln, ewig Dir ſich weihen.
Laſſ' ihr Herz vom Stolze rein,
Voll von Deiner Liebe ſein.

3. Jeſu Chriſti Mittlertod
Werd' in aller Welt verkündigt,
Jeſu Chriſti Mittlertod,
Der vor'm Richter uns entſündigt;
Jeſus Chriſt, mit Preis gekrönt,
Hat uns Staub mit Gott verſöhnt.

4. Ausgeſchüttet wareſt Du,
Warſt, wie Waſſer, hingegoſſen;
Suchteſt, fandeſt keine Ruh',
Deines Todes Wunden floſſen,
Strömten über, ach, von Blut,
Deines großen Opfers Blut.

5. Deiner Zunge Durſt war heiß,
Heißer noch der Durſt der Seele.
Müd', in Deines Todes Schweiß,
Hing Dein Leib und Deine Seele,
Lechzte ſchmachtend nach dem Herrn;
Aber Er, Dein Gott, war fern!

6. Du geheimnißvolle Nacht,
Voll vom ewigen Verderben!
Tod, den Keiner je gedacht,
Den die Sterblichen nicht ſterben;
Tod, mit Schrecken rings umhüllt,
Gottes Zorn haſt Du geſtillt.

No. 16.

Nach der Melodie von No. 46.

1. Komm herein, :,:
Haupt der Deinen! der Gemein!
Sprich den Frieden Deines Mundes
Ueber uns! wir harren Dein.
Komm, Du Stifter unſers Bundes,
Halte ſelbſt mit Deiner Glieder Zahl
Abendmahl. :,:

2. Weihe ſelbſt, :,:
Weih' und brich Dein Lebens-Brod
Uns zum innern Geiſtesleben.
Daß Du, opfernd, in den Tod
Deinen Leib für uns gegeben,
Stärk' uns, daß der Geiſt vom Weltſinn frei,
Himmliſch ſei. :,:

3. Lebensfürſt! :,:
Komm, aus Deiner Segens-fluth
Unſern Seelendurſt zu ſtillen.
Daß Dein heil'ges Opferblut
Willig floß um unſertwillen,
Geb' uns Kraft, Dir bis in's Grab hinein
Treu zu ſein. :,:

4. Er will's thun. :,:
Spürt ihr Seinen Segenstritt?
Freundlich naht Er unſerm Kreiſe,
Bringt uns Himmelsgüter mit,
Lebenstrank und Lebensſpeiſe.
Seht, wie Seine Hand euch Segen ſtrömt:
Kommt und nehmt! :,:

No. 17.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Mein Jeſu, hier ſind Deine Brüder,
Die Liebe an einander hält.
Sie haben ſich, als Deine Glieder,
Das Brod zu brechen, eingeſtellt;
Sie feiern Dein Gedächtnißfeſt,
Wie Du es uns geheißen haſt.

2. Und darum rufen wir zuſammen:
Erweck' in uns den rechten Trieb,
Daß wir, durch Deines Geiſtes Flammen,
Im Glauben, Hoffen, Furcht und Lieb',
Und in Gewißheit vor Dir steh'n
Und dieſes hohe Werk begeh'n.

3. Wie wir von Einem Brode eſſen,
Und Eins mit Deinem Leibe ſind,
So laß uns nimmermehr vergeſſen,
Was uns jetzt unter uns verbind't:
Daß wir innig uns vereinen,
Und Ein Leib in Lieb' erſcheinen.

Verkündigung des Evangeliums.

No. 18.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Eine Heerde und Ein Hirt!
Wie wird dann dir ſein, o Erde,
Wenn Sein Tag erſcheinen wird!
Freue dich, du kleine Heerde,
Mach' dich auf und werde Licht:
Jeſus hält, was Er verſpricht.

2. Hüter, iſt der Tag noch fern? —
Schon ergrünt es auf den Weiden,
Und die Herrlichkeit des Herrn
Nahet dämmernd ſich den Heiden;
Blinde Pilger flehn um Licht:
Jeſus hält, was Er verſpricht.

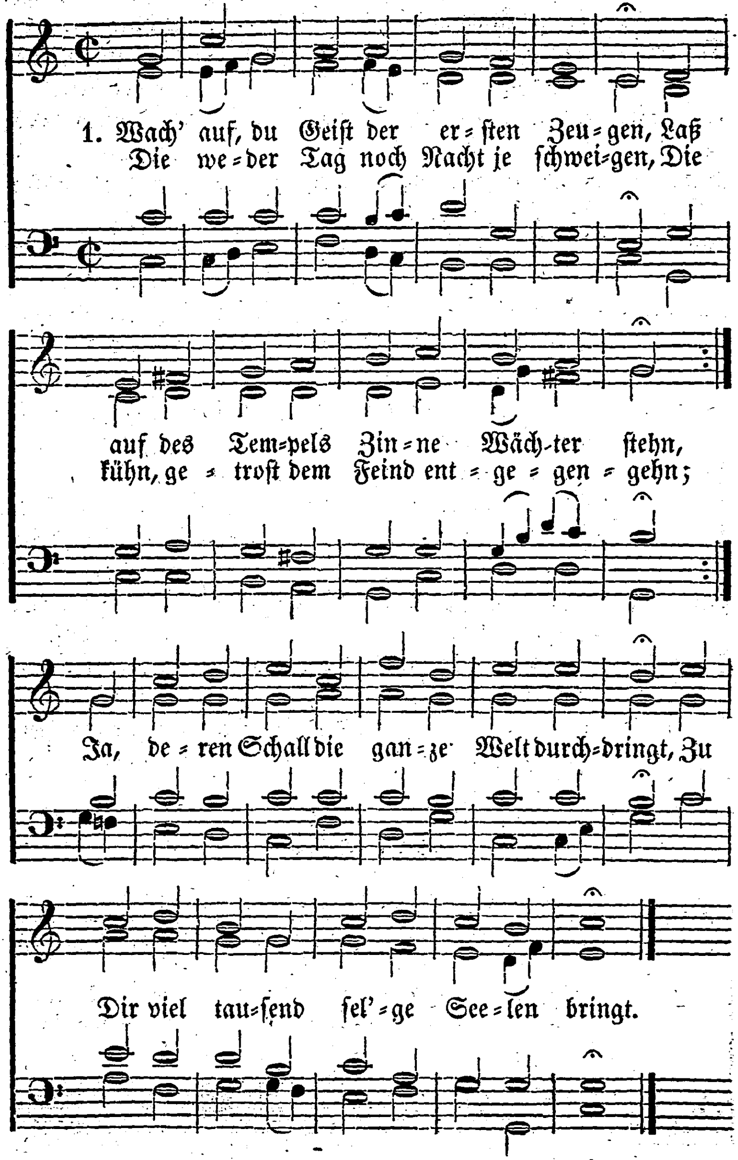
3. Komm', o komm', getreuer Hirt,
Daß die Nacht zum Tage werde!
Ach, wie manches Schäflein irrt
Fern von Dir und Deiner Heerde;
Kleine Heerde, zage nicht:
Jeſus hält, was Er verſpricht.

4. Sieh', das Heer der Nebel flieht
Vor des Morgenrothes Helle,
Und der Sohn der Wüſte kniet
Durſtend an der Lebensquelle;
Ihn umleuchtet Morgenlicht:
Jeſus hält, was Er verſpricht.

5. Gräber harren aufgethan:
Rauſcht, verdorrete Gebeine:
Macht dem Bundesengel Bahn,
Großer Tag des Herrn, erſcheine!
Jeſus ruft: Es werde Licht!
Jeſus hält, was Er verſpricht.

6. O des Tags der Herrlichkeit!
Jeſus Chriſtus, Du die Sonne,
Und auf Erden weit und breit
Licht und Wahrheit, Fried' und Wonne!
Mach' dich auf! Es werde Licht!
Jeſus hält, was Er verſpricht.

No. 19.


1. Wach' auf, du Geiſt der er=ſten Zeu=gen, Laß
Die we=der Tag noch Nacht je ſchwei=gen, Die
auf des Tem=pels Zin=ne Wäch=ter ſtehn,
kühn, ge=troſt dem Feind ent=ge=gen=gehn;
Ja, de=ren Schall die gan=ze Welt durch=dringt, Zu
Dir viel tau=ſend ſel'=ge See=len bringt.

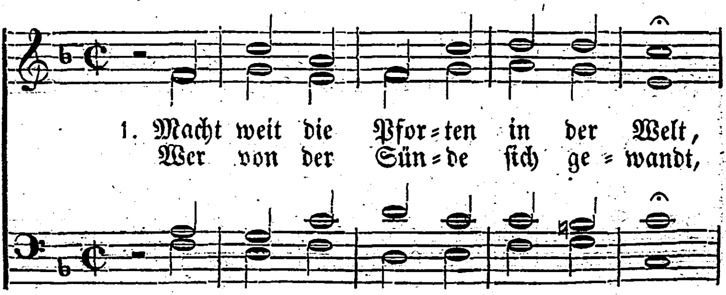
2. Iſt denn verlöſcht die rechte Flamme?
Die erſte Liebe denn ſo ganz entflohn?
Führt Niemand mehr zum Kreu-zesſtamme?
Wirbt Niemand Seelen mehr für Gottes Sohn?
Wo bleibt der Zeugengeiſt, der Zeugentrieb?
Iſt eigne Ehr' uns mehr denn Jeſu Lieb'?

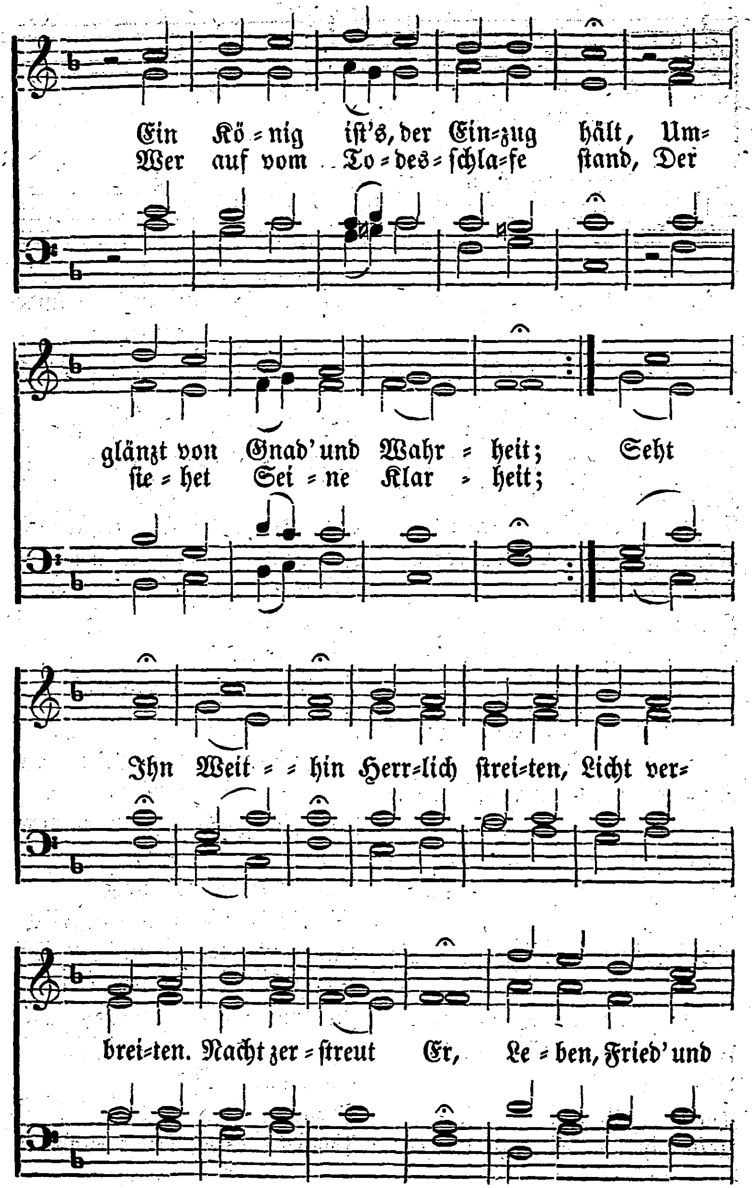
3. O daß doch bald Dein Feuer brennte,
Bald Allen hoch entflammt' der Glaubensmuth,
Daß alle Welt doch bald er-kennte,
Quell aller Seligkeit ſei nur Dein Blut:
O Heiland, König, hör' auf unſer Fleh'n,
Sprich Ja und Amen, ſprich: Es ſoll geſcheh'n!

4. Laß jeden Tempel, jede Schule
Die ſchöne Werkſtatt Deines Geiſtes ſein!
Lehr' ſelbſt auf Deinem Leh-rerſtuhle,
Ach, präge ſelbſt Dich unſrer Jugend ein:
Herr, wecke doch bald Aller Herzen auf,
Und förd're ſegnend Deines Wortes Lauf.

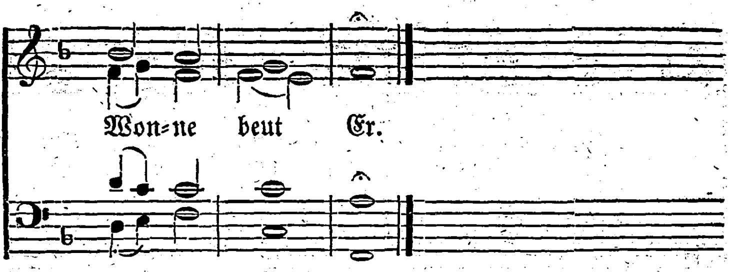
5. Du haſt uns Hirten ja verſprochen,
Die Du nach Deinem Herzen geben willſt;
Noch nie haſt Du Dein Wort gebrochen,
Ich weiß, daß Du auch dieſes Wort erfüllſt:
Bald räumen alle Feinde Dir das Feld,
Du biſt, Du bleibeſt ewig Herr der Welt.

No. 20.





Ein Kö = nig iſt's, der Ein=zug hält, Um=
Wer auf vom To = des = ſchla=fe ſtand, Der
glänzt von Gnad' und Wahr = heit; Seht
ſie = het Sei = ne Klar = heit;
Ihn Weit = = hin Herr=lich ſtrei=ten, Licht ver=
brei=ten. Nacht zer = ſtreut Er, Le = ben, Fried' und



2. Es jauchzt um Ihn die große Schaar,
Die lang in ſchweren Feſſeln war,
Er hat ſie frei gegeben;
Blind waren ſie und ſehen nun,
Lahm waren ſie und gehen nun,
Todt waren ſie und leben!
Köſtlich, tröſtlich allen Kranken,
Ohne Wanken,
Ohne Schranken,
Helfen Seine Heilsgedanken.

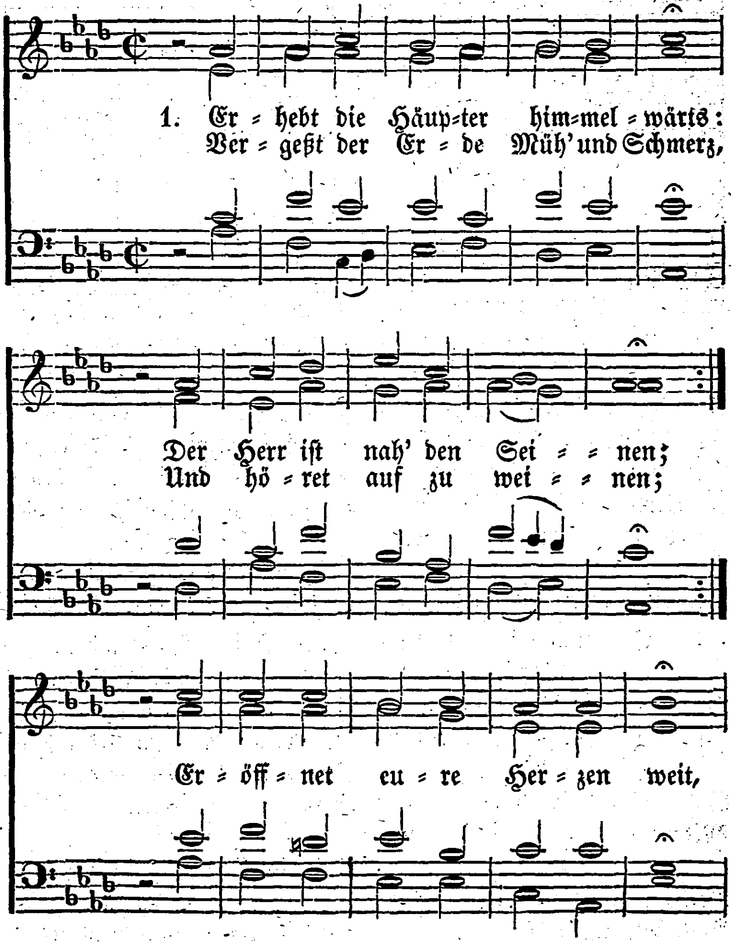
3. Die ihr von Chriſti Hauſe ſeid,
Kommt, ſchließet nun mit Freudigkeit
Den Bund in Seinem Namen;
Laßt uns auf Seine Hände ſchau'n,
An Seinem Reiche muthig bau'n,
Sein Wort iſt Ja und Amen.
Flehet, gehet, Himmelserben
Anzuwerben!
Harret! Ringet!
Jeſus iſt es, der euch dinget.

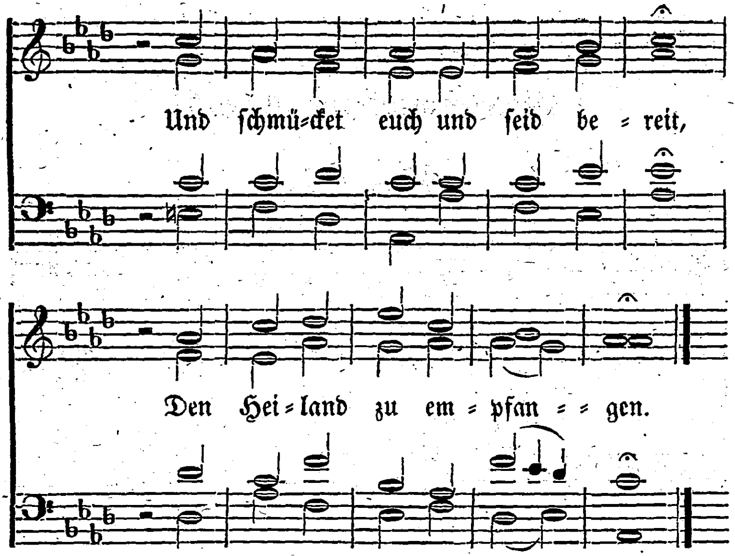
4. O Du, den unſ're Sünde ſchlug,
Wann wird doch Deines Lob's genug
Auf dieſer Welt erſchallen?
Wann wird der Völker volle Zahl,
Im ungetrübten Sonnenſtrahl,
Zu Deinem Tempel wallen?
Wo Dich freudig Alle kennen,
Jeſus nennen,
Dir geboren,
Dir auf ewig zugeſchworen.

5. Wir harren Dein, Du wirſt es thun,
Dein Herz voll Liebe wird nicht ruhn,
Bis Alles iſt vollendet;
Die Wüſte wird zum Paradies,
Und bittre Quellen ſtrömen ſüß,
Wenn Du Dein Wort geſendet:
Zu dem Sturme ſprichſt Du: „Schweige!
Licht, dich zeige!
Schatten, ſchwindet!
Tempel Gottes, ſei gegründet!"

Menſchwerdung Chriſti.

No. 21.





2. Verlaßt die Welt mit ih=rem Schein
Und ihrem eitlen Prangen!
Den Friedensfürſten ladet ein,
Voll innigem Verlangen;
In Demuth tretet vor Ihn hin,
Ergebt euch Ihm mit Kindes=ſinn,
Der euch zuerſt geliebet.

3. Er kommt ſo arm und dürftig her,
Von dem wir Alles haben,
In harter Krippe ſchlummert Er
Voll ew'ger Gottesgaben;
Mit unſerm armen Fleiſch und Blut
Bekleidet ſich das höchſte Gut,
Uns Alle zu erlöſen.

4. Der Heil'ge kommt in Knechtsgeſtalt
Den Sündern ſelbſt entgegen;
Aus Seinem milden Blicke ſtrahlt
Nur Friede, Troſt und Segen,
Er geht mit uns nicht in's Ge=richt,
Zeigt uns des Vaters Angeſicht
Voll Gnade, Lieb' und Wahrheit.

5. Sein Stern erhellt die trübſte Nacht,
Er iſt von Keinem ferne,
Er gibt auf All' und Jeden Acht
Und hilft und rettet gerne,
Geht dem verirrten Schäflein nach
Und gibt ſich ſelbſt in Tod und Schmach,
Mit unſ'rer Schuld beladen!

6. O, fühlet es mit tiefer Reu,
Daß Er euch hat gefehlet,
Bekennt Ihm eure Sünden frei
Und ſagt Ihm, was euch quälet;
Er iſt ja ſanft und himmliſch mild;
Und wen der Herr mit Freuden füllt,
Der iſt wahrhaftig fröhlich.

7. Denkt an das Eine ſtets, was noth,
Weicht nicht von Seiner Schwelle,
Verlangt nur recht nach Seinem Brod
Und Seines Lebens Quelle.
Mit Glauben ſchauet himmelwärts
Und fallt Ihm reuig an das Herz:
Sein Arm iſt weit und offen.

8. Und wirſt du dann auf wildem Meer
Auch hin und her getrieben,
Er iſt dein Anker, Schutz und Wehr,
Und will dich ewig lieben.
Er iſt dein Licht in Nacht und Leid,
Dein Schwert und Sieg in Kampf und Streit,
Und läßt dich nicht erliegen.

No. 22.

Nach der Melodie von No. 42.

1. Hoſianna! Davids Sohn
Kommt in Zion eingezogen!
Ach, bereitet Ihm den Thron,
Setzt Ihm tauſend Ehrenbogen;
Streuet Palmen, machet Bahn,
Daß Er Einzug halten kann.

2. Hoſianna! Sei gegrüßt!
Komm, wir gehen Dir entgegen,
Unſer Herz iſt ſchon gerüſt't,
Will ſich Dir zu Füßen legen:
Zeuch zu unſern Thoren ein,
Du ſollſt uns willkommen ſein.

3. Hoſianna! Friedensfürſt,
Ehrenkönig, Held im Streite!
Alles, was Du ſchaffen wirſt,
Das iſt unſ're Siegesbeute:
Deine Rechte bleibt erhöht,
Und Dein Reich allein beſteht.

4. Hoſianna! Lieber Gaſt,
Wir ſind Deine Reichsgenoſſen,
Die Du Dir erwählet haſt.
Ach, ſo laſſ' uns unverdroſſen
Deinem Scepter dienſtbar ſein,
Herrſche Du in uns allein.

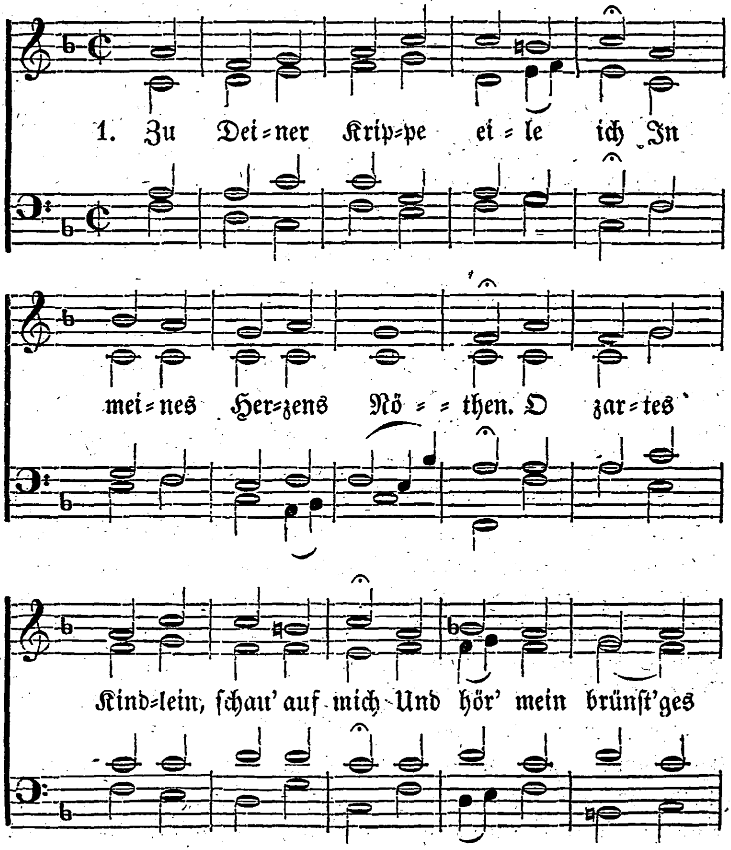
5. Hoſianna! Komme bald,
Laſſ' uns Dich, den Sanften, grüßen.
Wollte gleich die Knechtsgeſtalt
Deine Majeſtät verſchließen,
O, ſo kennet Zion ſchon
Gottes und auch Davids Sohn.

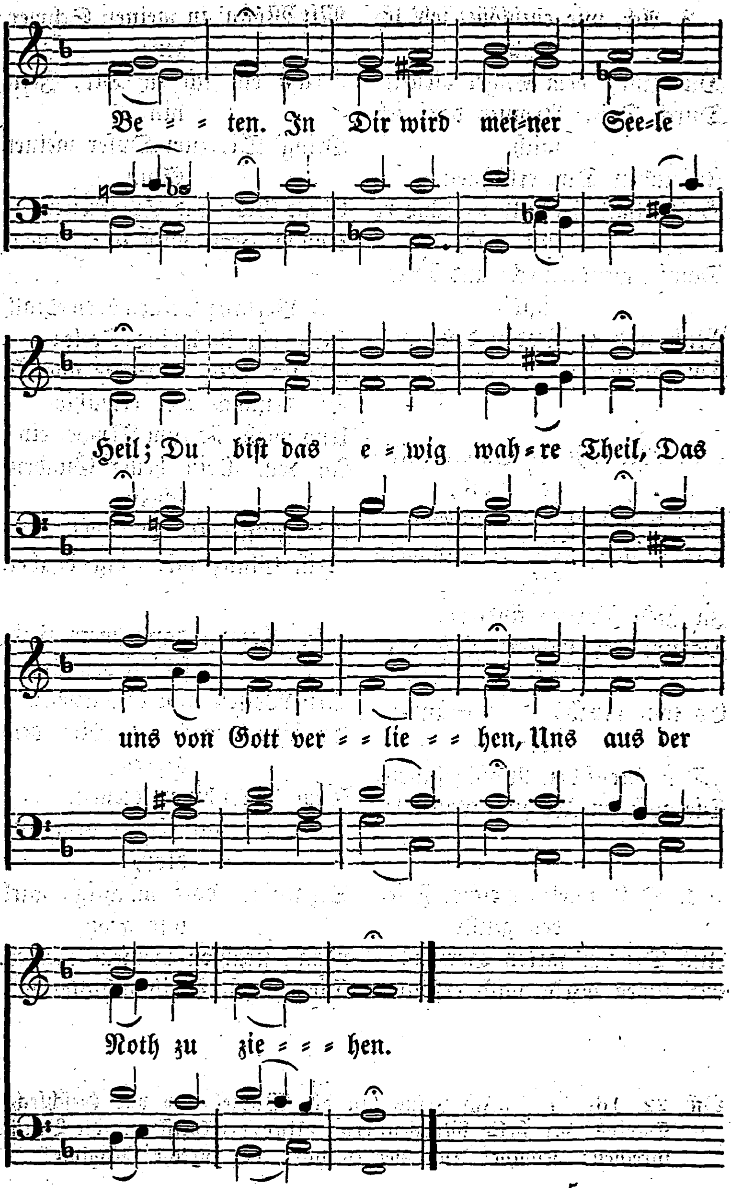
6. Hoſianna! Steh' uns bei,
O Herr, hilf, laſſ' wohl gelin-
gen,
Daß wir ohne Heuchelei
Dir das Herz zum Opfer bringen:
Du nimmſt keinen Jünger an,
Der Dir nicht gehorchen kann.

7. Hoſianna! Laſſ' uns hier
An den Oelberg Dich begleiten,
Bis wir einſtens, für und für
Dir ein Pſalmenlied bereiten:
Dort iſt unſer Bethphage,
Hoſianna in der Höh'!

8. Hoſianna nah' und fern!
Eile, bei uns einzugehen,
Du Geſegneter des Herrn;
Warum willſt Du draußen ſte-
hen?
Hoſianna, biſt Du da?
Ja! Du kommſt, Hallelujah!

No. 23.




Be = = ten. In Dir wird mei=ner See=le
Heil; Du biſt das e = wig wah=re Theil, Das
uns von Gott ver = = lie = = hen, Uns aus der
Noth zu zie = = = hen.

2. Ach, wie entblößet ſeh' ich Dich,
Du Kind, dem Engel dienen!
Durch Deine Armuth darf ich mich,
Zu nahen Dir, erkühnen.
Du kommſt, zu dulden Schmerz und Leid,
Damit, wenn Furcht und Traurigkeit
Mich will zu Boden drücken,
Du könnteſt mich erquicken.

3. Wer faßt des Vaters heil'gen Rath,
Wer könnte ihn ergründen?
Der Sünder ſoll des Himmels Pfad
In Jeſu Chriſto finden:
Darum der Himmel ſich verklärt,
Es tönt herab, — o Sünder, hört: —
„Den Menſchen Wohlgefallen,
Die noch im Irrthum wallen!“

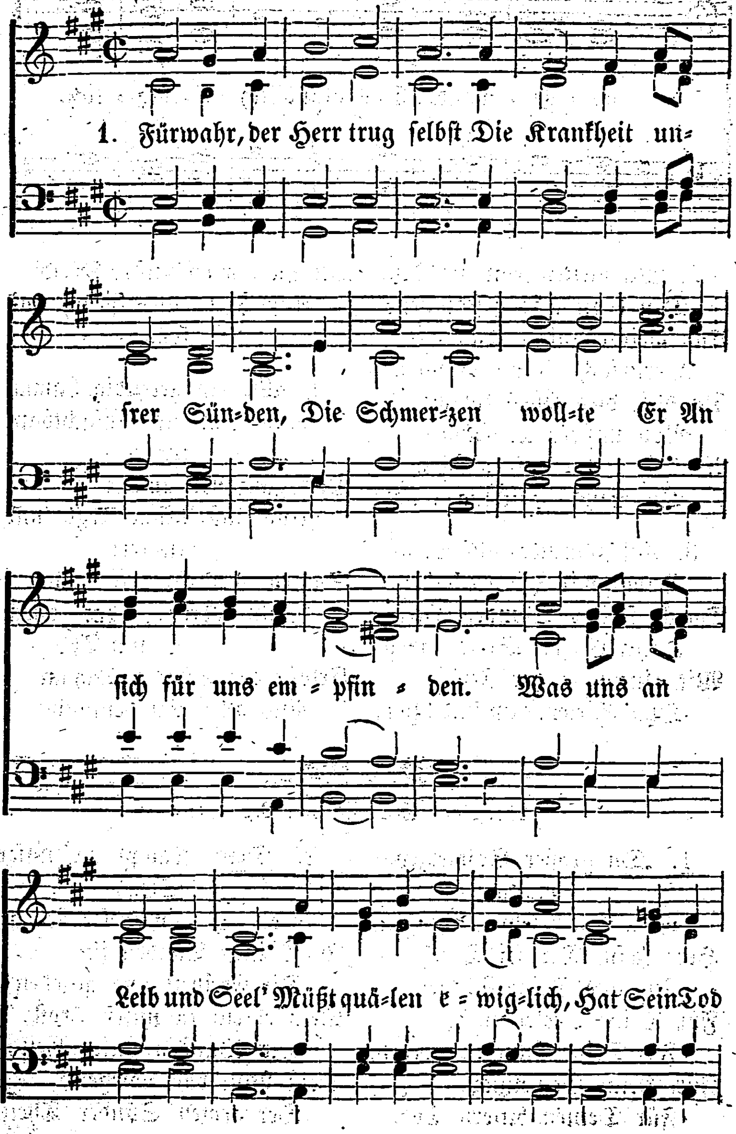
4. O Kindlein, welcher Frieden quillt
Aus Deinem zarten Herzen!
Ein ſüßes Wehe mich erfüllt
Mit Wonn' in meinen Schmerzen:
Drum eil' ich zu Dir, Jeſu, hin,
Bring' Dir zum Opfer meinen Sinn,
Statt Gold und Spezereien.
Komm, Herr! mich zu erfreuen!

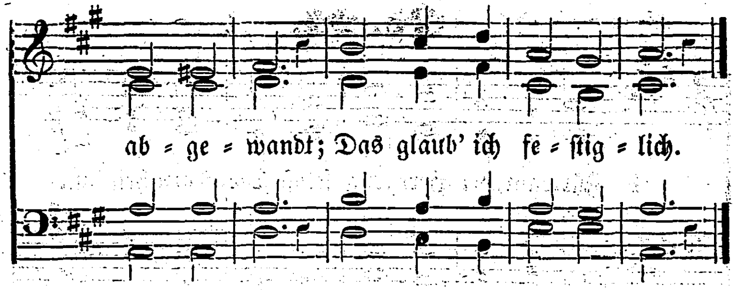
5. Verlaſſe Deinen öden Stall,
Zieh' ein in meine Seele;
Ob ich gleich ſtrauchle überall,
Sie dennoch Dir erwähle
Und weihe ſie zum Tempel ein,
In dem Dein heller Gnadenſchein
Die Finſterniß vertreibet,
Sein Glanz mir ewig bleibet.

6. Kommt dann mein Tod, ſeh' ich den Stern,
Den Weiſen einſt erſchienen;
Er führet mich zu Dir, dem Herrn,
Dem Cherubinen dienen.
Dich, der auf Erden arm und bloß,
Schau' ich dort mächtig, ſtark und groß.
Dann ſtrahlen meinem Herzen
Die ew'gen Weihnachtskerzen.

Off. 22, 16. 17. „Ich Jeſus bin die Wurzel und das Geſchlecht Davids, der helle Morgenſtern. Und der Geiſt und die Braut ſprechen: Komm! Und wer es hört, der ſpreche: Komme!“

No. 24.


1. Fürwahr, der Herr trug ſelbſt Die Krankheit un=
ſrer Sün=den, Die Schmer=zen woll=te Er An
ſich für uns em = pfin = den. Was uns an
Leib und Seel' Müßt quä=len e = wig=lich, Hat Sein Tod



2. Wir hielten Ihn für Den,
Den Gott alſo geſchlagen,
Und meinten nicht, daß wir
Verurſacht ſolche Plagen,
Da doch dies Alles kommt
Von unſ'rer Miſſethat,
Weil ſo viel Wunden Ihm
Die Sünd' geſchlagen hat.

3. Auf Ihm liegt alle Straf',
Damit wir Frieden haben,
Durch Seiner Wunden Heil
Kann Er die Seele laben.
Wir gingen in der Irr',
Ohn' Hirten, arm und bloß;
Der Herr warf unſ're Sünd'
Auf Ihn, und ſprach uns los.

4. Wie ein geduldig Lamm,
Das man zur Schlachtbank führet,
Das ganz verſtummet iſt
Und ſich kaum regt und rühret:
So trug der Herr für uns
Sein Kreuz, hat durch Sein'n Tod
Erlöſ't der Sünder Schaar
Aus aller Sündennoth.

No. 25.

Nach der Melodie von No. 24.

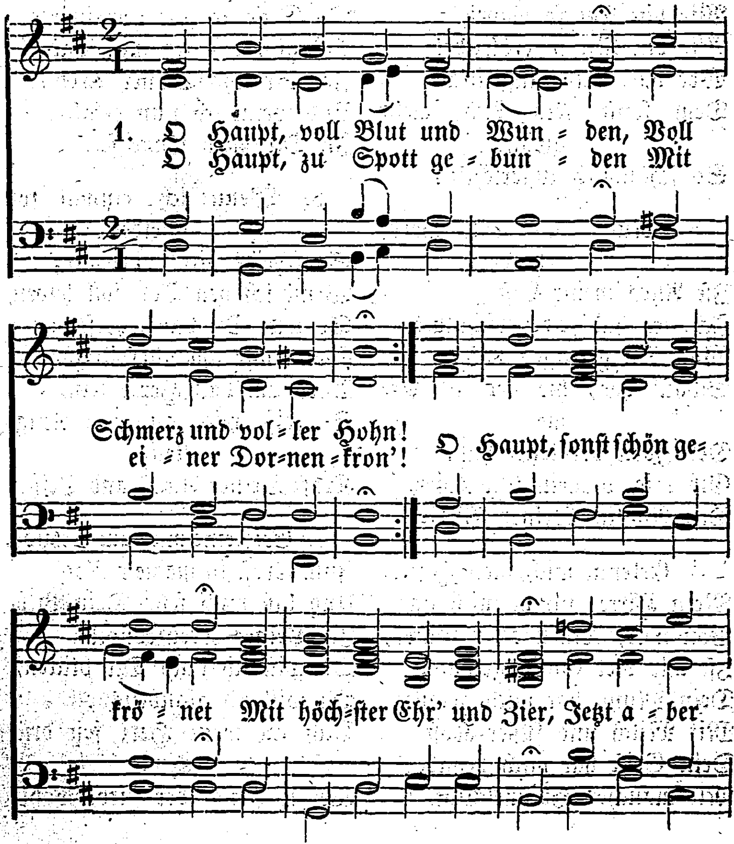
1. Du großer Schmerzensmann,
Vom Vater ſehr geſchlagen,
Herr Jeſu, Dir ſei Dank
Für alle Deine Plagen,
Für Deine Seelenangſt,
Für Deine Band und Noth,
Für Deine Geißelung,
Für Deinen bittern Tod.

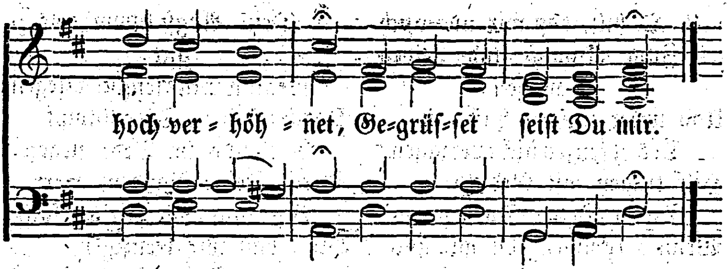
2. Dein Kampf iſt unſer Sieg,
Dein Tod iſt unſer Leben;
In Deinen Banden iſt
Die Freiheit uns gegeben;
Dein Kreuz iſt unſer Troſt,
Die Wunden unſer Heil,
Dein Blut das Löſegeld,
Der armen Sünder Theil.

3. O hilf, daß wir uns auch
Zum Kampf und Leiden wagen,
Und unter unſ'rer Laſt
Des Kreuzes nicht verzagen!
Hilf tragen mit Geduld
Durch Deine Dornenkron',
Wenn's kommen ſoll mit uns
Zum Blute, Schmach und Hohn.

4. Dein' Angſt komm' uns zu gut,
Wenn wir in Aengſten liegen;
Durch Deinen Todeskampf
Laſſ' uns im Tode ſiegen;
Durch Deine Banden, Herr,
Bind' uns, wie Dir's gefällt;
Hilf, daß wir kreuzigen
Durch Dein Kreuz Fleiſch und Welt.

No. 26.





2. Du edles Angeſichte,
Davor ſonſt ſchrickt und ſcheut
Das große Weltgerichte,
Wie biſt Du ſo beſpeit,
Wie biſt Du ſo erbleichet;
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem ſonſt kein Licht mehr gleichet,
So ſchändlich zugericht't?

3. Nun, was Du, Herr, erduldet,
Iſt Alles meine Laſt;
Ich, ich hab' es verſchuldet,
Was Du getragen haſt;
Schau' her, hie ſteh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick Deiner Gnad'.

4. Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an;
Von Dir, Quell aller Güter,
Iſt mir viel Gut's gethan:
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und ſüßer Koſt,
Dein Geiſt hat mich begabet
Mit mancher Himmelsluſt.

5. Ich danke Dir von Herzen,
O Jeſu, liebſter Freund,
Für Deines Todes Schmerzen,
Da Du's ſo gut gemeint:
Ach gib, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und wenn ich nun erkalte,
In Dir mein Ende ſei.

6. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden,
So ſcheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod ſoll leiden,
So tritt Du dann herfür:
Wenn mir am allerbängſten
Wird um das Herze ſein,
So reiſſ' mich aus den Aengſten,
Kraft Deiner Angſt und Pein.

7. Erſcheine mir zum Schilde,
Zum Troſt in meinem Tod',
Und laß mich ſehn Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnoth;
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich an mein Herz feſt drücken:
Wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl!

Auferſtehung und Himmelfahrt.

No. 27.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Jeſus lebt! Frohlockend ſing'
Ich dem Herrn aus voller Seele.
Auf zu Seiner Klarheit dring'
Mein Geſang aus Grabeshöhle;
Denn aus ihr ein Engel ſpricht:
Jeſus lebt! drum zag' ich nicht.

2. Jeſus lebt! Er iſt bei mir,
Wohin ich auch möge gehen;
Tröſtet, labt mich für und für,
Läßt mich Himmels=Wonne ſehen;
Wenn mein Herz in Nächten bebt,
Denk' ich froh: Mein Jeſus lebt.

3. Jeſus lebt! Ich bin verſöhnt,
Meine Schuld hat Er genommen.
Sein Verdienſt mich droben krönt
In der Schaar der ſel'gen Frommen.
Jeſus lebt! Drum leb' auch ich.
Jauchze, Herz; auf, freue dich!

4. Jeſus lebt! Was zittre ich
Vor des Todes bangen Schrecken?
Zwar in's Grab legt man auch mich,
Doch kann's mich nicht ewig decken.
Jeſus lebt! Er rufet mich
Aus dem Grabe einſt zu ſich.

5. Jeſus lebt! O Himmelswort,
Wie ſo reich kannſt Du mich laben!
Seh' ich, traurend, fort und fort
Manchen frommen Freund begraben,
Mich dann tröſtend nur erhebt,
Daß ich weiß: mein Jeſus lebt!

6. Jeſus lebt! So ruft mir zu,
Freunde, in der letzten Stunde;
Bringt mir doch Nichts ſüß're Ruh',
Als die ſchöne Himmelskunde.
Glaub' ich, wenn das Herz mir bricht,
Jeſus lebt, dann ſterb' ich nicht!

No. 28.

Nach der Melodie von No. 14.

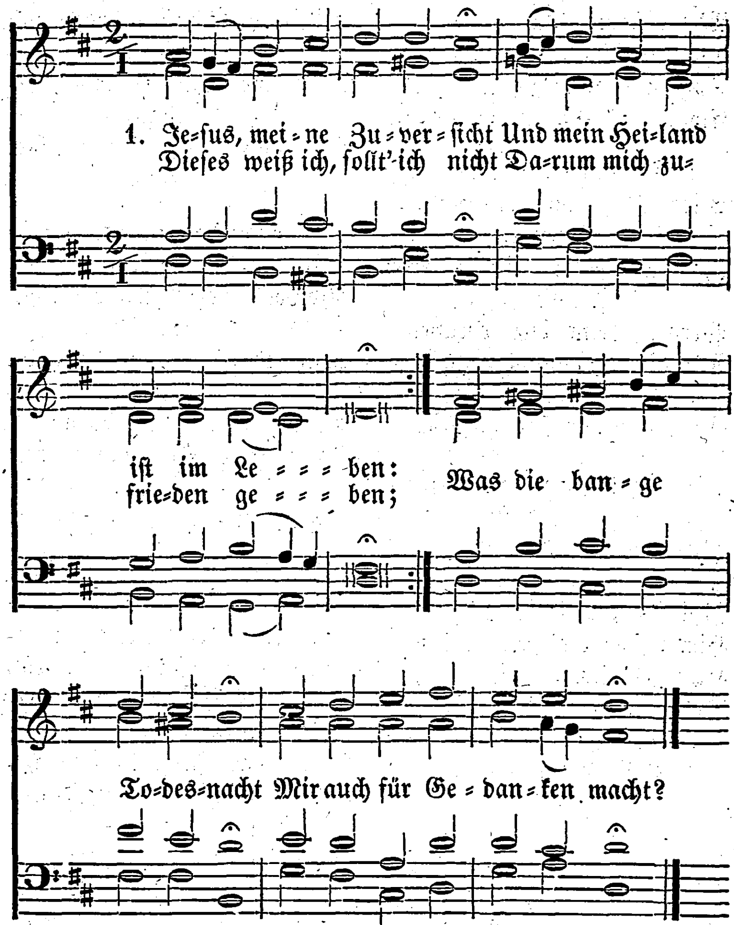
1. Preis ſei Chriſto, der erſtanden!
Aus den zerſprengten Todesbanden
Tritt ſiegverkläret Gottes Sohn.
Durch der Himmel weite Bogen
Rauſcht Jubelklang, gleich Stromeswogen;
Und Friede glänzt um Gottes Thron.
Preis Dem, der ewig liebt,
Der Allen Leben gibt,
Jeſu Chriſto, und unſerm Gott!
Des Todes Noth
Iſt aufgelöſ't in Morgenroth.

2. Du, dem Alles unterthänig,
Biſt unſer Prieſter nun und König
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Lieblich iſt Dein Loos gefallen,
Und Deinen Auserwählten Allen
Iſt gleiche Herrlichkeit bereit't.
Du ſtellſt auf dem Altar
Dein Blut für Alle dar
Zur Verſöhnung: wir ſollen rein
Auf ewig Dein,
Ein Prieſtervolk und Fürſten ſein.

3. Einſt mit Deinem Lebensſtabe
Weckſt Du die Deinen aus dem Grabe,
Und führſt ſie in des Himmels Licht.
Dort ſchau'n wir in ew'ger Wonne
Dich ſelbſt, Herr Jeſu, Gnadenſonne,
Von Angeſicht zu Angeſicht.
Den Leib wird Deine Hand
Im neuen Vaterland
Neu verklären: dann ſind wir frei
Durch Deine Treu';
Du auf dem Thron' machſt Alles neu!

4. O, Erſtand'ner! ſieh' hernieder
Auf Deine Freunde, Deine Brüder,
Die noch im Erdenthale ſtehn!
Komm, Geliebter, uns entgegen,
Daß wir uns völlig freuen mögen,
Und laſſ' uns Deine Klarheit ſehn!
Heil Allen, die mit Dir
Schon auferſtanden hier
Durch den Glauben! hier ſind ſie ſchon
Dem Tod entfloh'n!
Stärk' uns den Glauben, Gottesſohn!

No. 29.



2. Jeſus, Er, mein Heiland lebt,
Ich werd' auch das Leben ſchauen,
Sein, wo mein Erlöſer ſchwebt:
Warum ſollte mir denn grauen?
Läſſet auch ein Haupt ſein Glied,
Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit Ihm verbunden:
Meine ſtarke Glaubenshand
Ward in Ihm gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von Ihm trennen kann.

4. Dieſer meiner Augen Licht
Wird Ihn, meinen Heiland, kennen:
Ich, ich ſelbſt, ein Fremder nicht,
Werd' in Seiner Liebe brennen:
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir ſein abgethan.

5. Was hier kranket, ſeufzt und fleht,
Wird dort friſch und herrlich gehen,
Irdiſch werd' ich ausgeſä't,
Himmliſch werd' ich auferſtehen:
Hier geh' ich natürlich ein,
Dort, da werd' ich geiſtig ſein.

6. Seid getroſt und hoch erfreut,
Jeſus trägt euch, meine Glieder,
Gebt nicht Statt der Traurigkeit:
Sterbt ihr, Chriſtus ruft euch wieder,
Wenn die letzt' Drommet' erklingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

7. Lacht der finſtern Erdenkluft,
Lacht des Todes und der Höllen;
Denn ihr ſollt euch durch die Luft
Eurem Heiland zugeſellen:
Dann wird Schwachheit und Verdruß
Liegen unter eurem Fuß.

8. Nur daß ihr den Geiſt erhebt
Von den Lüſten dieſer Erden,
Und euch Dem ſchon jetzt ergebt,
Dem ihr beigefügt wollt werden:
Schickt das Herze da hinein,
Wo ihr ewig wünſcht zu ſein.

No. 30.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Jeſus lebt, mit Ihm auch ich:
Tod, wo ſind nun deine Schrecken?
Er, Er lebt und wird auch mich
Von den Todten auferwecken:
Er verklärt mich in Sein Licht;
Dieß iſt meine Zuverſicht.

2. Jeſus lebt, Ihm iſt das Reich
Ueber alle Welt gegeben;
Mit Ihm werd' auch ich zugleich
Ewig herrſchen, ewig leben:
Gott erfüllt, was Er verſpricht;
Dieß iſt meine Zuverſicht.

3. Jeſus lebt, wer nun verzagt,
Läſtert Ihn und Gottes Ehre;
Gnade hat Er zugeſagt,
Daß der Sünder ſich bekehre:
Gott verſtößt in Chriſto nicht;
Dieß iſt meine Zuverſicht.

4. Jeſus lebt, Sein Heil iſt mein,
Sein ſei auch mein ganzes Leben;
Reines Herzens will ich ſein,
Und den Lüſten widerſtreben:
Er verläßt den Schwachen nicht;
Dieß iſt meine Zuverſicht.

5. Jeſus lebt, ich bin gewiß,
Nichts ſoll mich von Jeſu ſcheiden,
Keine Macht der Finſterniß,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden:
Er gibt Kraft zu dieſer Pflicht;
Dieß iſt meine Zuverſicht.

6. Jeſus lebt, nun iſt der Tod
Mir der Eingang in das Leben:
Welchen Troſt in Todesnoth
Wird Er meiner Seele geben,
Wenn ſie gläubig zu Ihm ſpricht:
Herr, Herr, meine Zuverſicht!

Ausgießung des heiligen Geiſtes.

No. 31.

Nach der Melodie von No. 20.

1. O heil'ger Geiſt, kehr' bei uns ein
Und laſſ' uns Deine Wohnung ſein,
O komm, Du Herzensſonne!
Du Himmelslicht, laſſ' Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig ſein
Zu ſteter Freud' und Wonne!
Sonne,
Wonne,
Himmliſch' Leben
Willſt Du geben,
Wenn wir beten.
Zu Dir kommen wir getreten.

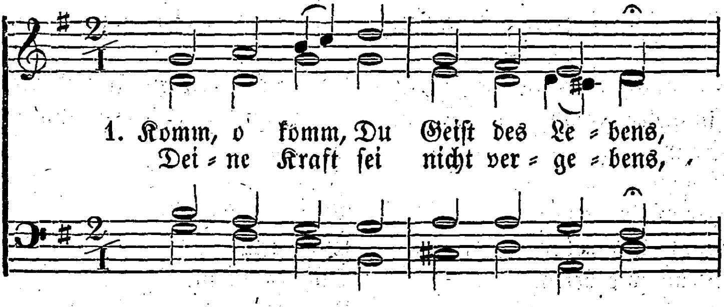
2. Ach, ſteh' uns bei mit Deinem Rath
Und führ' uns ſelbſt den rechten Pfad,
Die wir den Weg nicht wiſſen:
Gieb uns Beſtändigkeit, daß wir
Getreu Dir bleiben für und für,
Wenn wir auch leiden müſſen:
Schaue,
Baue,
Was zerriſſen,
Und gefliſſen,
Dich zu ſchauen
Und auf Deinen Troſt zu bauen.

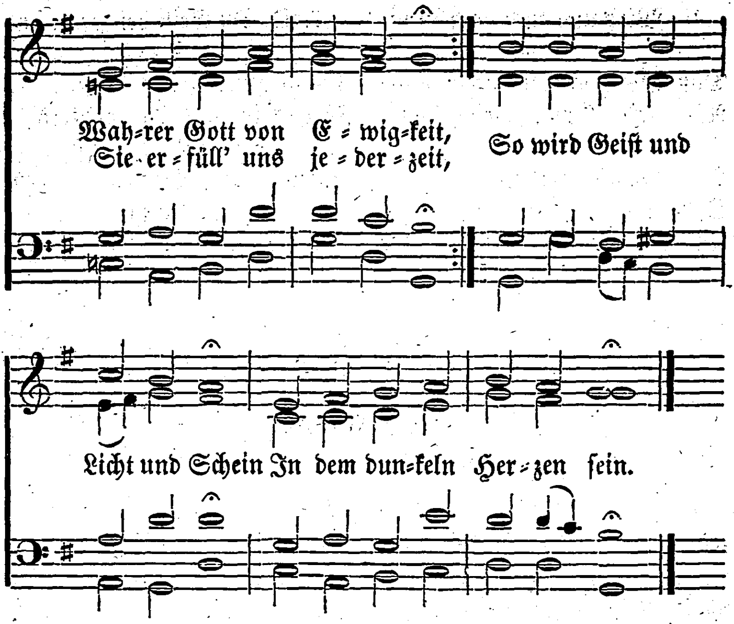
3. Laſſ' uns Dein' edle Bal=ſamkraft
Empfinden, und zur Ritterſchaft
Dadurch geſtärket werden,
Auf daß wir unter Deinem Schutz,
Begegnen aller Feinde Trutz,
Mit freudigen Geberden.
Laſſ' Dich
Reichlich
Auf uns nieder,
Daß wir wieder
Troſt empfinden,
Alles Unglück überwinden.

4. O ſtarker Fels und Lebens=hort!
Laſſ' uns Dein himmelſüßes Wort
In unſern Herzen brennen,
Daß wir uns mögen nimmer=mehr
Von Deiner weisheitreichen Lehr'
Und reinen Liebe trennen:
Fließe,
Gieße
Deine Güte
In's Gemüthe,
Daß wir können
Chriſtum unſern Heiland nen=nen.

5. Du ſüßer Himmelsthau, laſſ' Dich
In unſre Herzen kräftiglich,
Und ſchenk' uns Deine Liebe,
Daß unſer Sinn verbunden ſei
Dem Nächſten ſtets mit Liebes=treu,
Und ſich darinnen übe:
Kein Neid,
Kein Streit
Dich betrübe,
Fried' und Liebe
Müſſe ſchweben,
Fried' und Freude wirſt Du geben.

No. 32.





2. Gieb in unſer Herz und
Sinnen
Weisheit, Rath, Verſtand und
Zucht,
Daß wir Andres nicht beginnen,
Denn was nur Dein Wille
ſucht;
Dein' Erkenntniß werde groß
Und mach' uns vom Irrthum los.

3. Zeige, Herr, die Wohl=
fahrtsſtege,
Führ' uns auf des Heiles Bahn,
Räume Alles aus dem Wege,
Was im Lauf uns hindern kann;
Wirke Reu an Sünden Statt,
Wenn der Fuß geſtrauchelt hat.

4. Laſſ' uns ſtets Dein Zeug=
niß fühlen,
Daß wir Gottes Kinder ſind,
Die auf Ihn alleine zielen,
Wenn ſich Noth und Drangſal
find't:
Denn des Vaters liebe Ruth'
Iſt uns allewege gut.

5. Reiz' uns, daß wir zu Ihm
treten
Frei, mit aller Freudigkeit,
Seufz' auch in uns, wenn wir
beten,
Und vertritt uns allezeit;
So wird unſre Bitt' erhört
Und die Zuverſicht vermehrt.

6. Wird uns auch nach Troſte
bange,
Daß das Herz oft rufen muß:
Ach mein Gott, mein Gott,
wie lange?
O, ſo mache den Beſchluß:
Sprich der Seelen tröſtlich zu,
Und gieb Muth, Geduld und
Ruh.

7. O, Du Geiſt der Kraft und
Stärke,
Du gewiſſer neuer Geiſt,
Förd're in uns Deine Werke,
Wider Satan Hülfe leiſt',
Schenk' uns Waffen in dem
Krieg
Und erring' in uns den Sieg.

B u ß e.

No. 33.

Nach der Melodie von No. 24.

1. O Jeſu, ſieh' darein,
Und hilf mir Armen ſiegen:
Mein Herz fühlt nichts als Tod,
Mein Geiſt muß unterliegen;
Das Wollen hab' ich wohl,
Doch das Vollbringen nicht,
Weil es dem matten Geiſt
An aller Kraft gebricht.

2. Die Sünd' hat mich beſtrickt,
Der Tod hat mich gefangen;
Wohin ich wende mich,
Nichts ſtillet mein Verlangen:
Vermein' ich hoch zu ſtehn,
So lieg' ich tief im Staub,
Und mein gehoffter Ruhm
Wird nun des Spottes Raub.

3. Zwar lauf' ich immerdar,
Doch kann ich Ruh' nicht finden;
Nichts kann des Armen Herz
Von ſeiner Laſt entbinden:
Es deckt mir das Geſetz
Nur meine Sünden auf,
Und reicht mir doch nicht dar
Die Kraft zum Himmelslauf.

4. Du, Jeſus, Du allein
Kannſt meinen Jammer wenden;
Mein Können ſtehet nur
In Deinen ſtarken Händen:
Geußt Du mir nicht die Kraft
Zu neuem Leben ein,
So wird mein Sehnen ſelbſt
Zu nichts als lauter Pein.

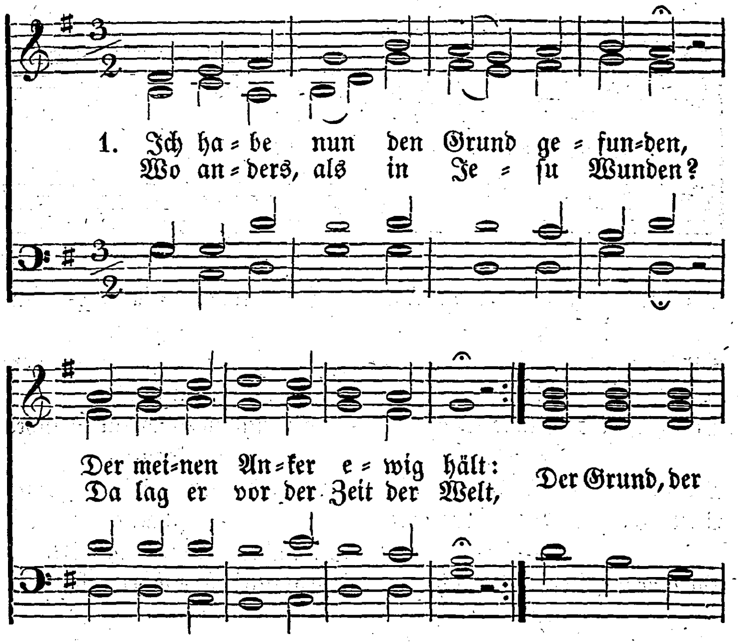
5. Drum, Herr, erbarme Dich,
Ich liege Dir zu Füßen;
Laſſ' in mein ſchwaches Herz
Den Strom der Gnade fließen:
Ich fleh', ich laſſ' Dich nicht,
Bis Deine Segenskraft
In mir den Tod beſiegt
Und neues Leben ſchafft.

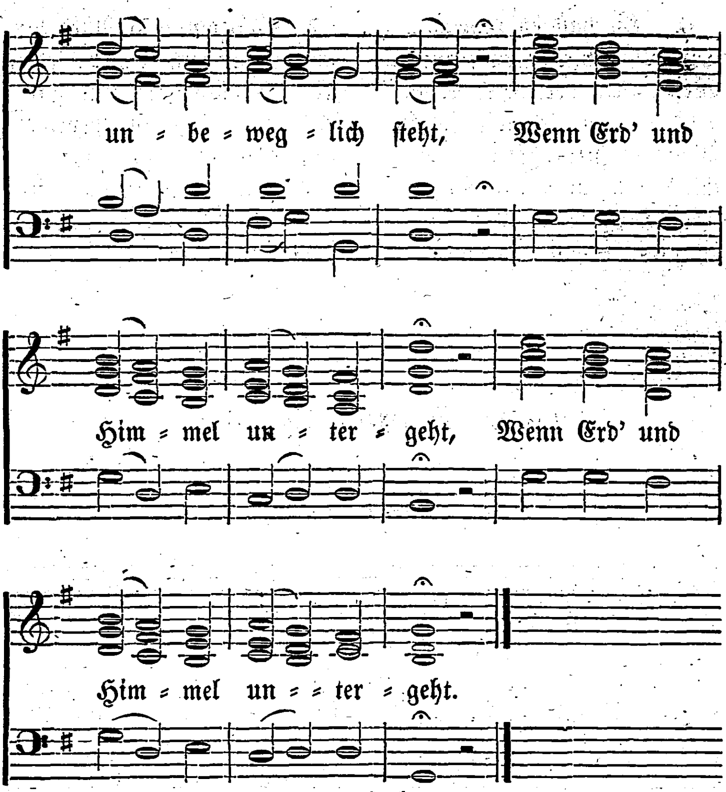
6. Du haſt es zugeſagt,
Du willſt mich gern erquicken,
Wenn mein verkehrter Sinn
Sich nur zu Dir will ſchicken,
Wenn er Dir opfert auf,
Was ihm für Freude galt,
Daß Deine Liebe nur
Gewinn' in mir Gewalt.

7. So nimm denn Alles hin,
Ich will mir nicht mehr leben,
Ich will mich ganz und gar
In Deine Führung geben:
Ach, faſſe mich nur feſt,
Mach' mich von Sünden frei,
Damit forthin mein Herz
Dein reiner Tempel ſei.

Friede, Freude, Vertrauen.

No. 34.





2. O Abgrund, welcher alle
Sünden
Durch Chriſti Tod verſchlungen
hat!
Das heißt die Wunde wohl ver=
binden,
Da findet kein Verdammen ſtatt,
Weil Chriſti Blut beſtändig
ſchreit:
Barmherzigkeit! Barmherzig=
keit! :,:

3. Darein will ich mich gläu=
big ſenken,
Dem will ich mich getroſt ver=
trau'n;
Und wenn mich meine Sünden
kränken,
Nur bald nach Gottes Herzen
ſchau'n:
Da findet ſich zu aller Zeit
Unendliche Barmherzigkeit! :,:

4. Muß ich an meinen beſten
Werken,
Darinnen ich gewandelt bin,
Viel Unvollkommenheit bemer-
ken,
So fällt wohl alles Rühmen hin.
Doch iſt mir dieſer Troſt bereit:
Mein Herr iſt voll Barmherzig-
keit! :,:

5. Es geh' mir nur nach Deſſen
Willen,
Bei Dem ſo viel Erbarmen iſt!
Er wolle ſelbſt mein Herze ſtil-
len,
Damit es das nur nicht ver-
gißt!
So ſtehet es in Lieb' und Leid
In, durch, und auf Barmher-
zigkeit! :,:

6. Bei dieſem Grunde will
ich bleiben,
So lange mich die Erde trägt:
Das will ich denken, thun und
treiben,
So lange ſich ein Glied bewegt;
So ſing' ich ewig hoch erfreut:
O Abgrund der Barmherzig-
keit! :,:

No. 35.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Mein Gott, Dir iſt's ja nicht
zuwider,
Wenn unſ're Seele fröhlich iſt,
Wenn unſer Mund durch Freu-
denlieder
So manche Traurigkeit verſüßt:
Dein Geiſt iſt ja ein Freudengeiſt,
Der uns in Dir uns freuen heißt.

2. Erweck' in mir doch ſolche
Freude,
Die nur aus Deiner Gnade
quillt:
Sei meiner Seele Troſt und
Weide,
Dadurch ſich aller Kummer ſtillt,
Und gieb mir immer frohen
Muth,
Wenn gleich das Kreuz mir
wehe thut.

3. Das Weltkind ſuchet ſein
Ergötzen
In Thorheit und in Eitelkeit.
Es freuet ſich bei ſeinen Schä-
tzen,
Die nur ein Raub der flücht'gen
Zeit.
Es findet ſeine Luſt daran,
Wenn es viel Ehre haben kann.

4. Doch das gibt Chriſten
kein Vergnügen;
Drum laſſ' es ferne von mir
ſein;
Die eitle Luſt kann nur betrü-
gen,
Auf Lachen ſtellt ſich Trauern
ein;
Wer aber ſich in Dir erfreut,
Find't dauerhafte Fröhlichkeit.

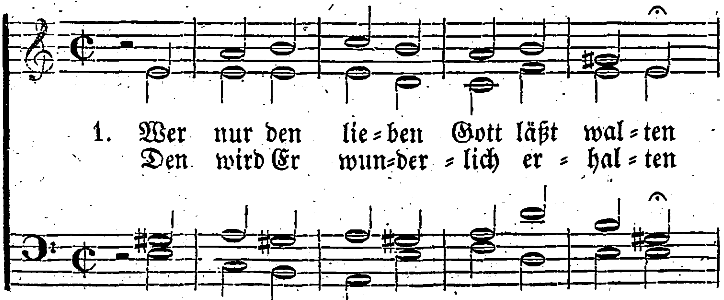
5. Sollt' ich mich Deiner nicht erfreuen?
Du meine Luſt, mein höchſtes Gut!
Du giebſt mir Segen und Gedeihen
Und deckeſt mich mit Deiner Hut!
So hab' ich Ehr genug bei Dir:
Ich bin Dein Kind, was fehlet mir?

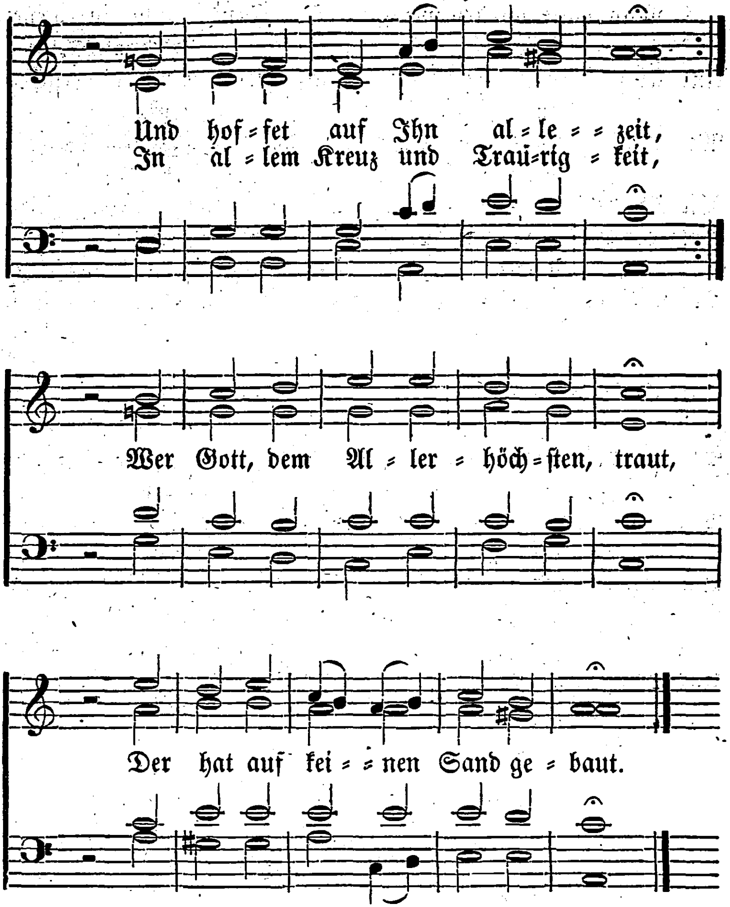
6. So ſei denn dieſes meine Freude,
Daß ich zu Dir mich halten kann,
Daß ich die ſchnöde Weltluſt meide,
Der eitle Seelen zugethan.
Dein Wort ſei meines Herzens Luſt,
Dadurch ergötze meine Bruſt.

7. Laſſ' mich an Jeſum ſtets gedenken,
So werd' ich all'zeit fröhlich ſein:
Er kann mein Herz mit Wonne tränken,
Er ſchenkt mir Freudenbecher ein;
Geh' ich auch ſcheinbar traurig hin,
Ich doch in Hoffnung fröhlich bin.

8. So werd' ich einen Vorſchmack haben
Von jener ſüßen Himmelsluſt.
Da wirſt Du mich ohn' Ende laben,
Wo mir kein Leid und Schmerz bewußt.
Führ' mich in Deinen Himmel ein,
Da wird der Freuden Fülle ſein.

No. 36.





2. Was helfen uns die ſchweren Sorgen?
Was hilft uns unſer Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beſeufzen unſer Ungemach?
Wir machen unſer Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

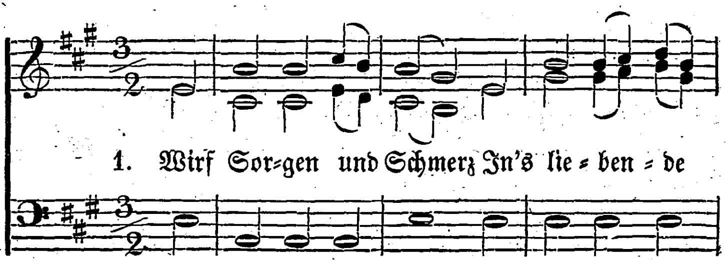
3. Man halte nur ein wenig ſtille
Und ſei doch in ſich ſelbſt vergnügt,
Wie unſer's Gottes gnäd'ger Wille,
Wie Sein' Allwiſſenheit es fügt.
Gott, der uns Ihm hat auserwählt,
Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

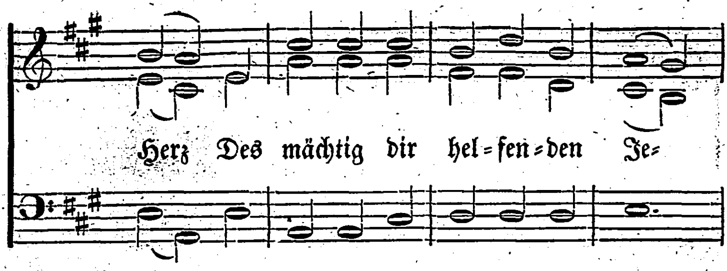
4. Er kennt die rechten Freudenſtunden,
Er weiß wohl, wenn es nützlich ſei.
Wenn Er uns nur hat treu erfunden
Und merket keine Heuchelei:
So kommt Gott, eh' wir's uns verſeh'n,
Und läſſet uns viel Gut's geſcheh'n.

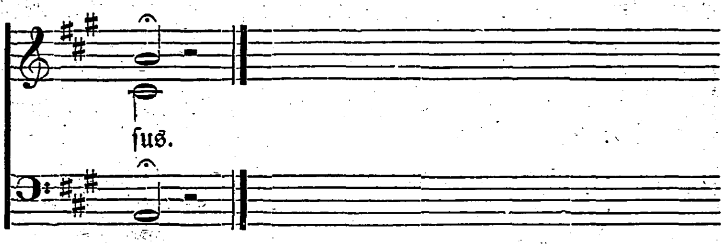
5. Denk' nicht in deiner Drangſalshitze,
Daß du von Gott verlaſſen ſeiſt,
Und daß Gott der im Schooße ſitze,
Der ſich mit ſtetem Glücke ſpeiſ't;
Die Folgezeit verändert viel
Und ſetzet Jeglichem ſein Ziel.

6. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Verricht' das Deine nur getreu
Und trau' des Himmels reichem Segen:
So wird er bei dir werden neu;
Denn, welcher ſeine Zuverſicht
Auf Gott ſetzt, den verläßt Er nicht.

No. 37.







2. Wenn Kummer dich quält,
Wenn Alles dir fehlt,
So flehe zu deinem Erbarmer.

3. Er leichtert die Laſt
Voll Mitleid, und faßt
Und hebt ſie mit mächtigen Hän=
den.

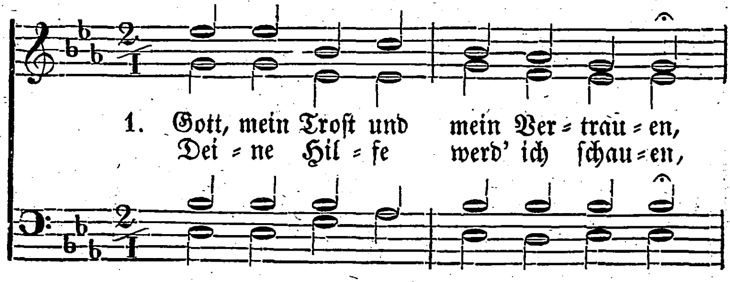
4. Mild iſt Er und weich,
Sein Segen macht reich,
Sein Wort giebt dir himmli=
ſchen Frieden.

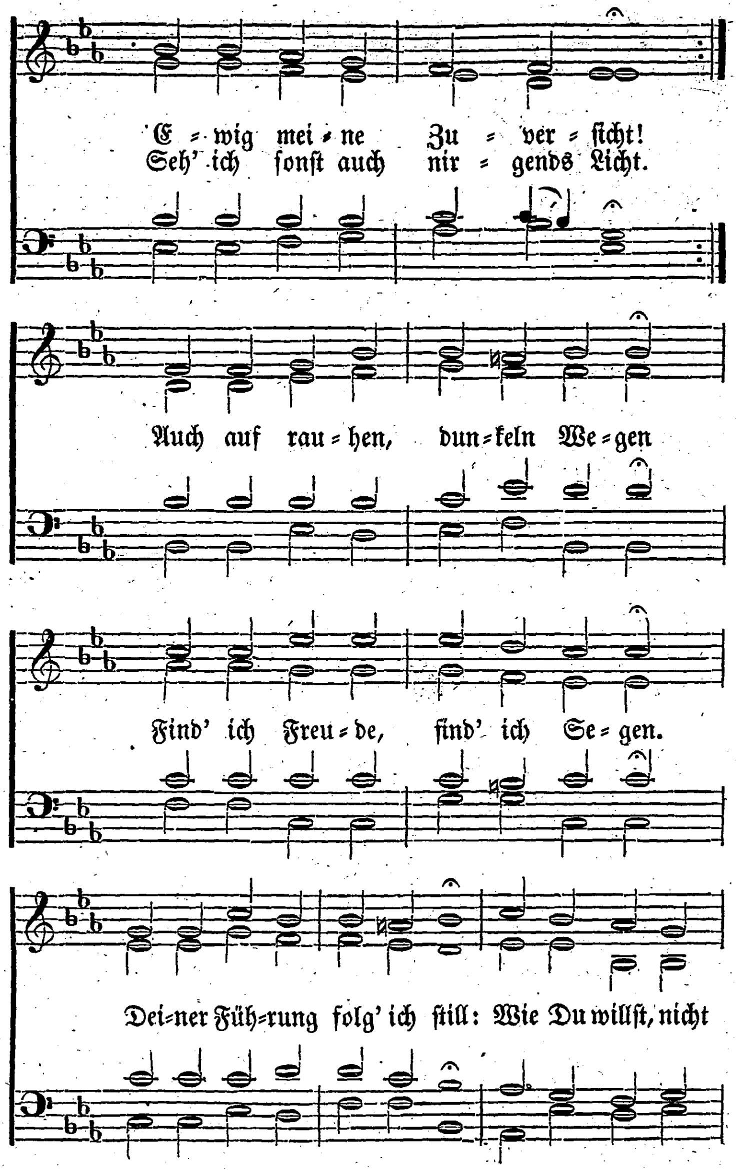
5. Er ſchützt dich und wacht,
Drum laß dich die Nacht
Des Leidens und Todes nicht
ſchrecken.

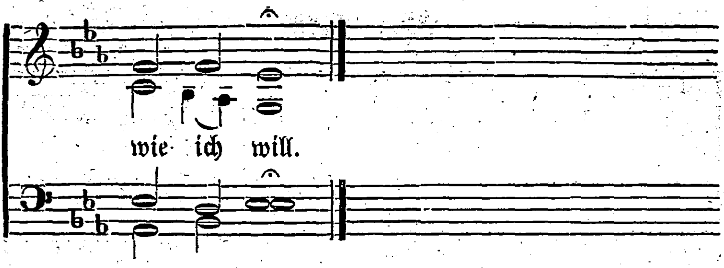
6. Hab' Ihn zum Gewinn,
Das Leben fließt hin,
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.

7. So leide jetzt gern; —
Beim freundlichen Herrn
Erquicken dich Ströme der
Wonne.

No. 38.




E = wig mei = ne Zu = ver = ſicht!
Seh' ich ſonſt auch nir = gends Licht.
Auch auf rau = hen, dun = keln We = gen
Find' ich Freu = de, find' ich Se = gen.
Dei = ner Füh = rung folg' ich ſtill: Wie Du willſt, nicht



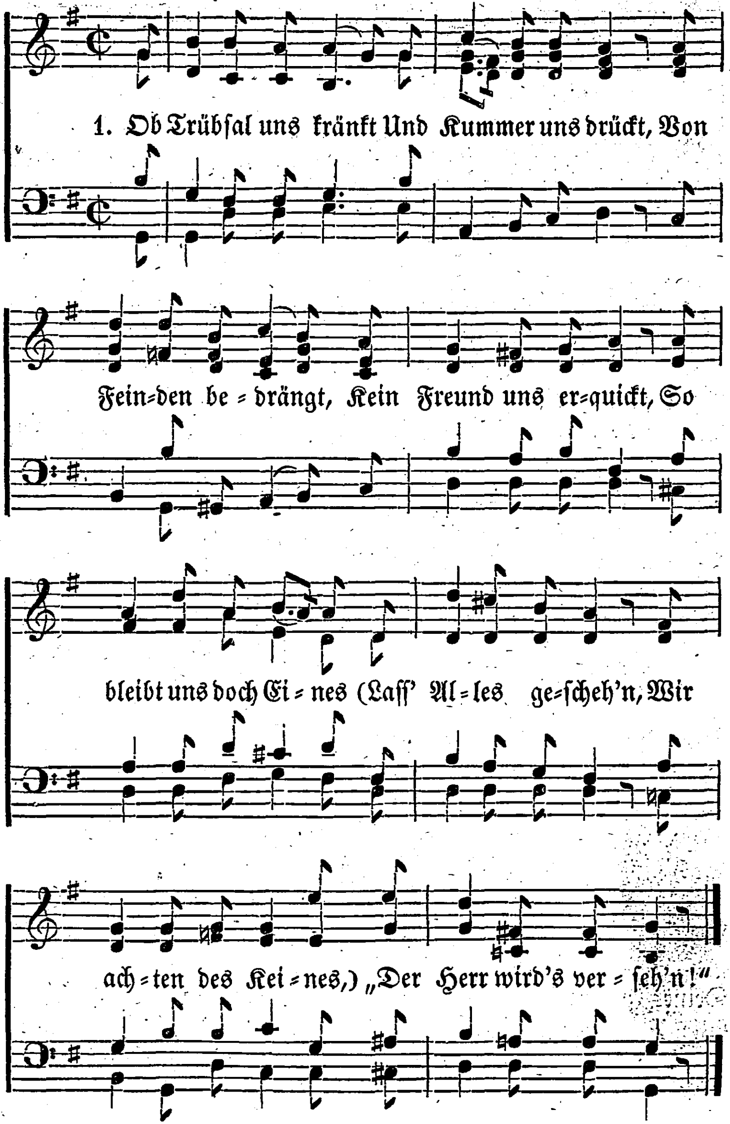
2. Alles ſei Dir übergeben;
Was Du thuſt iſt wohlgethan,
Es ſei Sterben oder Leben,
Dankbar nehm' ich alles an.
Mag die Laſt auch ſchwer mich drücken:
Du kannſt ſtärken und erquicken.
Deiner Führung folg' ich ſtill:
Wie Du willſt! nicht wie ich will.

3. Führe mich, Herr, wie Du denkeſt,
Daß ich vor Dir wandeln ſoll!
Wenn nur Du mein Schickſal lenkeſt,
O, ſo geht mir's ewig wohl.
Steh' ich nur bei Dir in Gnaden;
Welcher Feind kann dann mir ſchaden?
Deiner Führung folg' ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

4. Muß ich manchen Schmerz empfinden,
Fühl' ich oft, wie ſchwer es ſei,
Sich durch Leiden durchzuwinden;
Weiß ich doch: mein Gott iſt treu.
Jede Laſt hilfſt Du mir tragen,
Und ich ſollte troſtlos zagen?
Deiner Führung folg' ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

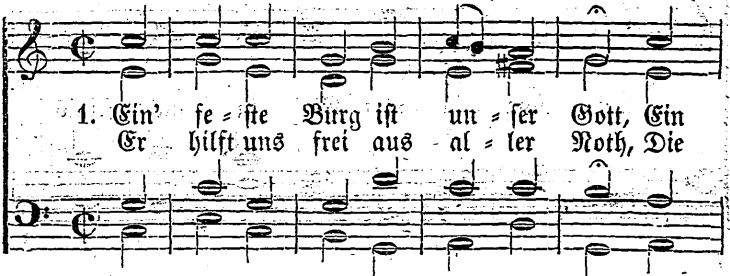
5. Ich empfehl' mich Deinen Händen,
Vater, voll Zufriedenheit.
Jede Klage wird ſich enden,
Jeder Schmerz wird Seligkeit.
Kann ich von des Himmels Höhen
Einſt mein Schickſal überſehen;
O, dann ſprech' ich tief gerührt:
Selig haſt Du mich geführt.

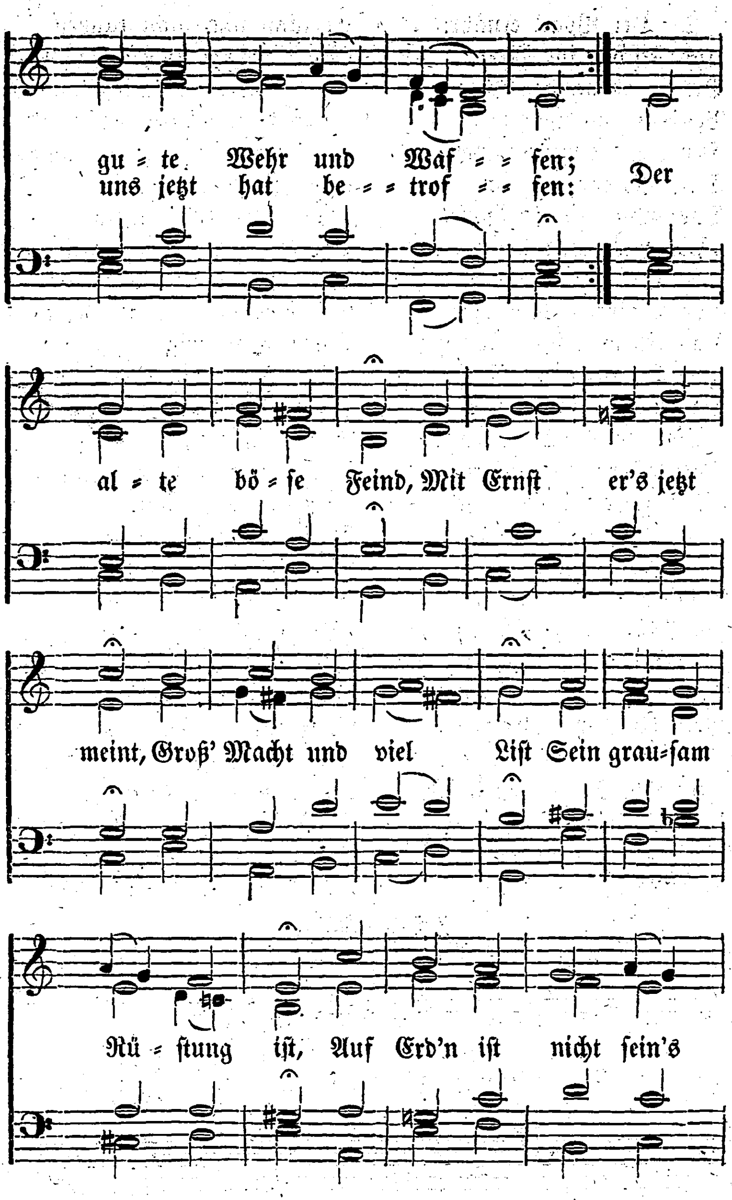
No. 39.

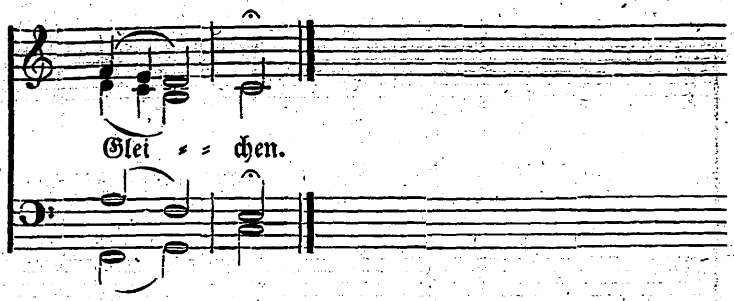

1. Ob Trübſal uns kränkt Und Kummer uns drückt, Von
Fein=den be=drängt, Kein Freund uns er=quickt, So
bleibt uns doch Ei=nes (Laſſ' Al=les ge=ſcheh'n, Wir
ach=ten des Kei=nes,) „Der Herr wird's ver=ſeh'n!“

2. Der Vögel ernährt,
Und Fiſchen im Meer
Die Nahrung gewährt,
Beſchert uns noch mehr.
Den Seinen wird nimmer
Das Nöth'ge entgehn,
Das Wort gilt ja immer:
„Der Herr wird's verſehn!"
3. Oft wird zwar das Herz
Von Stürmen bedroht;
Das Elend macht Schmerz
Und Satan macht Noth.
Da ſeufzt man ermüdet:
„Wie wird's uns ergehn!"
Doch, Der uns behütet,
„Der Herr wird's verſehn!"
4. Dem Rufe des Herrn
(Wie Abraham dort)
Gehorchen wir gern
Im Glauben an's Wort,
Wohin Er uns führet.
Den Weg, den wir gehn,
Weiß Er, der regieret:
„Der Herr wird's verſehn!"
5. Ob Satan den Pfad
Von Dornen beſetzt,
Der Glaube weiß Rath
Und ſieget zuletzt.
Er kann uns nicht rauben
(Wohl mag er uns ſchmäh'n)
Das Wort, das wir glauben:
„Der Herr wird's verſehn!"
6. Noch ſtellt er uns nach,
Flößt Zweifel uns ein:
„Wir ſeien zu ſchwach,
Die Hoffnung nur Schein."
Doch, wenn er uns quälet,
So wird man bei'm Flehn
Durch Hoffnung beſeelet:
„Der Herr wird's verſehn!"
7. Zwar Kraft und Verdienſt
Beſitzen wir nicht,
Und Ruhm und Gewinnſt
Begehren wir nicht.
Doch werden im Namen
Des Herrn wir beſtehn,
Es iſt und bleibt Amen:
„Der Herr wird's verſehn!"
8. Und naht auch der Tod
Mit drohender Hand,
Noch hat es nicht Noth;
Dieß Wort iſt ein Pfand.
Uns nimmer verlaſſend,
Sehn Jeſum wir ſtehn,
Und jauchzen erblaſſend:
„Der Herr wird's verſehn!"

No. 40.




gu = te Wehr und Waf = = fen;
uns jetzt hat be = = trof = = fen: Der
al = te bö = ſe Feind, Mit Ernſt er's jetzt
meint, Groß' Macht und viel Liſt Sein grau=ſam
Rü = ſtung iſt, Auf Erd'n iſt nicht ſein's

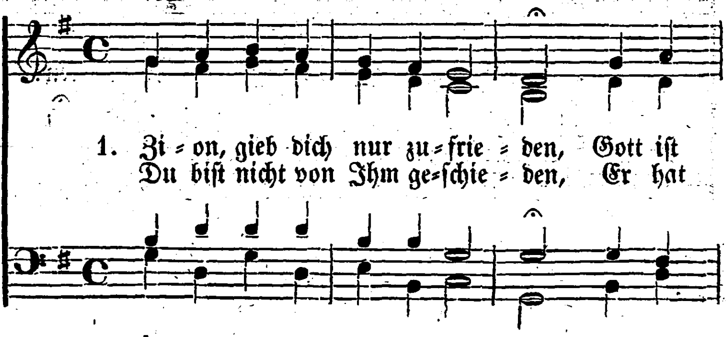


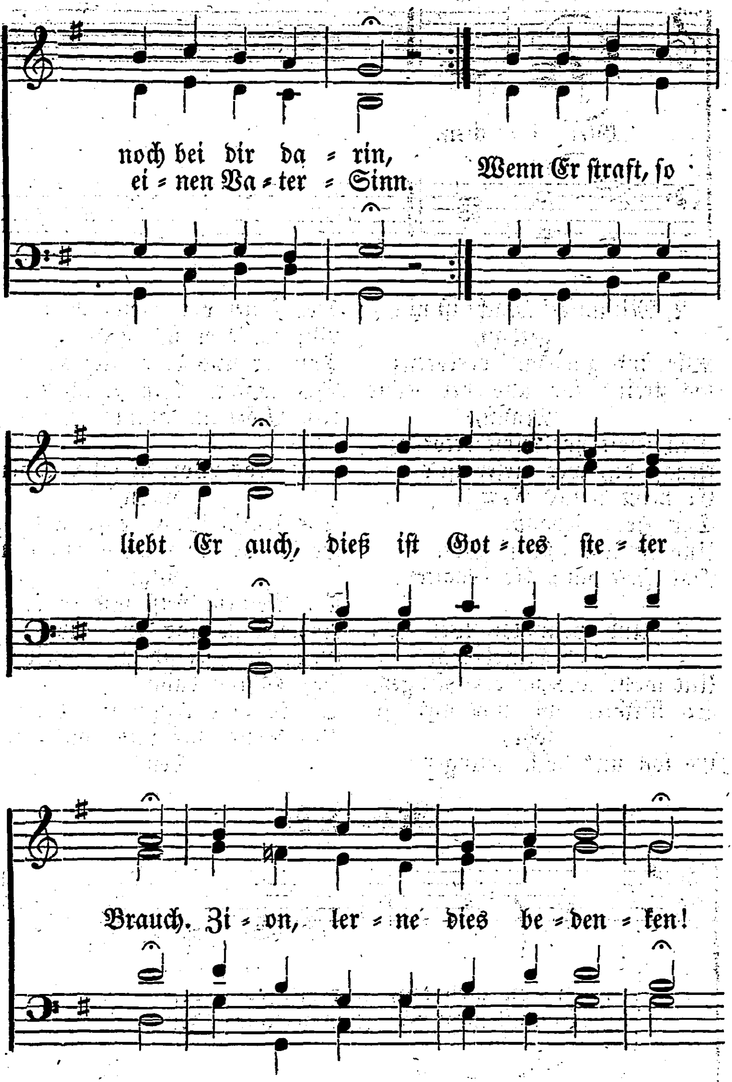
2. Mit unſer' Macht iſt nichts gethan,
Wir ſind gar bald verloren;
Es ſtreit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat ſelbſt erkoren;
Fragſt du, wer dieſer iſt?
Er heißt Jeſus Chriſt,
Der Herr Zebaoth,
Und iſt kein ander' Gott;
Das Feld muß Er behalten.

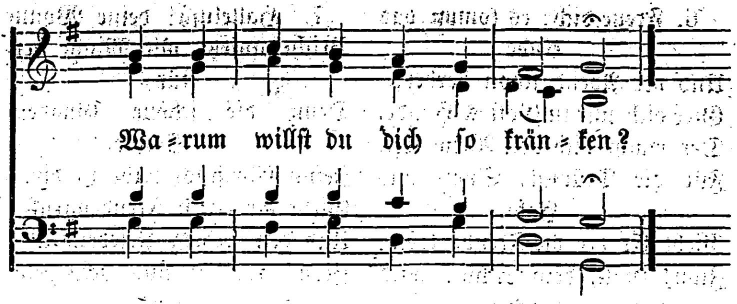
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verſchlingen,
So fürchten wir uns nicht ſo ſehr,
Es ſoll uns doch gelingen:
Der Fürſt von dieſer Welt,
Wie ſau'r er ſich ſtellt,
Thut er uns doch nichts;
Das macht, er iſt gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort ſie ſollen laſſen ſtahn,
Und kein'n Dank dazu haben;
Er iſt bei uns wohl auf dem Plan
Mit Seinem Geiſt und Gaben:
Nehmen ſie uns den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib:
Laſſ' fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch blei=ben!

No. 41.




noch bei dir da = rin,
ei = nen Va = ter = Sinn.
Wenn Er ſtraft, ſo
liebt Er auch, dieß iſt Got = tes ſte = ter
Brauch. Zi = on, ler = ne dies be = den = ken!



2. Treiben dich die Meereswellen
In der wilden, tiefen See;
Wollen ſie dich gar zerſchellen,
Daß du rufeſt Ach und Weh!
Schweigt dein Heiland ſtill dazu,
Gleich als ſchlafend in der Ruh':
Zion! laſſ' dich nicht bewegen,
Bald wird Sturm und Fluth ſich legen.

3. Berg' und Felſen mögen weichen,
Ob ſie noch ſo feſte ſtehn,
Ja, die ganze Welt desgleichen
Möchte gar auch untergehn:
Dennoch hat es keine Noth
In dem Leben und im Tod;
Zion! du mußt ja nicht wanken
Aus den vorgeſchrieb'nen Schranken.

4. Müſſen ſchon allhier die Thränen
Oft dein Trank und Speiſe ſein:
Stimmt dein Seufzen und dein Stöhnen
Auch mit deinen Liedern ein;
Kränkt der Neid dir Herz und Muth,
Kommſt du hier um Hab' und Gut:
Zion, laſſ' dir doch nicht grauen,
Du ſollſt Gottes Hülfe ſchauen.

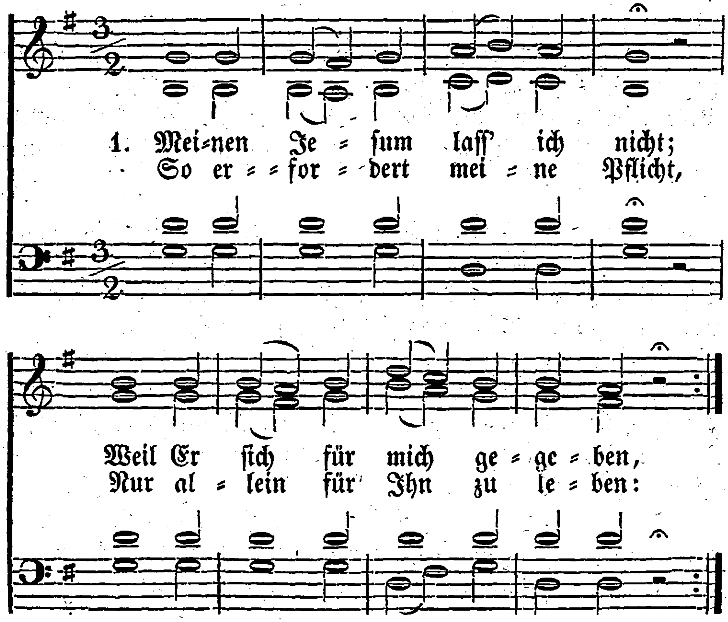
5. Droht man dir mit Schmach und Banden,
Mit viel Qual und Herzeleid:
Dennoch wirſt du nicht zu Schanden,
Denk' nur an die Ewigkeit;
Sei getroſt und wohlgemuth,
Denn der Herr iſt's, der es thut:
Zion, auf Gott mußt du merken,
Der wird dich in Schwachheit ſtärken.

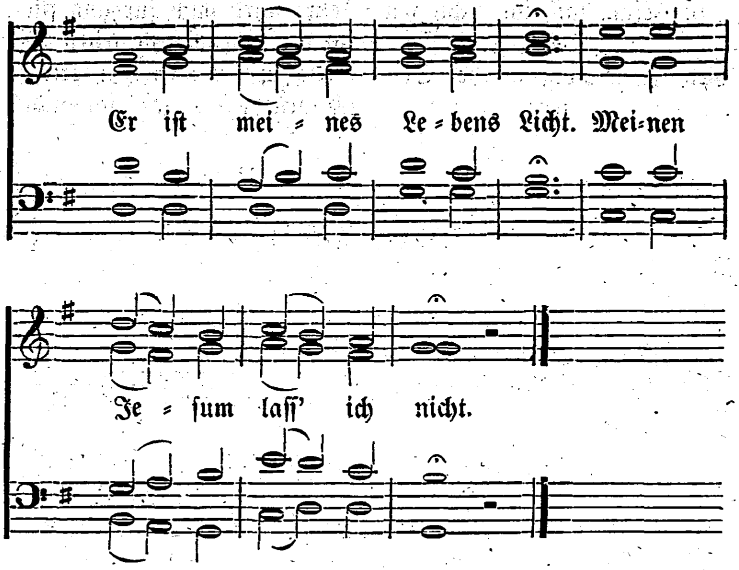
6. Freue dich: es kommt das Ende
Und der Abend ſchon herbei;
Gieb dich nur in Gottes Hände,
Der macht dich von Allem frei.
Für die Trübſal, Spott und Hohn
Giebt Er dir die Freudenkron'!
Zion! Gott, dein Schutz, wird wachen
Und die Welt zu Schanden machen.

7. Halleluja! deine Wonne
Bricht anjetzt mit Macht herfür,
Denn die ſchöne Gnaden-Sonne,
Jeſus Chriſtus, naht zu dir,
Giebt dir einen Freudengruß
Und den rechten Friedenskuß:
Zion! wo iſt nun dein Klagen?
Jetzt kannſt du von Freuden ſagen.

Heiligung, Wachſamkeit.

No. 42.





2. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht,
Meine Seel' in mir ſich ſehnet;
Jeſum wünſcht ſie und Sein Licht,
Der mich hat mit Gott verſöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht;
Meinen Jeſum laſſ' ich nicht!

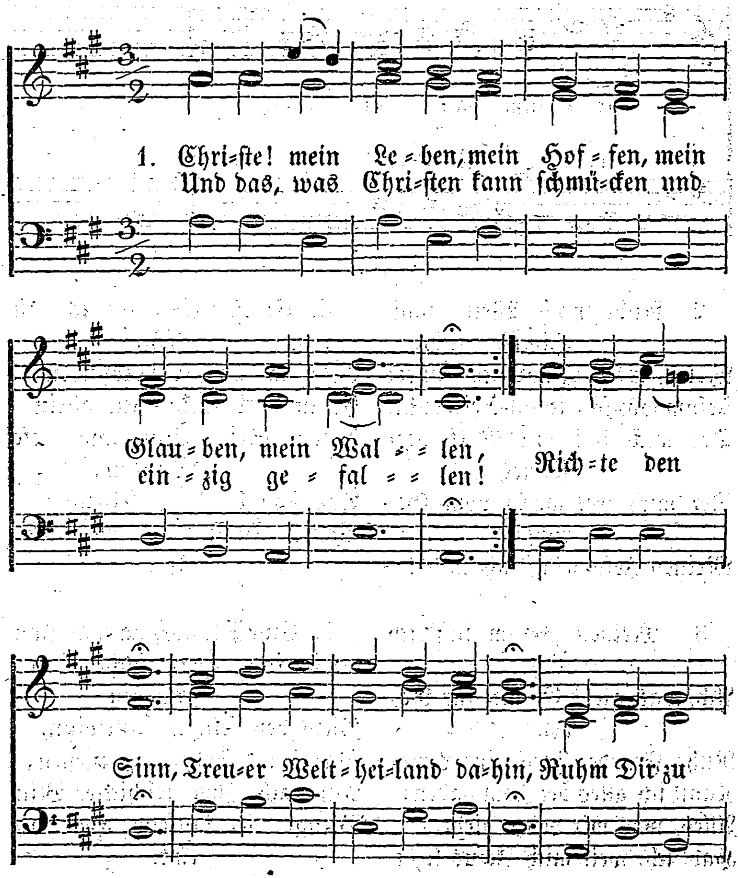
3. Meinen Jeſum laſſ' ich nicht,
Ach, was giebt Er mir für Gaben!
Ruhe, Freude, Troſt und Licht
Kann ich alles bei Ihm haben;
Alles, was mir Leben giebt,
Hab' ich, weil mich Jeſus liebt.

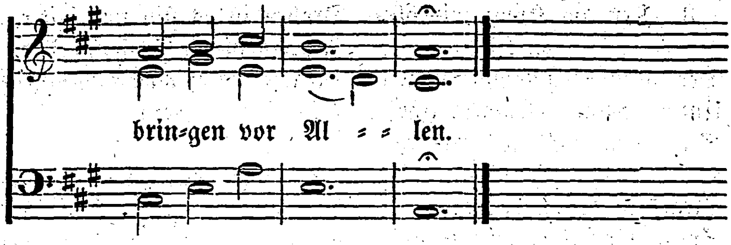
4. Er iſt mein, und ich bin Sein,
Liebe hat uns ſo verbunden,
Er iſt auch mein Heil allein
Durch Sein Blut und tiefe Wunden;
Auf Ihn bau' ich felſenfeſt,
Voller Hoffnung, die nicht läßt.

5. Eine Stunde, da man Ihn
Recht in's Herz ſucht einzuſchließen,
Giebt den ſeligſten Gewinn,
Gnad' und Friede zu genießen;
Ein nach Ihm geſchickter Blick
Bringt viel tauſend Heil zurück.

6. Jeſum laſſ' ich nicht von mir,
Geh' Ihm ewig an der Seiten;
Jeſus wird mich für und für
Zu der Lebensquelle leiten.
Selig, wer von Herzen ſpricht:
Meinen Jeſum laſſ' ich nicht!

No. 43.





2. Innig=Geliebter, Du Wonne!
Dich will ich erheben,
Ich will mich gänzlich Dir ſchenken
Und völlig hingeben,
Nimm Du mich hin,
Iſt es mein großer Gewinn
Immerdar Dir nur zu leben.

3. Eines, das nöthig, laß mächtig
Vor allem beſtehen:
Ruhe der Seelen; laß alles,
Was eitel, vergehen.
Einzige Luſt
Iſt mir nur ferner bewußt,
Chriſtus, mir ewig erſehen.

4. Herzog des Lebens! Du wolleſt
Mich ſelber regieren,
So, daß das Leben ich heilig
Und ſelig mag führen:
Gieb Du den Geiſt,
Reiche, was göttlich nur heißt,
Herrlich die Seele zu zieren.

No. 44.

Nach der Melodie von No. 42.

1. Steil und dornig iſt der Pfad,
Der uns zur Vollendung lei=tet;
Selig iſt, wer ihn betrat,
Und zur Ehre Jeſu ſtreitet.
Selig, wer den Lauf vollbringt
Und nicht troſtlos niederſinkt.

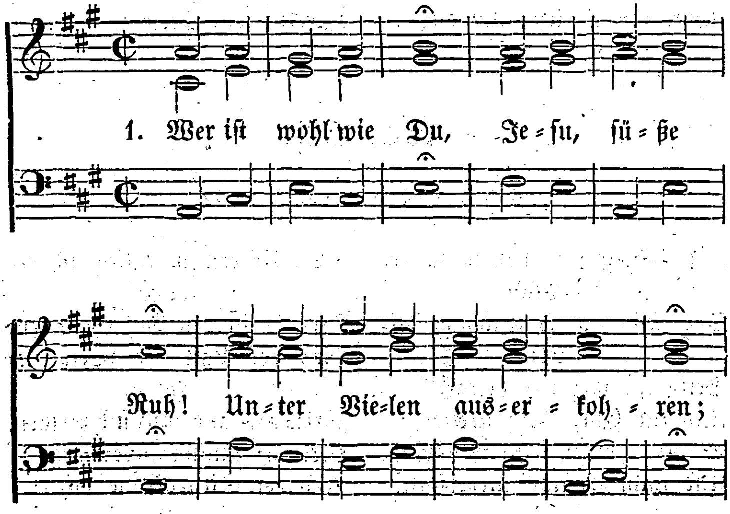
2. Ueberſchwenglich iſt der Lohn
Der bis in den Tod Getreuen,
Die, der Luſt der Welt ent=floh'n,
Ihrem Heiland ganz ſich weihen,
Deren Hoffnung unverrückt
Nach der Siegeskrone blickt.

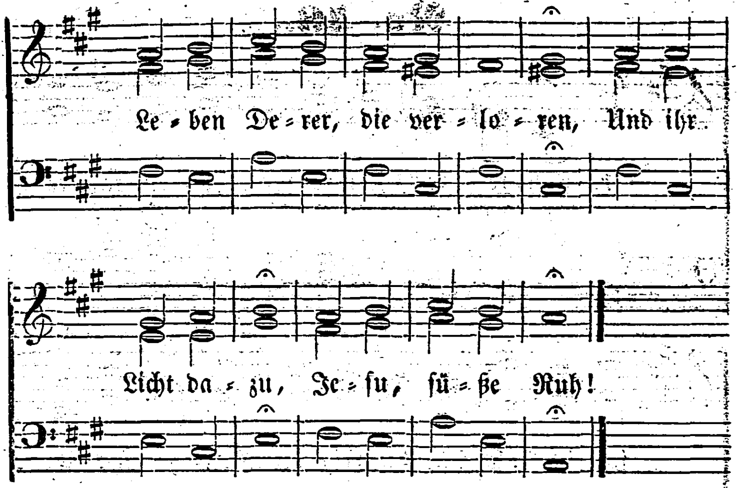
3. Den am Kreuz wir bluten ſeh'n,
Der hat uns den Lohn errungen,
Und zu Seines Himmels Höh'n
Sich vom Staub emporgeſchwungen.
Sieger in der Todesnacht,
Sprach Er ſelbſt: „Es iſt vollbracht!"

4. Zieh', o Herr! uns hin zu Dir!
Zieh' Dir nach die Schaar der Streiter;
Sturm und Nacht umfängt uns hier,
Droben iſt es ſtill und heiter,
Jenſeits, hinter Grab und Tod,
Strahlt des Himmels Morgenroth.

5. Auf denn, Mitgenoſſen! geht
Muthig durch die kurze Wüſte!
Seht auf Jeſum, wacht und fleht,
Daß Gott ſelbſt zum Kampf uns rüſte!
Der im Schwachen mächtig iſt,
Giebt uns Sieg durch Jeſum Chriſt!

No. 45.





2. Leben, das den Tod,
Mich aus aller Noth
Zu erlöſen, hat geſchmecket,
Meine Schulden zugedecket,
Und mich aus der Noth,
Hat geführt zu Gott.

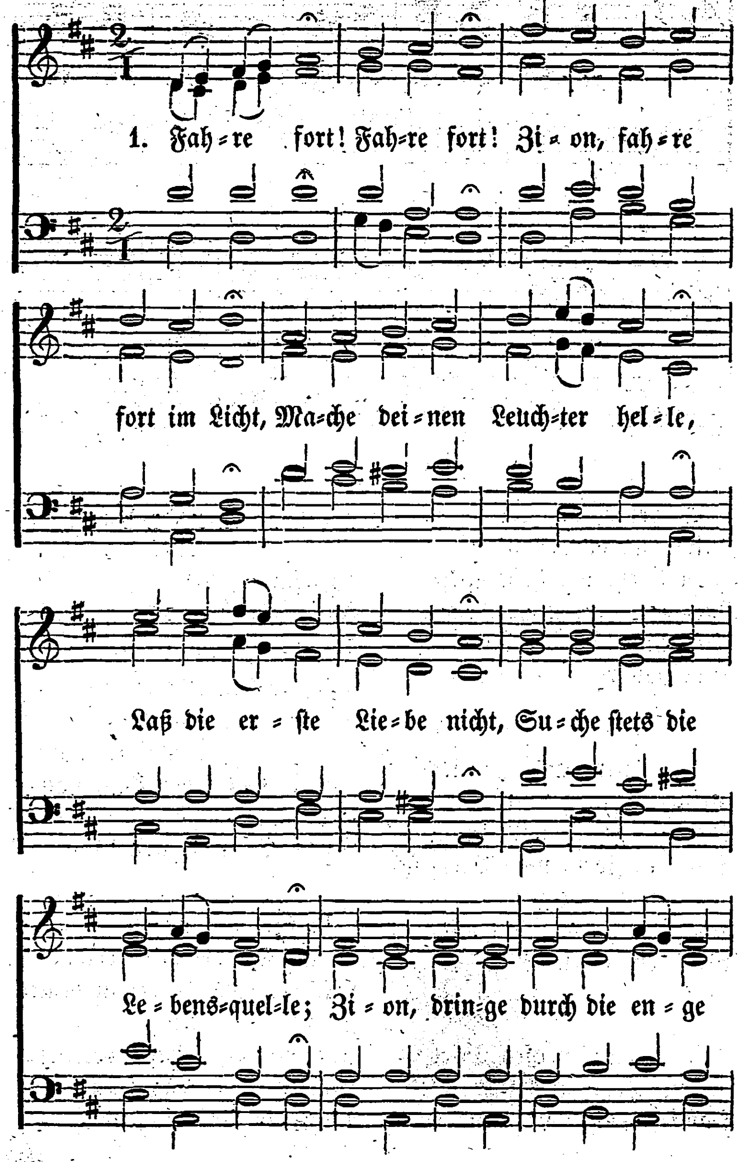
3. Deiner Sanftmuth Schild,
Deiner Demuth Bild
Mir anlege, in mich präge,
Daß kein Zorn, noch Stolz ſich rege:
Vor Dir ſonſt nichts gilt,
Als Dein eigen Bild.

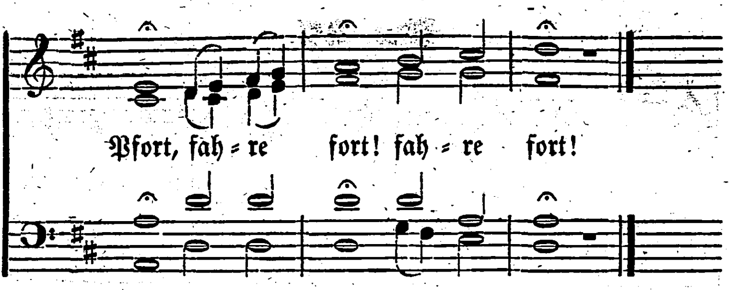
4. Deines Geiſtes Trieb
In die Seele gieb,
Daß ich wachen mög' und beten,
Freudig vor Dein Antlitz treten:
Ungefärbte Lieb'
In die Seele gieb.

5. Einen Heldenmuth,
Der da Gut und Blut
Gern um Deinetwillen laſſe,
Und des Fleiſches Lüſte haſſe,
Gieb mir, höchſtes Gut,
Durch Dein theures Blut.

6. Soll's zum Sterben gehn,
Wollſt Du bei mir ſtehn,
Mich durch's Todesthal begleiten
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich einſt mag ſehn
Mich zur Rechten ſtehn.

No. 46.


1. Fah=re fort! Fah=re fort! Zi=on, fah=re
fort im Licht, Ma=che dei=nen Leuch=ter hel=le,
Laß die er=ſte Lie=be nicht, Su=che ſtets die
Le=bens=quel=le; Zi=on, drin=ge durch die en=ge



2. Leide dich! :,:
Zion, leide ohne Scheu
Trübſal, Angſt mit Spott und Hohne,
Sei bis in den Tod getreu,
Siehe auf die Lebenskrone;
Zion, fühlteſt du der Schlangen Stich,
Leide dich! :,:

3. Folge nicht! :,:
Zion, folge nicht der Welt,
Die dich ſuchet groß zu machen;
Achte nicht ihr Gut und Geld,
Nimm nicht an den Stuhl des Drachen;
Zion, wenn ſie dir viel Luſt verſpricht,
Folge nicht! :,:

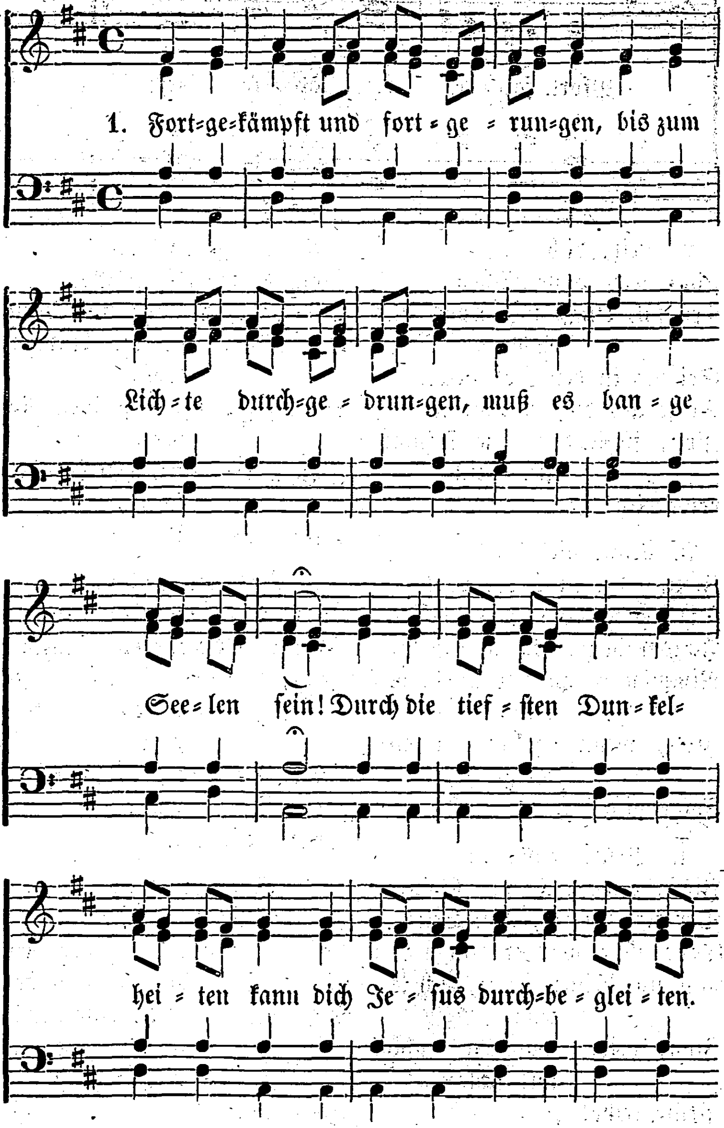
4. Prüfe recht! :,:
Zion, prüfe recht den Geiſt,
Der dir ruft zu beiden Seiten,
Thue nicht, was er dich heißt;
Laſſ' nur deinen Stern dich leiten;
Zion, beide, was da krumm und ſchlecht,
Prüfe recht! :,:

5. Dringe ein! :,:
Zion, dringe ein in Gott,
Stärke dich mit Geiſt und Leben,
Sei nicht, wie die Andern, todt,
Sei du gleich den grünen Reben,
Zion, in die Kraft, ſtatt Heuchelſchein,
Dringe ein! :,:

6. Brich herfür! :,:
Zion, brich herfür in Kraft,
Weil die Bruderliebe brennet;
Zeige, was Der in dir ſchafft,
Der als Seine Braut dich kennet;
Zion, durch die dir gegebene Thür
Brich herfür! :,:

7. Halte aus! :,:
Zion, halte deine Treu',
Laſſ' dich ja nicht lau erfinden.
Auf, das Kleinod rückt herbei.
Auf, verlaſſe, was dahinten!
Zion! in dem letzten Kampf und Strauß,
Halte aus! :,:

No. 47.


1. Fort=ge=kämpft und fort = ge = run=gen, bis zum
Lich = te durch=ge = drun=gen, muß es ban = ge
See = len ſein! Durch die tief = ſten Dun = kel=
hei = ten kann dich Je = ſus durch=be = glei = ten.

2. Bei der Hand will Er dich faſſen,
Scheinſt du gleich von Ihm verlaſſen:
Glaube nur und zweifle nicht!
Bete, kämpfe ohne Wanken,
Bald wirſt du voll Freude danken!
Bald umgiebt dich Kraft und Licht.

3. Bald wird dir Sein Antlitz funkeln;
Hoffe, harre, glaub' im Dunkeln!
Nie gereut Ihn Seine Wahl.
Er will dich im Glauben üben;
Ja, dein Gott kann dich nur lieben,
Bald wird Wonne deine Qual.

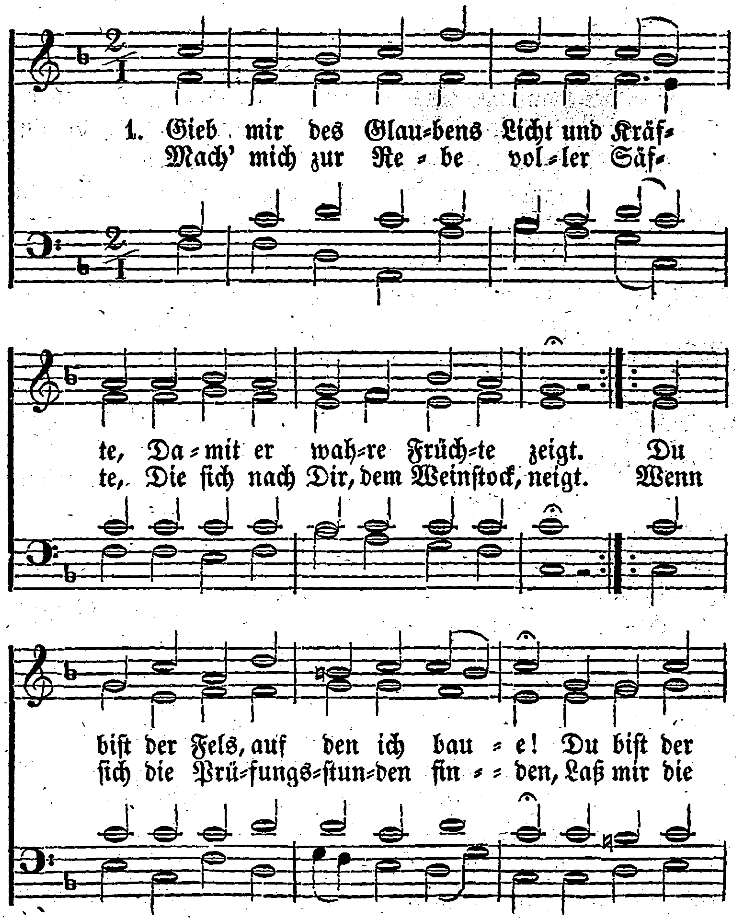
4. Weg von aller Welt die Blicke;
Schau nicht ſeitwärts, nicht zurücke,
Nur auf Gott und Ewigkeit.
Nur zu deinem Jeſus wende
Aug' und Herz und Sinn und Hände,
Bis Er himmliſch dich erfreut.

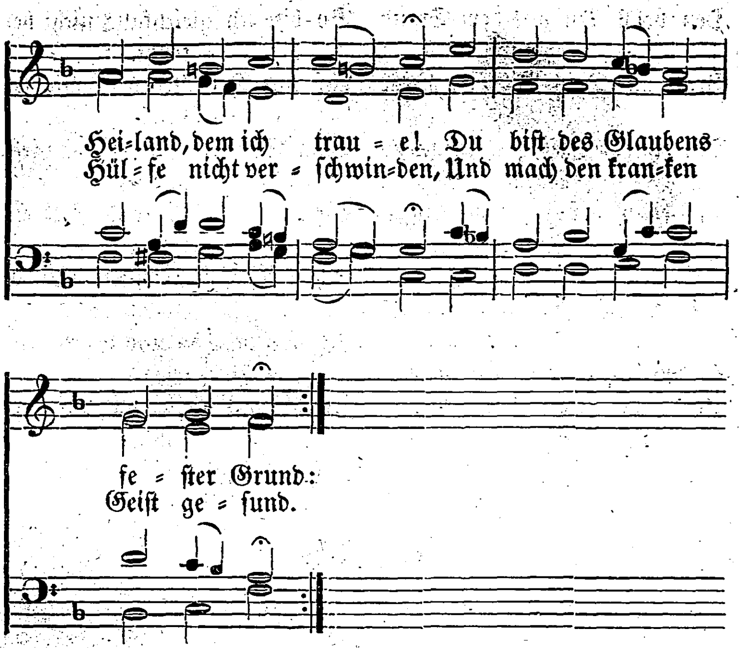
5. Aus der Leiden wilden Wogen
Hat dich oft herausgezogen
Seiner Allmacht treue Hand.
Nie zu kurz iſt Seine Rechte:
Wo iſt einer Seiner Knechte,
Der bei Ihm nicht Rettung fand?

6. Schließ dich ein in deine Kammer;
Geh' und ſchütte deinen Jammer
Aus, in Gottes Vaterherz.
Kannſt du gleich Ihn nicht empfinden,
Worte nicht, nicht Thränen finden,
Klage ſeufzend deinen Schmerz.

7. Gott vernimmt auch dieſes Schweigen,
Er wird ſich als Vater zeigen.
Glaube nur, daß Er dich hört;
Glaub', daß Jeſus dich vertrittet;
Glaub', daß Alles, was Er bittet,
Gott, Sein Vater, Ihm gewährt.

No. 48.





2. Hilf, daß die Hoffnung nicht erlieget;
Gieb, daß Dein Kreuz ihr Anker iſt;
Gieb, daß ſie alle Angſt beſieget
Durch Dich, der Du ihr Alles biſt.
Die Welt mag auf das Eitle bauen;
Ich aber will auf Dich nur ſchauen,
O Jeſu! meiner Hoffnung Licht!
Ich will Dich ſtets in Lieb' umfaſſen,
Dich, der Du mich nicht wirſt verlaſſen;
Denn Deine Liebe wanket nicht.

3. Zur Demuth führe mich Dein Leiden,
Und zu der wahren Niedrigkeit.
Wer Dich ſucht, muß das Hohe meiden:
Die ſtolzen Augen ſind ſehr weit
Von Dir, o Demuthsbild, getrennet.
Dagegen, wer ſein Nichts erkennet,

Den hebſt Du aus dem Staub empor.
Grab' mir Dein Bild in meine Seele,
Daß ich das Kleinod „Demuth“ wähle,
Zu eilen nach dem engen Thor.

4. Willſt Du mich noch im Leben wiſſen,
So leb' ich, weil es Dir beliebt.
Werd' ich vom Tode hingeriſſen,
So bin ich gleichfalls nicht betrübt.
Laß nur Dein Leben in mir leben!
Dein Sterben laß mir Stärke geben,
Wenn meines Lebens Ziel erſcheint!
Ich will Dir meinen Willen ſchenken;
Ich will im Tod und Leben denken:
Du biſt und bleibſt mit mir vereint!

No. 49.

Nach der Melodie von No. 14.

1. Einer iſt's, an dem wir hangen,
Der für uns in den Tod gegangen
Und uns erkauft mit Seinem Blut.
Unſre Leiber, unſre Herzen
Gehören Dir, o Mann der Schmerzen,
In Deiner Liebe ruht ſich's gut.
Nimm uns zum Eigenthum;
Bereite Dir zum Ruhm
Deine Kinder;
Verbirg' uns nicht
Das Gnadenlicht
Von Deinem heil'gen Angeſicht.

2. Nicht wir haben Dich erwählet,
Du ſelbſt haſt unſre Zahl gezählet,
Nach Deinem ew'gen Gnadenrath;
Unſre Kraft iſt ſchwach und nichtig,
Und Keiner iſt zum Werke tüchtig,
Der nicht von Dir die Stärke hat.
D'rum brich den eignen Sinn;
Denn Armuth iſt Gewinn
Für den Himmel;
Wer in ſich ſchwach,

Folgt, Herr, Dir nach
Und trägt mit Ehren, Deine Schmach.

3. Heiland! Deine größten Dinge
Beginneſt Du ſtill und geringe;
Was ſind wir Arme, Herr, vor Dir?
Aber Du wirſt für uns ſtreiten,
Und uns mit Deinen Augen leiten;
Auf Deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein,
Wächſt endlich ohne Schein
Doch zum Baume,
Weil Du, Herr Chriſt,
Sein Hüter biſt,
Dem es von Gott vertrauet iſt.

Tod und Ewigkeit.

No. 50.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Auf meinen Jeſum will ich ſterben
Getroſt mit Fried' und Freudigkeit;
Durch Seine Wunden werd' ich erben
Mein allerſchönſtes Hochzeitkleid.
Mein Jeſus iſt mein Troſt allein;
Auf Jeſum leb' und ſchlaf' ich ein.

2. Auf meinen Jeſum will ich ſterben,
In Seinen Wunden ſtirbt ſich's gut;
Er läßt mich nimmermehr verderben,
Ich ſenke mich tief in Sein Blut.
Mein Jeſus iſt mein Troſt allein,
Auf Jeſum leb' und ſchlaf' ich ein.

3. Auf meinen Jeſum will ich ſterben,
In Seine Seite ſchließ' ich mich;
So kann ich denn den Himmel erben,
Brich immerhin, mein Herze, brich.

Mein Jeſum iſt mein Troſt allein,
Auf Jeſum leb' und ſchlaf' ich ein.

4. Auf meinen Jeſum will ich ſterben,
Er bleibt, wenn Alles mich verläßt;
Der durch Sein Blut mich hat geworben,
Bei Deſſen Fahne ſteh' ich feſt.
Mein Jeſus iſt mein Troſt allein,
Auf Jeſum leb' und ſchlaf' ich ein.

5. Auf meinen Jeſum will ich ſterben,
Wenn mir vergeht der Augen Licht,
Wenn Mund und Lippen ſich entfärben,
Und wenn mein Herz im Tode bricht.
Mein Jeſus iſt mein Troſt allein,
Auf Jeſum leb' und ſchlaf' ich ein.

No. 51.

Nach der Melodie von No. 14.

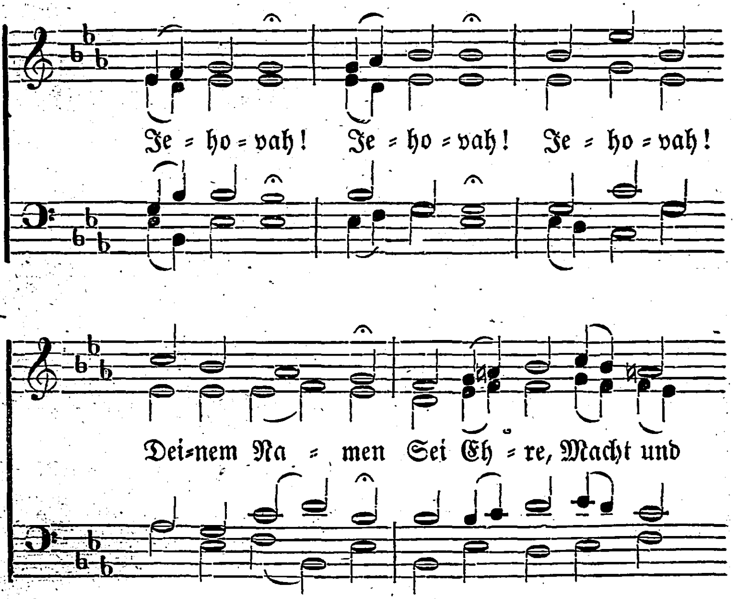
1. Selig ſind des Himmels Erben,
Die Todten, die in Chriſto ſterben,
Sie gehen ein zur Herrlichkeit.
Nach den letzten Augenblicken
Des Todesſchlummers folgt Entzücken
Und Wonne der Unſterblichkeit.
Im Frieden ruhen ſie
Von aller Sorg' und Müh';
Lob dem Höchſten!
Vor Seinen Thron,
Zu Seinem Thron
Begleiten ihre Werke ſie.

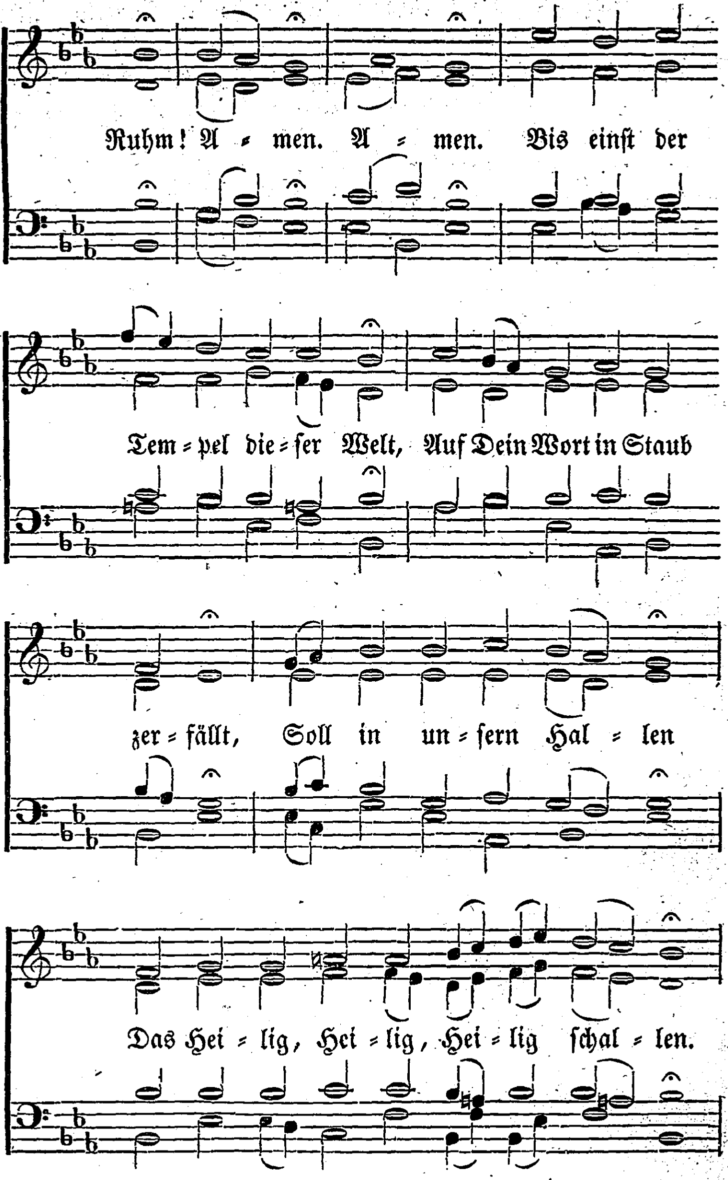
2. Dank, Anbetung, Preis und Ehre,
Macht, Weisheit, Herrlichkeit und Ehre,
Sei Dir, Verſöhner, Jeſu Chriſt!
Ihr, der Ueberwinder Chöre,
Bringt Dank, Anbetung, Preis und Ehre
Dem Lamme, das geopfert iſt!
Er ſank wie wir in's Grab,
Wiſcht unſ're Thränen ab,
Alle Thränen!
Er hat's vollbracht!
Nicht Tag, nicht Nacht
Wird an des Lammes Throne ſein.

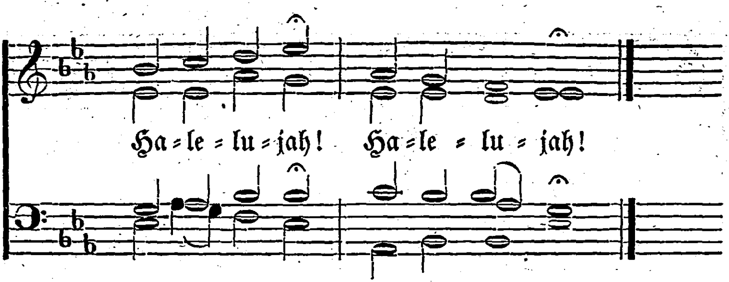
3. Nicht der Mond, nicht mehr die Sonne
Scheint uns alsdann! Er iſt uns Sonne,
Der Sohn, die Herrlichkeit des Herrn!
Heil, nach dem wir weinend rangen,
Nun biſt Du, Heil! uns aufgegangen
Nicht mehr im Dunkeln, nicht von fern!
Nun weinen wir nicht mehr;
Das Alt' iſt nun nicht mehr!
Halleluja!
Er ſank hinab
Wie wir in's Grab,
Er ging zu Gott; wir folgen Ihm!

Schlußlieder.

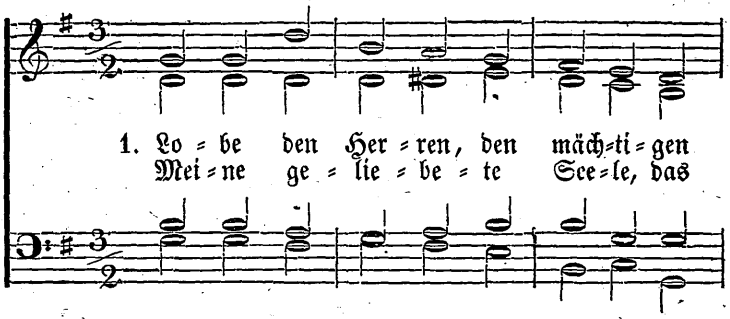
No. 52.

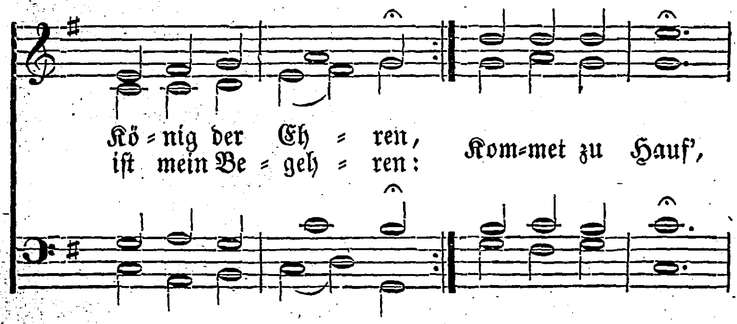


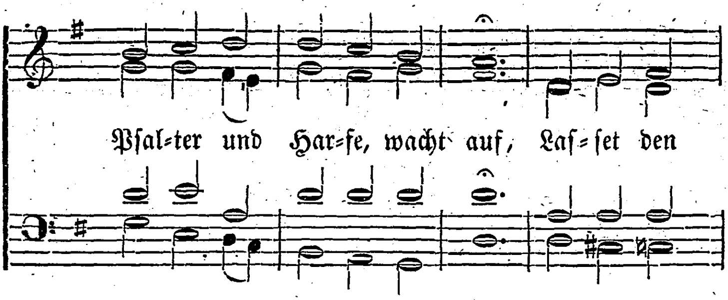

Ruhm! A = men. A = men. Bis einſt der
Tem = pel die = ſer Welt, Auf Dein Wort in Staub
zer = fällt, Soll in un = ſern Hal = len
Das Hei = lig, Hei = lig, Hei = lig ſchal = len.

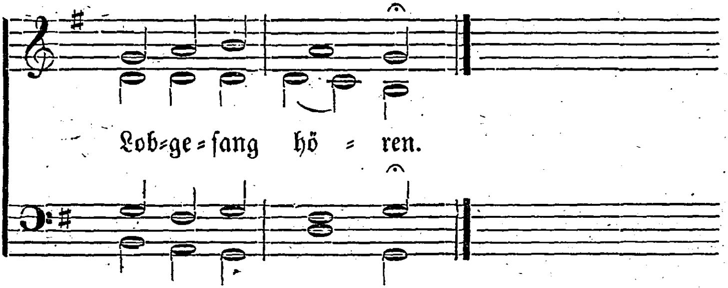

Ha = le = lu = jah! Ha = le = lu = jah!

No. 53.


1. Lo = be den Her = ren, den mäch=ti = gen
Mei = ne ge = lie = be = te See=le, das


Kö = nig der Eh = ren,
iſt mein Be = geh = ren:
Kom=met zu Hauf',





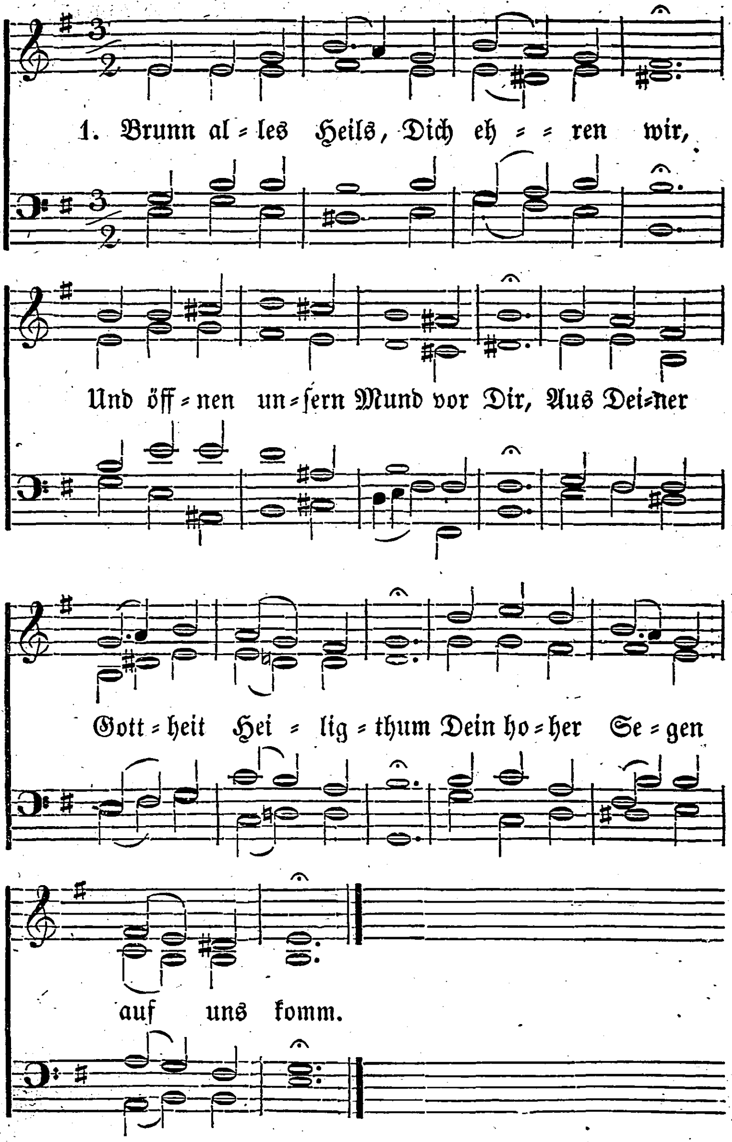
2. Lobe den Herren, der Alles
ſo herrlich regieret,
Der dich auf Adlersfittigen
ſo ſicher geführet,
Der dich erhält,
Wie es dir ſelber gefällt:
Haſt du nicht dieſes verſpüret?

3. Lobe den Herren, der künſt-
lich und fein dich bereitet,
Der dir Geſundheit verliehen,
dich freundlich geleitet:
In wie viel Noth
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen
Stand ſichtbar geſegnet,
Der aus dem Himmel mit Strö-
men der Liebe geregnet.
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir
iſt, lobe den Namen!
Alles, was in mir iſt, lobe
mit Abrahams Samen!
Er iſt dein Licht,
Seele, vergiß es ja nicht,
Lobende, ſchließe mit Amen!

No. 54.


1. Brunn al = les Heils, Dich eh = = ren wir,
Und öff = nen un = ſern Mund vor Dir, Aus Dei = ner
Gott = heit Hei = lig = thum Dein ho = her Se = gen
auf uns komm.

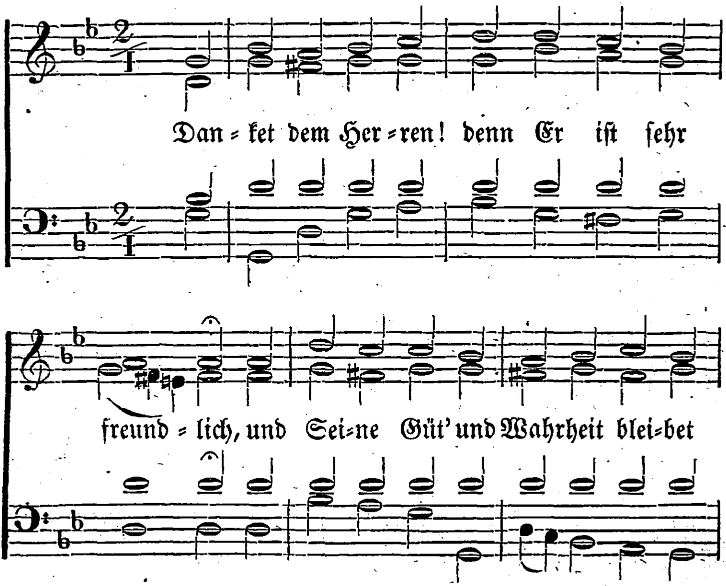
2\. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib',
Er ſegne uns nach Seel' und Leib,
Und uns behüte Seine Macht
Vor allem Uebel Tag und Nacht.

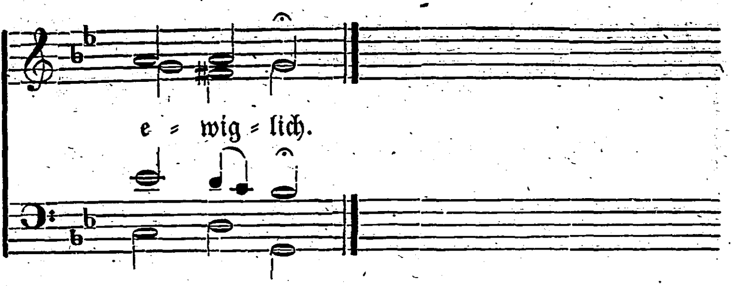
3\. Der Herr, der Heiland, unſer Licht,
Uns leuchten laſſ' Sein Angeſicht,
Daß wir Ihn ſchau'n und glauben frei,
Daß Er uns ewig gnädig ſei.

4\. Der Herr, der Tröſter, ob uns ſchweb',
Sein Antlitz über uns erheb',
Daß uns Sein Bild werd' eingedrückt,
Und geb' uns Frieden unverrückt.

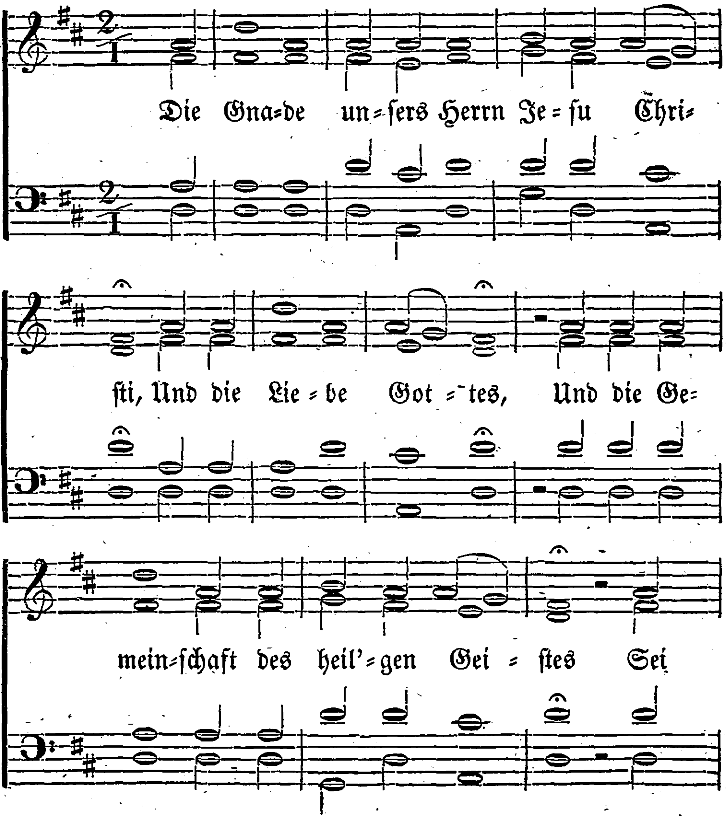
5\. Jehovah, Vater, Sohn und Geiſt,
O Segensbrunn, der ewig fleußt!
Durchfleuß Herz, Sinn und Wandel wohl,
Mach uns Dein's Lobs und Segens voll.

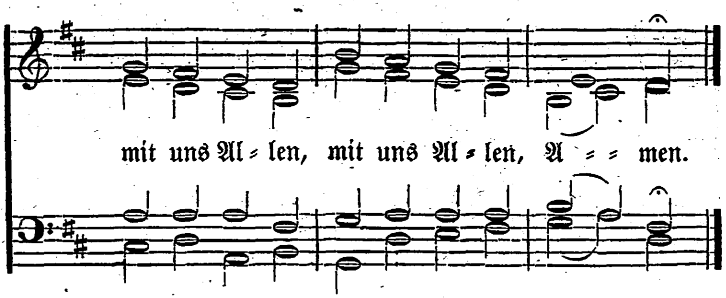
No. 55.




e = wig = lich.

No. 56.


Die Gna=de un=ſers Herrn Je=ſu Chri=
ſti, Und die Lie=be Got=tes, Und die Ge=
mein=ſchaft des heil'=gen Gei=ſtes Sei

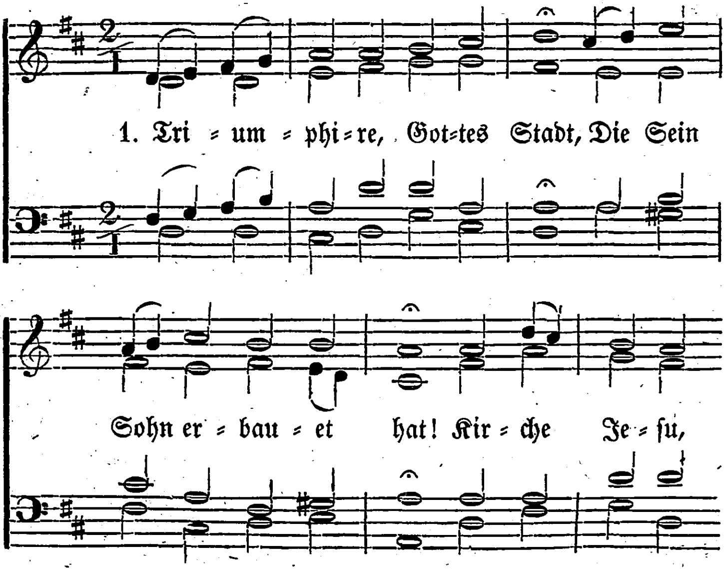

mit uns Al = len, mit uns Al = len, A = = men.

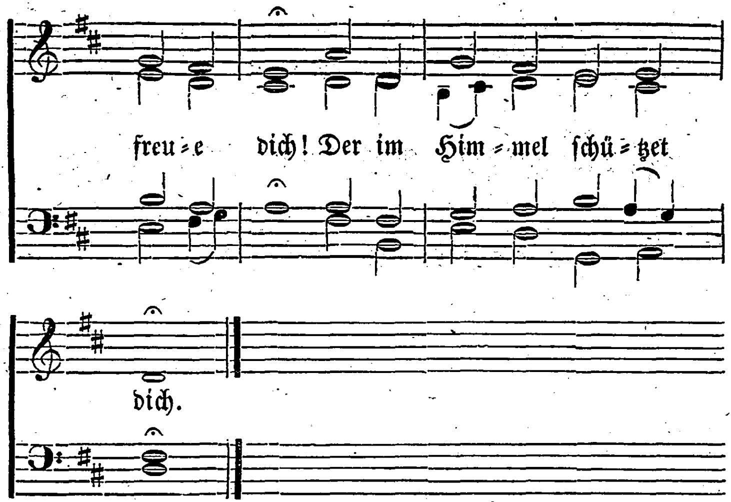
Anhang neuer Lieder

verschiedenen Inhalts.

No. 57.

Die Kirche Gottes.





2. Deine Feinde wüthen zwar:
Zittre nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Machet deine Grenzen weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu:
Laß ſie wüthen; leide du,
Leide mit Geduld und Muth!
Blute! fruchtbar iſt dein Blut.

4. Deinen Feinden eilt Er nach,
Siegt, und rächet Seine Schmach;
Und allmächtig beugt der Held
In Sein Joch die böſe Welt.

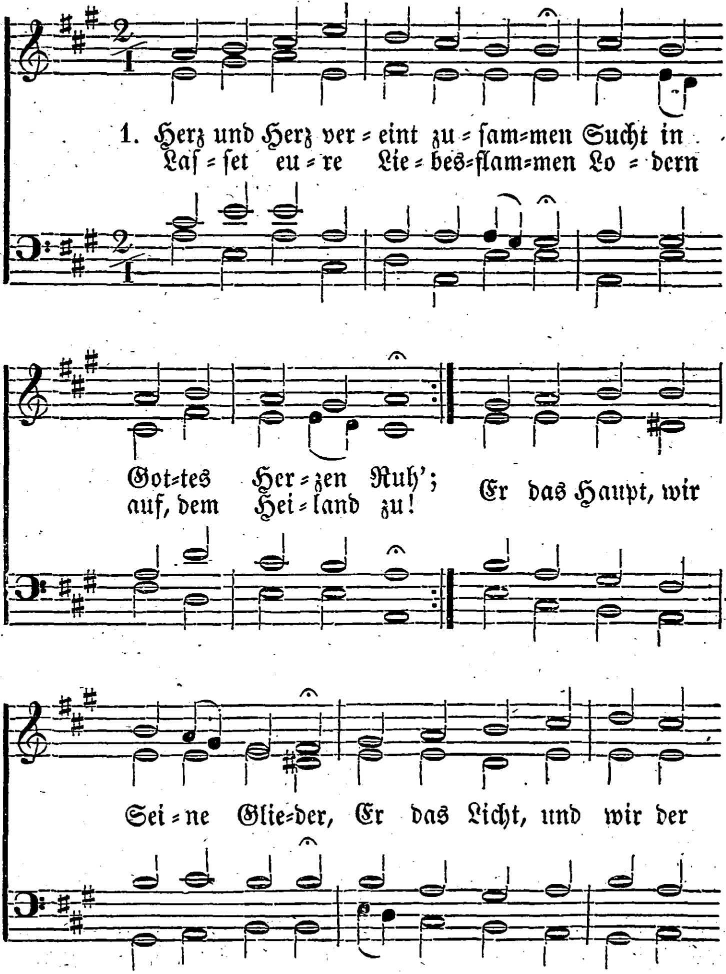
5. Wer nicht glaubt, und boshaft irrt,
Dich verwirft, dich ſchmäht, der wird,
Schrecklich wird er einſt vergeh'n,
Nicht das Antlitz Gottes ſeh'n.

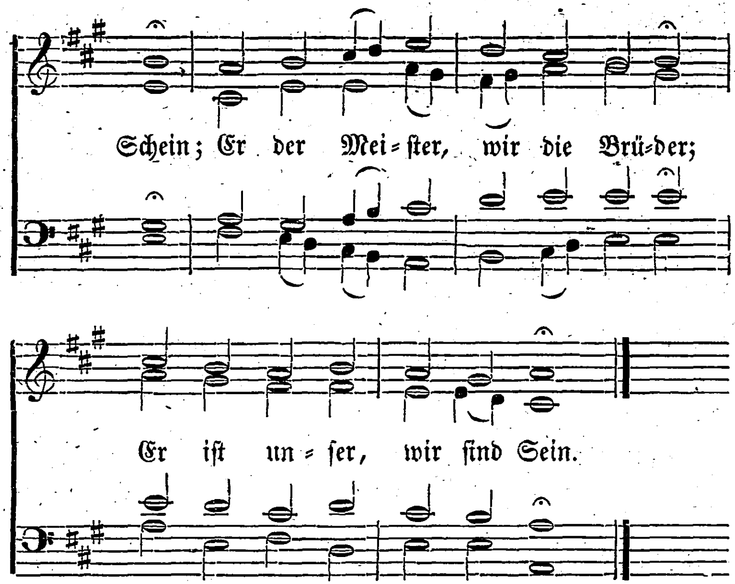
6. Rühm' es! ſinge: „Jeſus lebt!
Jeſus, der mein Haupt erhebt;
Der, wie ſehr die Höll' auch tobt,
Mich beſchützt, ſei hochgelobt!"

7. Er ſei angebetet, Er,
Unſer König, der umher
Ruhe ſchafft, und, wenn es ſtürmt,
Mächtig Seine Kirche ſchirmt.

No. 58.

Die Gemeinſchaft der Heiligen.





2. Kommt, ach, kommt, ihr Gotteskinder,
Und erneuert euern Bund,
Schwöret unſerm Ueberwinder
Lieb' und Treu' von Herzensgrund!
Und wenn eurer Liebeskette
Feſtigkeit und Stärke fehlt,
O ſo flehet um die Wette,
Bis ſie Jeſus wieder ſtählt.

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder,
Auf ſo treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch das Leben laſſen kann.
So hat Jeſus uns geliebet,
Als Er für uns gab Sein Blut.
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr ſelbſt euch Eintrag thut.

4. Einer reize doch den Andern,
Kindlich, leidſam und gering
Unſerm Heiland nachzuwandeln,
Der für uns am Kreuze hing!
Einer ſoll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Ohne Sträuben darzuſtrecken,
Daß er Ihm gefallen mag.

5. Hallelujah, welche Höhen,
Welche Tiefen ew'ger Huld,

Wenn wir Dem in's Herze ſehen,
Der verſühnet unſre Schuld,
Daß der König aller Geiſter
Uns nunmehr ein Vater iſt,
Daß Du, unſichtbarer Meiſter,
Uns ſo fühlbar nahe biſt!

6. Ach, Du holder Freund! vereine
Deine Dir geweihte Schaar,
Daß ſie es ſo herzlich meine,
Wie's Dein letzter Wille war!
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die Du ſelbſt im Weſen biſt,
Alles, was von Deiner Klarheit
In der That erleuchtet iſt!

7. So wird Dein Gebet erfüllet,
Daß der Vater alle Die,
Denen Du Sein Herz enthüllet,
Auch in Seine Liebe zieh';
Und daß, wie Du Eins mit ihnen,
Alſo ſie auch Eines ſei'n,
Sich in wahrer Liebe dienen,
Und einander gern erfreu'n.

8. Friedefürſt! laß Deinen Frieden
Stets in unſrer Mitte ruh'n!
Liebe, laß uns nie ermüden,
Deinen ſel'gen Dienſt zu thun!
Denn wie kann die Laſt auf Erden
Und des Glaubens Ritterſchaft
Beſſer uns verſüſſet werden,
Als durch Deiner Liebe Kraft?

9. Liebe, haſt Du es geboten,
Daß man Liebe üben ſoll:
O ſo mache doch die todten,
Trägen Geiſter lebensvoll!
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder ſehen kann:
Wir, als die von Einem Stamme
Stehen auch für Einen Mann.

10. Laß uns ſo vereinigt werden,
Wie Du mit dem Vater biſt,
Bis ſchon hier auf dieſer Erden
Kein getrenntes Glied mehr iſt;
Und allein von Deinem Brennen
Nehme unſer Licht den Schein;
Alſo wird die Welt erkennen,
Daß wir Deine Jünger ſei'n.

No. 59.

Vom geiſtlichen Kampfe.

Nach der Melodie von No. 58.

1. O Durchbrecher aller Bande,
Der Du immer bei uns biſt,
Bei dem Schaden, Spott und Schande

Lauter Luſt und Himmel iſt!
Uebe ferner Dein Gerichte
Wider unſern Fleiſchesſinn,
Bis uns Dein ſo treu Geſichte
Führet aus dem Kerker hin!

2. Iſt's doch Deines Vaters Wille,
Daß Du endeſt dieſes Werk!
Hiezu wohnt in Dir die Fülle
Aller Weisheit, Lieb' und Stärk',
Daß Du nichts von dem verliereſt,
Was Er Dir geſchenket hat,
Und es von dem Treiben führeſt
Zu der ſüßen Ruheſtatt.

3. Ach, ſo mußt Du uns vollenden,
Willſt und kannſt ja anders nicht!
Denn wir ſind in Deinen Händen,
Dein Herz iſt auf uns gericht't,
Ob wir gleich von allen Seiten
Noch in der Verſuchung ſteh'n,
Und des Kreuzes Bitterkeiten,
Ueber Leib und Seele geh'n.

4. Schau' doch aber unſre Ketten,
Da wir mit der Creatur
Seufzen, ringen, ſchreien, beten
Um Erlöſung der Natur
Von dem Dienſt der Eitelkeiten,
Der uns noch ſo hart bedrückt,
Ungeacht't der Geiſt in Zeiten
Sich auf etwas Beß'res ſchickt.

5. Ach! erheb' die matten Kräfte,
Daß ſie doch ſich reißen los,
Und durch alle Weltgeſchäfte
Durchgebrochen, ſtehen bloß!
Weg mit Menſchenfurcht und Zagen!
Weich', Vernunftbedenklichkeit!
Fort mit Scheu vor Schmach und Plagen!
Weg des Fleiſches Zärtlichkeit!

6. Herr, zermalme, brich, zerſtöre
Dieſes Reich der Finſterniß!
Der preiſt nicht mehr Deine Ehre,
Den es fort zum Tode riß!
Heb' uns aus dem Staub der Sünden,
Wirf die Schlangenbrut hinaus;
Laß die Kinder Freiheit finden,
Freiheit in des Vaters Haus.

7. Wir verlangen keine Ruhe
Für das Fleiſch, in Ewigkeit!
Wie Du's nöthig find'ſt, ſo thue
Noch vor unſrer Abſchiedszeit!
Aber unſer Geiſt, der bindet

Dich im Glauben, läßt Dich nicht,
Bis er die Erlöſung findet,
Die Dein treuer Mund verſpricht!

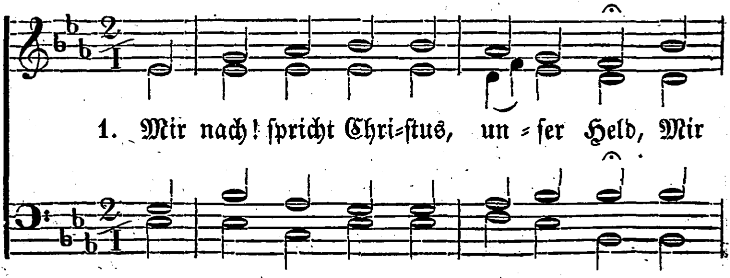
8. Herrſcher, herrſche! Sieger, ſiege!
König, brauch' Dein Regiment!
Führe Deines Reiches Kriege,
Mach' der Sklaverei ein End'!
Denn die Laſt treibt uns zu rufen,
Alle flehen wir Dich an:
Zeig' doch nur die erſten Stufen
Der gebrochnen Freiheitsbahn!

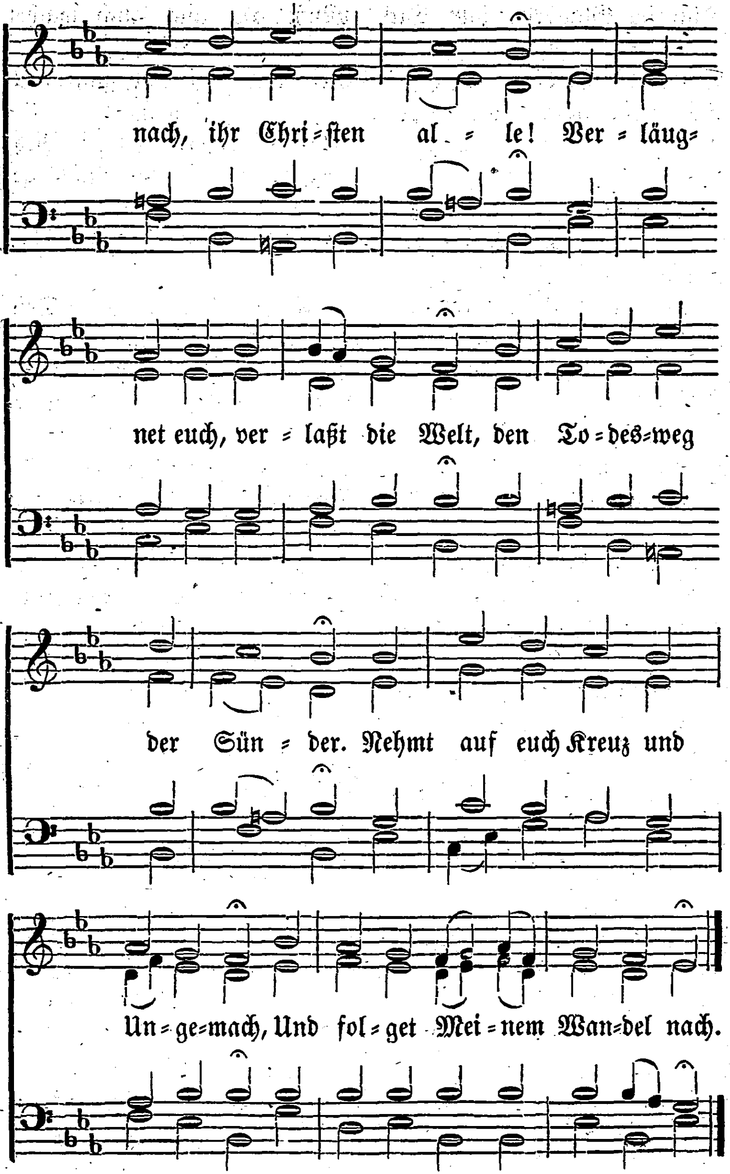
9. Laß, Die theuer ſind erworben,
Nicht der Menſchen Knechte ſein;
Denn ſo wahr Du biſt geſtorben,
Mußt Du uns auch machen rein,
Rein und frei und ganz vollkommen,
Aehnlich Deinem heil'gen Bild!
Der hat Gnad' um Gnad' genommen,
Wer aus Deiner Füll ſich füllt.

10. Liebe! zeuch uns in Dein Sterben,
Laß mit Dir gekreuzigt ſein,
Was Dein Reich nicht kann ererben;
Führ' in's Paradies uns ein!
Doch wohlan, Du wirſt nicht ſäumen;
Laß nur uns nicht läßig ſein!
Werden wir doch als wie träumen,
Wenn die Freiheit bricht herein.

No. 60.

Christus unſer Vorbild.




nach, ihr Chri=ſten al = le! Ver = läug=
net euch, ver = laßt die Welt, den To = des=weg
der Sün = der. Nehmt auf euch Kreuz und
Un=ge=mach, Und fol=get Mei=nem Wan=del nach.

2. Ja, Herr, Dein Vorbild leuchtet uns
Zu einem heil'gen Leben.
Wer zu Dir kommt und folget Dir,
Wird nicht im Dunkeln ſchweben.
Du biſt der Weg, Du weiſeſt wohl,
Wie man in Wahrheit wandeln ſoll.

3. Wie Du, in Gott ergeb'nem Sinn,
Und nicht in eignem Willen,
Geb' ich mich ganz dem Vater hin,
Will Sein Gebot erfüllen.
Ich werde, folg' ich Dir allein,
Herr, einſt mit Dir beim Vater ſein.

4. Nur Demuth, Sanftmuth, Freundlichkeit
Und Liebe war Dein Leben.
Aus Liebe warſt Du ja bereit
Für uns Dich hinzugeben;
Denn Dein erbarmend Herz entbrennt
Selbſt für den Feind, der Dich nicht kennt.

5. Du zeigſt uns, was verderblich iſt,
Lehrſt uns die Sünde meiden,
Und von des Herzens Trug und Liſt
Uns reinigen und ſcheiden.
Du biſt der Deinen treuer Hirt,
Der ſucht, was in den Wüſten irrt.

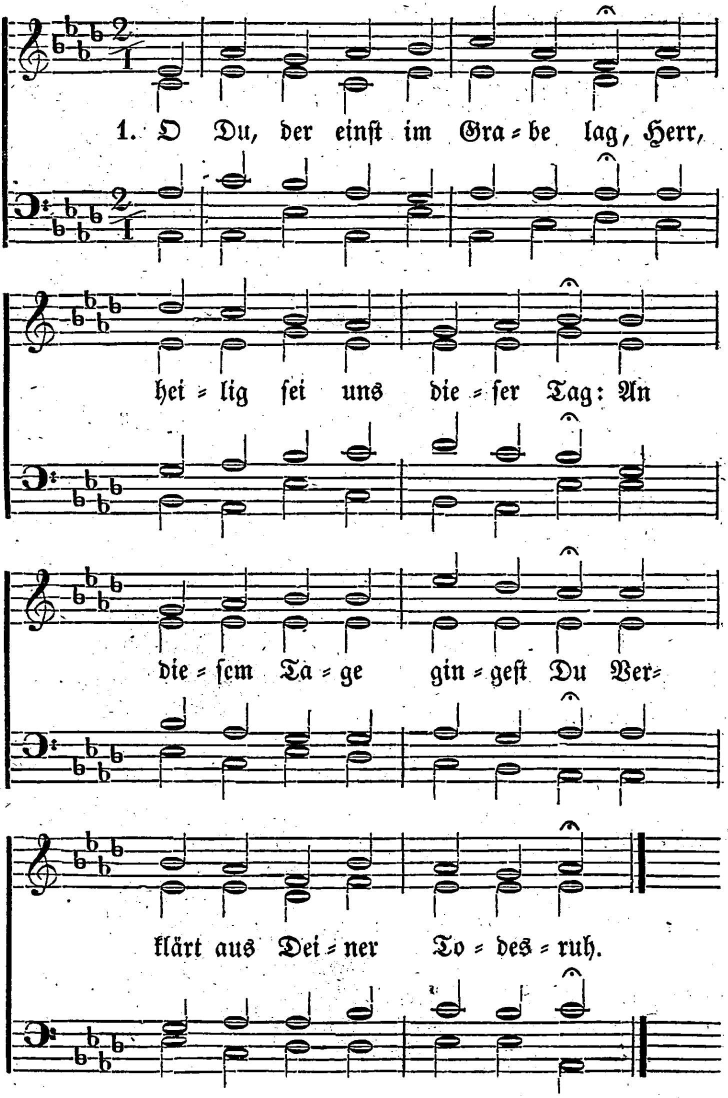
6. Fällt's uns zu ſchwer, Du gehſt voran,
Stehſt helfend uns zur Seite.
Du kämpfeſt ſelbſt und brichſt die Bahn,
Biſt Alles in dem Streite.
Ein Feiger nur mag ſtille ſtehn,
Sieht er voran den Feldherrn gehn!

7. Wer mehr als Dich ſein Leben liebt,
Wird's ohne Dich verlieren;
Wer's ganz an Deinen Dienſt hingibt,
Wird's auch in Gott einführen.
Wer Dir nicht folgt in Kreuz und Leid,
Iſt unwerth Deiner Herrlichkeit.

8. So laßt uns denn mit unſerm Herrn,
Wohin Er führet, gehen.
Und wohlgemuth, getroſt und gern
Im Leiden bei Ihm ſtehen.
Nur wer mitkämpft, trägt auch zum Lohn
Die Lebens-Krone mit davon.

No. 61.

Sonntagslied.



2. Wie unausſprechlich war entzückt
Die Schaar, die lebend Dich erblickt!
O möchten, Chriſtus, wir uns Dein
Gleich Deinen Jüngern herz= lich freun!

3. Du lebſt, und lebſt für uns: Du biſt
Auch unſer, unſer Jeſus Chriſt.
Du ſiehſt und hörſt uns, ſingen wir,
Und unſer Loblied dringt zu Dir.

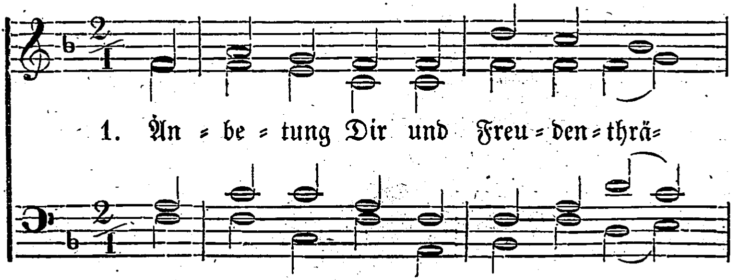
4. Und von dem Himmel ru= feſt Du
Im Geiſt auch unſern Herzen zu:
Ihr Kindlein! Friede ſei mit euch,
Auch euer iſt mein himmliſch Reich.

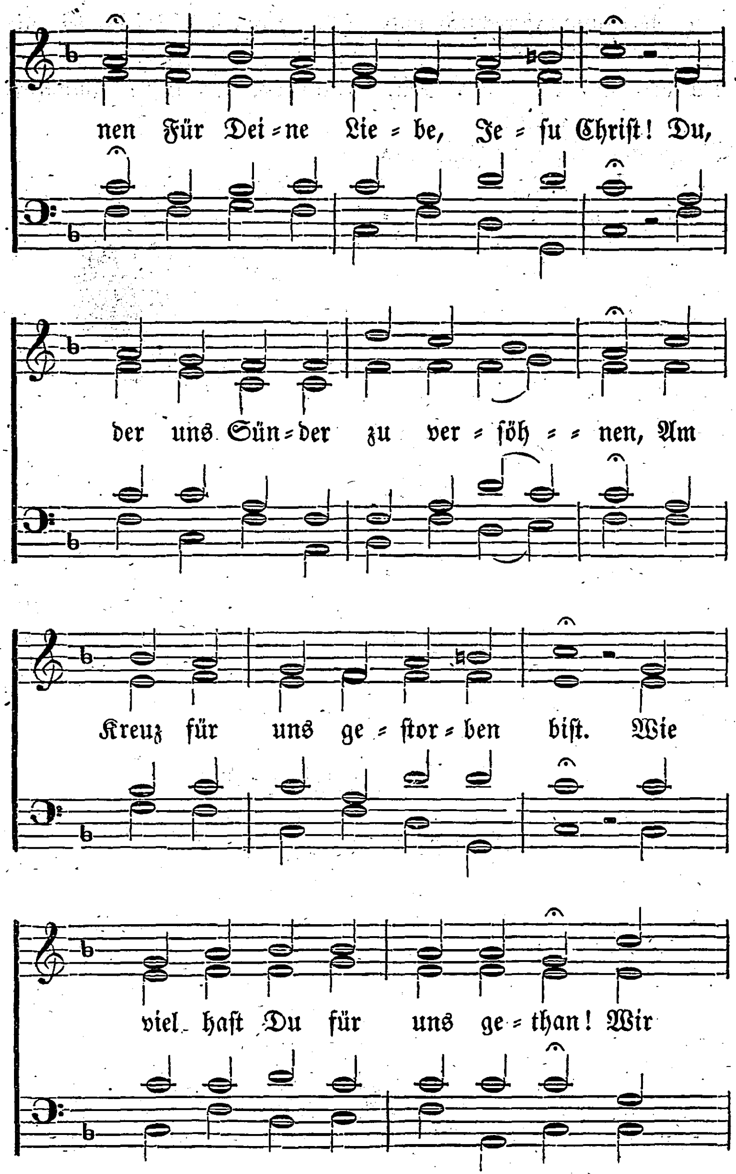
5. Vergäßen wir nur Deiner nicht,
Nur Luſt wär' uns die ſchwerſte Pflicht.
Du lebſt für uns: das glauben wir, —
Wir leben und wir ſterben Dir!

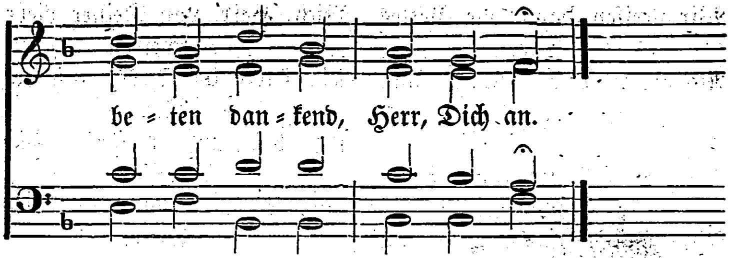
6. Drum mehr' uns, Jeſu, Deinen Geiſt,
Der ſtets an Dich uns denken heißt:
Sei immer nah' uns, Jeſu Chriſt,
Der Du vom Tod erſtanden biſt.

No. 62.

Abendmahlsgeſang.




nen Für Dei = ne Lie = be, Je = ſu Chriſt! Du,
der uns Sün = der zu ver = ſöh = = nen, Am
Kreuz für uns ge = ſtor = ben biſt. Wie
viel haſt Du für uns ge = than! Wir



2. Dein Brod, Herr, will ich jetzo brechen,
Will trinken Deines Bundes Wein;
Mit meinen Brüdern Dir verſprechen,
Bis in den Tod Dir treu zu ſein.
Dieß, Herr, gelob' ich heute Dir;
Gieb zur Erfüllung Gnade mir.

3. Du kannſt und wirſt die Kraft mir geben;
Du liebteſt mich ja bis zum Tod!
In Dir nur find' ich Heil und Leben;
In Dir nur Troſt für jede Noth.
Ach, theurer Heiland, Jeſu Chriſt,
Der Du uns Allen Alles biſt!

4. Mit Dir mich näher zu vereinen,
Wie Du mit Gott vereinet biſt;
Dein, Herr, zu ſein und nicht zu ſcheinen,
In Herz und Geiſt ein wahrer Chriſt:
Das iſt mein Ziel, das ſuch' ich hier.
O Herr, mach' Wohnung Du in mir!

5. Und euch, ihr, der Gemeinde Glieder,
Umfängt mein Herz mit Innigkeit.
Ihr ſeid in Chriſto meine Brüder,
Gleich mir beſtimmt zur Seligkeit.
Ein Kelch tränkt uns, uns ſpeist Ein Brod,
Und Alle heilt des Einen Tod.

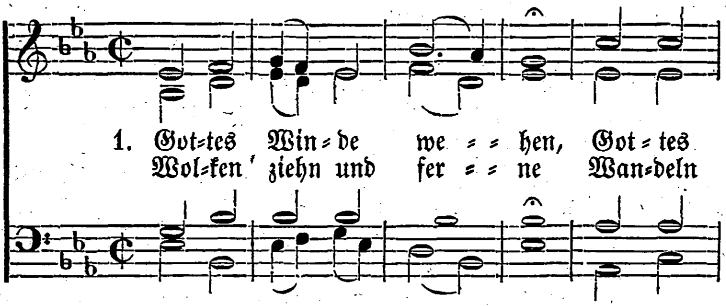
6. Wie jetzt in Jeſu Chriſti Namen
Sein Volk vor Ihm verſammelt war;
So kommen wir auch einſt zuſammen,
Der Miterlöſten große Schaar.

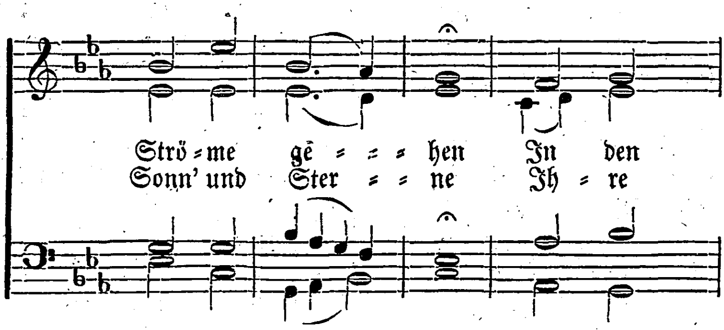
Wir preiſen dann vor Gottes Thron
Als Herrn und Heiland Ihn, den Sohn.

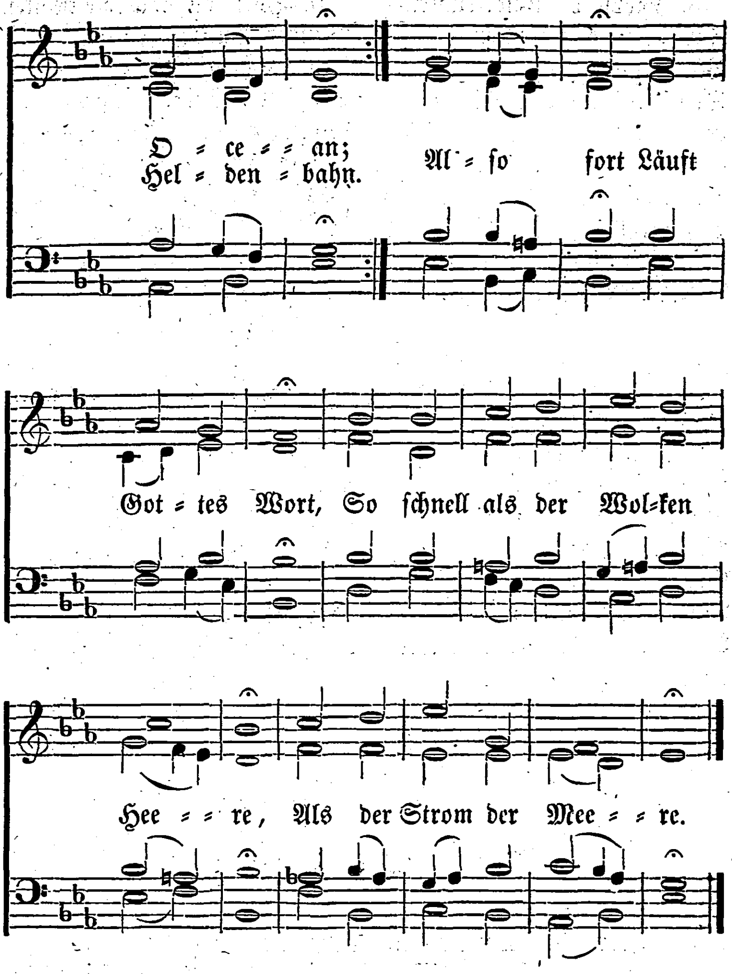
7. So ſoll nun weder Spott noch Leiden,
Nicht Ehre, Freud' und Luſt der Welt,
Mich, Herr, von Deiner Liebe ſcheiden,
Die ſelbſt im Tode mich erhält.
Du biſt und bleibeſt ewig mein,
Und ewig, ewig bin ich Dein!

No. 63.

Fortſchritte des Evangeliums.







2. Durch der Erde Weiten
Muß es ſich verbreiten
Segnend, als ein Licht,
Bis des Herrn Erkenntniß,
Seines Heils Verſtändniß
Durch die Seelen bricht.
Tief und hehr
Iſt's Weltenmeer;
Voller ſoll die Gnade quillen,
Alle Welt erfüllen.

3. Siehſt du ſündetrunken
Und in Tod verſunken
Völker ohne Zahl;
Siehſt du auf den Höhen
Götzenbilder ſtehen,
Gräuel in dem Thal:
Dermaleins
Wird, hellen Scheins,
Jeſu Heil die Berge krönen,
Und das Thal verſöhnen.

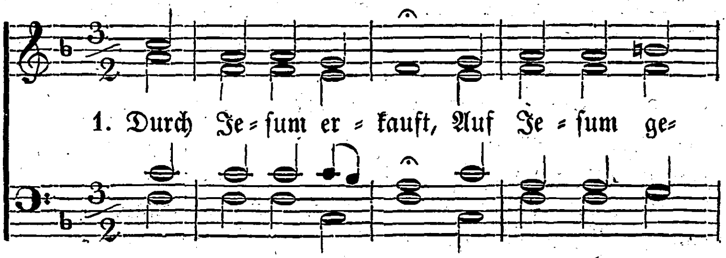
4. Siehſt du auf die kleinen
Einzelnen Gemeinen
In der Ferne hin,
Wo zerſtreute Pilger
Für den Sündentilger
Still ein Volk erziehn:
Groß wird ſein,
Was nun ſo klein;
Aus dem Völklein ſollen werden
Mächt'ge Völkerheerden.

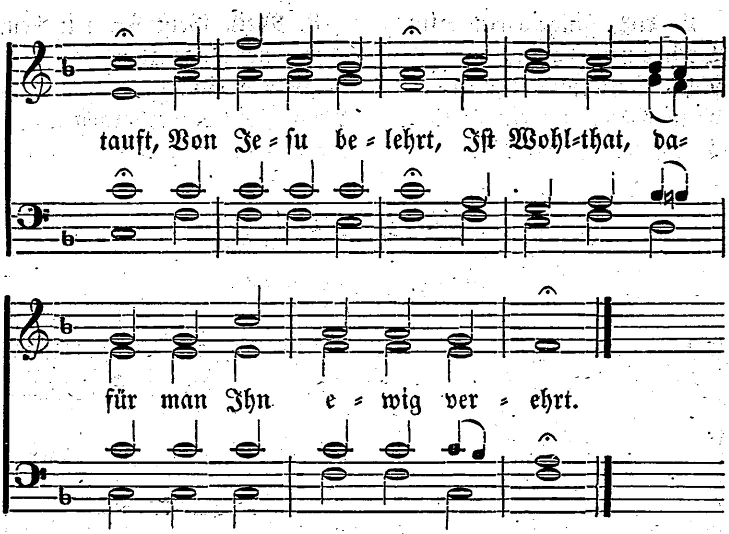
5. Hörſt du noch die Rotten
Blinder Sünder ſpotten
Ueber Chriſti Blut;
Siehſt du Seine Zeugen
Leiden, ſterben, ſchweigen:
Endlich wird's doch gut!
Bald vergeht,
Was Jeſum ſchmäht;
Die Ihm glauben, dulden, dienen
Werden ewig grünen.

6. Laßt uns nicht ermatten
Unter Seinem Schatten,
Unter Seinem Thron!
Wirket, weil ihr lebet,
Betet, helft und gebet
Für den Menſchenſohn!
Jeſus lebt!
Das Haupt erhebt,
Brüder, die ihr Ihn erkennet,
Seinen Namen nennet!

No. 64.

Der Sünde Betrug.





2. Wer ſchätzt es genug!
Der Sünde Betrug
Reißt Alles dahin,
Und will uns bereden,
Das Gift ſei Gewinn.

3. O, thörichtes Ding!
Verächtlich, gering,
Ja, ſchändlich, verflucht
Iſt, was unſer Herz
In der Sündenluſt ſucht.

4. Die Stunden ſind hin
Ganz ohne Gewinn,
Die darauf nicht geh'n,
An Jeſum zu glauben,
In Jeſu zu ſteh'n.

5. O ſelig iſt der,
Voll Reichthum und Ehr,
Der früh und geſchwind
Bei Jeſu die Seligkeit
Suchet und find't.

No. 65.

Dem Herrn geweiht.

Nach der Melodie von No. 64.

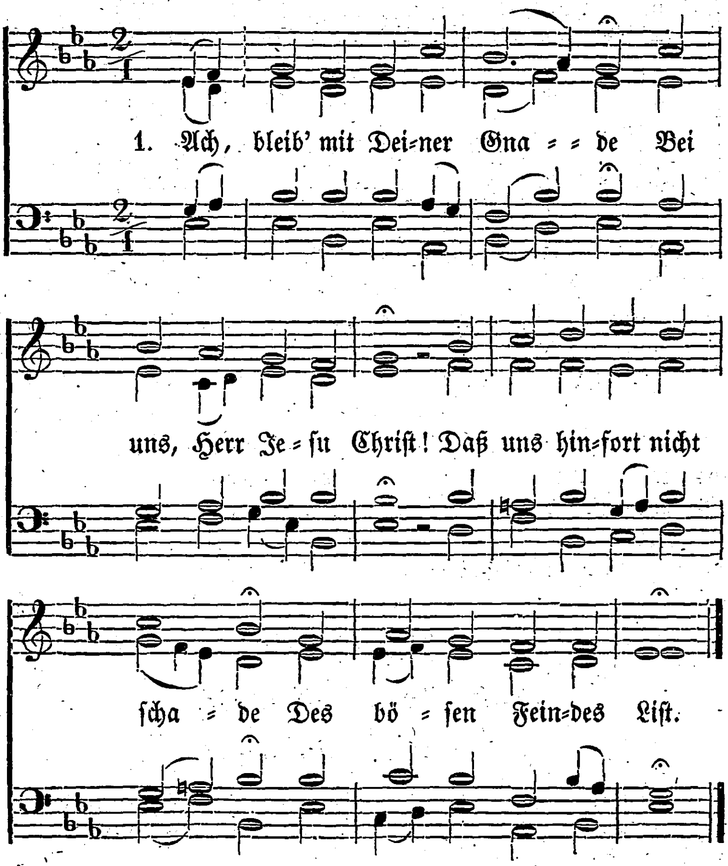
1. Sei ewig gepreist,
Gott, heiliger Geiſt!
Daß Du mich gelehrt,
Wie freundlich mein Jeſus
Zu Sündern ſich kehrt.

2. Ach, ginge mein Sinn
Doch einzig dahin,
Nach Seel' und Gebein
Dein Herz, o mein Heiland,
Durchaus zu erfreu'n.

3. Mein Geiſt ſei Dir heut
Auf's neue geweiht;
Regiere darin
Nach Deinem verborgenen
Rathe und Sinn.

No. 66.

Bleibe bei uns.



2. Ach, bleib' mit Deinen Worten
Bei uns, Erlöſer werth!
Auf daß uns hier und dorten
Sei Güt' und Heil beſcheert.

3. Ach, bleib' mit Deiner Klarheit
Bei uns, Du werthes Licht!
Umgürt' uns mit der Wahrheit,
Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit Deinem Segen
Bei uns, Du reicher Herr!
Dein Gnad' und all's Vermögen
In uns reichlich vermehr'.

5. Ach, bleib' mit Deinem Schutze
Bei uns, Du ſtarker Held!
Daß uns der Feind nicht trutze,
Noch fäll' die böſe Welt.

6. Ach, bleib' mit Deiner Treue
Bei uns, Du Herr und Gott!
Beſtändigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth!

No. 67.

Loblied.

Nach der Melodie von No. 46.

1. Heiliger, :,:
Heiliger Herr Zebaoth!
Welchem Erd' und Himmel dienet,
Du, der ganzen Schöpfung Gott,
Und der Menſchen, die verſöhnet
Und geheiligt ſind durch Jeſu Blut,
Höchſtes Gut! :,:

2. Preis und Dank :,:
Sei Dir ewig dargebracht,
Daß Du uns den Sohn gegeben,
Uns zu Seinem Volk gemacht,
Der da ſelbſt zu unſerm Leben,
Und zu Tilgung unſrer Schuld und Noth
Ging in Tod. :,:

3. Davon ſoll :,:
Hier und dort in der Gemein,
Die Er durch Sein Blut erworben,
Tag und Nacht kein Schweigen ſein.

Gott ward Menſch, weil wir
erſtorben,
Daß Er uns das Leben gäb aus
Sich,
Ewiglich. :,:

Preis ſei Dir vor Deines Va-
ters Thron,
Menſchenſohn! :,:

4. Menſchenſohn! :,:
Mach' Dich Zion recht bekannt.
Deine güldnen Leuchter flam-
men
Und die Stern' in Deiner Hand,
Chriſtgemeinden! ſingt zuſam-
men:

5. Heiliger, :,:
Heiliger Herr Zebaoth!
Laß uns nun des Sohnes
Klarheit
Helle leuchten bis in Tod,
Wie Er kam voll Gnad und
Wahrheit;
Bis wir dort Sein freundlich
Angeſicht
Sehn im Licht. :,:

No. 68.

Dein Reich komme!

Nach der Melodie von No. 57.

1. Heiland! dankend treten
wir
Mit den Deinen jetzt zu Dir,
Höre unſer kindlich Fleh'n!
Was wir bitten, laß geſcheh'n!

2. Alles, was in dieſer Welt
Menſchen-Weisheit herrlich
hält,
Und was Welt-Luſt hoch ver-
ehrt,
Iſt doch kaum des Nennens
werth.

3. Köſtlicher iſt uns Dein
Reich;
Herr, was iſt demſelben gleich?
Deine Gnade kann allein
Unſer ganzes Herz erfreu'n.

4. Jeſu, ziehe bei uns ein,
Laß uns ewig Deine ſein!
Schenk uns Allen Deinen Geiſt,
Den Dein theures Wort verheißt!

5. Herr! Dein theures Wort
erſchall'
Kräftig durch das Welten-All';

Türk' und Heiden werde kund
Deiner Gnade Friedensbund.

6. Thu' das Herz den Men=
ſchen auf!
Deines Himmelreiches Lauf
Hemme keine Liſt und Macht;
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

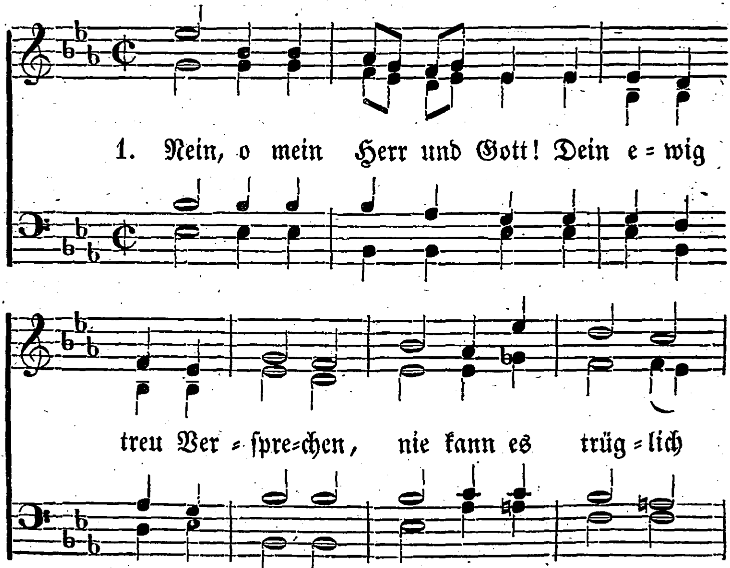
7. Gieb den Boten Kraft
und Muth,
Demuth, Weisheit, Liebesglut;
Reiche Früchte edler Art
Folgen ihrer Thränenſaat.

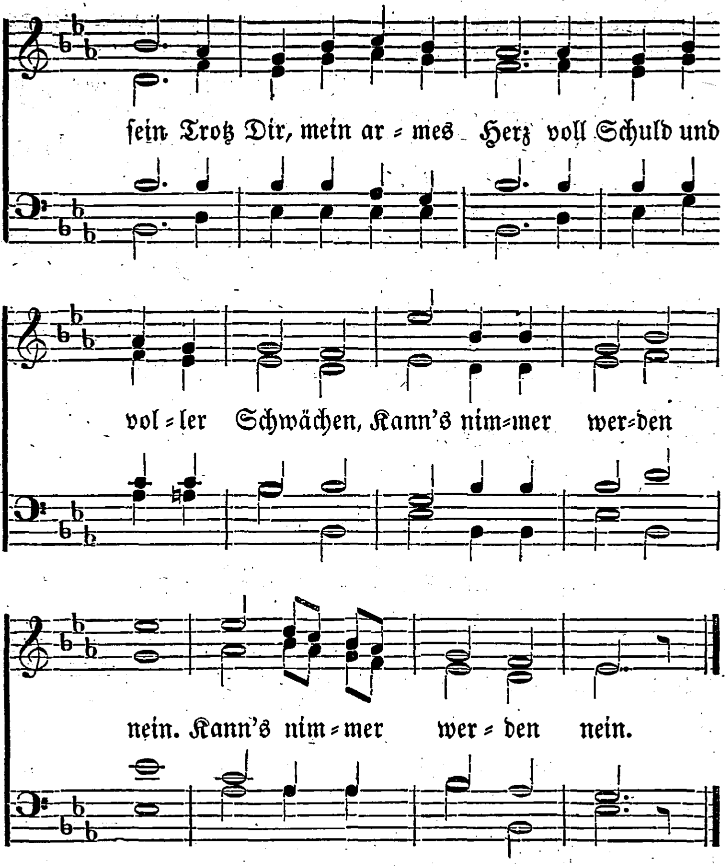
8. Zion! danke deinem
Herrn!
Was du bitteſt, thut Er gern;
Seiner Gnade Herrlichkeit
Offenbart ſich weit und breit.

9. Singt den frohen Lobge=
ſang,
Brüder, euer Lebenlang:
Hier und dorten ſoll allein
Jeſus unſre Freude ſein!

No. 69.

Zueignung der Kindſchaft.





2. Du ſprachſt, der Sünder nun, der glaubt feſt ohne Zagen
Dem heil'gen Namen Chriſt;
Der ſoll, durch Dich gerecht, mit Sicherheit ſich ſagen,
Daß er erwählet iſt.

3. Dieß Zeugniß nehm' ich auf, im Glauben voller Stärke
In's Herz, Dir iſt's bekannt,
Bedarfs nun noch für mich von Deinem Gnadenwerke
Ein ſichtbar Unterpfand?

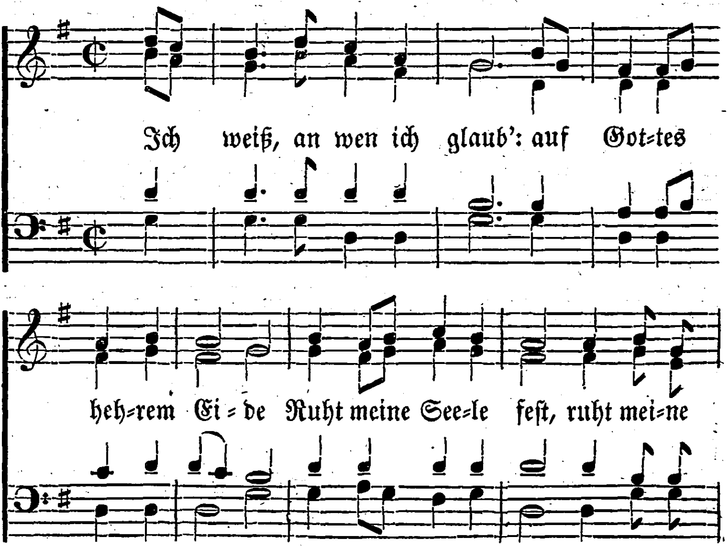
4. Nein, mein Herr und mein Gott! Dein Wort iſt mir weit beſſer
Als alles mein Gefühl:
Dein Zeugniß ſtehet feſt, und wechſellos, und größer
Als was mein Herz nur will.

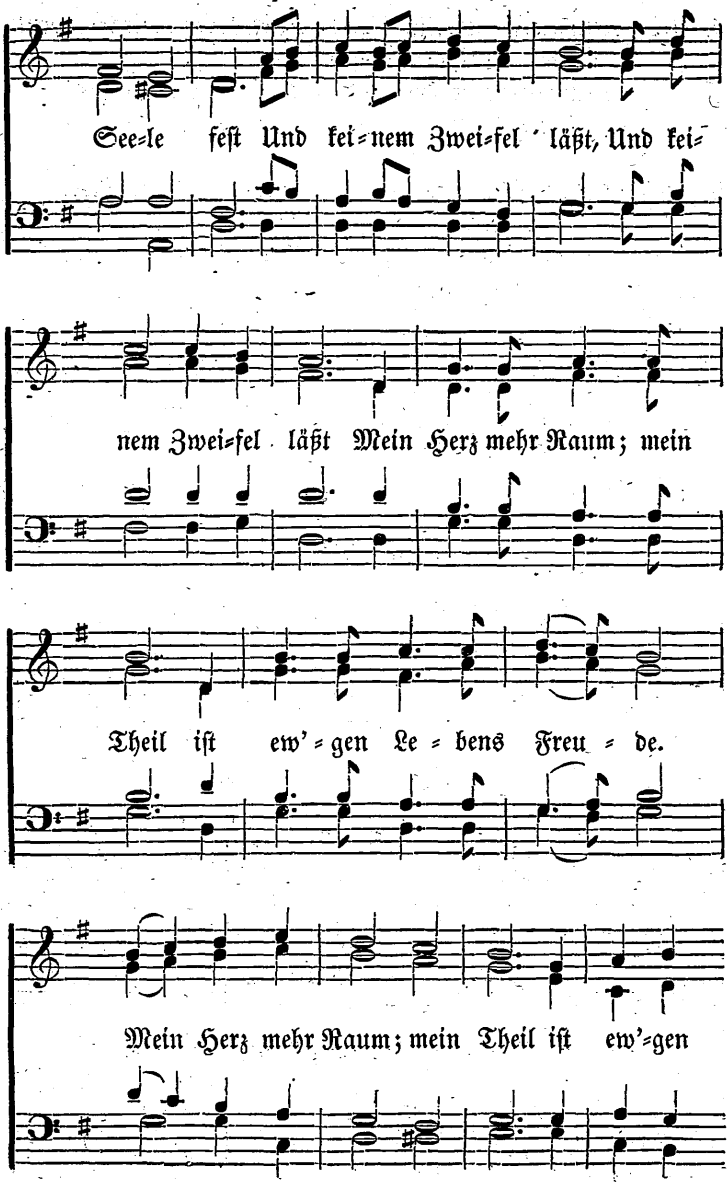
5. Fühl' ich gleich immer noch, auf meinem Lebenspfade,
So elend mich und ſchlecht,
Nie kann ich läugnen mehr, o Vater! Deine Gnade,
Und nie mein Kindesrecht.

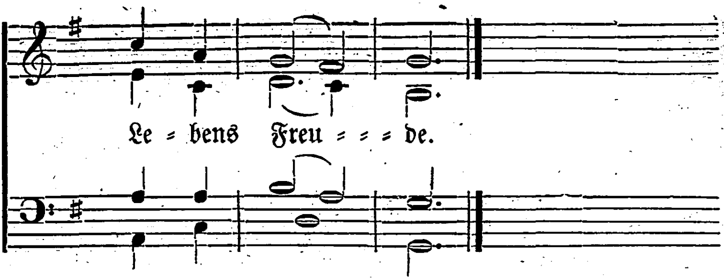
6. Ja, Jeſu, in Dein Herz ergieß ich meine Thränen
In meiner Kämpfe Noth;
Und Du antworteſt mir, bannend mein ſtürmiſch Sehnen:
Er wechſelt nie, dein Gott.

No. 70.

Der feſte Glaubensgrund.




See=le feſt Und kei=nem Zwei=fel läßt, Und kei=
nem Zwei=fel läßt Mein Herz mehr Raum; mein
Theil iſt ew'=gen Le=bens Freu=de.
Mein Herz mehr Raum; mein Theil iſt ew'=gen



2. Der Herr, Er ſelber ſprach's: dem Zeugniß von dem Sohne,
Von Chriſto glaub' ich feſt,
Und Sein allmächt'ger Geiſt
Läßt meiner Kindſchaft Pfand in meinem Herzen wohnen.

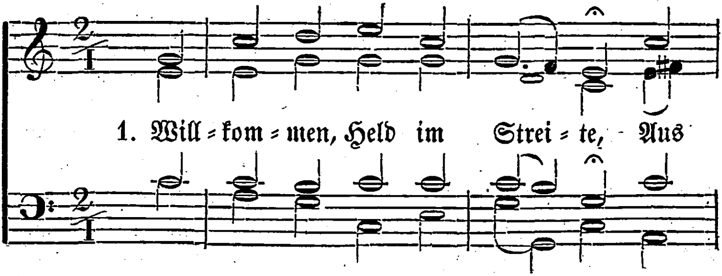
3. Wer kann mir's rauben je? Die Himmel mit der Erde,
Sie altern allzumal,
Vergehen allzumal;
Dem Kinde bleibt ſein Gott ſtets Vater ſeiner Heerde.

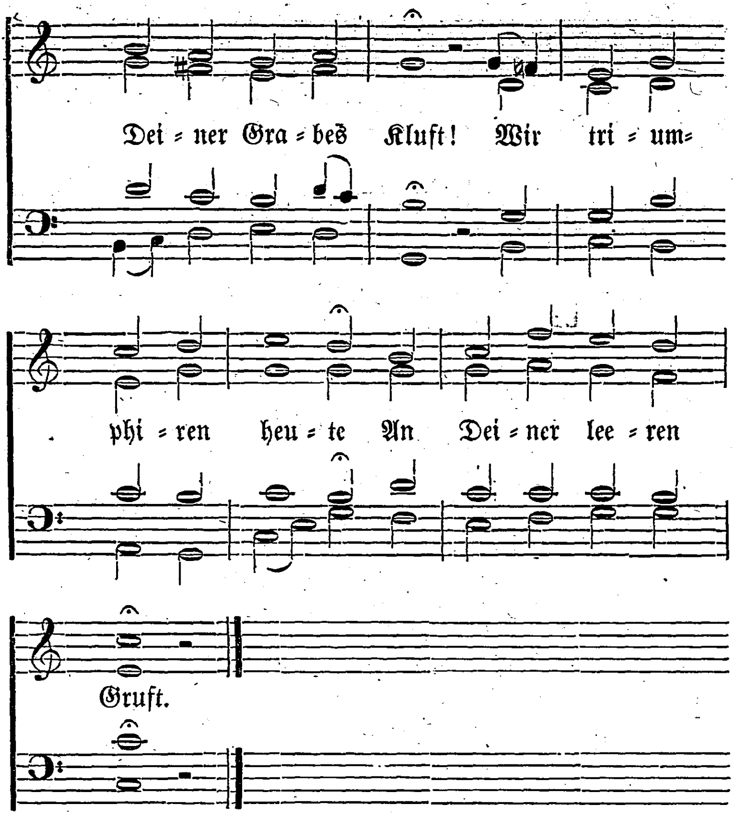
4. Ja, immer, Gottes Sohn! biſt Du für meine Seele,
Ein Heiland voller Kraft,
Der immer Rettung ſchafft;
Weil Du geſtorben biſt für mich, am Kreuzespfahle.

5. In Dir denn, Jeſu Chriſt! voll Ruhm, hab' ich beſieget
Den Satan und die Welt;
In Dir, Du Fürſt und Held,
Fließt mir der Friedensquell, der ewig nicht verſieget.

No. 71.

Chriſtus hat geſiegt.





2. Du haſt nun überwun-
den
Der Feinde Macht und Spott.
Wir haben Troſt gefunden,
Mit uns iſt unſer Gott.

3. Der Fried' iſt uns er-
ſtritten,
Und jeder Schrecken flieht;
In der Gerechten Hütten
Erſchallt das Siegeslied.

4. Theil uns des Sieges
Beute,
Den Troſt nun reichlich aus;
Ach, komm und bring noch heute
Dein Heil in Herz und Haus!

5. In Deines Grabes Staube
Liegt unſre Schuld bedeckt;
Deß tröſtet ſich der Glaube,
Daß ihn kein Feind mehr
ſchreckt.

6. Du haſt das Heil erwor=
ben;
Wir preiſen Dich dafür.
Sind wir mit Dir geſtorben,
So leben wir mit Dir.

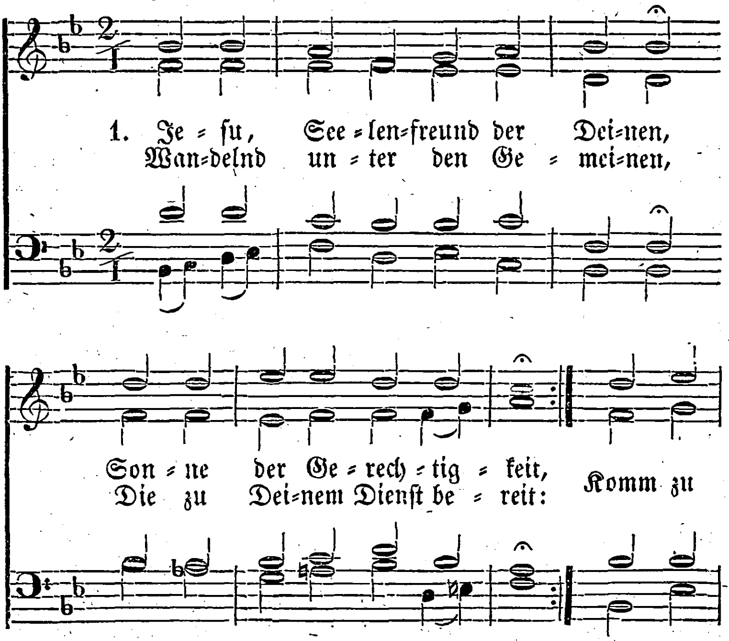
7. Wir wollen ohne Grauen
Mit Dir zum Grabe gehn,
Wenn wir nur dort Dich
ſchauen,
Und ſelig auferſtehn.

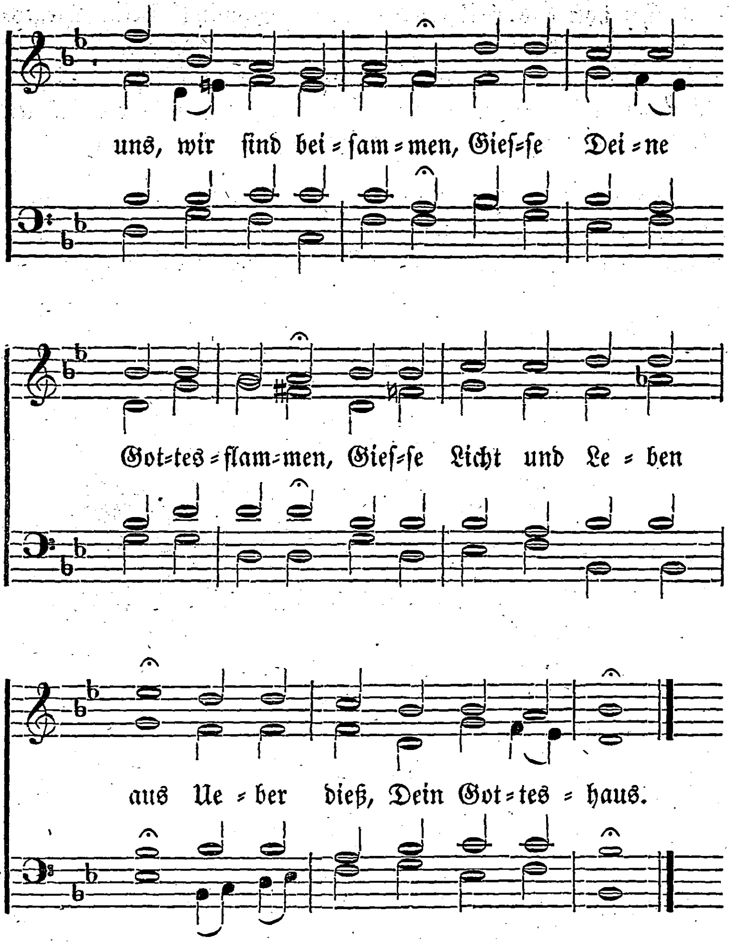
8. Schwing' Deine Sieges=
fahnen
Auch über unſer Herz,
Und zeig' uns einſt die Bahnen
Vom Tode himmelwärts.

9. Was kann uns denn noch
ſchaden?
Des Todes Pfeil iſt ſtumpf;
Wir ſind bei Gott in Gnaden,
Und rufen ſchon: Triumpf!

No. 72.

Jeſus, unſer Haupt.





2. Komm, belebe alle Glie-
der,
Du, der Kirche heilig Haupt;
Treibe aus, was Dir zuwi-
der,
Was uns Deinen Segen raubt!

Komm, entdeck' uns in der Klar-
heit
Gottes Herz voll Gnad' und
Wahrheit!
Laß uns fühlen allzugleich:
„Ich bin mitten unter euch!“

3. Laß ſich die Gemüther kehren
Zu Dir, Glanz der Ewigkeit!
Laß uns innigſt nur begehren,
Was uns Dein Erbarmen beut!
Laß Dein Licht und Leben fließen,
Und in Alle ſich ergießen,
Stärke Deinen Gnadenbund,
Herr, in jedes Herzens Grund!

4. Laß auch unſern Lehrer ſehen
Nur auf Dich, Herr Jeſu Chriſt!
Laß die Hörer tief verſtehen,
Daß Du ſelbſt zugegen biſt,
Mild in jedes Herz zu kommen!
Was nicht wird von Dir genommen,
Taugt, und wär' es noch ſo ſchön,
Nicht in Deine Himmelshöhn!

5. Komm, o Herr, in jede Seele,
Laß ſie Deine Wohnung ſein,
Daß Dir einſt nicht Eine fehle
In der Gotteskinder Reih'n!
Sollen wir nicht Deine Gaben
Reichlich miteinander haben?
Offenbare heiliglich,
Haupt, in allen Gliedern Dich!

6. Was von Dir uns zugefloſſen,
Müſſe Geiſt und Leben ſein;
Was die Seele hat genoſſen,
Mache ſie gerecht und rein!
Komm, o Jeſu, uns zu ſegnen,
Jedem gnädig zu begegnen,
Daß in ew'ger Lieb' und Treu'
Jedes Dir verbunden ſei.

No. 73.

Der Mittler.

Nach der Melodie von No. 72.

1. Großer Mittler! der zur Rechten
Seines großen Vaters ſitzt,
Und die Schaar von Seinen Knechten
In dem Reich der Gnade ſchützt,
Den auf dem erhabnen Throne
In der königlichen Krone
Alles Heer der Ewigkeit
Mit verhülltem Antlitz ſcheut!

2. Dein Erlöſungswerk auf Erden,
Und Dein Opfer iſt vollbracht;
Was vollendet ſollte werden,
Das vollführteſt Du mit Macht.
Da Du biſt für uns geſtorben,
Iſt uns Gnad' und Heil erworben,
Und Dein ſiegreich Auferſtehn
Läßt uns in die Freiheit gehn!

3. Nun iſt dieſes Dein Geſchäfte
In dem obern Heiligthum:
Die erworbnen Lebenskräfte
Durch Dein Evangelium
Allen Denen mitzutheilen,
Die zum Thron der Gnaden eilen;
Nun wird uns durch Deine Hand
Heil und Segen zugewandt.

4. Alle Namen Deiner Frommen
Trägſt Du ſtets auf Deiner Bruſt;
All', die gläubig zu Dir kommen,
Sind und bleiben Deine Luſt.
Du vertrittſt, die an Dich glauben,
Daß ſie nichts Dir möge rauben,
Bitteſt in des Vaters Haus
Ihnen eine Wohnung aus.

5. Doch vergiſſeſt Du der Armen,
Die der Welt noch dienen, nicht,
Weil Dein Herz Dir von Erbarmen
Ueber ihrem Elend bricht.
Daß Dein Vater ihrer ſchone,
Daß Er nicht nach Werken lohne,
Daß Er ändre ihren Sinn,
Ach, da zielt Dein Bitten hin!

6. Zwar in Deines Fleiſches Tagen,
Als die Sünden dieſer Welt
Noch auf Deinen Schultern lagen,
Haſt Du Dich vor Gott geſtellt,
Bald mit Seufzen, bald mit Weinen
Für die Sünder zu erſcheinen;
O in welcher Niedrigkeit
Bateſt Du zur ſelben Zeit.

7. Aber nun wird Deine Bitte
Von der Allmacht unterſtützt,
Da in der vollkommnen Hütte
Die verklärte Menſchheit ſitzt.
Nun kannſt Du des Feindes Klagen
Majeſtätiſch niederſchlagen,
Und nun macht Dein redend Blut
Unſre böſe Sache gut.

8. Großer Mittler, ſei geprieſen,
Daß Du in dem Heiligthum
So viel Treu an uns bewieſen;
Dir ſei Ehre, Dank und Ruhm!
Laß uns Dein Verdienſt vertreten,
Wenn wir zu dem Vater beten;
Schließt die Lippen uns der Tod,
Sprich für uns in letzter Noth!

No. 74.

Der Hoheprieſter.

Nach der Melodie von No. 12.

1. Herr Jeſu, Deiner Glieder Ruhm,
Du ſtarkes Haupt der Schwachen!
Du haſt ein ew'ges Prieſterthum,
Kannſt allzeit ſelig machen.
Du biſt es, der Gebet erhört,
Und der des Glaubens Wunſch gewährt,
Sobald wir zu Dir kommen!

2. Du läſſ'ſt durch Deine Himmelfahrt
Den Himmel offen ſehen,
Du haſt den Weg geoffenbart,
Wie wir zum Vater gehen.
Der Glaube weiß und iſt gewiß,
Du habeſt uns im Paradies
Die Stätte zubereitet.

3. Du gingſt in's Heiligthum hinein
Kraft Deiner heil'gen Wunden,
Und haſt ein ewig Seligſein,
Verherrlichter, erfunden.
Du haſt allein durch Deine Macht
Uns die Gerechtigkeit gebracht,
Die unaufhörlich währet.

4. Ging unſer Haupt zum Himmel ein,
So werden auch die Glieder
Gewiß nicht ausgeſchloſſen ſein,
Du bringſt ſie alle wieder:
Sie werden da ſein, wo Du biſt,
Und Dich verklärt, Herr Jeſu Chriſt,
Mit ew'ger Wonne ſehen.

5. Zeuch uns Dir nach, ſo laufen wir,
Laß uns ein himmliſch Weſen
In Worten, Werken und Begier
Von nun an, Herr, erleſen!
Zeuch unſer Herz dem Himmel zu,
Damit wir Wandel, Schatz und Ruh'
Nur in dem Himmel haben.

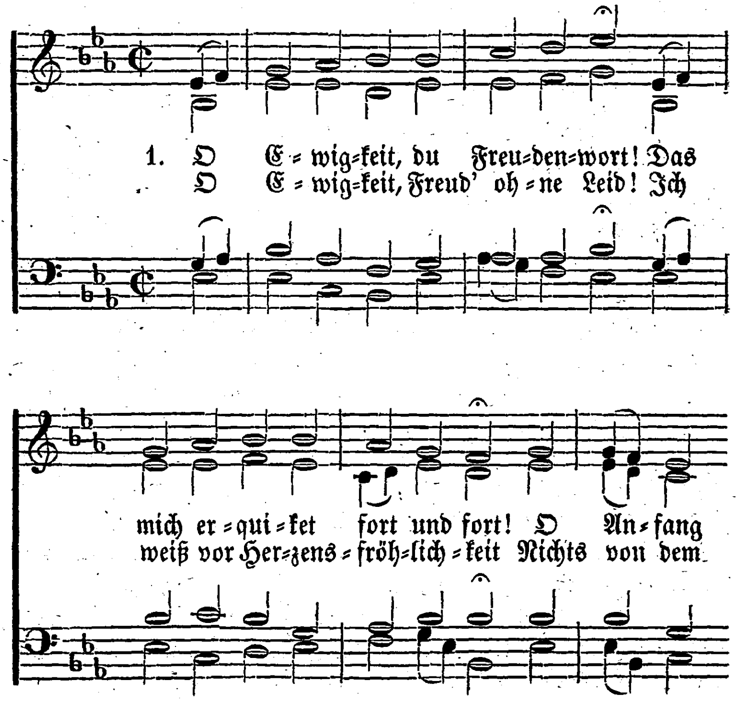
6. Was droben iſt, laß künftighin
Uns unabläßig ſuchen;
Was eitel heißt, das lehr' uns flieh'n,
Was ſündlich iſt, verfluchen.
Weg Welt! dein Schatz und Freudenſchein

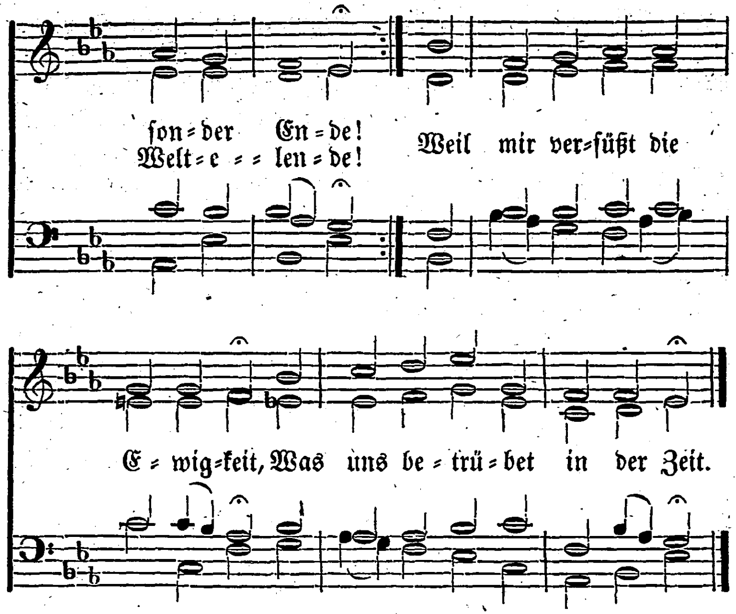
Iſt viel zu elend, zu gemein
Für himmliſche Gemüther!

7. O Kleinod, das im Himmel ſtrahlt,
Nach dir nur will ich laufen!
O Perle, die kein Weltkreis zahlt,
Dich will ich hier noch kaufen!
O Erbtheil voll Zufriedenheit,
O Himmel voller Seligkeit,
Sei mein aus Jeſu Gnaden!

No. 75.

Die ſelige Ewigkeit.





2. Kein Glanz iſt in der armen Welt,
Der endlich mit der Zeit nicht fällt,
Und gänzlich muß vergehen;
Die Ewigkeit nur hat kein Ziel,
Ihr Licht, ihr ſel'ges Freudenſpiel
Bleibt unverändert ſtehen;
Ja, Gott in Seinem Worte ſpricht:
Sie kennet die Verweſung nicht.

3. O Ewigkeit, du währeſt lang!
Und wenn mir iſt auf Erden bang,
Weiß ich, daß das aufhöret.
Drum, wenn ich dieſe lange Zeit
Erwäge, ſammt der Seligkeit,
Die ewig nichts zerſtöret:
So acht' ich alles Leiden nicht,
Das mich nur kurze Zeit anficht.

4. Was iſt doch aller Chriſten Qual,
Die Pein der Märt'rer allzumal,
So vieles Kreuz und Leiden?
Wenn man es gleich zuſammenträgt,
Und alles auf die Wage legt,
So wird ſich's ſchnell entſcheiden:
Die ew'gen Lebens Herrlichkeit,
Die überwiegt dies Alles weit.

5. Ach, ſiehſt du die Verdammten an,
Wie lang ihr Elend währen kann,
Wie grauſam ſie geplaget;
Wie ſie dort ſterben ohne Tod,
Und heulen in der höchſten Noth,
Vom Feuerwurm genaget:
Wie groß iſt dann die Herrlichkeit,
Von dieſem Allem ſein befreit.

6. Im Himmel lebt der Sel'gen Schaar
Bei Gott viel tauſend, tauſend Jahr',
Sie werden deß nicht müde.
Sie dürfen ſich mit Engeln freu'n,
Sie ſehen ſtets der Gottheit Schein,
Ihr Erb' iſt güldner Friede,
Wo Chriſtus giebt, wie Er verheißt,
Das Manna, das die Engel ſpeist.

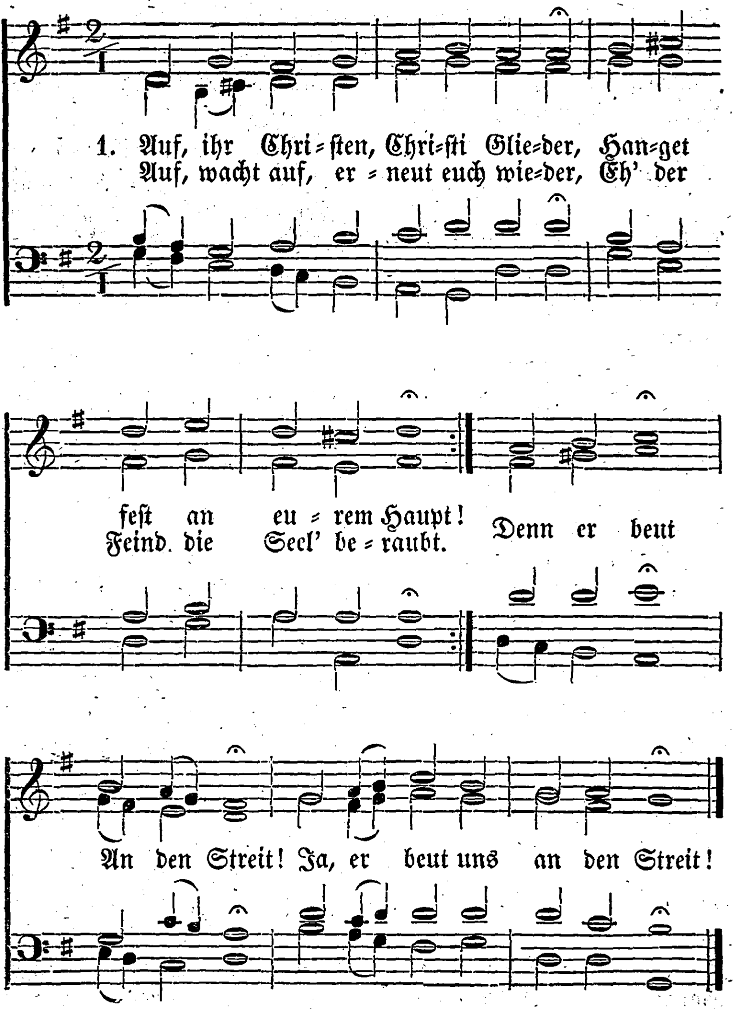
7. Ach, wie verlanget doch ſchon hier
Mein mattes, armes Herz nach Dir,
Du unausſprechlich Leben!
Wann werd' ich doch einmal dahin
Gelangen, wo mein ſchwacher Sinn
Stets pfleget hin zu ſtreben?
Ich will der Welt vergeſſen ganz
Und ſtreben nach des Himmels Glanz.

8. Fahr' hin du ſchnöde Sucht und Pracht,
Du Putz und eitle Kleidertracht,
Fahr' hin, du ſündlich's Weſen!
Fahr' hin, du falſche Liebesbrunſt,
Du armer Stolz und Goldesdunſt,
Und was die Welt erleſen!
Fahr' hin, du machſt mir ſchlechten Muth;
Die Ewigkeit, die iſt mein Gut!

9. O Ewigkeit! du Freudenwort,
Das mich erquiket fort und fort!
O Anfang ſonder Ende!
O Ewigkeit, Freud' ohne Leid!
Ich weiß von keiner Traurigkeit,
Wenn ich zu dir mich wende.
Erhalt' mir, Jeſu, dieſen Sinn,
Bis ich bei Dir im Himmel bin.

No. 76.

Auf, zum Streit!



2. Folgt des Heilands Kreu-
zesfahne,
Trauet Seinem ſtarken Arm!
Tobt auch auf des Kampfes
Plane
Seiner Feinde wilder Schwarm:
Chriſti Heer
Kann viel mehr,
Wenn es ſtehet um Ihn her.

3. Nur auf Chriſti Wort ge-
waget,
Mit Gebet und Wachſamkeit!
Dies allein macht unverzaget,
Und giebt Heldenkraft im Streit;
Chriſti Blut
Giebt uns Muth
Gegen aller Feinde Wuth.

4. Seine Kraft hat ſchon em-
pfunden
Vieler Heil'gen ſtarker Muth,
Da ſie haben überwunden
Fröhlich durch des Lammes
Blut.
Sollten wir
Nun allhier
Nicht auch ſtreiten für und für?

5. Wer der Sünde Knecht-
ſchaft liebet,
Der hat wenig Luſt zum Streit;
Wer ſich ihrem Dienſt ergiebet,
Der verſäumt die Gnadenzeit;
Sündennacht,
Satans Macht
Hat ihn in den Schlaf gebracht.

6. Aber, wen die Weisheit
lehret,
„Freiheit ſei des Chriſten Theil,"
Weſſen Herz zu Gott ſich kehret,
Seinem allerhöchſten Heil,
Sucht allein
Ohne Schein
Chriſti freier Knecht zu ſein.

7. Ach, wie elend iſt ein Leben,
Das der Freiheit mangeln muß!
Wer ſich Gott nicht ganz er-
geben,
Hat nur Angſt, Müh' und Ver-
druß.
Der nur kriegt
Recht vergnügt,
Wer die liebſte Luſt beſiegt.

8. Drum, ſo laßt uns über-
winden
Durch des Heilands Blut und
Wort!
Er will uns der Furcht entbin-
den,
Er will bleiben unſer Hort;
Er behält
Stets das Feld,
Er nur reißt uns von der Welt!

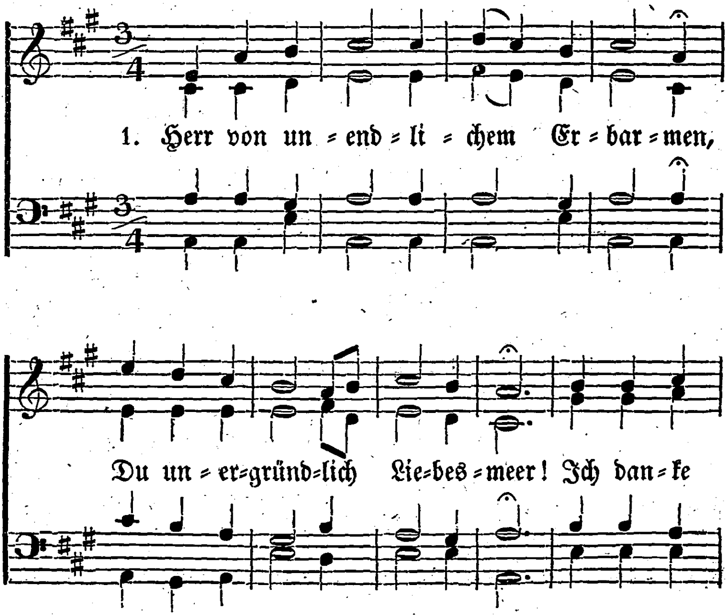
9. Unſer Leben ſoll verbor-
gen
Hier in Gott mit Chriſto ſein,
Daß wir einſt an jenem Mor-
gen
Steh'n in Seinem ew'gen
Schein,

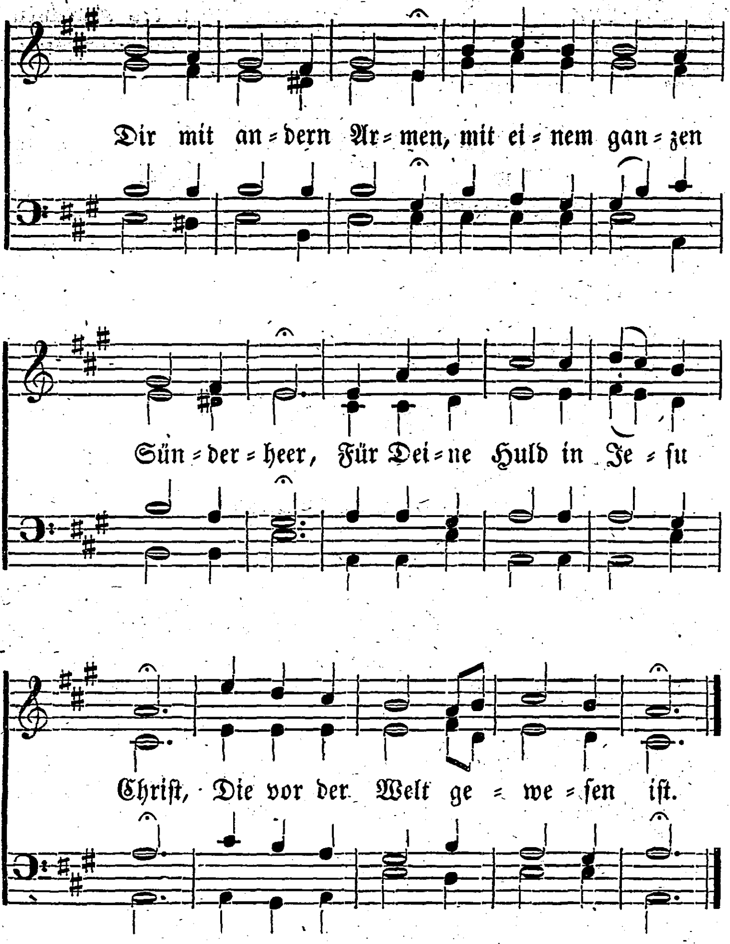
Da das Leid
Dieſer Zeit
Sein wird lauter Herrlichkeit.

10. Da wird Gott den treuen Knechten
Geben reichen Gnadenlohn;
In den Hütten der Gerechten
Schallet dann ihr Siegeston;
Da wird ſchön
In den Höh'n
Gottes Schaar vor Chriſto ſtehn!

No. 77.

Preis der Gnade.





2. Für Dein ſo wunderbar Erlöſen,
Für die Verſöhnung aller Schuld,
Für Deinen Ruf an ſolche Böſen,
Und für das Wort von Deiner Huld;
Ja, für die Kraft in Deinem Wort
Dankt Dir mein Herze hier und dort.

3. Für Deinen heil'gen Geiſt der Liebe,
Der Glauben wirkt in unſrem Geiſt,
Weil doch des Glaubens Kraft und Triebe
Ein Werk der Allmacht Gottes heißt;
Für die Befeſtigung darin
Dankt Dir mein neugeſchaffner Sinn.

4. Für Dein ſo tröſtliches Verſprechen,
Daß Deine Gnade ewig ſei.
Wenn Berge ſtürzen, Hügel brechen,
So bleibt Dein Bund und Deine Treu';
Wenn Erd' und Himmel weicht und fällt,
So lebt doch Gott, der Glauben hält.

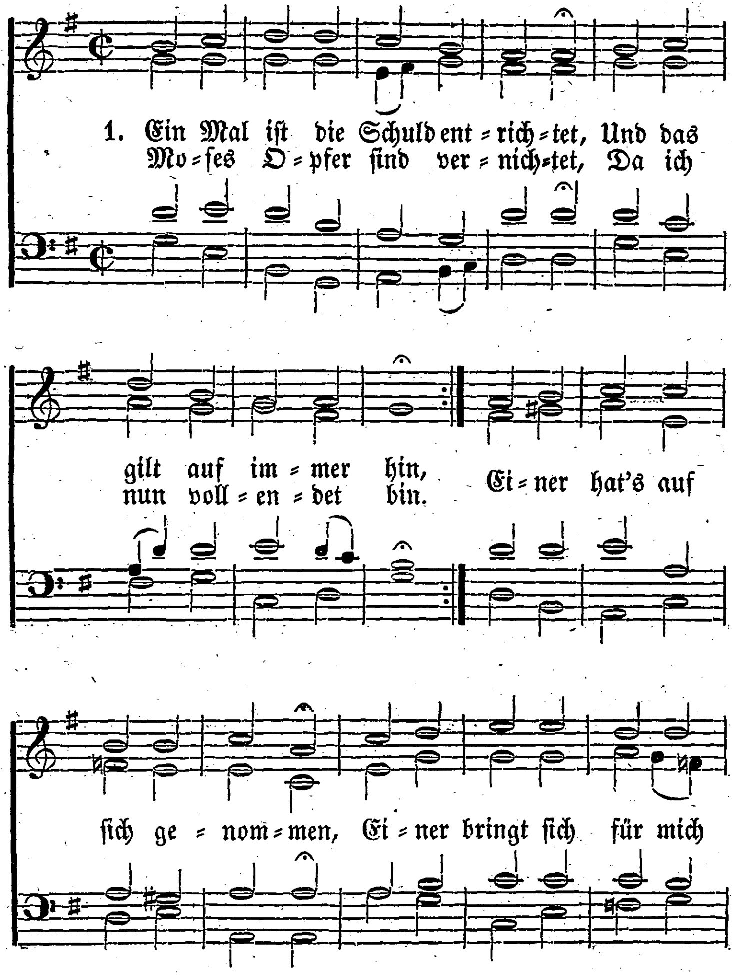
5. Ja, Mund und Herze ſoll Dir danken!
Doch bittet auch mein Herz und Mund:
Laß weder Mund noch Herze wanken,
Und gründe mich auf dieſen Grund;
Erhalte nur durch Deine Treu
Auch bis an's Ende mich dabei!

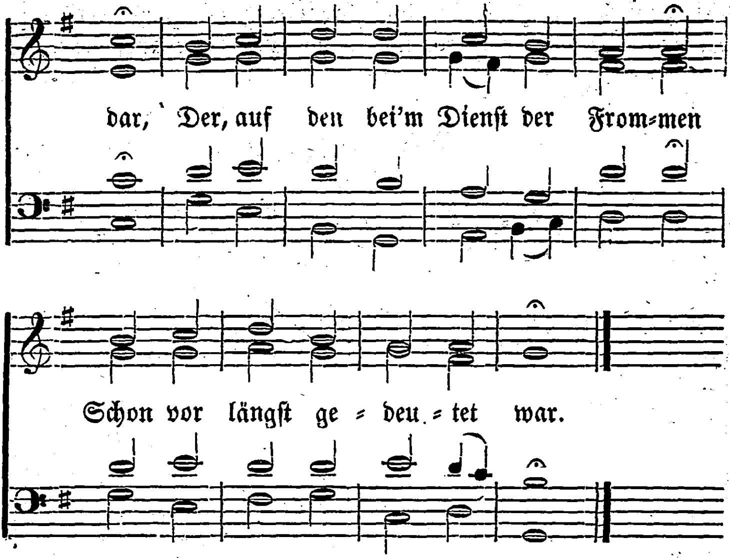
6. Laß mich in Liebe heilig leben,
Unſträflich Dir zum Lobe ſein;
Verſichere mein Herz darneben:
Es reiße keine Luſt noch Pein
Mich von der Liebe Gottes hin,
Weil ich in Chriſto Jeſu bin.

7. Tod, Leben, Trübſal, Angſt und Leiden,
Was Welt und Hölle in ſich ſchließt,
Nichts ſoll mich von der Liebe ſcheiden,
Die da in Chriſto Jeſu iſt.
Ich trau', der Vater aller Treu',
Zähl' mich den Auserwählten bei!

No. 78.

Die Schuld iſt bezahlt.





2. Ehe nun dem Herrn zur Gabe
Gottes Lamm ſich dargebracht,
Ward aus aller unſrer Habe
Weniger als nichts gemacht.
Dachte man bei dem Altare:
Die Verſöhnung ſei geſcheh'n,
So hieß Gott in einem Jahre
Immer wieder opfern geh'n.

3. Was iſt's Wunder, Blut der Kälber
Und die Aſche von der Kuh
Setzet freilich, denkt nur ſelber,
Die Gewiſſen nicht in Ruh'.
Das Verſprechen und Verbitten,
Hätt' es auch noch größern Schein,
Als das Opfer in der Hütten,
Könnte auch nichts Beßers ſein.

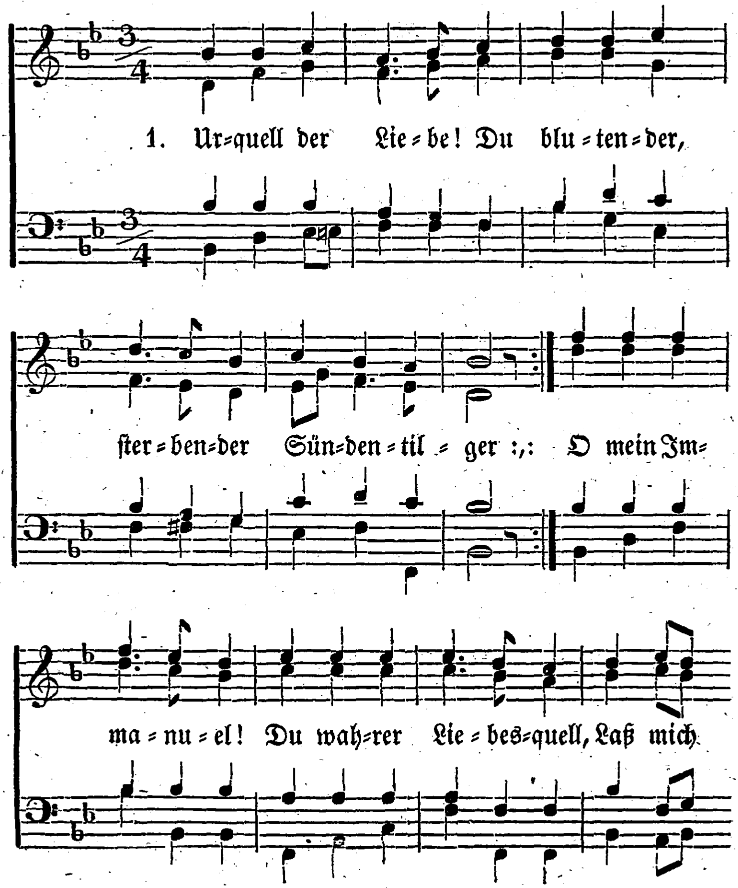
4. Alle unſre Schuldigkeiten,
Die Gott von uns fordern kann,
Sind hinaus auf alle Zeiten
Und auf Ein Mal abgethan.
Einer hat ſie übernommen,
Alles ſteht in Richtigkeit,
Und ſeit dem der Bürg gekommen,
Iſt es nicht mehr Zahlenszeit.

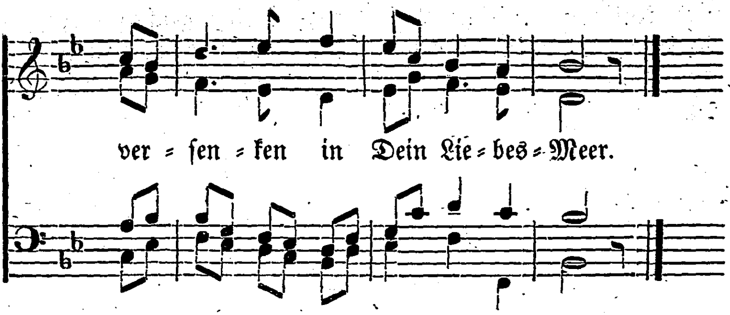
5. Man hat nichts mehr auszumachen,
Es giebt nichts mehr abzuthun;
Und bei allen unſern Sachen
Laſſet uns im Glauben ruhn;

Wir genießen nun die Früchte
Deſſen, was Er ausgemacht,
Da Er uns in dem Gerichte
Längſt mit Ehre durchgebracht.

No. 79.

Chriſtus mein Alles.





2. O mein Herr Jeſu Chriſt,
Der Du die Liebe biſt, —
Du Gottes=Lamm! :,:
Aus heißer Liebesglut,
Mit Deinem theuren Blut
Haſt Du erkaufet mich
Am Kreuzesſtamm.

3. Ew'ge Gerechtigkeit,
Du biſt mein Ehrenkleid
Vor meinem Gott :,:
In Deinem Blut allein
Bin ich von Sünden rein
Heilig, vollkomm'n, gerecht,
Der Welt zwar Spott.

4. Wer will verdammen mich,
Der nicht zugleich auch Dich
Jeſus veracht'? :,:
Denn nicht ich lebe mehr,
Sondern, mein Gott und Herr,
Chriſtus, der lebt in mir:
O Gottes Macht!

5. O mein Immanuel,
Du kannſt nicht ferne ſtehn,
Dich mir entzieh'n :,:
In heißem Kampf und Streit
Wider die Sündigkeit,
Die mich noch ſtets umſtellt,
Ihr zu entflieh'n.

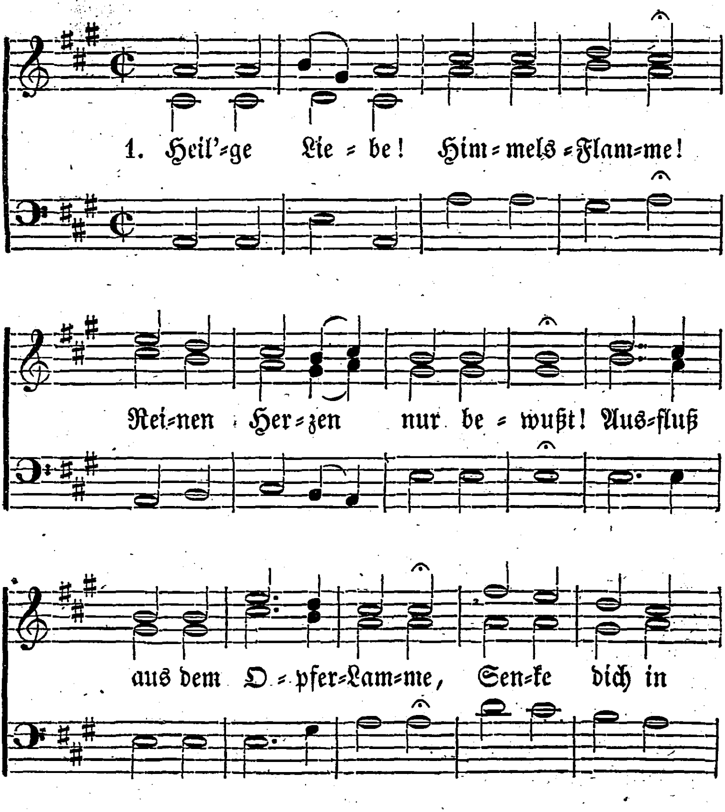
6. Du biſt mein Licht und Kraft,
Mein Heil und Lebensſaft,
Verſöhner, Du! :,:
In meinem Pilgerlauf
Schau' ich zu Dir hinauf:
Glaubens Anfang und End,
Du Seelenruh!

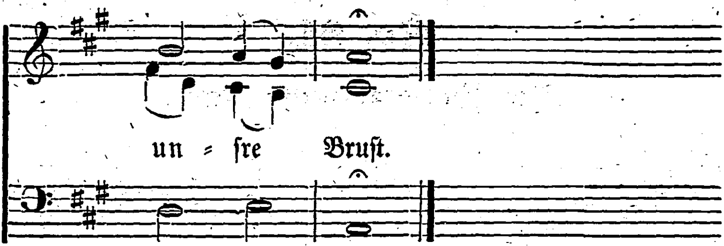
7. Das iſt des Glaubens Sprach'
Bei allem Ungemach:
Gott iſt getreu! :,:
In Jeſu, Seinem Sohn,
Liebt Er die Seinen ſchon,
Die Er erwählet hat
Vor Grund der Welt.

8. Anbetung, Lob und Dank,
Preis, Ruhm, mein Leben lang
Sei Dir geweiht! :,:
Wenn auch in Schwachheit noch,
Wird's einſt geſchehen doch
In Kraft und ungetrübt,
In Ewigkeit.

No. 80.

Die reine Liebe.





2. Freude, wie ſie Sel'ge fühlen;
Freude, die die Welt nicht kennt;
Komm uns Durſtige zu kühlen;
Einige, was ſich noch trennt.

3. Süße Ruhe, Gottesfriede,
Gabe, die uns Jeſus giebt;
Ach, erquick uns, wir ſind müde —
Schatz, den unſre Seele liebt.

4. Nachſicht, Langmuth, ſtilles Dulden,
Kehre täglich bei uns ein,
Daß dem Bruder ſeine Schulden
Wir von Herzen gern verzeih'n!

5. Schmuck der Frommen, freundlich Weſen,
Gottes Ueberſchrift und Bild,
Laß es Freund' und Feinde leſen,
Was uns Geiſt und Seele füllt.

6. Güte, Wohlthun, Herzensmilde,
Die gern hilft, und ſich erbarmt,
Decke ſanft mit Deinem Schilde
Den, der auch den Feind umarmt.

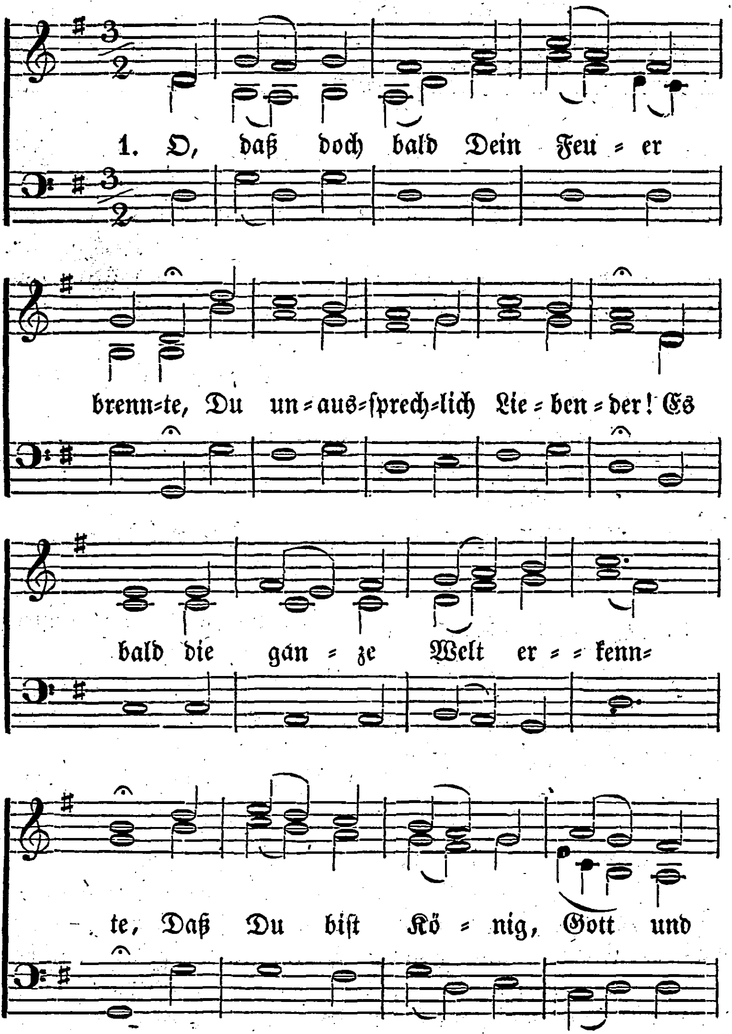
7. Fels im Sturme, hoher Glaube,
Muth im Kampf und in Gefahr,
Mach' uns treu; heb' aus dem Staube
Uns zu jener Siegerſchaar.

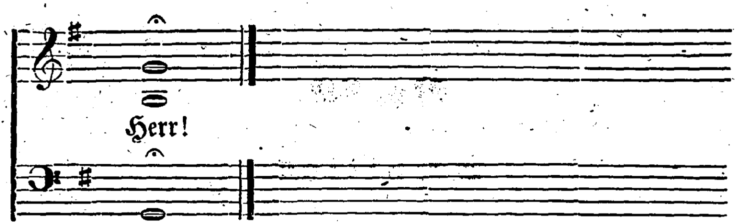
8. Sanfte Stille, Geiſteswehen;
Säuſeln, wo Jehovah thront —
Zeige, wenn uns Spötter ſchmähen,
Uns den Kranz, der Kampf belohnt.

9. Jeſus-Liebe, Bruderliebe
Tödt' unheil'ger Lüſte Schmerz;
Schenk uns deine keuſchen Triebe
Und ein unbeflecktes Herz.

No. 81.

Die Liebesflamme Jeſu.





2. Zwar brennt es ſchon in heller Flamme
Jetzt hier, jetzt dort, in Oſt und Weſt;
Dir, dem aus Lieb' erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingſt- und Freudenfeſt.

3. Und noch entzünden Himmelsfunken
So manches kalte, todte Herz,
Und machen Durſt'ge freudetrunken,
Und heilen Sünd' und Höllenſchmerz.

4. Verzehren Stolz und Eigenliebe,
Und ſondern ab, was unrein iſt;
Und mehren jener Flamme Triebe,
Die nur den Großen Einen küßt.

5. Du unerſchöpfter Quell des Lebens,
Allmächtig-ſtarker Gotteshauch,
Dein Feuermeer ſtröm' nicht vergebens, —
Entzünde unſre Herzen auch.

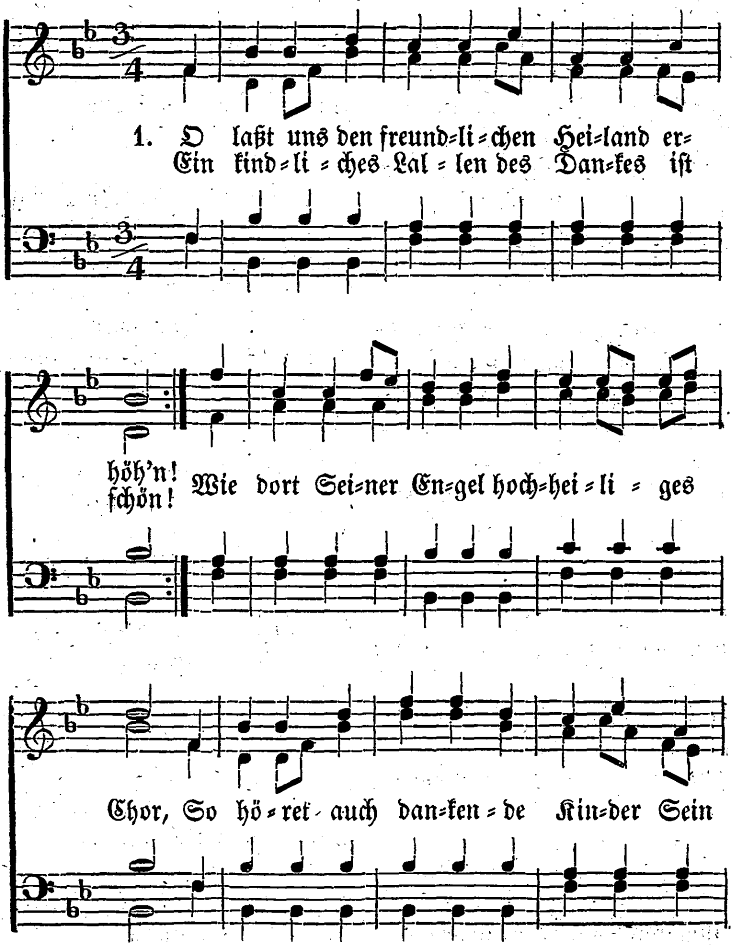
6. Schmelz' alles, was ſich trennt, zuſammen,
Und baue Deinen Tempel aus;
Laß leuchten Deine heil'gen Flammen
Durch Deines Vaters ganzes Haus.

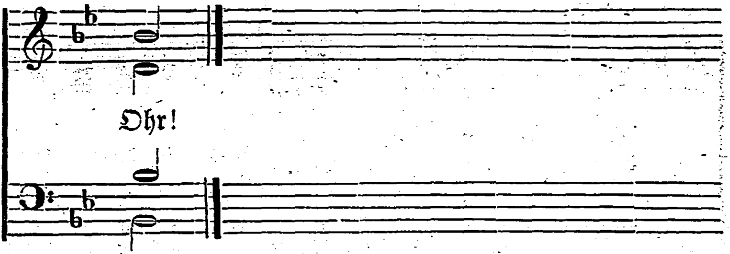
7. Beleb' erleucht', erwärm', entflamme
Doch bald die ganze weite Welt;
Und zeig' Dich jedem Völkerſtamme
Als Heiland, Friedefürſt und Held.

8. Dann tönen Dir von Millionen
Der Liebe Jubel-Harmonien;
Dann ſtrahlt Dein Ruhm in alle Zonen,
Und aller Heil'gen Seelen glüh'n.

No. 82.

Schullied.





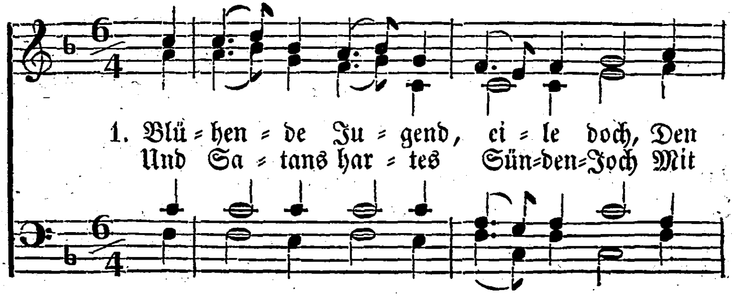
2. Eh' wir Ihn noch kannten,
Hat Er uns geliebt;
Und wenn uns was fehlte,
So hat's Ihn betrübt.
Er ſchenket uns Väter
Und Mütter zur Pfleg',
Und Lehrer, zu finden
Den himmliſchen Weg.

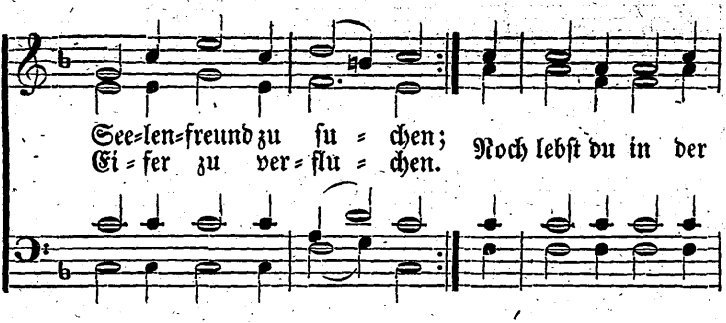
3. Er ſchenket uns Schulen,
Zu lernen darin
Die göttliche Weisheit,
Den himmliſchen Sinn,
Und rufet: „Ihr Kinder,
Kommt, höret Mir zu,
So bring' ich euch alle
Zur ſeligen Ruh'."

4. Drum hält Er zum Lernen, Zur Arbeit uns an.
Ein jedes lern' gerne Und ſchaff', was es kann.
Es nahet ein Sommer, Dann kommet die Erndt',
O ſelig, wer Gutes geſä't und gelernt.

No. 83.

An die Jugend.





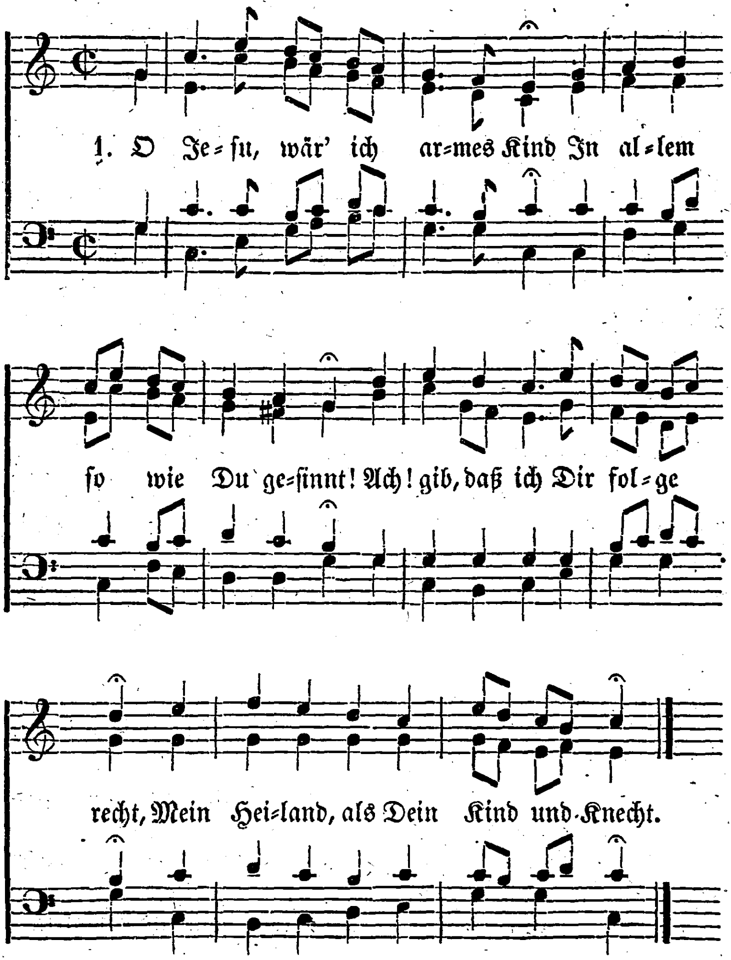
2. Zwar iſt dein Herz ſchon hart genug,
Doch leichter zu erweichen.
Kann aber Jeſu Gnadenzug
Den Zweck nicht bald erreichen,
So wird dein Sinn gleich wie ein Stein,
Und endlich ganz verhärtet ſein.

3. Noch biſt du nicht ſo überhäuft
Mit Laſt und Hinderniſſen.
Je mehr die Jugendzeit verläuft,
Wirſt du es fühlen müſſen:
Zerſtreuung, Störung nehmen zu,
Und hindern ſehr die Seelenruh.

4. Die Zeit vergeht. Das Ende naht.
Wie oft begräbt man Kinder!
Ach, wenn dein Herz gezaudert hat:
So eil' und komm geſchwinder.
Wer frühe ſucht, der findet bald,
Und wird an Gnade reich und alt.

No. 84.

Des frommen Kindes Gebet.



2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht!
Du biſt mein Spiegel und mein Licht.
Ach, Herr! wie bin ich noch ſo weit
Von Deines Bildes Aehnlichkeit!

3. Wie feſt war Deine Zuverſicht,
Daß Dich Dein lieber Vater nicht
Verlaſſen würd'; — ach gieb auch mir,
Daß ich ſo gläubig hang' an Dir!

4. Auf Bergen einſam brachteſt Du
Oft ganze Nächte wachend zu;
Du wareſt immer im Gebet:
O daß ich auch den Eifer hätt'!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden
Sehr treu und freundlich umzugeh'n,
War Deine Weis und ſteter Brauch:
Ach! wär' es doch der meine auch!

6. Im Leiden warſt Du als ein Lamm,
Schalt'ſt nicht, die Dir ohn' Urſach gram;
Doch wenn's bedarf Dein's Vaters Ehr',
Konnt'ſt Du, o Lamm, auch eifern ſehr.

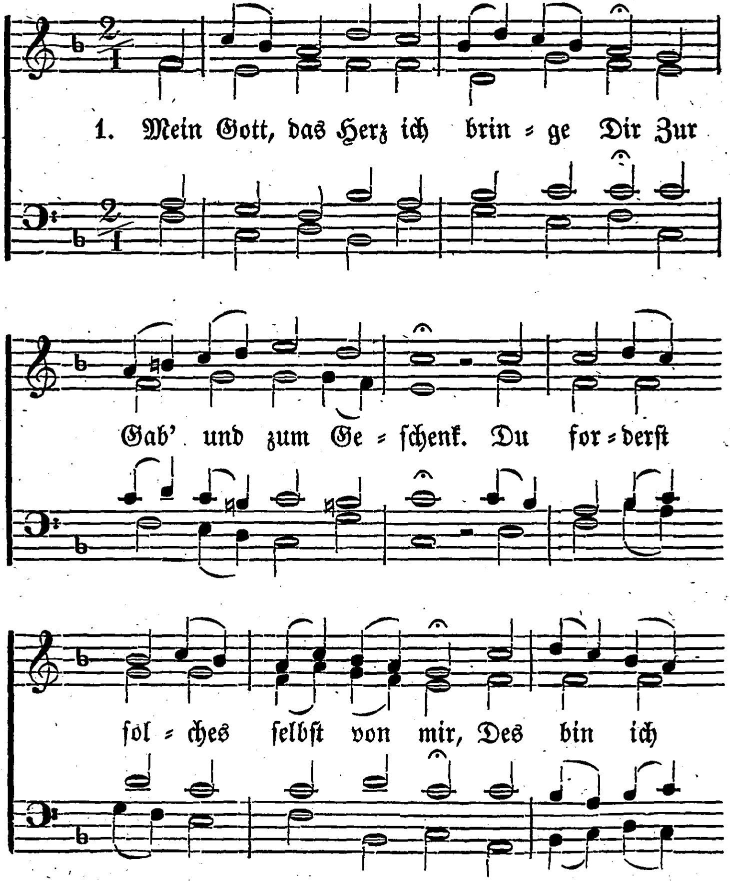
7. Gib mir auch unerſchrocknen Muth
Und Eifer, wenn es nöthig thut;
Doch aber auch Beſcheidenheit
Und heilige Vorſichtigkeit.

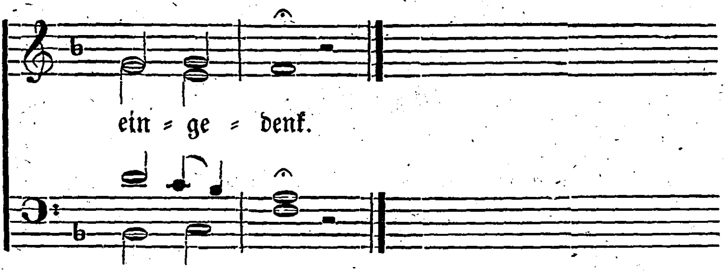
8. Es gingen Deine Jünger all'
Dir nach durch Elend und Trübſal;
Nun ſind ſie auf dem Berg Zion,
Und freuen ſich vor Deinem Thron.

9. Hilf, Jeſu, mir dem armen Kind,
Daß ich den Weg zum Himmel find',
Und nach der Trübſal dieſer Zeit
Dich lobe dann in Ewigkeit.

No. 85.

Die Herzensübergabe eines frommen Kindes.





2. Gieb mir, mein Kind, dein Herz, ſprichſt Du;
O welch' ein heilſam Wort!
Es zeigt den Weg zur wahren Ruh,
Zum Frieden hier und dort.

3. Nun, o mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht' es nicht!
Ich geb's, ſo gut ich's geben kann;
Kehr' zu mir Dein Geſicht!

4. Zwar iſt es voller Sündenluſt
Und voller Eitelkeit,
Des Guten aber unbewußt
Und wahrer Frömmigkeit.

5. Doch ſteht es nun in Leid und Reu',
Fühlt ſeinen Uebelſtand,
Und trägt jetzt vor den Dingen Scheu,
Daran es Freude fand.

6. Zermalme meine Härtigkeit,
Mach' mürbe meinen Sinn,
Und ziehe mich in Reu' und Leid
Zu Deinem Herzen hin!

7. Schenk mir, nach Deiner Jeſus-Huld,
Gerechtigkeit und Heil;
Du trugſt ja meine Sündenſchuld
Und meiner Strafe Theil.

8. In Dich wollſt Du mich kleiden ein,
Dein' Unſchuld ziehn mir an,
Daß ich, von allen Sünden rein,
Vor Gott beſtehen kann.

9. Gott, heil'ger Geiſt, nimm Du auch mich
In die Gemeinſchaft ein!
Ergieß, um Jeſu willen, Dich
Tief in mein Herz hinein!

10. Dein göttlich Licht gieß' in mich aus,
Und reichlich Gottes Lieb';
Lösch Finſterniß, Haß, Falſchheit aus,
Schenk mir ſtets Deinen Trieb!

11. Hilf, daß ich ſei im Glauben treu
An Jeſum, Gottes Sohn,
Und Ihn bekenne ſonder Scheu
Vor aller Feinde Hohn.

12. Hilf, daß ich ſei im Hoffen
feſt,
Voll Demuth und Geduld,
Daß, wenn auch Alles mich
verläßt,
Mich tröſte Deine Huld.

13. Nimm Dir, o Gott, zum
Tempel ein
Mein Herz hier in der Zeit,
Und laß es Deine Wohnung ſein
In alle Ewigkeit!

14. Dir geb' ich's ganz zu
eigen hin,
Brauch's, wie es Dir gefällt!
Ich weiß es, daß ich Deine bin,
Ja Dein, und nicht der Welt.

15. Weg Welt! weg Sünd'!
dir geb' ich nicht
Mein Herz; nur, Jeſu, Dir
Iſt dies Geſchenke zugericht't;
Behalt' es für und für!

Alphabetiſches Regiſter zum Anhang.

Seite

Ach, bleib' mit Deiner Gnade 102
Anbetung Dir und Freudenthränen 95
Auf, ihr Chriſten 119
Blühende Jugend 133
Durch Jeſum erkauft 100
Ein Mal iſt die Schuld entrichtet 124
Gottes Winde wehen 98
Großer Mittler, Dir zur Rechten 113
Heiland, dankend treten wir 104
Heil'ge Liebe 128
Heiliger Herr Zebaoth 103
Herr Jeſu, Deiner Glieder Ruhm 115
Herr von unendlichem Erbarmen 121

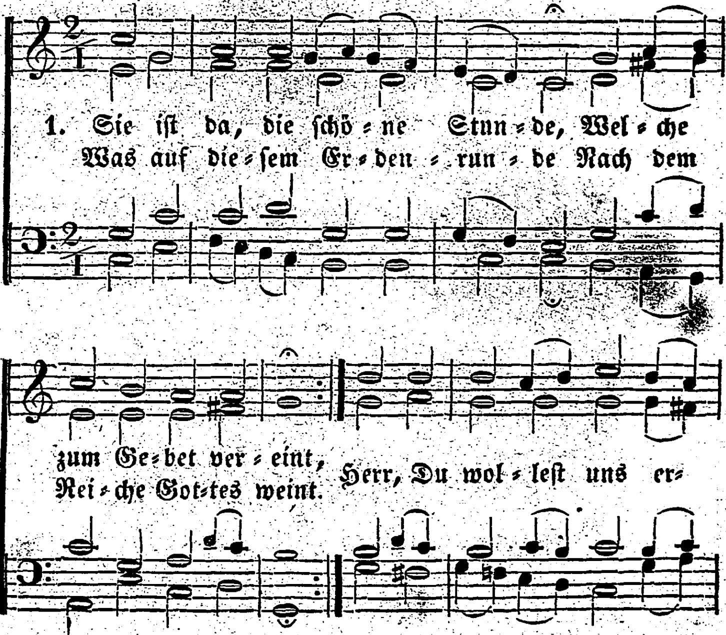
Seite

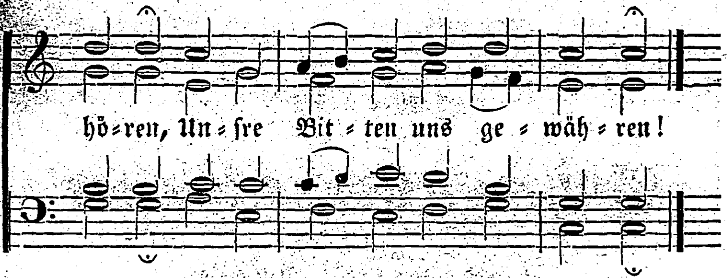
Herz und Herz vereint zuſammen 87
Ich weiß, an wen ich glaub' 107
Jeſu, Seelenfreund der Deinen 111
Mein Gott, das Herz ich bringe 137
Mir nach, ſpricht Chriſtus 91
Nein, o mein Herr und Gott 105
O daß doch bald Dein Feuer 130
O Du, der einſt im Grabe lag 94
O Durchbrecher aller Bande 89
O Ewigkeit, du Freudenwort 116
O Jeſu, wär ich armes Kind 135
O laßt uns den freundlichen 132
Sei ewig gepreiſt 101
Triumphire, Gottes Stadt, 85
Urquell der Liebe 126
Willkommen, Held im Streite 109

Zweiter
Anhang neuer Lieder
verschiedenen Inhalts.

Nro. 86.

Verſammlungslied.





2. Sind wir gleich noch ſchwache Kinder:
Deine Gnade macht uns Muth.
Jeſu, Du nimmſt an die Sünder,
Die da glauben an Dein Blut,
Die gebeugt dem Throne nahen,
Um Vergebung zu empfahen.

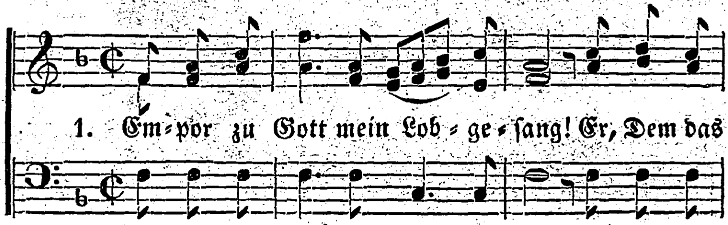
3. Nicht nur für uns ſelbſt zu beten,
Liegen wir vor Deinem Thron;
Viele giebt es noch zu retten,
Liebevoller Menſchenſohn!
Viele, die in Satansbanden
Schmachten noch in allen Landen.

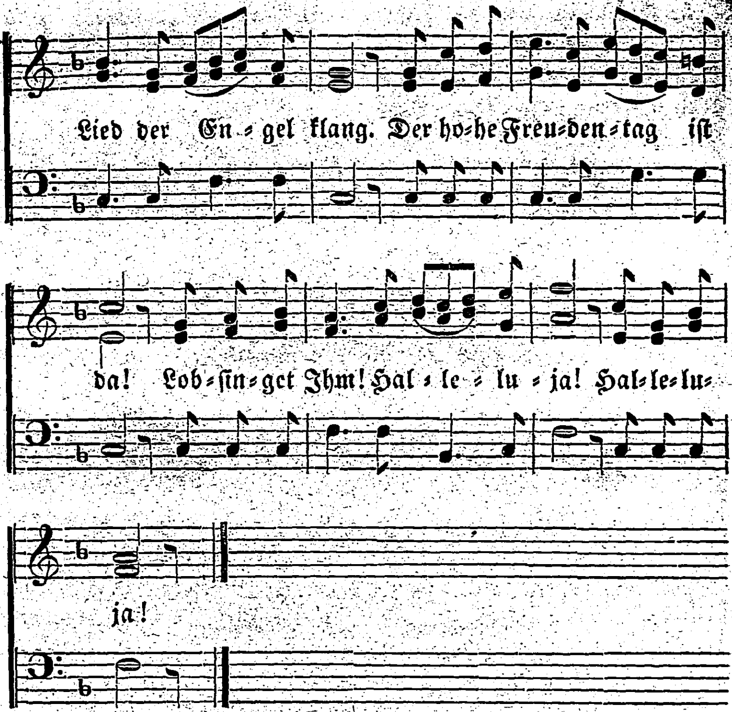
4. „Groß“ — Du ſprachſt es — „iſt die Erndte!“
Herr, o ſende Schnitter aus!
Sammle, was der Feind entfernte,
Jeſu, wieder in Dein Haus,
Daß doch bald die ganze Erde
Deines Lichtes Tempel werde!

5. Rüſte Deines Reiches Boten,
Herr, mit neuen Gnaden aus!
Lebenskräfte gieb den Todten,
Weih' von neuem ein Dein Haus.
Laß uns Deinen Geiſt vertreten,
Dich in Wahrheit anzubeten.

Nro. 87.

Weihnachtslied.





2. Vom Himmel kam in dunkler Nacht,
Der uns das Lebenslicht gebracht!
Nun leuchtet uns ein milder Strahl,
Wie Morgenroth im dunklen Thal.
Halleluja!

3. Er kam, des Vaters Ebenbild,
Von ſchlichtem Pilgerkleid umhüllt,
Und führet uns mit ſanfter Hand
Als treuer Hirt in's Vaterland.
Halleluja!

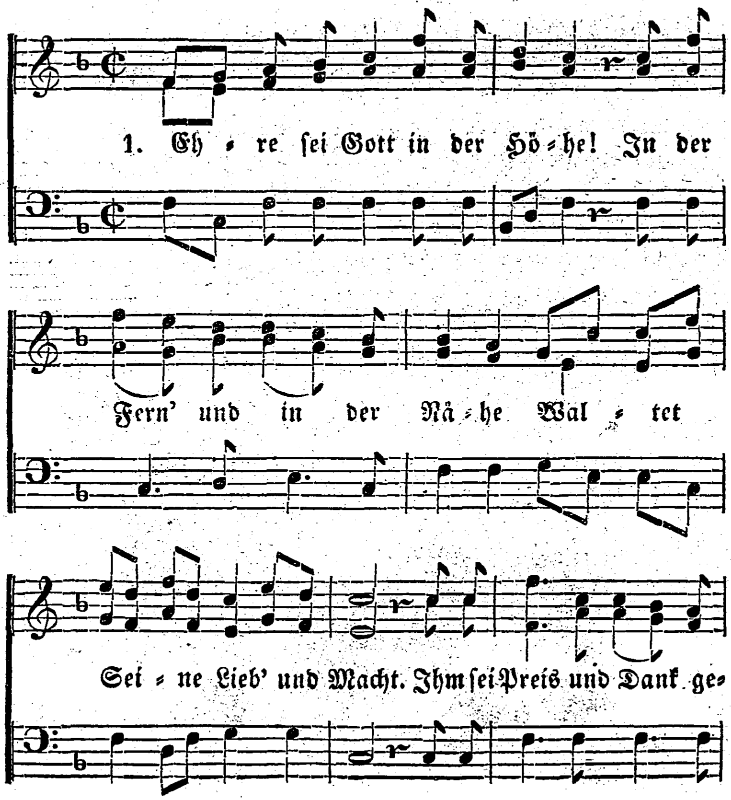
4. Er, der dort Oben herrlich thront,
Hat unter uns als Menſch gewohnt,
Damit auch wir Ihm würden gleich
Auf Erden wie im Himmelreich.
Halleluja!

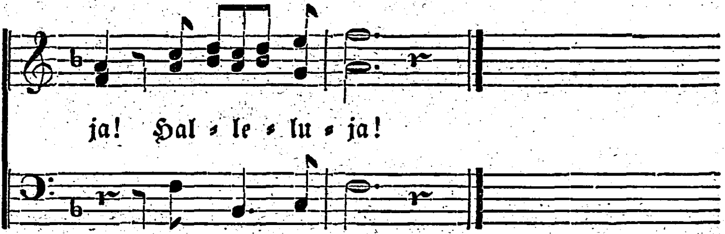
5. Einſt führet Er zur Him-
melsbahn
Uns, Seine Brüder, auch hinan,
Und wandelt unſer Pilgerkleid
In Sternenglanz und Herr-
lichkeit.
Halleluja!

6. Empor zu Gott, mein
Lobgeſang!
Er, Dem das Lied der Engel
klang,
Der hohe Freudentag iſt da!
Ihr Chriſten ſingt: Halleluja!
Halleluja!

Nro. 88.

Frieden und Freude.



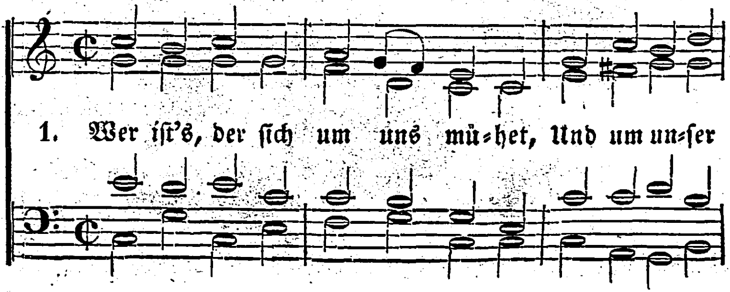


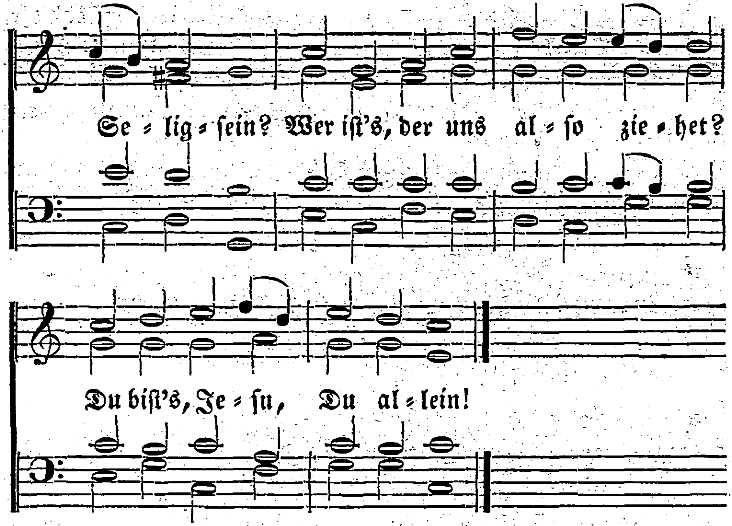
2. Friede auf Erden und
Freude!
Ihr, die Heerde Seiner Weide,
Menſchenkinder nah' und fern,
Lobt den Vater, preiſt den
Herrn!
Halleluja!

3. Jubelgeſang laßt erſchal-
len,
Menſchen, ihr Sein Wohlge-
fallen,
Jauchzt! zu Ehr' und Majeſtät
Hat uns Gottes Lieb' erhöht!
Halleluja!

Nro. 89.

Jeſus, unſer beſte Freund.





2. Ehe wir an's Licht geboren,
Hat Dein Herz an uns gedacht;
Und daß wir nicht gehn verloren,
Liebe Dich an's Kreuz gebracht.

3. Menſchen lieben ihre Freunde,
Weiter geht die Liebe nicht;
Du, Du gabſt Dich hin für Feinde;
Stirbſt für ſie; Dein Herze bricht.

4. Du biſt ohne alles Hoffen,
Da wir's nie um Dich verdient,
Uns, den Sündern nachgelaufen,
Du haſt uns mit Gott verſöhnt.

5. Was erfahren wir von Gnaden,
Licht und Kraft und Blut und Geiſt,
Die Du uns, den armen Maden,
Giebeſt, wie Du es verheiß'ſt.

6. Du, Du gabſt uns zu erkennen
Welt und Sünd, Gefährlichkeit;
Du machſt, daß wir zu Dir brennen,
Und Dich lieben, unſre Freud.

7. Und wie können wir g'nug danken,
Daß Du feſtiglich uns liebſt;
Und daß wir nicht von Dir wanken,
Täglich neue Kräfte giebſt.

8. Was für große Seligkeiten
Haſt Du nicht für uns bereit?
Auf das Leiden ſel'ge Freuden
Dorten in der Ewigkeit.

9. Heiland! Dein, Dein Blutvergießen,
Unſer ganzes Herze rührt.
Laß uns nur Dich, Dich genieſſen;
Denn wer Dich hat, nichts verliert.

10. Mache unſre Seelen fertig,
Nur zu thun, was Dir gefällt.
Seie Du uns gegenwärtig,
Leite uns durch dieſe Welt.

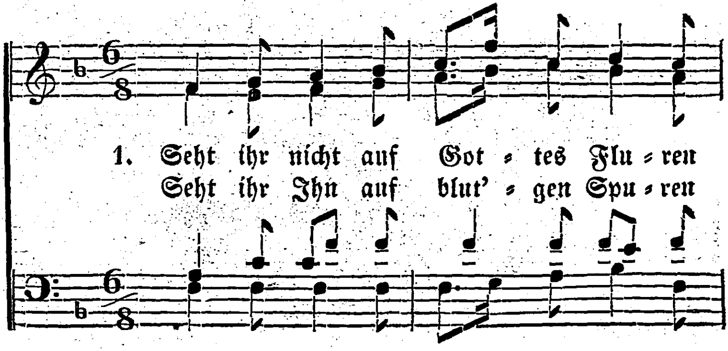
11. Sollſt Du uns durch's Dunkle führen,
Du bleibſt dennoch unſer Licht.
Wann wir uns im Tod verlieren,
Sehn wir dann Dein Angeſicht.

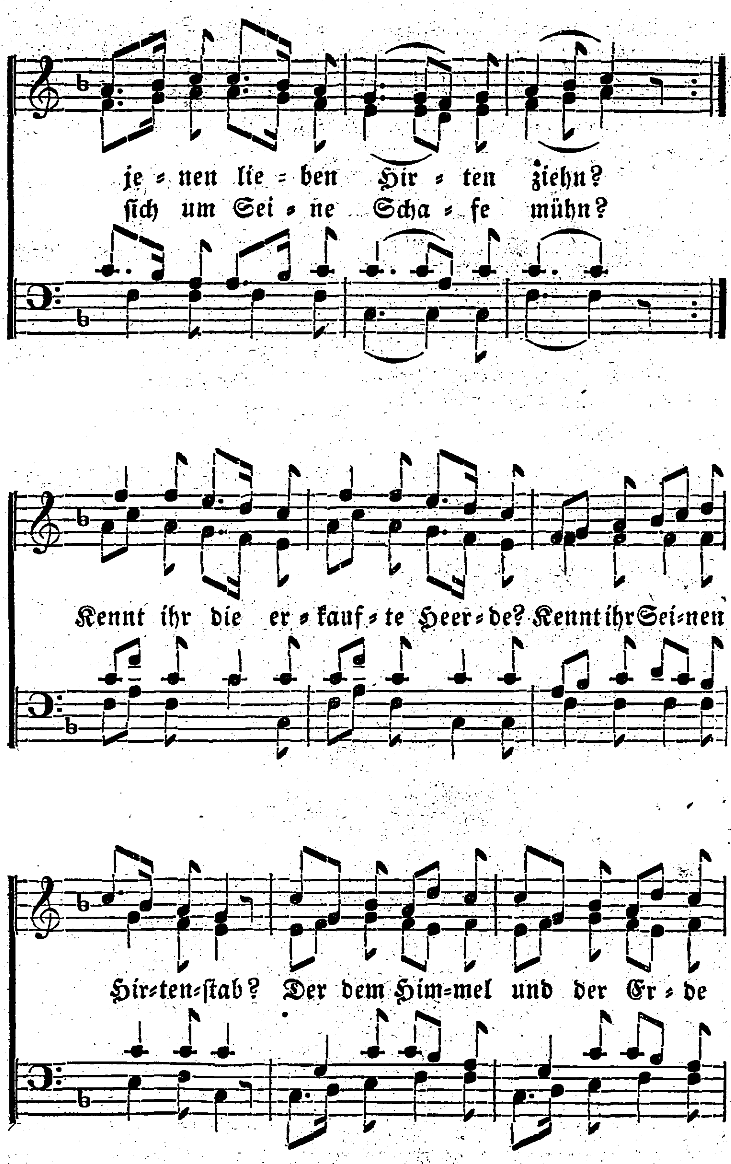
12. Nun wir lieben Dich von Herzen,
Du biſt unſrer Liebe werth;
Selbſt im Leiden, Tod und Schmerzen
Unſre Seele Dein begehrt.

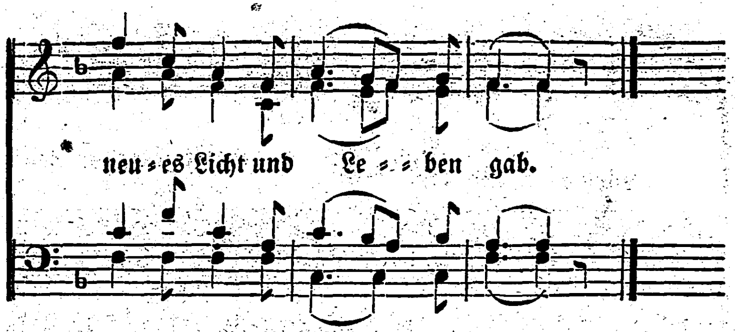
13. Welt! du machſt uns nicht abwendig
Von Dem, der's am beßten meint;
Unſre Liebe bleib' beſtändig,
Bis Er uns im Glanz erſcheint.

Nro. 90.

Der treue Hirte.




je - nen lie - ben Hir - ten ziehn?
ſich um Sei - ne Scha - fe mühn?
Kennt ihr die er - kauf - te Heer - de? Kennt ihr Sei - nen
Hir - ten - ſtab? Der dem Him - mel und der Er - de

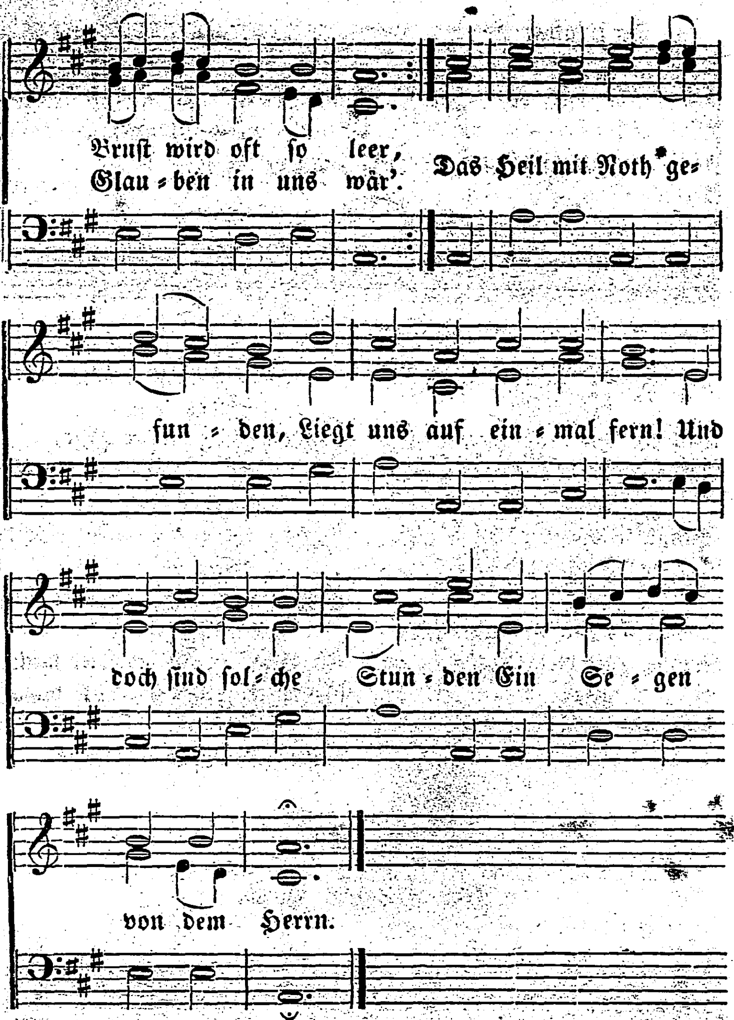


2. Seht, ein Lamm hat ſich verlaufen,
Und Er eilet ſchnellen Lauf,
Läßt den ganzen andern Haufen,
Suchet Sein Verlornes auf.
Auf den Schultern heimgetragen,
Bringt Er es, der treue Hirt.
Keines darf mehr ängſtlich zagen,
Sei es noch ſo weit verirrt.

3. Möchtet ihr auf dieſer Erden
Fühlen ſolche treue Hut,
Müßt ihr Schäflein Chriſti werden;
Denen giebt Er ſelbſt Sein Blut. —
Herr, mein Gott, auf Deine Weiden,
An Dein Brünnlein leite mich,
So durch Freuden, als durch Leiden,
Führe Du mich ſeliglich!

Nro. 91.

Die dürre Zeit.



2. Man trägt nach Ihm Verlangen,
Wenn Er uns einſam läßt,
Man möchte Ihn umfangen
Und halten ewig feſt.

Mit Thränen fleht und ringet,
Wie Jakob, dann die Seel!
Bis ihr ihr Kampf gelinget
Und ſie wird Iſrael.

3. Da fühlt man recht, wie quälend
Ohn' Ihn das Leben ſei,
Wie unbeſchreiblich elend
Man in der Wüſtenei
Der Welt hier darben müßte,
Wenn unſre Thränenkoſt
Der Heiland nicht verſüßte
Mit wunderbarem Troſt.

4. Das ſind die geiſt'gen Faſten,
Wo Er uns ſcheint entfernt,
Und man allein die Laſten
Der Sünde kennen lernt.
Da wird man eingeleitet
In Reu' und Sündenleid,
Doch da auch vorbereitet
Zur Feſttagsherrlichkeit.

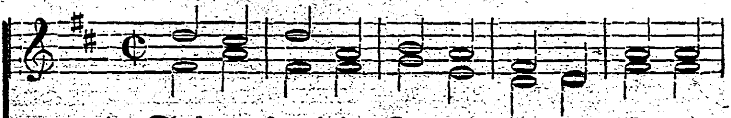
5. Der Herr erwählt ſich immer
Zum Segnen Seine Zeit,
Er giebt den Freudenſchimmer
Nach trübem Herzeleid;
Er gießt den Gnadenregen
Hinein in's dürre Herz,
Und führt auf dunklen Wegen
Zum Lichte himmelwärts.

6. Das Herz voll Untreu' würde
Bald Seiner Liebe ſatt,
Wenn Er die ſchwere Bürde,
Die Er getragen hat
Für uns und unſre Sünden
In Seiner Niedrigkeit,
Uns ließe nie empfinden
In ſolcher dürren Zeit.

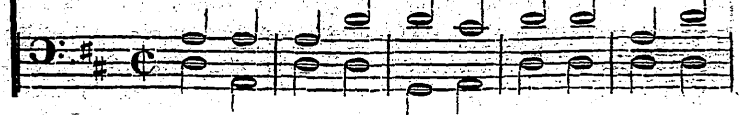
7. Drum lerne du Sein Leiten
In Demuth nur verſtehn,
Wenn ſolche dürre Zeiten
Oft über dich ergehn.
Bald ſinkt vom Himmel nieder
Sein reicher Gnadenthau,
Dann blüht die Wüſte wieder
Wie eine friſche Au.

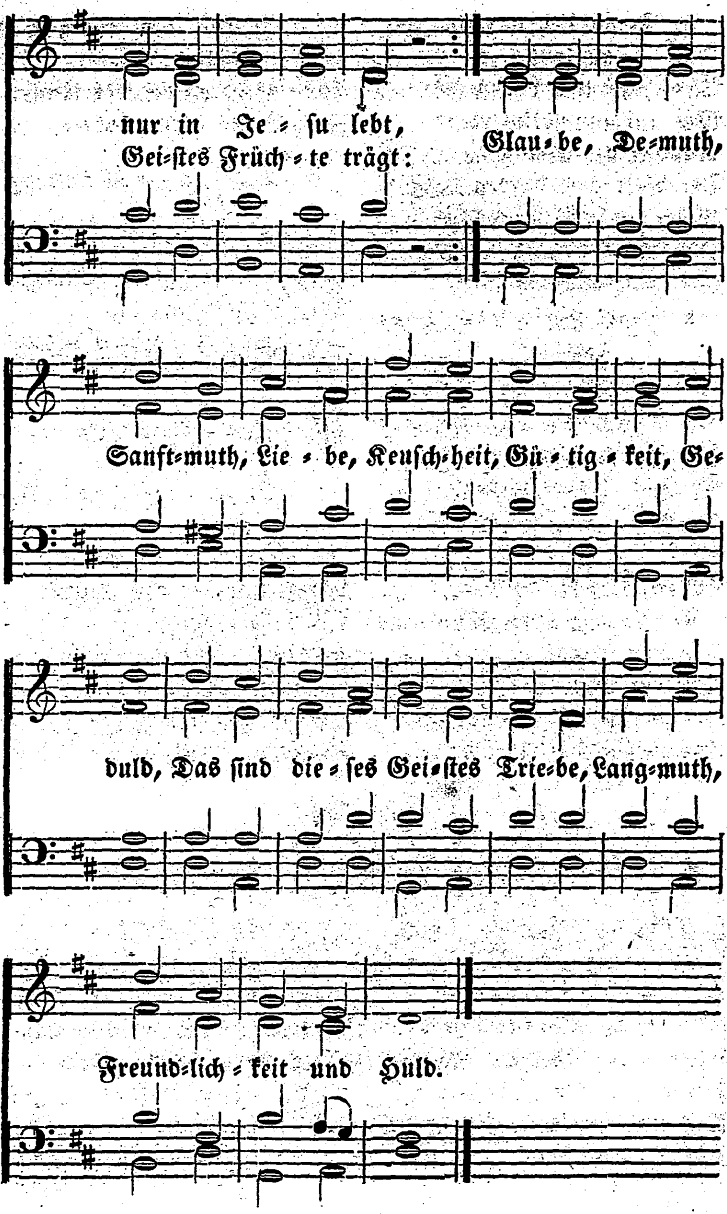
Nro. 92.

Thränenſaat bringt Freudenerndte.



1. Thrä-nen-ſaat bringt Freu-den-ernd-te, Wo man
Und in Ihm, dem Herrn der Ernd-te, Sei-nes




nur in Je = ſu lebt,
Gei=ſtes Früch = te trägt:
Glau = be, De=muth,
Sanft=muth, Lie = be, Keuſch=heit, Gü = tig = keit, Ge=
duld, Das ſind die = ſes Gei=ſtes Trie=be, Lang=muth,
Freund=lich = keit und Huld.

2. Leidenstage, gute Tage,
Für die Glieder Jeſu Chriſt;
Denn die äußre Noth und Plage
Nur ein Läutrungsfeuer iſt.
Wie das Gold im Feuer prächtig,
So der Glaub' in Anfechtung;
Und durch Glaub' in Chriſto mächtig
Gibt der Chriſt ſich einen Schwung.

3. Aus dem Leidensmeer hienieden,
Welches unſre Hütte drängt,
Sanft zu ruhn in ſtillem Frieden
Deſſen, Der da ward erhängt,
Dort zu tilgen unſre Schulden,
Hinzunehmen unſre Laſt,
Daß wir könnten freudig dulden;
Und dieß iſt dem Feind verhaßt.

4. Weil die Seele Ruh' gefunden,
Mag der Leib verweſen gar;
So iſt doch die Noth verſchwunden,
Denn es fällt vom Haupt kein Haar
Ohne unſers Vaters Wille,
Der das Beßte uns erſeh'n,
Der uns tröſtet in der Stille
Durch des Geiſtes ſanftes Wehn.

5. Zeitlich ſind des Leibes Leiden,
Zeitlich iſt der Seele Noth;
Zeitlich ſind die eiteln Freuden,
Denn die find't man nicht in Gott.
Leid und Noth ſind doch nur zeitlich
Dem, der Jeſum Chriſtum hat.
Darum bleibe in Ihm ernſtlich,
Bau allein auf Seine Gnad'.

6. Jeſus Leiden Zornesfluthen,
Da Er ward ein Fluch für uns.
Unſre Leiden ſind nur Ruthen,
Die der Vater giebet uns.
Ohne ſie wir nicht erlangen
Könnten unſre Heiligung;
Könnten nie die Kron erlangen,
Nie recht ſingen Gottes Ruhm.

7. Weil das Haupt den Zorn getragen
Und uns Gott verſöhnet hat,
So iſt nun des Vaters Schlagen
Zorn nicht, Liebe in der That.
Darum, Pilger, nicht geringe
Achte Seine Züchtigung;
Tracht', daß ſie dich weiter bringe
Auf dem Weg der Heiligung.

8. Dazu iſt ſie dir gegeben,
Ohne dieſe iſt kein Kind.
Denn obſchon man an den
Reben
Chriſti gute Trauben ſind't,
Hat die Hand des guten Gärt-
ners
Doch zu rein'gen jede Reb';
So die Ruth' des Kinderwär-
ters
Zücht'get bei der beßten Pfleg.

9. Tauſendfache Leiden tref-
fen
Jeſu Chriſti ganzen Leib;
Damit will der Feind uns äf-
fen,
Und uns rühmen ſeinen Leib,
Der in Luſt und Freuden pran-
get,
Eitles Gut und Ehre ſucht,
Und von Herzen daran hanget
Und dem Chriſt als Narren
flucht.

10. Satans Leib, im Schein
durch Freuden,
Geht in Leiden ohne Zahl.
Jeſu Leib geht hin durch Lei-
den
Zu dem großen Hochzeitmahl.
Gar nichts aber, liebe Seele,
Soll dich irren in dem Lauf,
Ob der Tod die Leibeshöhle
Vor dem Grabe zehrte auf.

11. Wie in heißen Sommer-
tagen
Reiſt die Frucht der Erde
ſchnell,
Alſo in den Trübſalstagen
Wird das Licht des Glaubens
hell;
Und wie heißer es nun brennet,
Deſto ſchneller reift der Chriſt,
Heimzugehn, wo man ihn ken-
net,
Wo ſein ew'ges Labſal iſt.

12. Vielleicht wirſt du bald
hinkommen,
Wo man Gottes Harfen
ſchlägt;
Wo ein jeder aller Frommen
Seine Siegespalme trägt.
Darum hoffe, harre, ringe,
Halte Jeſum feſt allein,
Mit Ihm durch das Dunkel
dringe
In Sein ew'ges Licht hinein.

13. Wird Er ganz dein Herz
erfüllen,
Einzig deine Hoffnung ſein,
So wird dann auch von dir
quillen
Seiner Gnade heller Schein.
Wie das Licht aus fernen Tie-
fen,
Wie die Morgenröth' im Oſt,
Werden deine Lippen triefen
Von des Heiles ſüßem Troſt.

Nro. 93.

Abendmahl.

(Gleiche Mel.)

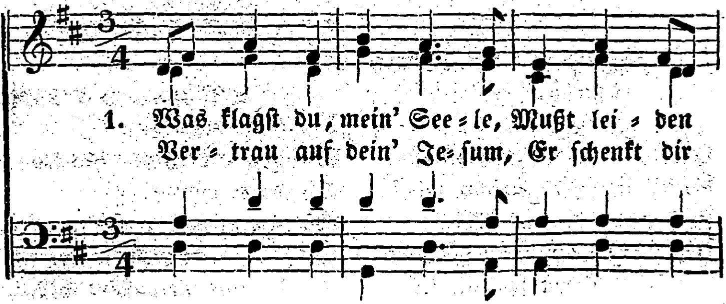
1. Du haſt uns Dein Brod gebrochen,
Auch den Kelch haſt Du gereicht,
Wie Du warſt für uns gebrochen,
Uns zu gut Du dort erbleicht,
Da Du für uns haſt gelitten
Geißelung und Dornenkron,
Durch den Tod den Tod beſtritten,
Mit viel Schmerzen, Spott und Hohn.

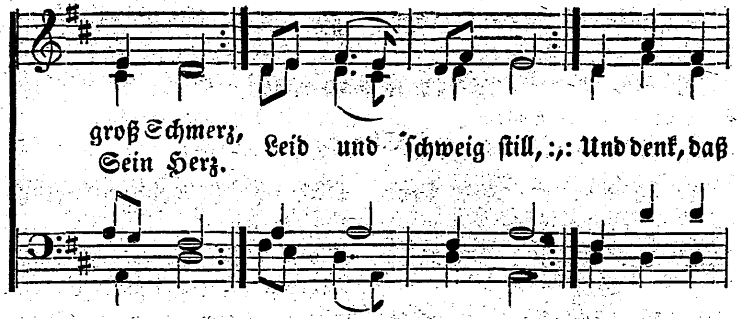
2. Lob und Preis ſei Dir geſungen,
Vater der Barmherzigkeit.
Obgleich jetzt wohl unſre Zungen
Dich, den Herrn der Herrlichkeit,
Würdig nicht genug beſingen,
Wie der Heimgegangnen Chor;
Soll's doch in den Herzen klingen,
Bis zu Deinem Thron empor.

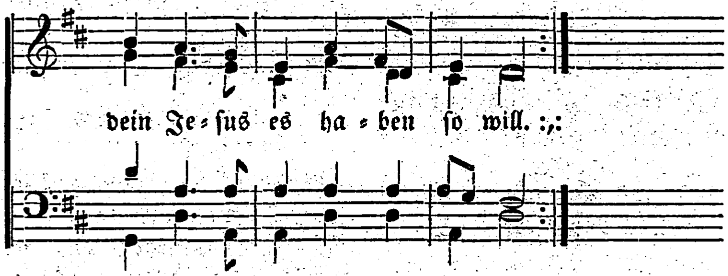
3. In des Lammes Jeſu Blute
Nah'ten wir uns, Herr, zu Dir;
Dieſes komme uns zu gute
In dem Kampfe für und für,
Daß dadurch auch in der Gnade
Unſre Herzen werden feſt,
Anzunehmen Gnad' um Gnade,
Die im Tod ſelbſt nicht verläßt.

Nro. 94.

Leid und ſchweig ſtill!







2. Lebſt du in Krankheiten,
Mußt leiden groß' Schmerz,
Laß dich nicht verleiten,
Zu zagen im Schmerz.
Leid und ſchweig ſtill, :,:
Und denk, daß dein Jeſus es
haben ſo will. :,:

3. Haſt du auch kein Menſch
mehr,
Der's gut mit dir meint,
Vertrau' auf dein' Jeſum,
Er iſt ja dein Freund.
Leid und ſchweig ſtill, :,:
Und denk, daß dein Jeſus es
haben ſo will. :,:

4. Trifft dich oft Verach-
tung
Der Leute und Spott,
So zieh' in Betrachtung,
Was ſagt dir dein Gott.
Leid und ſchweig ſtill, :,:
Und denk, daß dein Jeſus es
haben ſo will. :,:

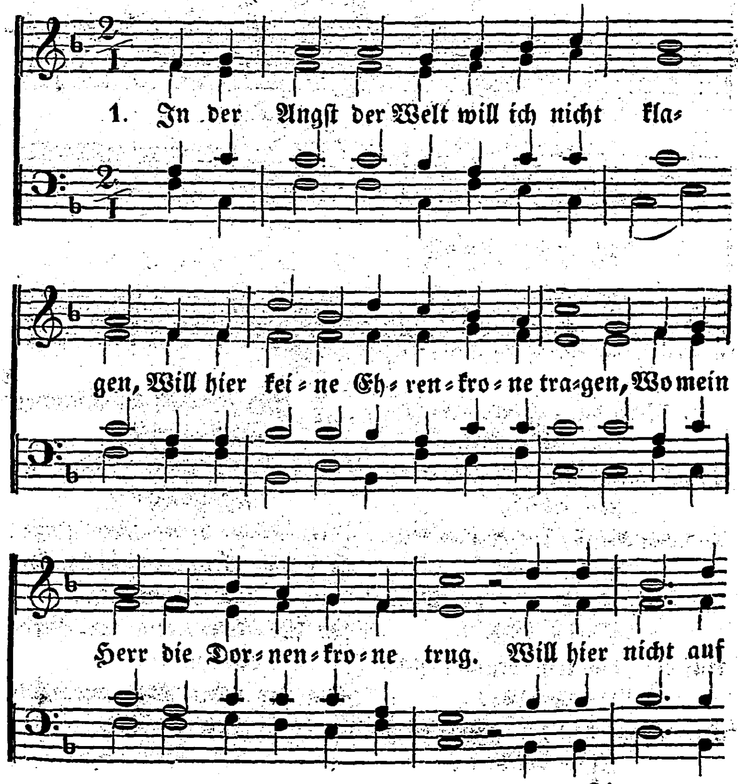
5. Ob Schatten des Todes
Umgeben dich oft,
So hilft die Hand Gottes
Dir dann unverhofft.
Leid und ſchweig ſtill, :,:
Und denke, nicht wie ich, nur
wie mein Gott will. :,:

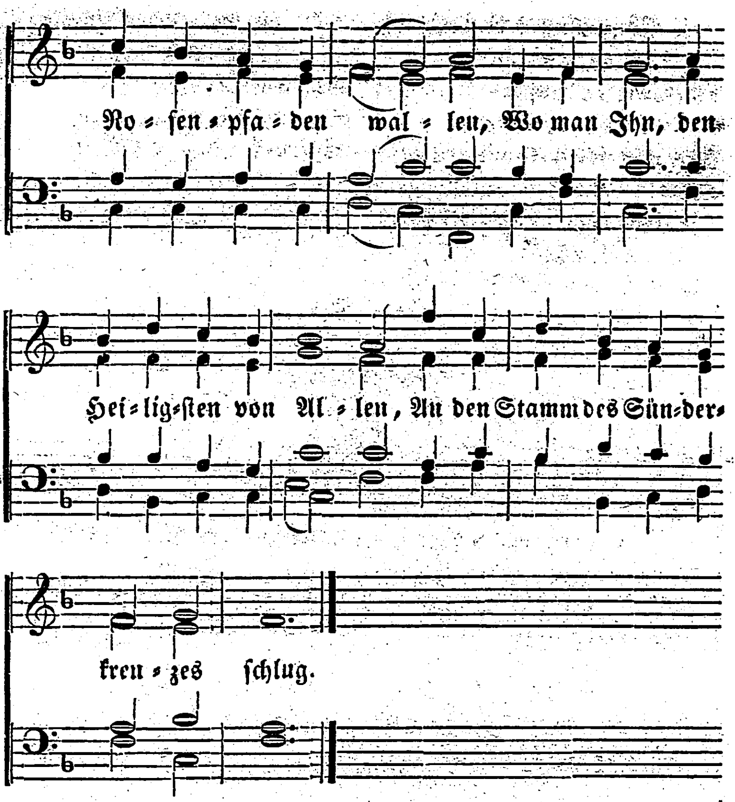
6. Ob Feu'r der Verſuchung
Dir brennet in's Herz,
So fliehe zu Jeſu;
Er lindert den Schmerz.
Leid und ſchweig ſtill, :,:
Bei'm Leiden und Schweigen
bleibt Kraft dir die Füll'. :,:

7. Wenn feurige Pfeile
Des Böſewichts nah'n,
So ziehe in Eile
Den Glaubensſchild an.
Leid und ſchweig ſtill, :,:
Bei'm Leiden und Schweigen
bleibt Kraft dir die Füll'. :,:

Nro. 95.

Pilgerlied.





2. Gieb mir, Herr, nur für die Lebensreiſe
Deine Wahrheit, die den Weg mir weiſe,
Und den Geiſt, der dieſen Weg mich führt.
Gieb ein Herz, das gern ſich führen laſſe
Auf der ſchmalen, graden, ſtei-len Straße,
Die Dein heil'ger Fuß einſt ſelbſt berührt.

3. Mache mich im Glauben immer treuer,
Und des Glaubens Frucht, das heil'ge Feuer
Ungefärbter Liebe ſchenke mir;
Ohne ſie könnt ich nicht vor-wärts ſchreiten:
Zu der Liebe kann nur Liebe leiten,
Sie nur führt mich durch die Welt zu Dir.

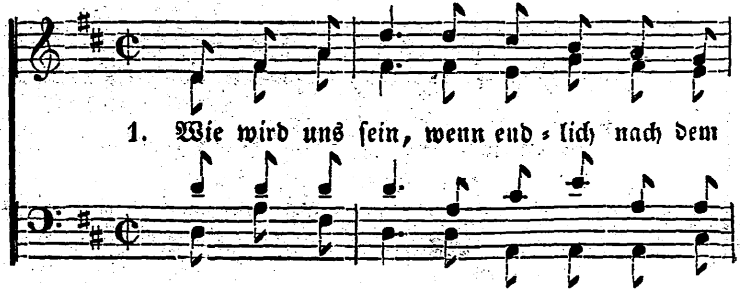
4. Freundlich haſt Du mich zu Dir gerufen,
Lieber Herr; doch ſind noch viel der Stufen,
Die zum Himmel ich erſteigen muß.
Oh, ſo ſende Deinem armen Knechte
Von dem Himmel Deine Gnadenrechte,
Unterſtütze, leite ſeinen Fuß.

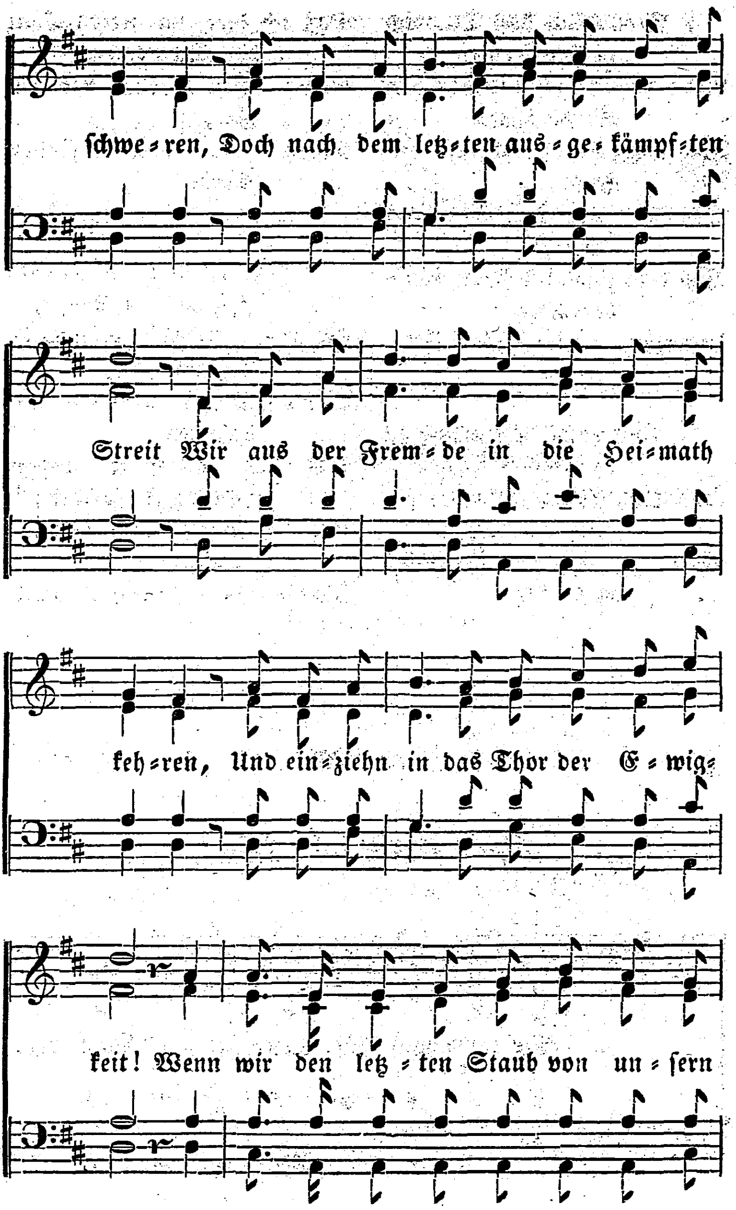
5. Und recht hoffnungsvoll in Deinen blauen,
Schönen, klaren Himmel laß mich ſchauen,
Wenn ich von der Wallfahrt müde bin;
Daß ich hier im tiefen Thal der Schmerzen
Einen feſten Frieden hab' im Herzen,
Einen klaren, himmelsfrohen Sinn.

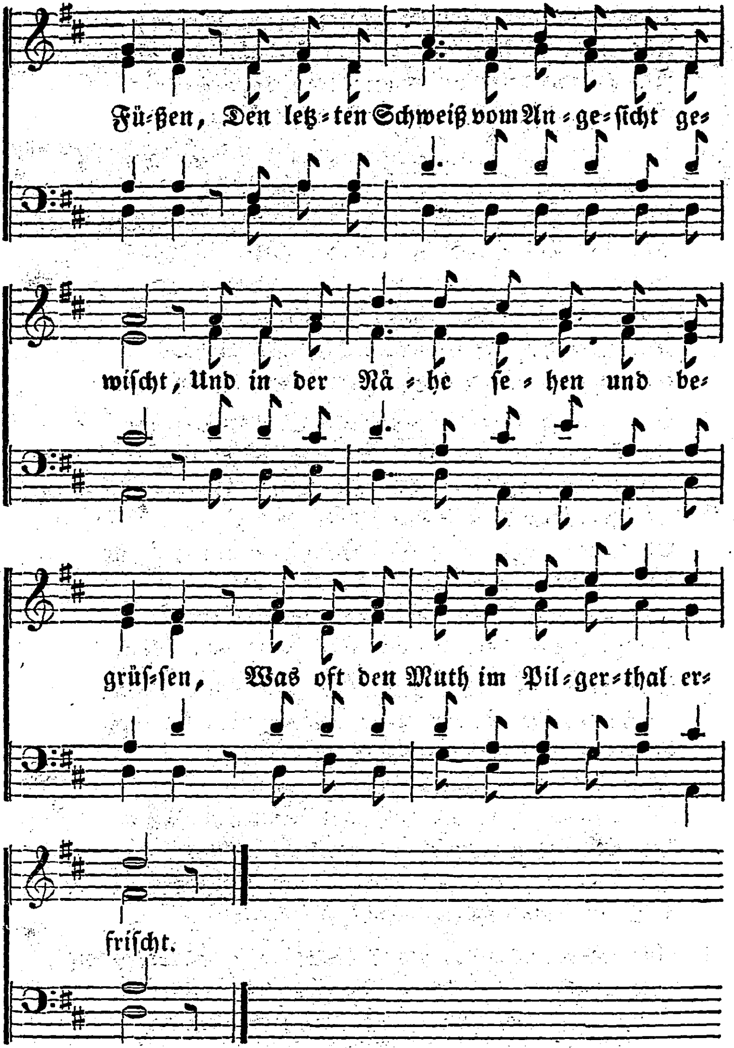
6. Ja, ich bin ein Fremdling auf der Erden,
Muß hier tragen mancherlei Beſchwerden, —
Bin ein Pilger, arm und unbekannt;
Und das Kreuz iſt meiner Wallfahrt Zeichen,
Bis ich werd' mein Kanaan erreichen,
Das erſehnte, liebe Vaterland.

Nro. **96.**

Wie wird uns ſein?




ſchwe = ren, Doch nach dem letz = ten aus = ge = kämpf = ten
Streit Wir aus der Frem = de in die Hei = math
keh = ren, Und ein = ziehn in das Thor der E = wig =
keit! Wenn wir den letz = ten Staub von un = ſern



2. Wie wird uns ſein, wenn wir vom hellen Strahle
Des ew'gen Lichtes übergoſſen ſtehn,
Und — o der Wonne! — dann zum erſten Male
Uns frei und rein von aller Sünde ſehn;

Wenn wir durch keinen Makel ausgeſchloſſen,
Und nicht zurückgeſcheucht von Schuld und Pein,
Als Himmelsbürger, Gottes Hausgenoſſen,
Eintreten dürfen in der Sel'gen Reih'n.

3. Wie wird uns ſein, wenn wir mit Beben lauſchen
Dem höhern Chor, der uns entgegentönt,
Wenn goldne Harfen durch die Himmel rauſchen
Das Lob des Lammes, das die Welt verſöhnt;
Wenn weit und breit die heil'ge Gottesſtätte
Vom Halleluja der Erlösten ſchallt,
Und dort der heil'ge Weihrauch der Gebete
Empor zum Thron des Allerhöchſten wallt.

4. Wie wird uns ſein, wenn nun dem Liebeszuge
Zu Dem, Der uns den Himmel aufgethan,
Mit ungehalt'nem, ſehnſuchtsvollem Fluge
Die freigeword'ne Seele folgen kann;
Wenn nun vom Aug' des Glaubens lichte Hülle
Wie Nebel vor der Morgenſonne fällt,
Und wir den Sohn in Seiner Gottesfülle
Erblicken auf dem Thron, als Herrn der Welt.

5. Wie wird uns ſein, wenn wir Ihn hören rufen:
„Kommt, ihr Geſegneten!“ Wenn wir, im Licht
Daſtehend an des Gottesthrones Stufen,
Ihm ſchauen in Sein gnädig Angeſicht, —
Die Augen ſehn, die einſt von Thränen floſſen
Um Menſchennoth und Herzenshärtigkeit,
Die Wunden, die das theure Blut vergoſſen,
Das uns vom ew'gen Tode hat befreit.

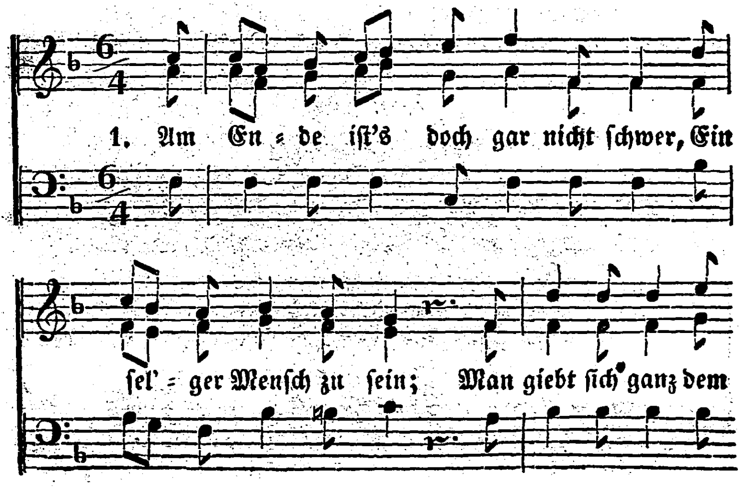
6. Wie wird uns ſein, wenn durch die Himmelsräume
Wir Hand in Hand mit Sel'gen uns ergehn,
Am Strom des Lebens, wo die Lebensbäume
Friſch, wie am dritten Schöpfungstage, wehn;
Da, wo in ew'ger Jugend nichts veraltet,
Nicht mehr die Zeit mit ſcharfem Zahne nagt,
Da, wo kein Auge bricht, kein Herz erkaltet,
Kein Leid, kein Schmerz, kein Tod die Sel'gen plagt.

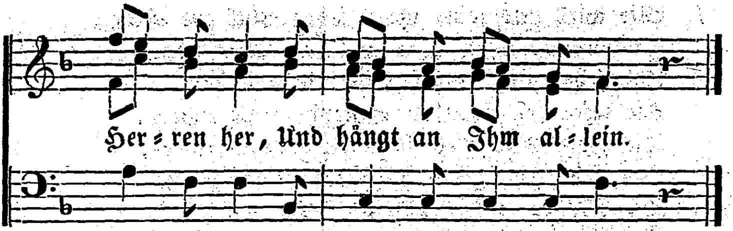
7. Wie wird uns ſein, wenn jeder Blick zur Erde,
In's dunkle Thal, das uns zu Füßen liegt,
Und jeder Blick auf jegliche Beſchwerde,
Die wir, im Glauben wallend, einſt beſiegt,
Die Herrlichkeit des Himmels uns verkläret,
Und den Genuß des Friedens ſel'ger macht,
Die Freude würzet und die Liebe nähret
Zu Dem, Der herrlich uns hindurch gebracht.

8. Wie wird uns ſein? Oh, was kein Aug' geſehen,
Kein Ohr gehört, kein Menſchenſinn empfand,
Das wird uns werden, wird an uns geſchehen,
Wenn wir hineinziehn in's gelobte Land.
Wohlan, den ſteilen Pfad hinangeklommen!
Es iſt der Mühe und des Schweißes werth,
Dahin zu eilen, und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir verſtehn, der Herr beſcheert.

Nro. 97.

Gottes Gebote ſind nicht ſchwer.





2. Man iſt nicht Herr, man iſt nicht Knecht,
Man iſt ein fröhlich Kind,
Und wird ſtets ſel'ger, wie man recht
Den Herren lieb gewinnt.

3. Man wirkt in ſtiller Thätigkeit
Und handelt ungeſucht,
Gleich wie ein Baum zu ſeiner Zeit
Von ſelbſt bringt Blüth' und Frucht.

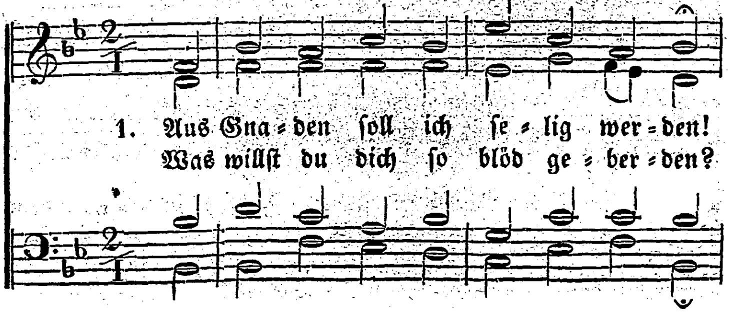
4. Man ſieht nicht ſeine Arbeit an
Als Müh', vor der uns bangt;
Der Herr hat ſtets in uns gethan,
Was Er zu thun verlangt.

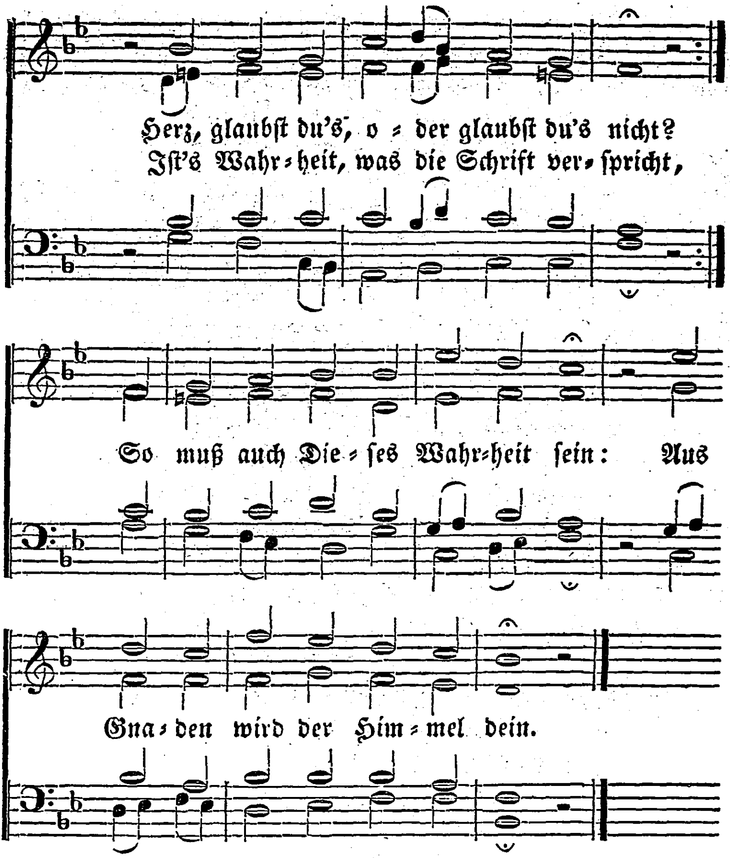
5. Man fügt ſich freudig immerfort
In Alles, was Er fügt,
Iſt allezeit, an jedem Ort,
Wo man Ihn hat, vergnügt.

6. So ſelig iſt ein gläub'ger Chriſt,
So reich und ſorgenleer;
Und wenn man ſo nicht ſelig iſt,
So wird man's nimmermehr.

Nro. 98.

Aus Gnaden.





2. Aus Gnaden! Hier gilt
kein Verdienen,
Die eignen Werke fallen hin;
Der Mittler, der im Fleiſch er-
ſchienen,
Hat dieſe Ehre zum Gewinn,
Daß uns Sein Tod das Heil
gebracht,
Und uns aus Gnaden ſelig
macht.

3. Aus Gnaden kam Sein
Sohn auf Erden,
Und übernahm die Sündenlaſt;
Was nöthigt Ihn, dein Freund
zu werden?
Sprich, weß du dich zu rühmen
haſt?
Gab Er ſich nicht zum Opfer dar,
Als Jeder Gottes Feind noch
war?

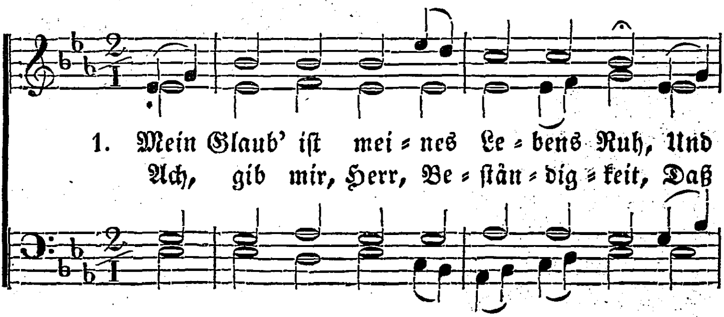
4. Aus Gnaden! Dieſer Grund wird bleiben,
So lange Gott wahrhaftig heißt.
Was alle Knechte Jeſu ſchreiben,
Was Gott in Seinem Wort anpreiſt,
Worauf all' unſer Glaube ruht,
Iſt Gnade durch des Sohnes Blut.

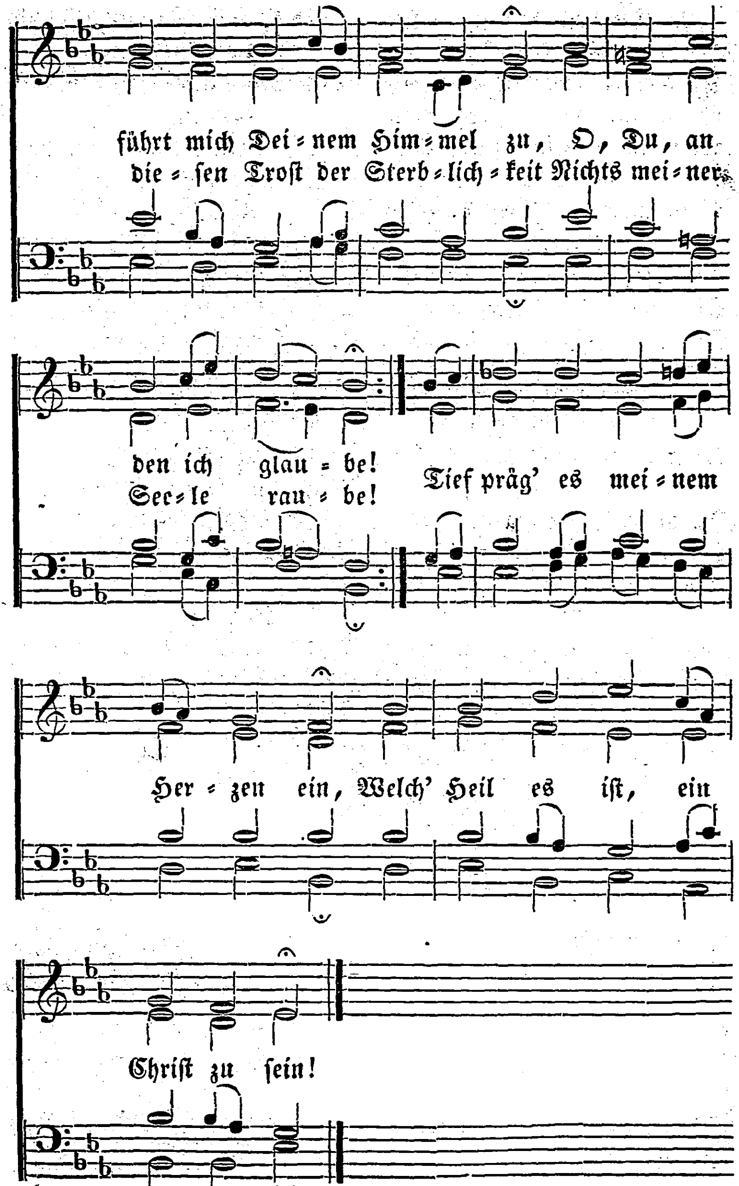
5. Aus Gnaden! Doch, du ſich'rer Sünder,
Denk' nicht: wohlan! ich greif' auch zu!
Wahr iſt's, Gott ruft verlorne Kinder
Aus Gnaden zur verheiß'nen Ruh!
Doch den geht Seine Huld nicht an,
Der noch auf Gnade ſünd'gen kann.

6. Aus Gnaden! Hierauf will ich ſterben;
Ich glaube, darum iſt mir wohl.
Ich kenn' mein ſündliches Verderben,
Doch Den auch, der mich heilen ſoll.
Mein Geiſt iſt froh, die Seele lacht,
Weil Gnade nur mich ſelig macht.

Nro. **99.**

Mein Glaub' iſt meines Lebens Ruh'.




führt mich Dei = nem Him = mel zu, O, Du, an
die = ſen Troſt der Sterb = lich = keit Nichts mei = ner
den ich glau = be!
See = le rau = be!
Tief präg' es mei = nem
Her = zen ein, Welch' Heil es iſt, ein
Chriſt zu ſein!

2. Du haſt dem ſterblichen Geſchlecht
Zu Deiner Ewigkeit ein Recht
Durch Deinen Tod erworben.
Nun bin ich nicht mehr Aſch' und Staub,
Nicht mehr des Todes ew'ger Raub,
Du biſt für mich geſtorben!
Mir, der ich Dein Erlöſter bin,
Iſt dieſes Leibes Tod Gewinn.

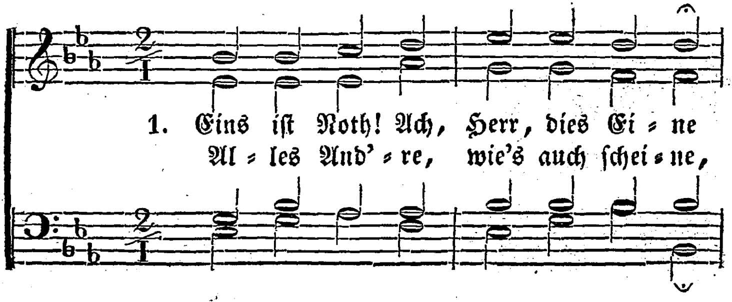
3. Bin ich gleich ſchwach, ſo trag' ich doch
Nicht mehr der Sünde ſchändlich Joch
In meinem Lauf auf Erden.
Ich übe kindlich meine Pflicht;
Doch fühl' ich es, ich bin noch nicht,
Was ich dereinſt ſoll werden.
Mein Troſt iſt dies: „Gott hat Geduld,
Und ſtraft mich nicht nach meiner Schuld!"

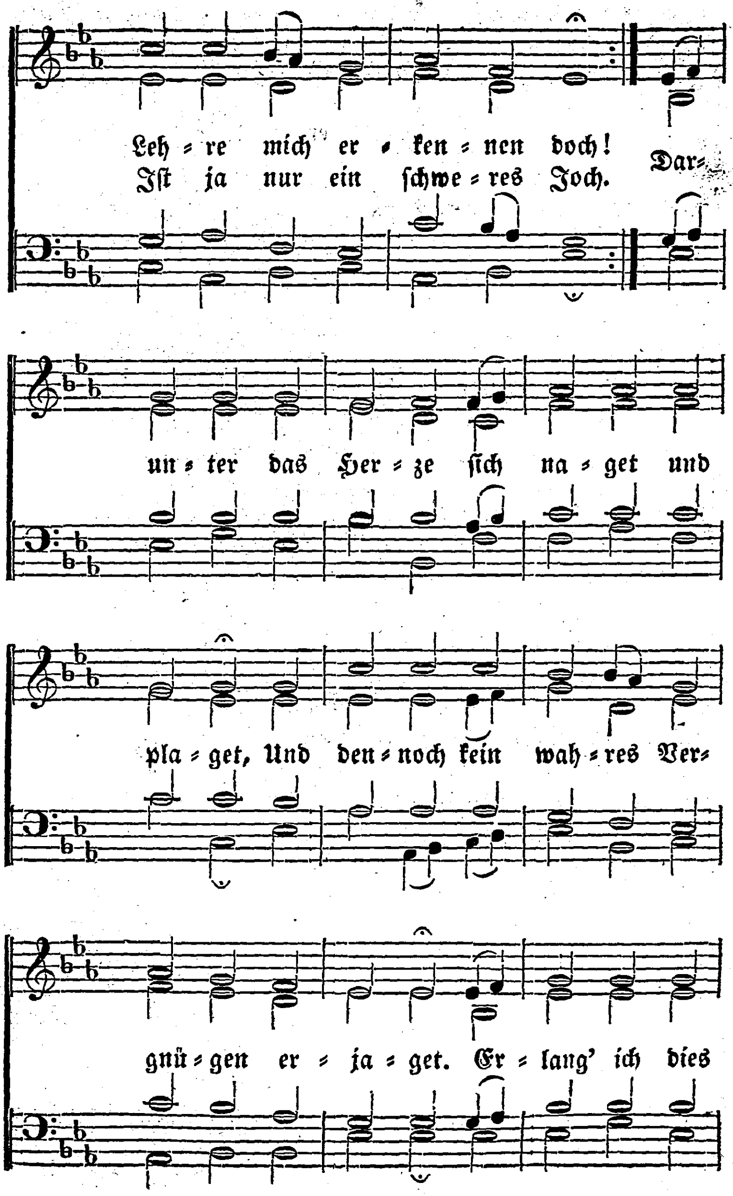
4. Gelobt ſei Gott! Ich bin ein Chriſt!
Und Seine Gnad' und Wahrheit iſt
An mir auch nicht vergebens.
Sein Wort hilft mir zur Heiligung;
Die Gnade wirkt Erneuerung
Des Herzens und des Lebens.
Ich fühle, daß des Geiſtes Kraft
Den neuen Menſchen in mir ſchafft.

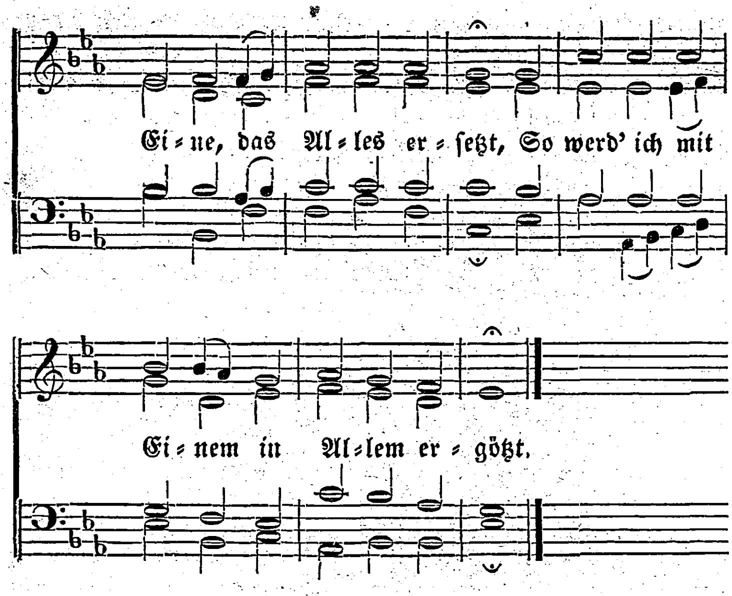
5. Dank ſei Dir, Vater, Dank und Ruhm,
Daß mich Dein Evangelium
Lehrt glauben, hoffen, lieben!
Wie ſollt' ich, was in dieſer Zeit
Den Vorſchmack gibt der Seligkeit,
Nicht ſuchen, faſſen, üben?
O, präg' es meinem Herzen ein,
Welch' Heil es iſt, ein Chriſt zu ſein!

Nro. 100.

Eins iſt Noth!




Leh - re mich er - ken - nen doch! Dar-
Iſt ja nur ein ſchwe - res Joch.
un - ter das Her - ze ſich na - get und
pla - get, Und den - noch kein wah - res Ver-
gnü - gen er - ja - get. Er - lang' ich dies



2. Seele, willſt du Dieſes finden,
Such's bei keiner Kreatur;
Laß', was irdiſch iſt, dahinten,
Schwing dich über die Natur,
Wo Gott und die Menſchheit in Einem vereinet,
Wo alle vollkommene Fülle erſcheinet,
Da, da iſt das beſte, nothwendigſte Theil,
Mein Ein und mein Alles, mein ſeligſtes Heil.

3. Alſo ſteht auch mein Verlangen,
Liebſter Jeſu, nur nach Dir.
Laß mich treulich an Dir hangen,
Schenke Dich zu eigen mir.
So Viele Dich auch mit der Menge verlaſſen,
So will ich voll Liebe Dich dennoch umfaſſen;
Denn Dein Wort, o Jeſu, iſt Leben und Geiſt,
Was iſt wohl, das man nicht in Jeſu geneußt?

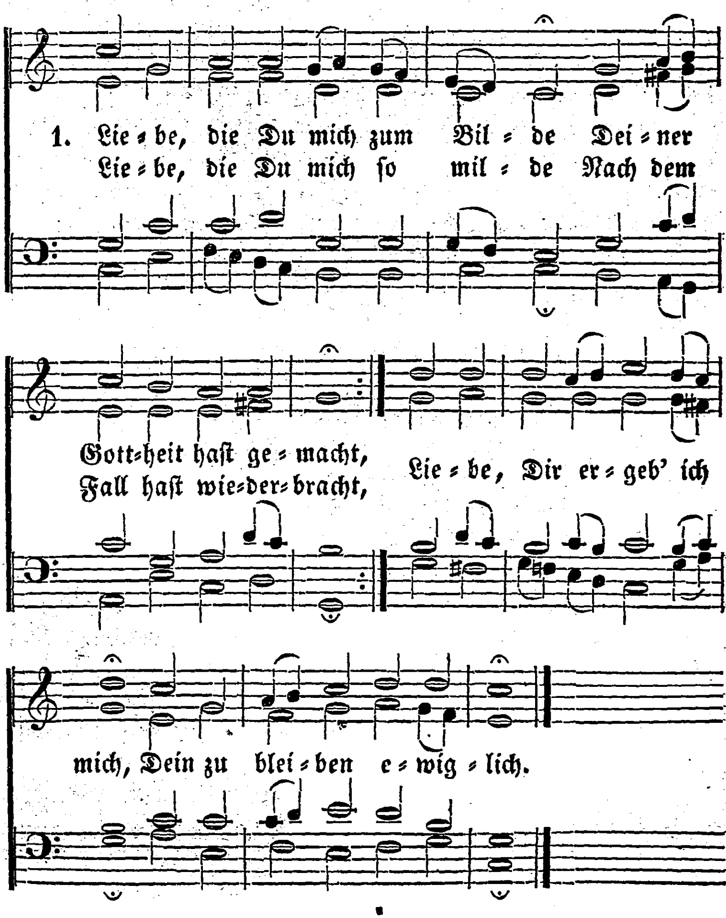
4. Aller Weisheit höchſte Fülle
In Dir ja verborgen liegt.
Gib nur, daß ſich auch mein Wille
Fein in ſolche Schranken fügt,

Worinnen die Demuth und Einfalt regieret,
Und mich zu der Weisheit, die himmliſch iſt, führet.

Ach, wenn ich nur Jeſum recht kenne und weiß,
So hab' ich der Weisheit vollkommenen Preis.

Nro. 101.

Liebe, Dir ergeb' ich mich!



2. Liebe, die mich hat erkoren,
Eh' ich noch geſchaffen war;
Liebe, die Du Menſch geboren
Und mir gleich wardſt ganz und gar:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

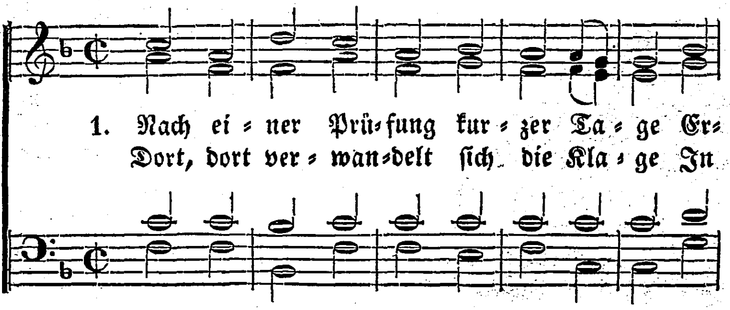
3. Liebe, die für mich gelitten
Und geſtorben in der Zeit;
Liebe, die mir hat erſtritten
Ew'ge Luſt und Seligkeit:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

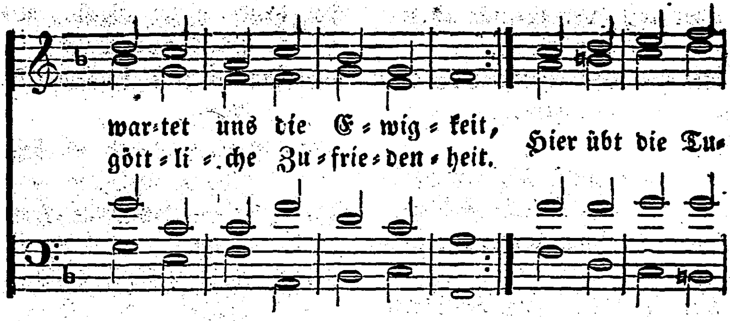
4. Liebe, die Du überwunden
Meinen harten, ſtolzen Sinn;
Liebe, die Du mich gebunden,
Daß ich ganz Dein eigen bin:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

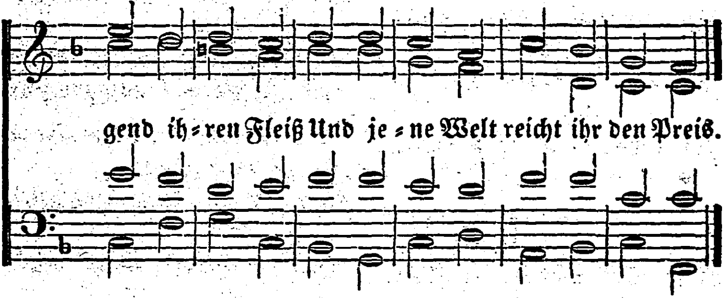
5. Liebe, die mich ewig liebet,
Die mich führet Schritt für Schritt;
Liebe, die mir Frieden giebet
Und mich kräftiglich vertritt:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Nro. 102.

Troſt des ewigen Lebens.







2. Wahr iſt's, der Fromme ſchmeckt auf Erden
Schon manchen ſel'gen Augenblick;
Doch alle Freuden, die ihm werden,
Sind ihm ein unvollkommnes Glück.
Er bleibt ein Menſch, und ſeine Ruh
Nimmt in der Seele ab und zu.

3. Bald ſtören ihn des Körpers Schmerzen,
Bald das Geräuſche dieſer Welt;
Bald kämpft in ſeinem eignen Herzen
Ein Feind, der öfter ſiegt, als fällt;
Bald ſinkt er durch des Nächſten Schuld
In Kummer und in Ungeduld.

4. Hier, wo die Tugend öfters leidet,
Das Laſter öfters glücklich iſt,
Wo man den Glücklichen beneidet,
Und des Bekümmerten vergißt;

Hier kann der Menſch nie frei
von Pein,
Nie frei von eigner Schwach-
heit ſein.

5. Hier ſuch' ich's nur, dort
werd' ich's finden;
Dort werd' ich, heilig und ver-
klärt,
Der Tugend ganzen Werth
empfinden,
Den unausſprechlich großen
Werth;
Den Gott der Liebe werd' ich
ſehn,
Ihn lieben, ewig Ihn erhöhn.

6. Da wird der Vorſicht
heil'ger Wille
Mein Will' und meine Wohl-
fahrt ſein;
Und lieblich Weſen, Heil die
Fülle,
Am Throne Gottes mich er-
freun.
Dann läßt Gewinn ſtets auf
Gewinn
Mich fühlen, daß ich ewig bin.

7. Da werd' ich das im Licht
erkennen,
Was ich auf Erden dunkel
ſah;
Das wunderbar und heilig
nennen,
Was unerforſchlich hier ge-
ſchah;
Da denkt mein Geiſt, mit
Preis und Dank,
Die Schickung im Zuſammen-
hang.

8. Da werd' ich zu dem
Throne dringen,
Wo Gott, mein Heil, ſich offen-
bart;
Ein Heilig, Heilig, Heilig,
ſingen
Dem Lamme, das erwürget
ward;
Und Cherubim und Seraphim
Und alle Himmel jauchzen Ihm.

9. Da werd' ich in der Engel
Schaaren
Mich ihnen gleich und heilig
ſehn,
Das nie geſtörte Glück erfah-
ren,
Mit Frommen ſtets fromm um-
zugehn.
Da wird durch jeden Augenblick
Ihr Heil mein Heil, ihr Glück
mein Glück.

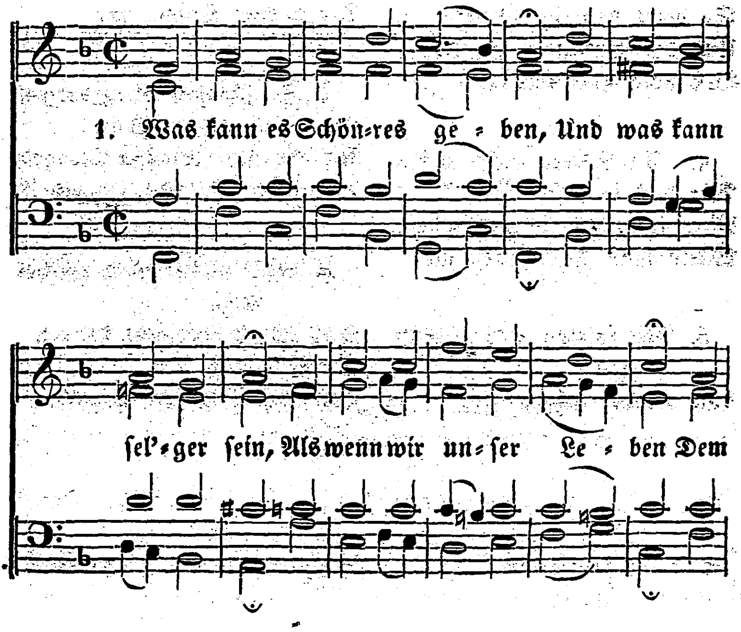
10. Da werd' ich Dem den
Dank bezahlen,
Der Gottes Weg mich gehen
hieß,
Und ihn zu Millionen Malen
Noch ſegnen, daß er mir ihn
wies;
Da find' ich in des Höchſten
Hand
Den Freund, den ich auf Erden
fand.

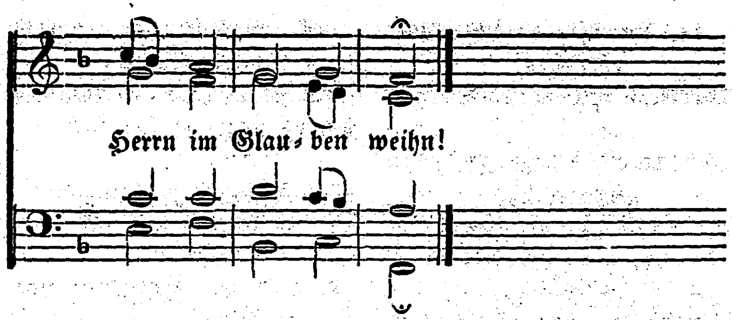
11. Da ruft, o möchte Gott
es geben!
Vielleicht auch mir ein Sel'ger
zu:
„Heil ſei dir! denn du haſt mein
Leben,
Die Seele mir gerettet, du!“
O Gott, wie muß dies Glück
erfreu'n,
Der Retter einer Seele ſein!

12. Was ſeid ihr, Leiden
dieſer Erden,
Doch gegen jene Herrlichkeit,
Die offenbart an uns ſoll wer-
den,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit?
Wie nichts, wie gar nichts ge-
gen ſie
Iſt doch ein Augenblick voll
Müh!

Nro. 103.

Glaubensleben.





2. Wir ſind in Seiner Nähe,
Und leben immer ſo,
Als ob das Aug' Ihn ſähe,
Und ſind von Herzen froh.

3. Wenn auch die Lippen ſchweigen,
So betet doch das Herz,
Und die Gedanken ſteigen
Beſtändig himmelwärts.

4. An Seiner Güte laben
Wir uns in aller Still';
Man kann Ihn immer haben,
Wenn man Ihn haben will.

5. Wir ſpielen Ihm zu Füſſen
Wie Kinder allerwärts,
Und wenn die Thränen fließen,
So fliehn wir an Sein Herz.

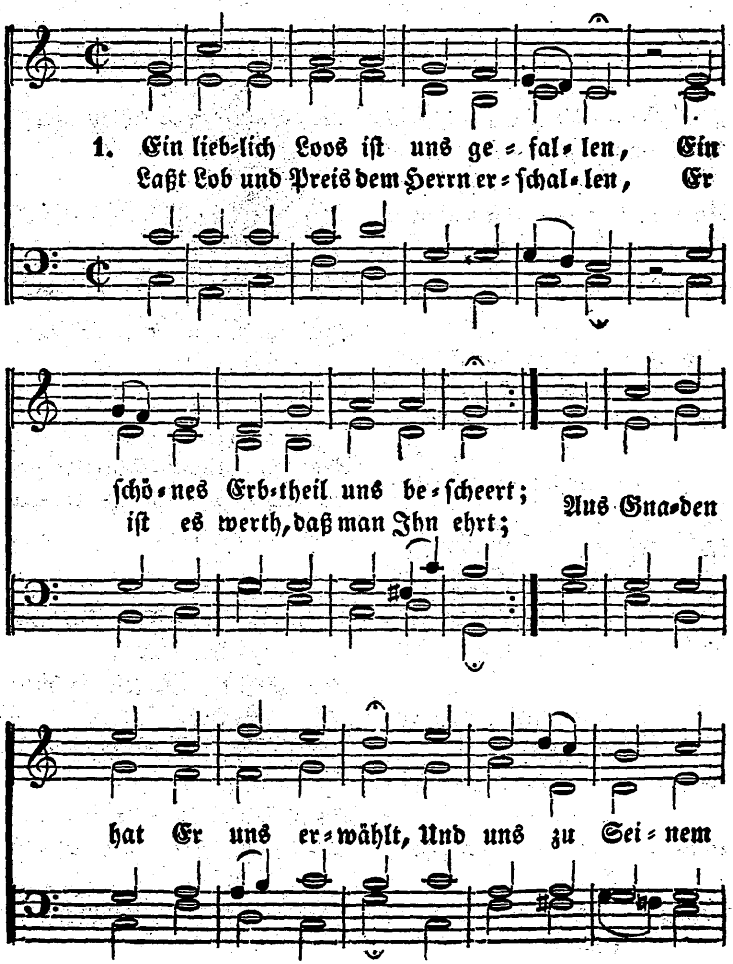
6. Und wenn wir müde werden,
So bringt Er uns zur Ruh',
Und deckt mit kühler Erden
Die müden Kinder zu.

7. Da ſchlafen wir geborgen
In ſtiller, tiefer Nacht,
Bis Er am ſchönſten Morgen
Uns ruft: „erwacht, erwacht!"

8. Was weiter wird geſchehen,
Das ahnen wir jetzt kaum;
Es wird uns ſein, als ſähen
Wir Alles wie im Traum.

Nro. 104.

Ein lieblich Loos iſt uns gefallen.



2. Er hat ſich unſer angenommen,
Ihn jammert' unſer gar zu ſehr;
Weil wir zu Ihm nicht konnten kommen,
Kam Er zu uns von Oben her;
Es war die wundervollſte Lieb',
Die Ihn zu uns in's Elend trieb.

3. Er ſah an uns nichts Ehrenwerthes,
Nicht Tugend und nicht Würdigkeit,
Nein, nur Entſtelltes und Verkehrtes,
Nur Sünde, Krankheit, Schmach und Leid,
Und Keinen, der in ſolcher Noth
Uns Hülfe und Erlöſung bot.

4. Da nahm der Leiden unſers Falles
Er ſelbſt, der Herr, ſich hülfreich an,
Gab ſelbſt ſich uns und damit Alles,
Was ſich ein Herz nur wünſchen kann,
Die Kindſchaft und das Kindestheil,
Im ew'gen Leben ew'ges Heil.

5. O Herr, wir ſind viel zu geringe
Der Güte, die Du uns gethan;
Wir ſtehn und ſchauen ſolche Dinge
Beſchämt und mit Erſtaunen an.
Die Liebe, die mit Gnade krönt,
Hat ewig uns mit Gott verſöhnt.

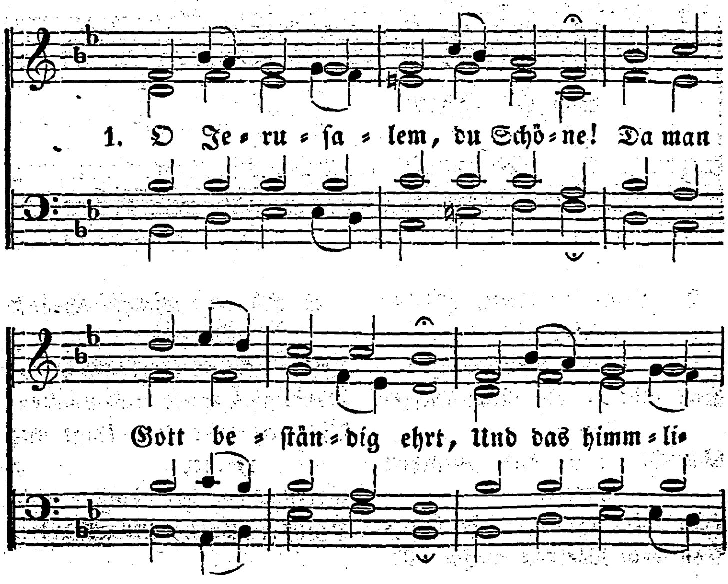
6. Wir hoffen nichts als lauter Gutes
Aus Deiner reichen Liebeshand,
Und gehen nun getroſten Muthes
Durch dieſes trübe Nebelland,
Als Kinder hier, als Erben einſt
Dort, wo Du uns mit Dir vereinſt.

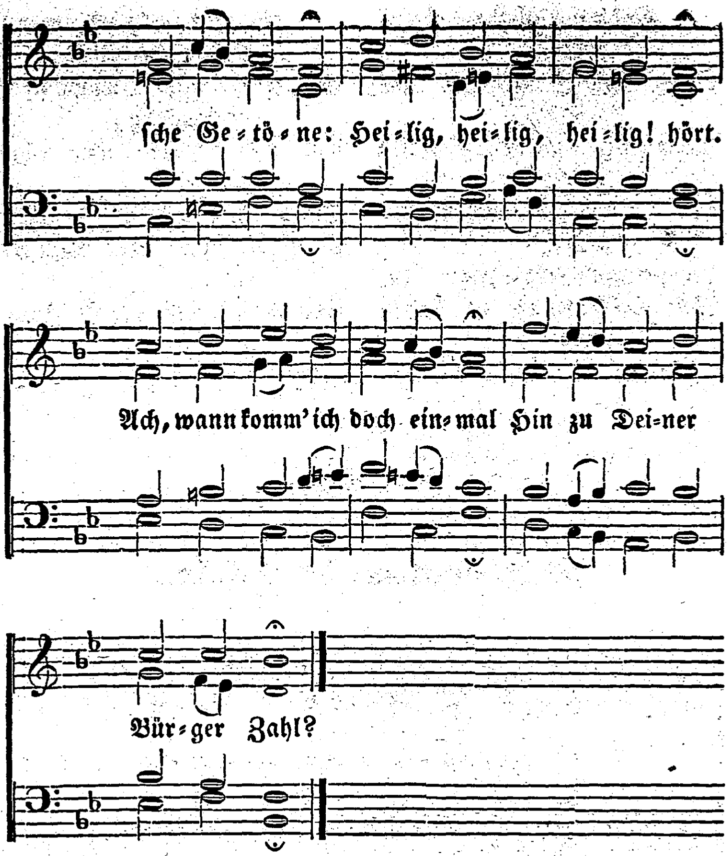
7. Solch lieblich Loos iſt uns gefallen,
Solch ſchönes Erbtheil uns beſcheert!
Gern theilten mit den Menſchen allen
Wir, was uns Deine Huld gewährt.
Wir preiſen's Allen herzlich an,
Weil Jedermann es haben kann.

8. Es thut uns weh, wenn ſie's nicht haben,
Viel weher noch, wenn ſie's verſchmähn,
Und ohne ſolche reiche Gaben
Durch dieſes arme Leben gehn.
O komme doch, wer Mangel hat,
Und werd' aus Chriſti Fülle ſatt!

Nro. **105.**

O Jeruſalem, du Schöne!





2. Hier in dieſen Pilger=
hütten,
In der heißen Prüfungszeit,
Hier gibt's, bis man ausge=
litten,
Manche Noth und manchen
Streit;
Hier wird oft die beſte Kraft
Von dem Weinen weggerafft.

3. Ach, wie wünſch' ich Dich
zu ſchauen,
Jeſu, liebſter Seelenfreund,
Dort auf Deinen Salemsauen,
Wo man nicht mehr klagt und
weint,
Sondern in dem höchſten Licht
Schauet Gottes Angeſicht!

4. Komm doch, führe mich mit Freuden,
Guter Hirt, an Deiner Hand!
Bringe mich nach vielem Leiden
In das rechte Vaterland,
Wo Dein Lebenswaſſer quillt,
Das den Durſt auf ewig ſtillt.

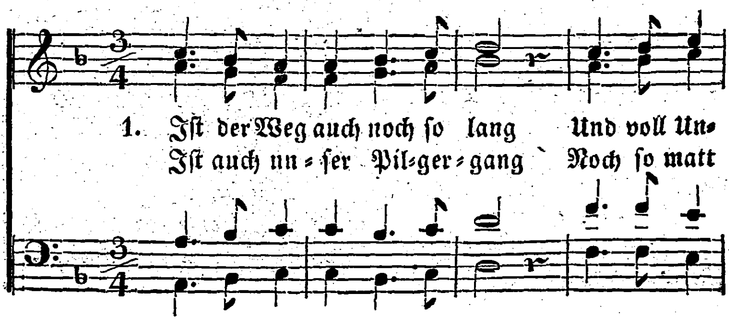
5. O der auserwählten Stätte,
Voller Wonne, voller Zier!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu ſchwingen bald von hier,
Nach der neuerbauten Stadt,
Welche Gott zur Sonne hat!

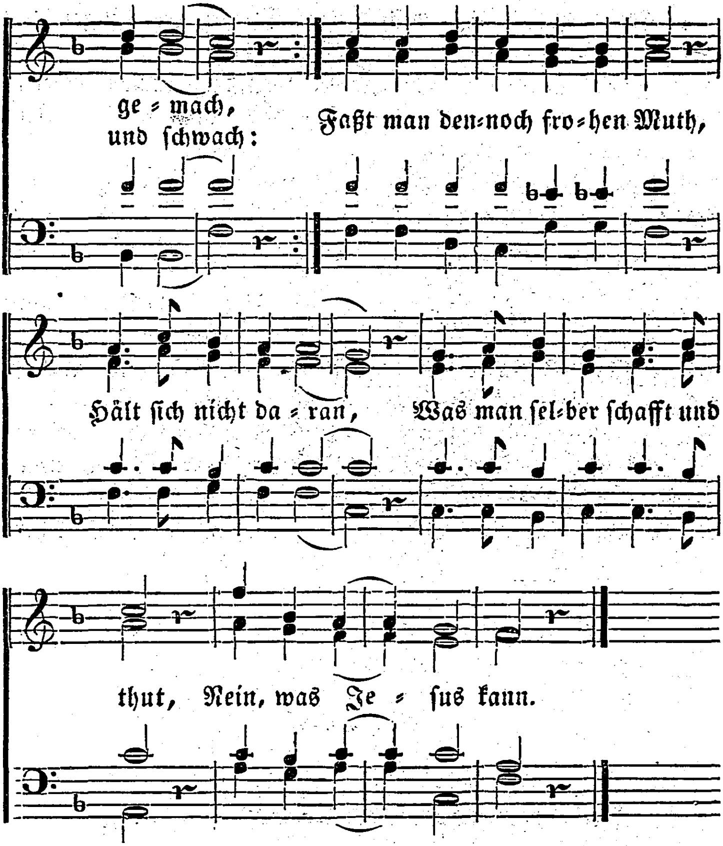
6. Soll ich aber länger bleiben
Auf dem ungeſtümen Meer,
Wo das ſchwache Schifflein treiben
Sturm und Wellen hin und her:
Ach, ſo laß in Kreuz und Pein
Hoffnung meinen Anker ſein!

7. Dann werd' ich nicht unterſinken,
Wär' das Meer auch noch ſo wild;
Deine Leuchte wird mir winken
Von dem Ufer hell und mild,
Und in ihrem Freudenſchein
Führſt Du mich zum Port hinein.

Nro. **106.**

Iſt der Weg auch noch ſo lang.





2. Deß ſind wir in Zuver=
ſicht,
Halten daran feſt,
Daß der Herr am Weg uns nicht
Gar verſchmachten läßt.
Wenn die Kraft auch oftmals
droht
Gänzlich zu entfliehn,
Denken wir: es hat nicht Noth,
Haben wir doch Ihn!

3. Der das Waſſer wun=
derbar
Aus dem Felſen ſchlug,
Des Propheten Speiſung gar
Raben übertrug,
Der mit wenig Fiſch und Brod
Tauſend machte ſatt:
Hätte der für alle Noth
Nicht noch immer Rath?

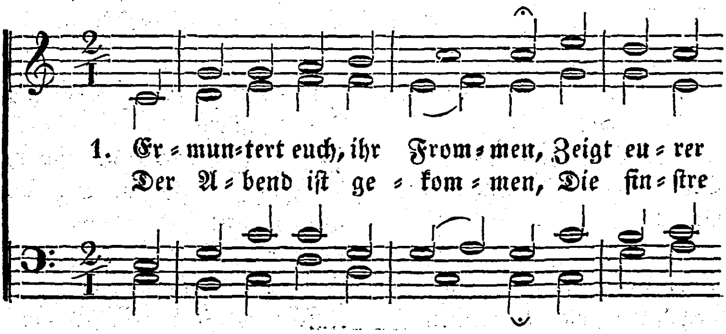
4. Der die Welten ganz
allein
In den Händen hält,
Ohne deſſen Willen kein
Haar vom Haupt uns fällt,
Dem das Große nicht zu groß,
Kleines nicht zu klein:
Sollte der erbarmungslos
Für uns Schwache ſein?

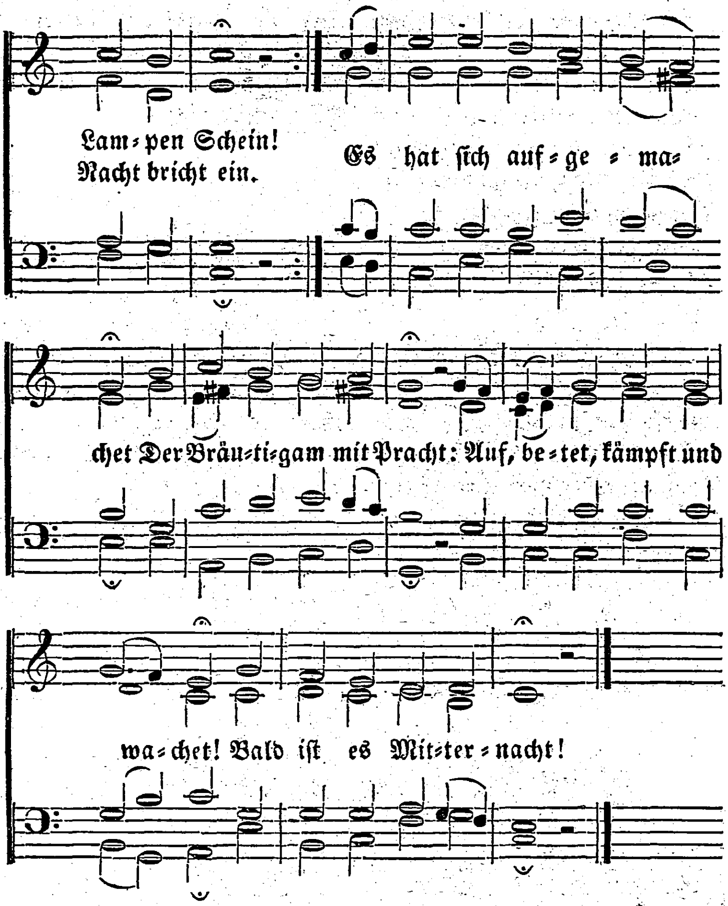
5. Der den Himmel aufge-
than
Aus ſo großer Lieb',
Und der deutlich uns die Bahn
Dahin ſelbſt beſchrieb,
Der die Stätte hält bereit:
Ließe der's geſchehn,
Daß wir auf dem Weg vor Leid
Jämmerlich vergehn?

6. Nein, das kann und will
Er nicht,
Gott iſt ewig gut,
Hält getreu, was Er ver-
ſpricht —
Darum faſſet Muth!
Trifft euch Ungemach und Weh
Auf dem Pilgerpfad,
Hebt die Häupter in die Höh',
Die Erlöſung naht.

Nro. **107.**

Ermuntert euch, ihr Frommen!





2. Macht eure Lampen fertig,
Und füllet ſie mit Oel!
Seid eures Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel'!
Die Wächter Zions ſchreien:
„Der Bräutigam iſt nah'!“
Begegnet Ihm im Reihen,
Und ſingt: Halleluja!

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle,
Hebt nun das Haupt empor,
Mit Jauchzen und mit Schalle,
Zum frohen Engelchor.
Die Thür iſt aufgeſchloſſen,
Die Hochzeit iſt bereit:
Auf, auf, ihr Reichsgenoſſen!
Der Bräut'gam iſt nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen,
Drum ſchlafet nicht mehr ein;
Man ſieht die Bäume blühen.
Der ſchöne Frühlingsſchein
Verheißt Erquikungszeiten;
Die Abendröthe zeigt
Den ſchönen Tag von weitem,
Dafür das Dunkle weicht.

5. Wer wollte denn nun ſchlafen?
Wer klug iſt, der iſt wach;
Gott kommt, die Welt zu ſtrafen,
Zu üben Grimm und Rach'
An Allen, die nicht wachen
Und die des Thieres Bild
Anbeten, ſammt dem Drachen.
Drum auf! Der Löwe brüllt.

6. Begegnet Ihm auf Erden,
Ihr, die ihr Zion liebt,
Mit freudigen Geberden,
Und ſeid nicht mehr betrübt:
Es ſind die Freudenſtunden
Gekommen, und der Braut
Wird, weil ſie überwunden,
Die Krone nun vertraut.

7. Die ihr Geduld getragen,
Und mit geſtorben ſeid,
Sollt nun, nach Kreuz und Klagen,
In Freuden, ſonder Leid,
Mit leben und regieren,
Und vor des Lammes Thron
Mit Jauchzen triumphiren
In eurer Siegeskron.

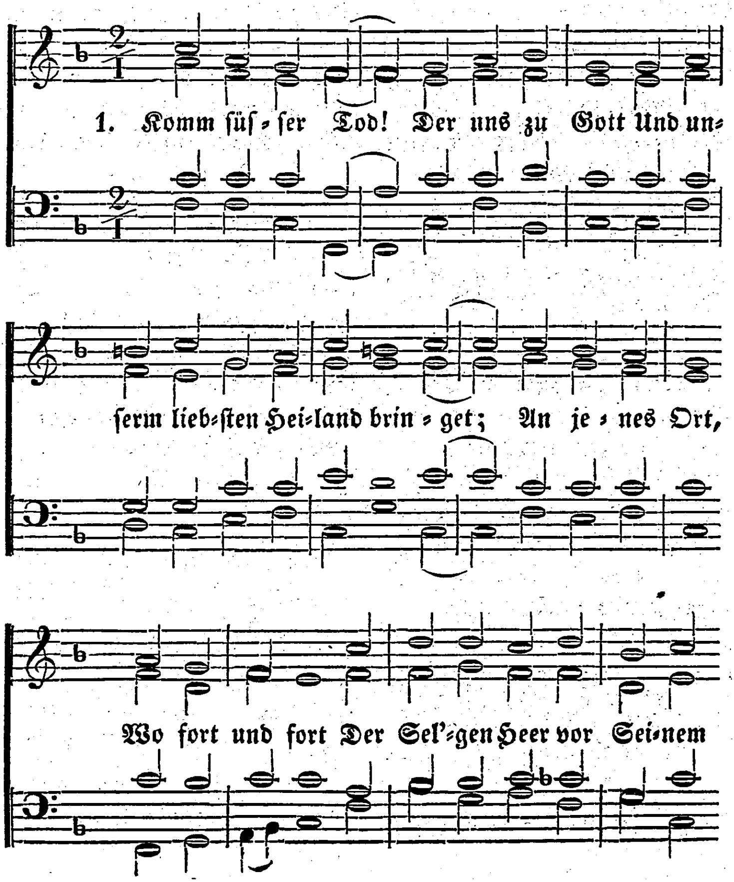
8. Hier ſind die Siegespalmen;
Hier iſt das weiße Kleid;
Hier ſtehn die Waizenhalmen
Im Frieden, nach dem Streit,
Und nach den Wintertagen;
Hier grünen die Gebein,
Die dort der Tod erſchlagen;
Hier ſchenkt man Freudenwein.

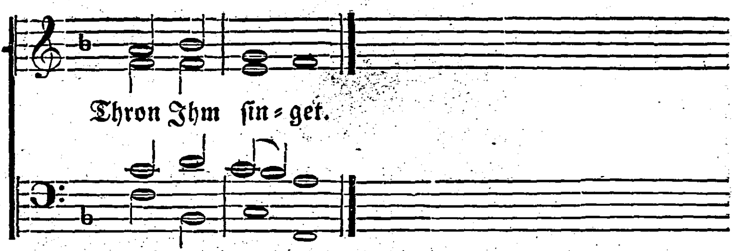
9. Hier iſt die Stadt der Freuden,
Jeruſalem, der Ort,
Wo die Erlösten weiden.
Hier iſt die ſichre Pfort:
Hier ſind die güld'nen Gaſſen:
Hier iſt das Hochzeitmahl:
Hier ſoll ſich niederlaſſen
Die Braut im Freudenſaal.

10. O Jeſu, meine Wonne!
Komm' bald und mach' Dich auf;
Geh' auf, verlangte Sonne!
Und förd're Deinen Lauf.
O Jeſu, mach' ein Ende,
Und führ' uns aus dem Streit:
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlöſungszeit.

Nro. 108.

Sehnſucht nach dem Sterben.





2. Weg Eitelkeit,
Weg Welt und Zeit,
Das Herz ſich hin zum Himmel ſehnet;
Wo alles Leid
In ew'ge Freud
Sich ändert, und wo man hat ausgethränet.

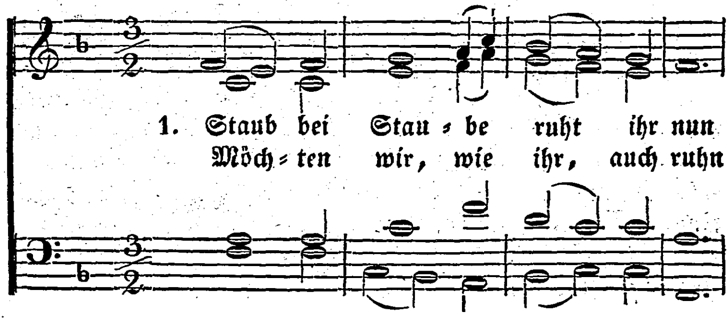
3. O ſel'ge Stadt,
Die Mauern hat
Und Thor' von lauter Edelſteinen;
Der niemals nicht
An Licht gebricht,
Und wo das Lamm ſie ewig wird beſcheinen.

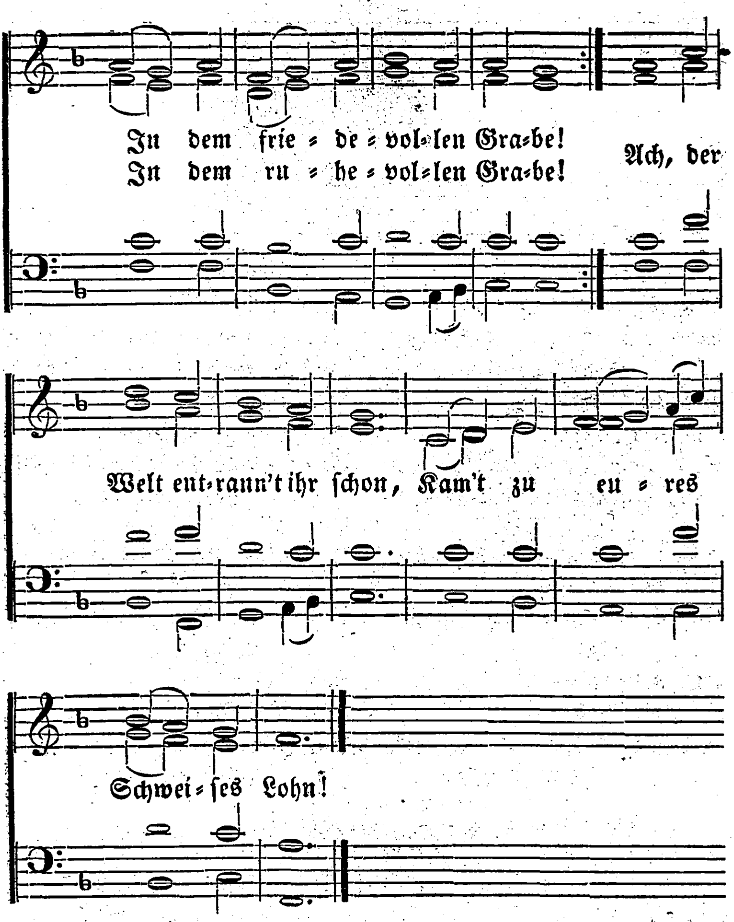
4. Wo Heiligkeit,
Das weiße Kleid,
Die Seligen wird prächtig ſchmücken;
Wo unſer Ton
Vor Gottes Thron
Wird ſchallen mit in himmliſchem Entzücken.

5. Komm, ſüßer Tod,
Der aus der Noth
Und allem Kreuz uns dahin bringet,
Wo ew'ge Freud
Und Seligkeit
Uns ganz und gar in Ewigkeit durchdringet.

Nro. 109.

Staub bei Staube.





2. Jeſus will's! wir leben noch,
Leben noch in Pilgerhütten!
Alle trugen einſt dieß Joch,
Alle, die die Kron erſtritten!
Endlich, endlich kommt der Tod,
Führte ſie, führt uns zu Gott!

3. Jeſus lebte ſelber hier,
Lebte ſelbſt in Pilgerhütten!
Ach, vielmehr, vielmehr als wir
Hat der Göttliche gelitten.
Standhaft laßt im Kampf uns ſtehn,
Stets auf Dich, Vollender, ſehn!

4. Was iſt dieſe Lebenszeit,
Dieſe ſchwüle Mittagsſtunde,
Gegen die Unſterblichkeit?
Aber an der kurzen Stunde
Hängt, Du unerforſchter Gott!
Gleichwohl Leben oder Tod.

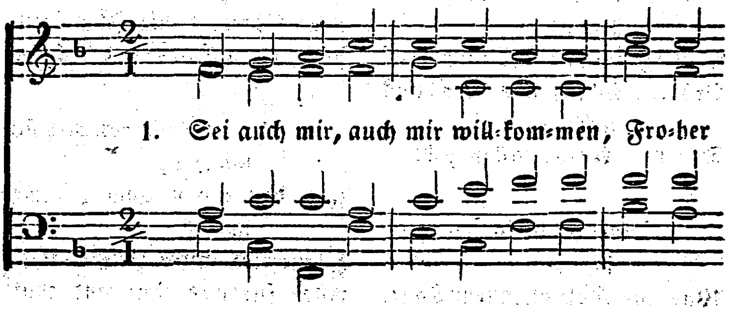
5. O, Du unſre Zuverſicht,
Unſer Theil iſt ja das Leben!
Wenn auch unſer Auge bricht,
Wirſt Du, Mittler, uns es geben!
Gottes und der Menſchen Sohn!
Deinen Frieden gabſt Du ſchon.

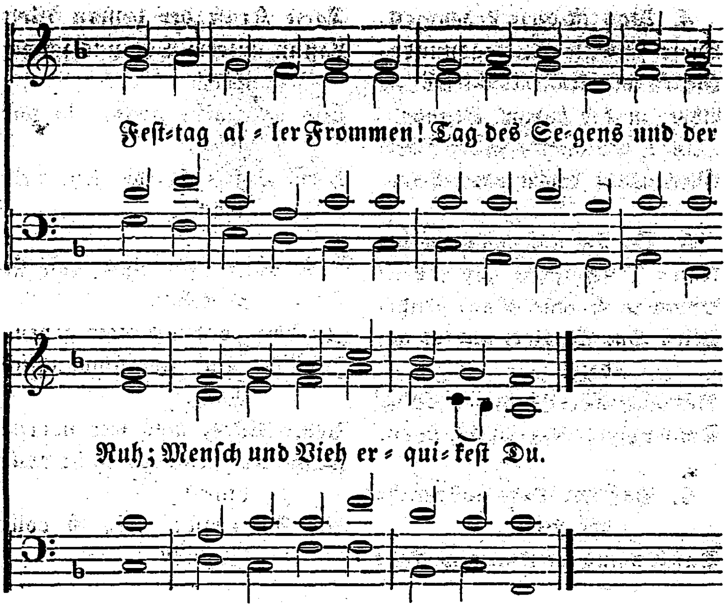
6. Daß wir Dein ſind, nicht der Welt,
Daß Du uns wirſt auferwecken;
Dieſe Kraft der beſſern Welt
Laß in unſerm Tod uns ſchmecken!
Gib uns mehr noch, als wir flehn,
Mehr noch, als wir jetzt verſtehn.

7. Wenn wir einſt, wie ſie zu ruhn,
Zu den Todten Gottes gehen,
Woll'ſt Du überſchwänglich thun,
Ueber Alles, was wir flehen!
Denn was haſt Du nicht vollbracht,
Als Du riefſt: „Es iſt vollbracht!"

Nro. 110.

Sonntagslied.





2. Geht in die Verſamm=
lung, Brüder!
Singt dem Vater droben Lieder,
Freut euch laut, daß Jeſus
Chriſt
Unſer Herr und Heiland iſt.

3. Laßt uns Gottes Vater=
lehren,
Brüder, ſtill und kindlich hören!
Brüder, fühlt, wie Der uns
liebt,
Der uns Alles, Alles gibt.

4. Keiner iſt, der's nenn' und
ſage,
Was uns Gott an einem Tage,
Einer Stunde Gutes thut!
Singt dem Herrn mit frohem
Muth!

5. Ihr Begnadigten, Erlöſ=
ten,
Preiſt den Vater, dankt dem
beßten
Aller Väter, dankt Ihm laut,
Ihm, der auf uns niederſchaut!

6. Ihm, der nie von uns ſich
wandte,
Uns den Sohn vom Himmel
ſandte,
Hinnimmt unſre Miſſethat,
Alles für uns thut und that.

7. Dieſer Tag ſei Tag der Wonne,
Jeſus Chriſtus, unſre Sonne
Leucht' uns ſanft und wärmend an;
Freu' ſich, wer ſich freuen kann!

8. Vater, Deinen beßten Willen
Lehr uns freudiger erfüllen!
Ferne von uns, ferne ſei
Leichtſinn, Muthwill', Heuchelei.

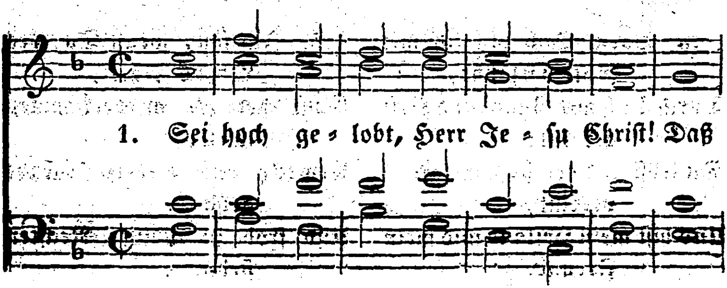
9. Weck' uns durch die Wahrheit, leite
Mit erhabner Hand uns heute,
Daß das Herz uns freudig bebt;
Zeuge, daß Dein Sohn uns lebt!

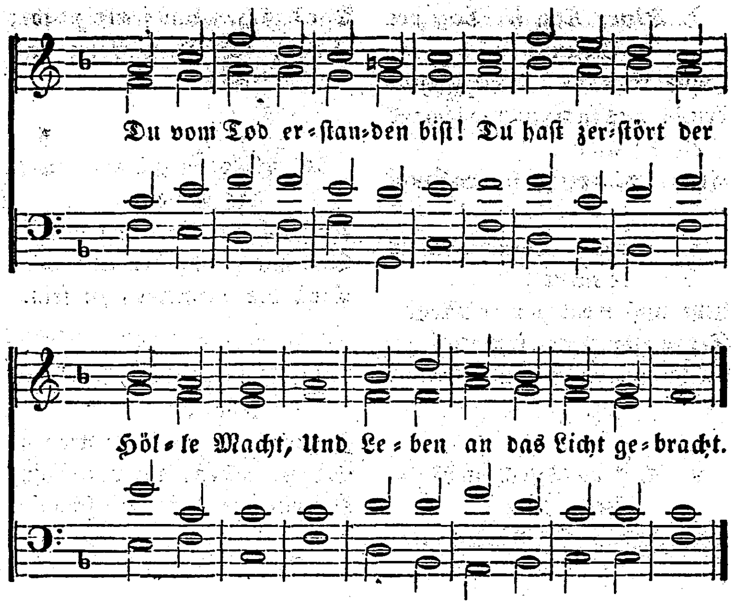
10. Weisheit gib uns, warme Liebe,
Daß ſich täglich jedes übe,
Sich mit Fröhlichen zu freu'n,
Troſt des Leidenden zu ſein.

11. Beßter Lehrer, lehr' uns leben,
Immer froher nach Dir ſtreben,
Bitten, ſuchen, Dir vertrau'n,
Bis wir finden, bis wir ſchau'n.

Nro. 111.

Oſterlied.





2. O, meine Seele preiſe
Dich:
Erlöst auf ewig haſt Du mich,
So wahr Du ſelbſt vom Himmel
kamſt,
Dein Leben gabſt und wieder
nahmſt!

3. Durch Dich bin ich mit
Gott verſöhnt,
Durch Dich mit Gnad' und Heil
gekrönt;
Du lebſt und herrſchſt mit Gott
vereint,
Und biſt mein Heiland und mein
Freund.

4. Wer iſt's, der mich ver=
dammen kann?
Ich glaub' an Dich und bet'
Dich an.
Du lebſt und ich bin ewig
Dein:
Ich werde ewig ſelig ſein.

5. Ich ſoll, wenn Du, des
Lebens Fürſt,
Einſt herrlich wiederkommen
wirſt,
Erweckt aus meinem Grabe
gehn
Und froh zu Deiner Rechten
ſtehn.

6. Vor Deinem Thron, in Deinem Reich,
Unſterblich, heilig, Engeln gleich,
Und ewig, ewig ſelig ſein!
Herr! welche Herrlichkeit iſt mein!

7. O Jeſu! lebe Du in mir,
Und laß' mich einzig leben Dir,
Gieb, daß ich, Dir im Glauben treu,
Zu Deinem Bilde mich erneu'!

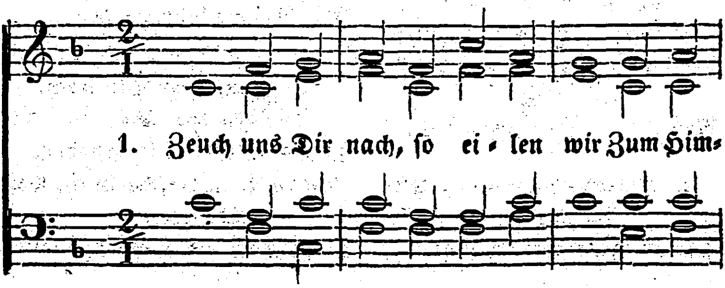
8. Durch Deiner Auferſte-hung Kraft
Vollend' ich meine Pilgerſchaft.
Gieb, daß ich als ein wahrer Chriſt
Dir leb', der Du mein Heiland biſt!

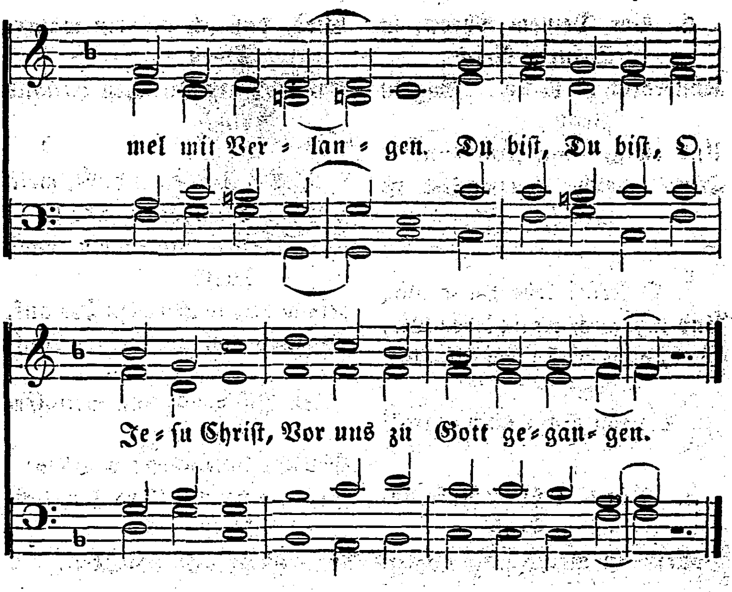
9. Sei Du mein Licht, mein Troſt, mein Theil,
Mein Leben und mein ewig Heil!
Nimm meine Seele zu Dir auf,
Wenn ich vollende meinen Lauf!

10. Ich weiß, daß mein Er-löſer lebt.
Erlöste Menſchen! o erhebt
Des großen Mittlers Herrlich-keit!
Er lebt in alle Ewigkeit.

Nro. 112.

Zeuch uns Dir nach!





2. Zeuch uns Dir nach, ſo jauchzen wir,
Von Sünd' und Angſt auf Erden,
Durch Deine Macht zu Dir gebracht,
Erlöſt und frei zu werden.

3. Zeuch uns Dir nach, ſo wandeln wir
Den Weg, den Du uns leiteſt.
Fehlt uns Dein Licht, ſo ſehn wir nicht,
Welch' Heil Du uns bereiteſt.

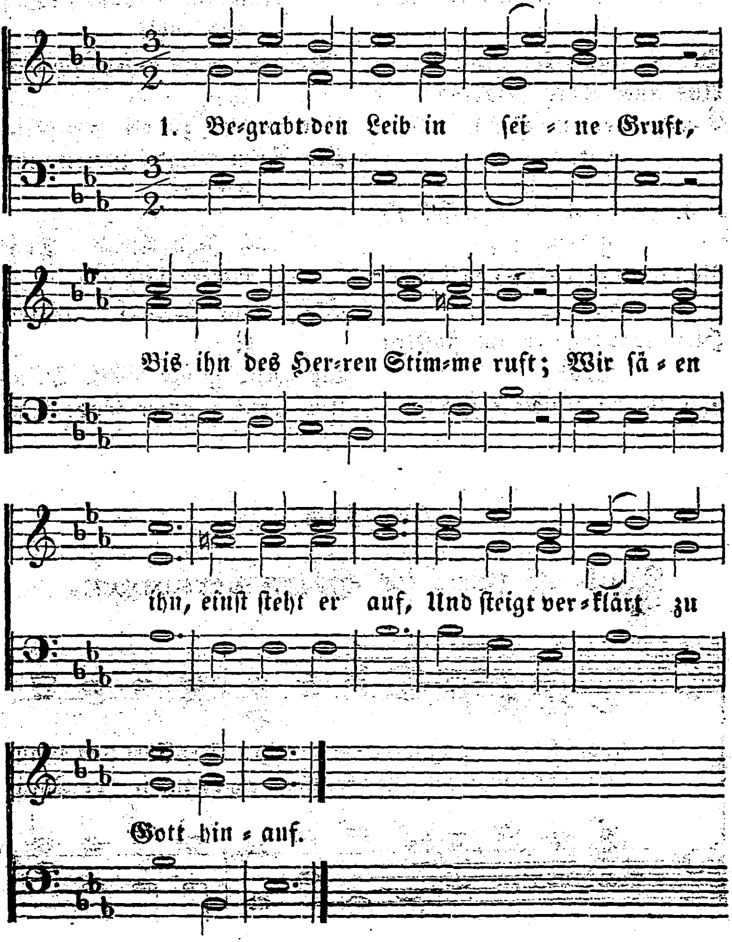
4. Zeuch uns Dir nach; denn ſchwach ſind wir,
Nur zu geneigt zum Böſen.
Herr, wir ſind Dein; Du kannſt allein
Von Sünden uns erlöſen!

5. Zeuch uns Dir nach, ſo finden wir
Den Weg zu Deinem Throne.
Dann ſchmückt uns einſt, wenn Du erſcheinſt,
Die Ueberwinderkrone.

6. Zeuch uns Dir nach, ſo werden wir,
O Herr, von Dir erhoben,
Hin in Dein Reich, Dich, Engeln gleich,
Vollender, ewig loben.

Nro. 113.

Am Grabe des Frommen.



2. Aus Staube ſchuf ihn einſt der Herr!
Er war ſchon Staub, und wird's noch mehr.
Er liegt, er ſchläft, verweſt, erwacht
Dereinſt aus dieſer Todesnacht.

3. Des Frommen Seele lebt bei Gott,
Der ſie aus aller ihrer Noth,
Aus aller ihrer Miſſethat
Durch Seinen Sohn erlöſet hat.

4. Hier hat ihn Trübſal oft gedrückt;
Nun wird er, Gott, von Dir erquickt;
Hier wandelt er im finſtern Thal;
Nun iſt er frei von jeder Qual.

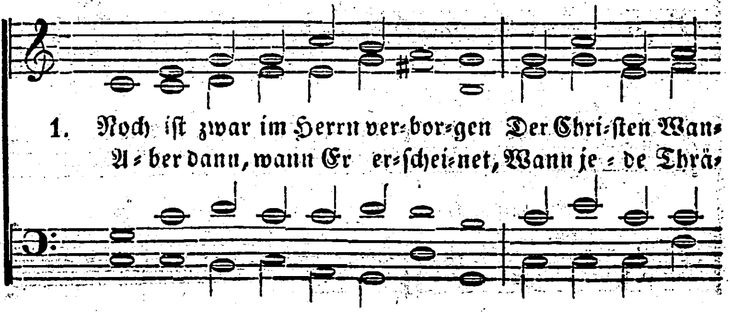
5. Gott blieb er treu bis an das Grab;
Nun wiſcht Gott ſeine Thränen ab;
Was ſind die Leiden dieſer Zeit,
Gott, gegen Deine Herrlichkeit?

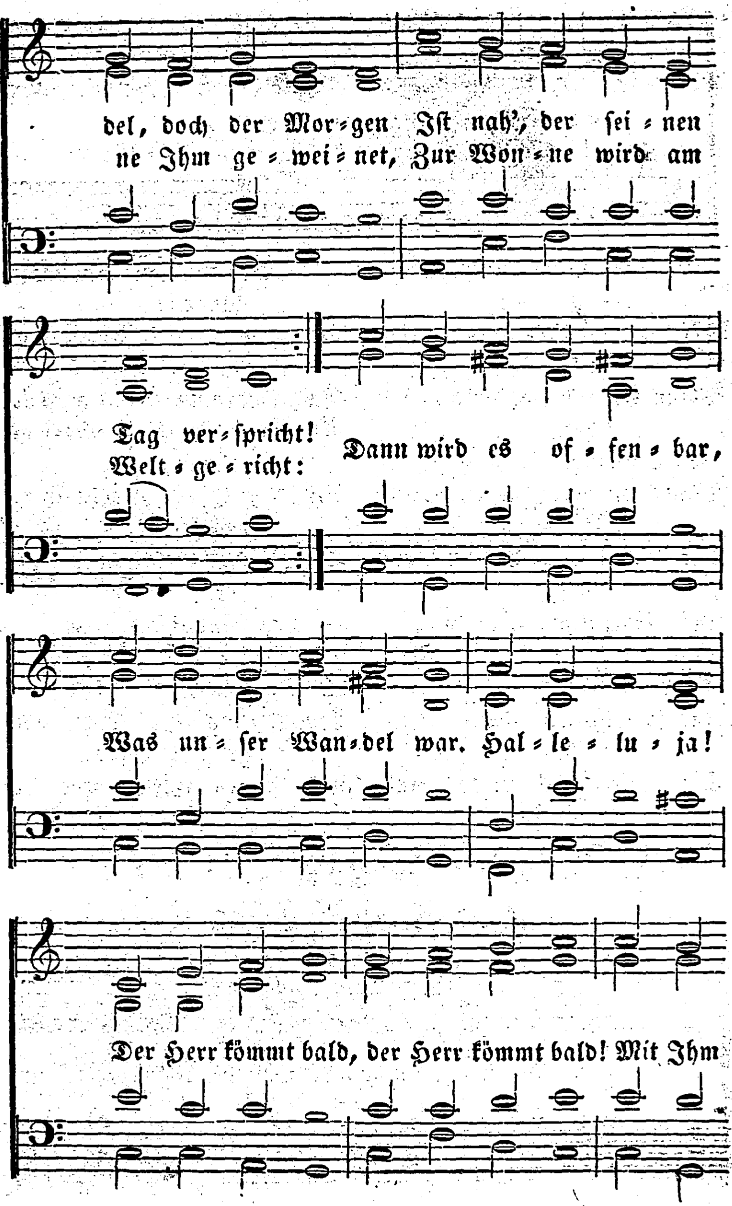
6. Nun, du Erlöster, ſchlaf und ruh'!
Wir gehn nach unſern Hütten zu,
Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud' und Zittern uns bereit.

7. Ach Jeſu Chriſt, Dein bittrer Tod
Stärk' uns in unſrer letzten Noth;
Laß unſre ganze Seele Dein,
Und freudig unſer Ende ſein.

Nro. 114.

Noch iſt zwar im Herrn verborgen.



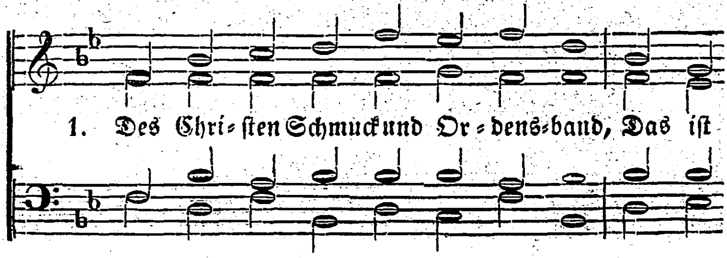

del, doch der Mor-gen Iſt nah', der ſei-nen
ne Ihm ge-wei-net, Zur Won-ne wird am
Tag ver-ſpricht!
Welt-ge-richt:
Dann wird es of-fen-bar,
Was un-ſer Wan-del war. Hal-le-lu-ja!
Der Herr kömmt bald, der Herr kömmt bald! Mit Ihm

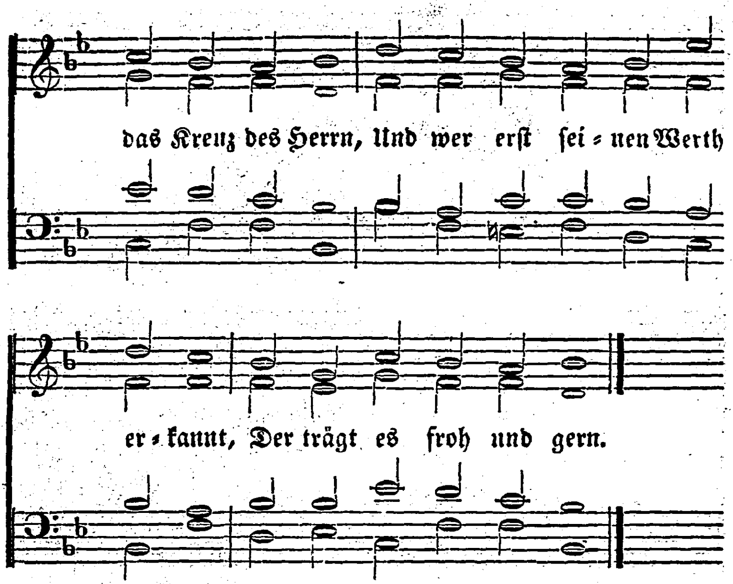
2. Uns, die noch in Schwachheit leben,
Wird Er zur Herrlichkeit erheben,
Wenn Er nur Lieb' und Treue ſieht.
Beben werden Seine Feinde,
Wann wir getroſt ſind, Seine Freunde,
Die nichts von Seiner Liebe ſchied.
Dein Eigenthum ſind wir,
Sind werth und theuer Dir,
Jeſus Chriſtus!
Zur Herrlichkeit ſchon eingeweiht
Sind wir durch Leiden und durch Druck.

3. Vor uns biſt Du hingegangen:
Herr, Herr, wir folgen nach und hangen
Feſt, ewig ungetrennt an Dir!
Neu wirſt Du Dein Reich errichten,
Wirſt, was es hindern kann, vernichten;
Des Reiches Erben ſind dann wir.
O, unausſprechlich groß
Iſt, Brüder, unſer Loos.
Amen, Amen!
Trennt uns der Tod, wir gehn zu Gott,
Und finden wieder uns bei Ihm.

Nro. **115.**

Des Chriſten Kreuz.





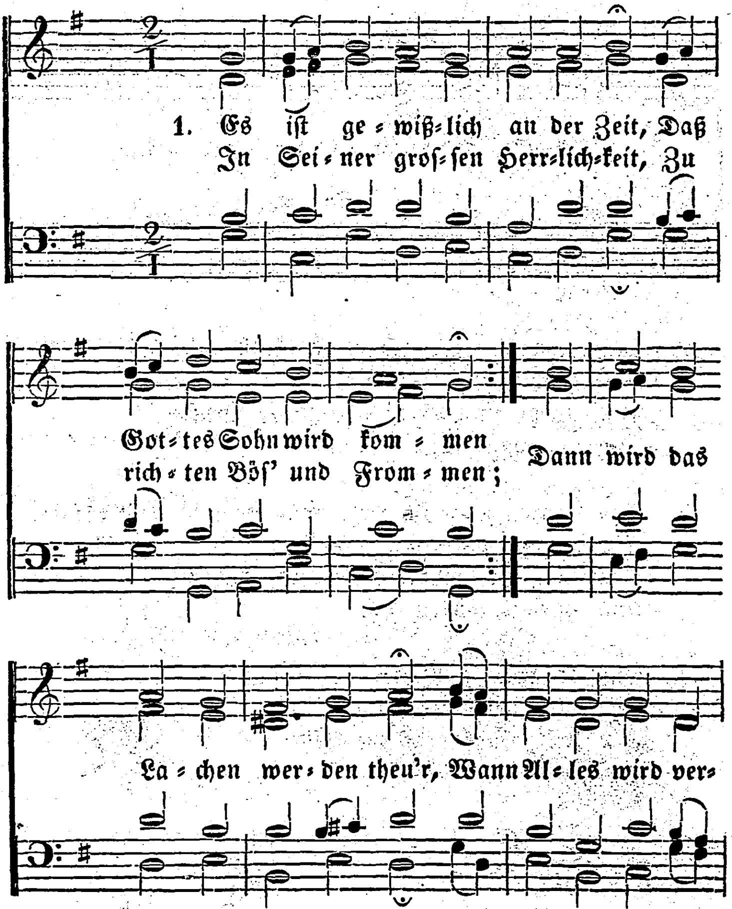
2. Man nimmt's mit Demuth, trägt's mit Luſt,
Und achtet's für Gewinn,
Doch trägt man es nicht auf der Bruſt;
O nein, man trägt es drin.

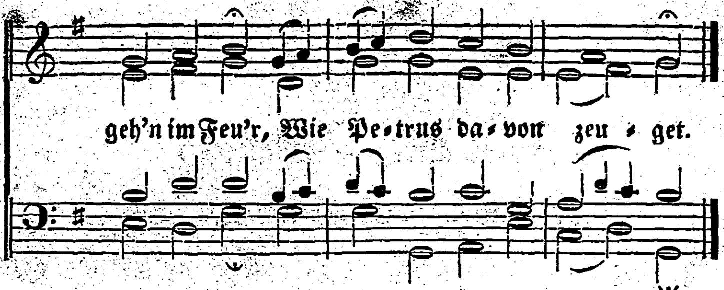
3. Und wenn's auch ſchmerzt, und wenn's auch drückt,
Bleibt man doch glaubensvoll,
Man weiß ja wohl, wer's uns geſchickt,
Und was es wirken ſoll.

4. Man trägt es auch nur kurze Zeit,
Blos als ein Unterpfand
Für das zukünft'ge Ehrenkleid
Im lieben Vaterland.

Nro. 116.

Es iſt gewißlich an der Zeit.





2. Ausgehen wird Poſaunenton
Ringsum, wo Todte modern;
Da wird der Herr vor Seinen Thron
Die Menſchenkinder fordern;
Da wird erzittern Erd' und Tod,
Wenn ſie vernehmen das Gebot,
Daß alles Fleiſch ſoll leben.

3. Ein Buch wird aufgeſchlagen bald,
Darinnen ſteht geſchrieben,
Was Menſchenkinder jung und alt
In dieſer Welt getrieben.
Da wird erſtaunend Jedermann
Anhören, was er hat gethan
In ſeinem ganzen Leben.

4. O weh' dem Menſchen, welcher hat
Des Herren Wort verachtet,
Und hier auf Erden früh und ſpat
Nach Luſt, Geld, Ehr' getrachtet!
Fürwahr, er wird gar ſchlecht beſtehn,
Mit Satans Rotten müſſen gehn
Von Chriſto in die Hölle.

5. Dir, Jeſu, Dank zu jeder Zeit,
Dank Dir für Deine Wunden,
Daß in dem Buch der Seligkeit
Mein Name wird gefunden!
Daran ich denn auch zweifle nicht;
Der Feind muß weichen im Gericht;
Du haſt die Schuld bezahlet.

6. Vor Gottes Thron mein Beiſtand ſei,
Wann Du nun wirſt erſcheinen;
Und lies mich aus dem Buche frei,
Worin nur ſtehn die Deinen!
Laß mich mit ihnen ſelig ſein,
Mit Dir gehn in den Himmel ein,
Den Du uns haſt erworben.

Nro. 117.

Zwei Ort', o Menſch!

Nach der Melodie von Nro. 116.

1. Zwei Ort', o Menſch, haſt du vor dir,
Dieweil du lebſt auf Erden;
Die ſtehn dir nach dem Tode für,
Und einer wird dir werden.
Sobald du deine Zeit vollbracht,
Wird jener Ort dir aufgemacht,
Den du dir hier erwählet.

2. Der eine iſt die Himmelshöh',
Da Gott der Höchſte wohnet;
Der andre iſt das Höllenweh,
Das allen Sündern lohnet;
Dort geht es wohl, hier übel zu;
Hier iſt viel Pein, dort hat man Ruh';
Dort jauchzt man; hier iſt Weinen.

3. O Hölle, welch ein Wort biſt du!
Was wird dadurch bedeutet?
Ach, Jammer ohne Ziel und Ruh'
Den Sündern iſt bereitet,
Wo Gottes Feinde in's Gemein
Sich wälzen in des Teufels Pein
Und ſeinem ew'gen Feuer!

4. Da muß der Menſch, der Arges thut,
Ohn' Ende ſich zerquälen.
Da flammet unerhörte Glut
Für Leiber und für Seelen.
Den Wurm, der nimmer wird ertöd't,
Das Feu'r, das ewig nicht vergeht,
Wird er beſtändig fühlen.

5. Die Angſt, die ſein Gewiſſen hat,
Der Fluch in ſeinem Herzen,
Die Straf' für alle Frevelthat
Macht ihm viel tauſend Schmerzen;
Was er gethan und je geſagt,
Das kömmt ihm vor, das nagt und plagt
Die ſündenvolle Seele.

6. Die Augen, die nach Pracht geſchaut,
Die zuchtlos frechen Ohren,
Die Stirn, die ſtolz auf ſich getraut,
Die Zung', die falſch geſchworen,
Der Mund, der Läſterung gebar,
Die Hand, der Fuß, ſo gräulich war:
Sie werden drunten brennen.

7. Ja, alle Glieder in's Gemein,
Die ſich in Sünden üben,
Wird künftig Fluch und Qual und Pein
In Ewigkeit betrüben.
Da wird die hier geſuchte Freud'
In deſto größ'res Herzeleid
Bei'm Satan ſich verkehren.

8. Darum, o Menſch, erkenne wohl,
Was dort ſich wird begeben!
Denk', was man thun und laſſen ſoll,
Und ändre bald dein Leben!
O Gott, regier' uns Alt und Jung,
Daß wir durch Jeſu Heiligung
Entfliehn dem Schlund der Hölle!

Alphabetiſches Regiſter
zum
zweiten Anhang.

	Seite.
Am Ende iſt's doch gar nicht ſchwer	163
Aus Gnaden ſoll ich ſelig werden	164
Begrabt den Leib in ſeine Gruft	195
Das Leben wird oft trübe	149
Des Chriſten Schmuck und Ordensband	198
Du haſt uns Dein Brod gebrochen	155
Ehre ſei Gott in der Höhe	144
Ein lieblich Loos iſt uns gefallen	177
Eins iſt Noth	168
Empor zu Gott, mein Lobgeſang	112
Ermuntert euch, ihr Frommen	183
Es iſt gewißlich an der Zeit	200
In der Angſt der Welt	157
Iſt der Weg auch noch ſo lang	181
Komm, ſüßer Tod	186
Liebe, die Du mich zum Bilde	171
Mein Glaub' iſt meines Lebens Ruh	166
Nach einer Prüfung kurzer Tage	172
Noch iſt zwar im Herrn verborgen	196
O Jeruſalem, du Schöne	179
Seht ihr nicht auf Gottes Fluren	147
Sei auch mir, auch mir willkommen	189
Sei hoch gelobt, Herr Jeſu Chriſt	191
Sie iſt da, die ſchöne Stunde	141
Staub bei Staube	187
Thränenſaat bringt Freudenerndte	151
Was kann es Schön'res geben	175
Was klagſt du, mein' Seele	155
Wer iſt's, der ſich um uns mühet	145
Wie wird uns ſein	159
Zeuch uns Dir nach, ſo eilen wir	193
Zwei Ort, o Menſch, haſt du vor dir	202

If needed by another user, this item
may be recalled at any time.

Harper Library

Item barcode: 21060940
Zions-Harfe, oder, Lieder für die Versa
Call No.: BV482.Z9
Copy: c.1
Due Date: Indefinite Loan

Patron: 9010202

Please Keep Slip With Book

****

UNIVERSITY OF CHICAGO
21 060 940
1- 2012
HARPER STORAGE
03812